2,

No. 4078.304

Erganzsband
1904

THE TRVSTEES OF THE
PVBLIC LIBRARY
LVX
OMNIVM CIVIVM
OF THE CITY OF
BOSTON
1852 1878

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
Boston Public Library

http://www.archive.org/details/menschenundkunst00sait

Menschen und Kunst der italienischen Renaissance

Ergänzungsband

Von

Robert Saitschick

Menschen und Kunst der italienischen Renaissance

Ergänzungsband

Von **Robert Saitschick** erschien im selben Verlage:

Genie und Charakter

Shakespeare – Lessing – Schopenhauer – Richard Wagner

IV + 159 Seiten. Geheftet $2\frac{1}{2}$ ℳ, gebunden $3\frac{1}{2}$ ℳ

Menschen und Kunst

der italienischen Renaissance

von

Robert Saitschick

(Ergänzungsband)

BERLIN
Ernst Hofmann & Co.
1904

4078.204
Cornell

Nachdruck verboten

Übersetzungsrecht vorbehalten

Sept. 22, 1904
A

Druck von F. E. Haag in Melle i. H.

Inhalt

		Seite
I.	Ein Vorwort als Nachwort	VII—XI
II.	Verzeichnis der Hauptwerke der Künstler etc. .	1—18
III.	Anmerkungen zu den einzelnen Abschnitten des Textes	18—165
IV.	Ein bibliographischer Versuch	166—293
V.	Berichtigungen zum Text und Nachträge zum Ergänzungsbande	294—296

Ein Vorwort als Nachwort

‚Sine me ibis liber‘ — kann jeder Verfasser von seinem Buche sagen: es gibt kein Buch, das zur Vorbeugung von Missverständnissen gar nichts hinzuzufügen hätte, besonders heutzutage, wo Leser und Richter alles vom engen Standpunkte ihrer Partei und ihres besonderen Geschmackes zu beurteilen pflegen.

Was mein Buch geben will, sagt der Titel desselben zur Genüge: Menschen und Kunst der italienischen Renaissance: der wahre, nicht verbildete Künstler ist nicht bloss Künstler, sondern auch empfindender Mensch. Jakob Burckhardt, der zuerst die Epoche der italienischen Renaissance auf Grund eingehenden vielseitigen Studiums dargestellt und seine Ansichten von der Geschichte nicht nur in Büchern, sondern auch in der Kenntnis der Welt geschöpft hat, befasst sich in seinem Werke beinahe ausschliesslich mit den konkreten Zuständen der Kultur. Die Charaktere und intimen Erlebnisse der hervorragenden Menschen konnten ihn als Kulturhistoriker nur wenig beschäftigen und daher auch nicht zum Darstellen reizen: selbst wo er auf L. B. Alberti und Vittorino da Feltre zu sprechen kommt, geschieht es in wenigen, aus den Lebensbeschreibungen der humanistischen Epoche mit Geschick herausgehobenen Zügen. Die weltmännische,

weitblickende Art, das Leben und die Kulturzustände zu betrachten *(non solum doctor, sed quod plus est doctus — Poggio, Epist. III, 9),* unterscheidet sein Buch auch in den Abschnitten über den Humanismus von dem gründlich gelehrten, aber oftmals einseitigen Werke Voigts: man denke z. B., wie einseitig-moralisierend dieser gewissenhafte Gelehrte, wegen Mangels an inneren Erlebnissen, an einen Menschen wie Petrarca herantritt.

Mit dem Buche Burckhardts und Voigts hat das vorliegende nur wenige Tatsachen gemein. Burckhardt's Ansicht von der ‚Entdeckung des Menschen' in der Renaissance teile ich nur, soweit sie der vollen Wahrheit entspricht: ich finde nämlich, dass der äussere Mensch zu einem guten Teil und der innere Mensch fast ganz schon früher entdeckt war und zu keiner Zeit völlig verschlossen bleiben konnte: haben ja gerade die tiefsten Seelenkenner, man denke z. B. an Dante oder an die berühmtesten Mystiker, im Mittelalter gelebt. Im vorliegenden Buche ist die Übersicht über die Kulturzustände, die auch ich auf Grund eigenen Studiums berücksichtigen zu müssen glaubte, nur als Einfassung für die Schilderung der Menschen anzusehen. Ich war bestrebt, die Charaktere ohne jede Voreingenommenheit aus ihrem angeborenen Kern heraus zu erfassen, ohne falsche Begeisterung und doch mit Sympathie, die sich aber hinter die Darstellung zu verbergen sucht, um nicht jedem sofort aufzufallen. Eine andere Aufgabe, als die, hervorragende Menschen jener Zeit zu erkennen und zu schildern, habe ich mir in diesem Buche

nicht gestellt und konnte hier auf allgemeine Ideen gar nicht eingehen. Die Renaissance hat eine Kulturperiode eingeleitet, die noch keineswegs ganz abgeschlossen ist, und jeder Versuch, das Zeitalter der Renaissance mit dem unseren zu verknüpfen, muss notwendig entweder eine einseitige, oder sogar eine verkehrte Gestalt annehmen:

‚Multa renascentur quae jam cecidere, cadentque
Quae nunc sunt in honore.‘

Das Wort Renaissance ist gerade in unserer Zeit ein klangvolles Modewort geworden, das alle möglichen Eindrücke in uns hervorrufen soll. Ausgenommen Jakob Burckhardt, der, wiewohl er seine Neigungen und Abneigungen nicht immer zurückhalten kann, in seinen Urteilen doch ruhig und zum grössten Teil auch unparteiisch bleibt, tragen alle, die über die Renaissance geschrieben haben, eine moderne politische oder ästhetische Brille, durch die sie Zeit und Charaktere schauen. Es gibt heute zweifelsohne viele, die gerade in einer solchen Behandlung einer vergangenen Epoche vom modernen Empfinden und Denken aus die höchste und anziehendste Art von Darstellung erblicken: es sind meistenteils Naturen, die keine richtige Erkenntnis vom angeborenen Charakter und von der Verschiedenheit der Temperamente und daher auch keine wahre Menschenkenntnis haben. Da das Empfinden gar vieler moderner Menschen in Luftregionen webt, keinen sicheren, festen Boden hat und mehr mit Abstraktionen und Impressionen, als mit aufrichtigen Gefühlen und wahren Erlebnissen arbeitet, so müssen die Menschen

der Vergangenheit notwendig von ihnen falsch erfasst werden: dass in den Menschen der Renaissance die verschiedensten Triebe, Genussfähigkeit neben Askese, Begeisterung neben Skepsis, Antike neben Christentum, zusammenlebten, davon kann man sich freilich keine richtige Vorstellung machen in einer Zeit, wo der Mensch nur als nivelliertes Wesen einen Wert hat, damit seine Mitmenschen leicht einen Überblick über ihn gewinnen und ihn ohne Mühe und Zeitverlust in eine bestimmte Rubrik unterbringen können. Und lasse man sich das nur gesagt sein: der Mensch, der stark und tief lebt, pflegt sein Empfinden nicht in weitausholenden Worten zu äussern, — *i fatti sono maschi, le parole sono femine,* lautet ein altitalienisches Sprichwort. — Mir wenigstens ist jeder verdächtig geworden, der viel vom Willen zum Leben, von Genussfreudigkeit und Herrlichkeit der Illusionen spricht: gleich einem Parvenu verrät er sich, ohne es zu wollen. Wie wenige suchen heutzutage der Lüge des inadäquaten Ausdrucks, der falschen Begeisterung, der flüchtigen Impression fern zu bleiben; die Abstufungen in der Wertschätzung der Menschen kennt unser Empfinden nicht mehr, ebensowenig ein richtiges Nüancieren der Worte zum Ausdrucke der Wahrheit, weil wir die höchsten Worte zur Bezeichnung der geringfügigsten Sachen gebrauchen und weil wir vielleicht die Wahrheit gar nicht wollen. Obgleich wir uns überall auf die Griechen zu berufen pflegen, deren Echtheit gerade in der Schlichtheit besteht, verschmähen wir doch den einfachen Ausdruck, denn, erlaube man mir

das offen zu sagen, wir sind zu einem guten Teil barock in unserem Empfinden geworden. Man sehe z. B., wie Hippolyte Taine in seinem Buche ‚Philosophie de l'Art' und Walter Pater in seinen ‚Studies' die Epoche der Renaissance beurteilen. Wer die Quellen nicht kennt, wird auf Grund dieser Urteile sich eine zum grössten Teil ganz falsche Vorstellung von jener Zeit und ihren bedeutenden Menschen machen; Taine tritt an die Epoche mit der ihm eigenen intellektuellen Voreingenommenheit und Vergrösserungssucht heran; Pater färbt alles mit seiner hypermodernen Sensitivität und ist bei seiner ‚sinnlich-übersinnlichen' Feinheit so wenig einfach, dass er unnatürlich und unwahr wird: was für ein ganz falsches Bild von der Persönlichkeit des Pico della Mirandola würde sich mancher auf Grund der Paterschen Studie machen. Und wie bezeichnend ist für Paters impressionistische Art, Menschen und Gegenstände zu schauen, der Satz, den er über Leonardos Bildnis der Gioconda niedergeschrieben hat: ‚All the thoughts and experience of the world have etched and moulded there.' Es sind reizende Unwahrheiten eines Ehrenmannes. Die Wahrheit ist nämlich, selbst in der sublimsten Form, immer einfacher, und in der Einfachheit liegt auch ihre Schönheit, —

Che lume fia tra il vero e l'intelletto
(Dante, Purgatorio, c. VI, 45.)

Zürich, November 1903.

Hauptwerke

Angelico (1387—1455)

Berlin, Museum: Jüngstes Gericht; Scenen aus der Geschichte des H. Franz.

Florenz, Kloster S. Marco: Fresken (auch teils mit Temperafarben gemalt) -- H. Dominicus am Fusse des Kreuzes; Christus als Pilger mit zwei Domenikanermönchen; Pietà; der H. Peter der Märtyrer; der H. Thomas von Aquino; Grosse Kreuzigung mit verschiedenen Heiligengestalten. Im obern Stockwerk: Verkündigung; Madonna mit Heiligen. In den Zellen; Noli me tangere; Grablegung; Verkündigung; Kreuzigung; Natività; Trasfigurazione; Ecce homo; Auferstehung Christi; Krönung der Jungfrau; Darstellung im Tempel; Kreuzigung; Taufe; Pietà; Kreuztragung; Höllenfahrt; Gethsemane; Kommunion; Anbetung der Könige etc.

Accademia delle Belle Arti: Tafeln mit Scenen aus dem Leben Christi; Grablegung; Jüngstes Gericht; Kreuzabnahme; Scenen aus der Lebensgeschichte der H. Cosmas und Damian.

Uffizien: Krönung der Jungfrau; grosse dreiflügelige Altartafel mit der H. Jungfrau, dem Christkinde, dem H. Petrus und Marcus und die Predella dazu; Sposalizio; Geburt des Johannes.

Fiesole, S. Domenico: Madonna mit Heiligen (die Landschaft von Lorenzo di Credi). Sakristei des Klosters: Kreuzigung (Fresko).

London, National Gallery: Der auferstandene Christus im Paradiese, umgeben von Engeln und Heiligen.

Madrid, Museo del Prado: Verkündigung.

München, Alte Pinakothek: Scenen aus dem Leben der H. Cosmas und Damian.

Orvieto, Cappella Nuova im Dome: Freskomalereien aus d. J. 1447 unter Mitwirkung des Benozzo Gozzoli.

Paris, Louvre: Krönung der Jungfrau.

Perugia, Städtische Pinakothek: verschiedene Altartafeln.

Rom, Vatikan: Kapelle des Nicolaus V.: Scenen aus dem Leben der H. Stephanus und Laurentius (einiges unter Mitwirkung des B. Gozzoli.)

Galleria Corsini: Jüngstes Gericht.

Galerie des Vatikan: Predellen; Madonna mit Engeln.

Ariost (1474—1533)

Orlando Furioso (canti XLVI).

Satire (VII).

Vermischte Gedichte in lateinischer und italienischer Sprache (Carmina, Sonette, Canzonen, Madrigale).

Lustspiele: La Cassaria, I Suppositi, La Lena, Il Negromante, La Scolastica.

Lettere.

Giovanni Bellini (um 1428—1516)

Berlin, Museum: Pietà.

Florenz, Uffizien: Pietà (grau); Allegorie vom Lebensbaum.

London, Nat. Gallery: Madonna; Bildnis des Dogen Loredan; Gethsemane (Jugendwerk 1456).

Mailand, Brera: Leichnam Christi (aus frühern Jahren); Madonna mit einer Landschaft.

Neapel, Mus. naz.: Trasfigurazione.

Paris, Louvre: Heilige Familie.

Pesaro, Kirche S. Francesco, erster Altar links: Krönung Mariae (um 1475).

Rom, Pinakothek des Vatikan: Pietà.

Galerie am Kapitol: Selbstporträt.

Venedig, Academia delle Belle Arti: Madonna mit sechs Heiligen; Madonna mit dem Christkind und Landschaft (1487); Madonna mit dem Christkind nebst den Heiligen Paulus und Georg; fünf allegorische Scenen.

Palazzo ducale: Pietà.

Museo Correr: Leichnam Christi (Jugendwerk); Christus getragen von Engeln; Verklärung Christi (Jugendwerk); Christus am Kreuz (Jugendwerk).

Kirche S. Crisostomo: Hieronymus, Christophorus und Augustin mit einer Landschaft (1513).

Kirche S. Zaccaria: Thronende Madonna mit 4 Heiligen (1505).

Kirche Frari: Dreiteiliges Altarblatt, in der Mitte thronende Madonna und musizierende Engel, 2 Seitenflügel mit Heiligen (1488).

Murano, Kirche S. Pietro Martire: Thronende Madonna mit musizierenden Engeln und Heiligen und dem Dogen Barbarigo (1488).

Vicenza, Kirche S. Corona: Taufe Christi mit gebirgiger Landschaft.

Wien, Museum: Venus (1515).

Boccaccio (1313—1375)

Italienisch: Il Decamerone — 100 Novellen (1348—1353), La Teseide, Filostrato, Ninfale Fiesolano, Amorosa Visione (1342), Filocolo, Fiammetta, Corbaccio (um 1354), Ameto, Urbano, Vita di Dante (1363), Commento a Dante (1373 begonnen, unvollendet geblieben); Rime.

Lateinisch: Genealogia Deorum, De montibus etc.; De casibus virorum illustrium libri IX (1356—1364), De claris mulieribus (1357—1362).

Botticelli (1446—1510)

Berlin, Museum: H. Jungfrau auf dem Throne unter einer Laube aus Palmen mit Johannes dem Täufer und Johannes dem Evangelisten (mittlere Periode); H. Sebastian (etwa 1473); Bildnis des Giuliano de'Medici; Thronende Madonna mit stehendem Christkind und sieben Engeln mit Kerzen, welche die sieben Gaben des H. Geistes symbolisieren (wahrscheinlich nach seinen Zeichnungen ausgeführt); Venus. Kupferstichkabinett: 88 Illustrationen zu Dantes Göttlicher Komödie.

Dresden, Galerie: Aus dem Leben des H. Zenobius (4 Gruppen, letzte Periode).

Florenz, Accademia delle Belle Arti: Thronende Maria

mit dem Christkind auf dem Schosse, umgeben von Heiligen, worunter Cosmas und Damian in knieender Stellung zu beiden Seiten des Thrones (übermalt); H. Jungfrau unter einem Baldachin thronend, umgeben von Heiligen, rechts H. Michael, Augustin und Johannes der Täufer, links H. Katharina, H. Ambrosius in ein Buch schreibend und der H. Barnabas mit einem Buche und einem Zweige in der Hand. Die Inschrift ‚Vergine Madre figlia del tuo figlio' ist der Göttlichen Komödie entnommen, (für das Kloster der Barnabiten zwischen 1494 und 1498 verfertigt); Krönung Mariä; Der Frühling.

Uffizien: Fortezza (symbolische Gestalt der Kraft, unter dem Einfluss Pollajuolos); Judith und hinter ihr die Magd, das Haupt des erschlagenen Holofernes tragend, und Findung des erschlagenen Holofernes durch seine Krieger (zwei kleine Gemälde); Anbetung der Könige (um das Jahr 1484 für S. Maria Novella verfertigt); Anbetung der Könige (aus der letzten Periode unter dem Einfluss des Kartons des Leonardo da Vinci (übermalt); der H. Augustinus; Madonna des Magnificat; Rundbild Madonna mit dem Christkinde, einem Granatapfel und sechs Engelgestalten (hellblauer Rahmen) zwischen 1494 und 1498 verfertigt; Verleumdung nach Lucians Beschreibung eines Gemäldes des Apelles; Schaumgeborene Venus auf der Muschel mit zwei Windgöttern und einer Hore.

Palazzo Pitti: Pallas Athene, einen Centaur züchtigend (für Lorenzo de'Medici nach der Verschwörung der Pazzi; im März 1895 entdeckt). Kirche Ognissanti: Fresko des H. Augustin (um 1480, im Jahre 1564, als die Mönche den Chor verlegten, versetzten sie das Bild, wie auch den Hieronymus des Ghirlandajo, an die jetzige Stelle, indem sie dieselben in Eisen binden liessen).

Frankfurt a. M., Städelsches Institut: Frauenbildnis.

London, National Gallery: Venus und Mars; Natività (1500); Mariae Himmelfahrt, auf beiden Seiten der Dichter Matteo Palmieri und seine Gattin, für Matteo Palmieri gemalt (die Ausführung jedenfalls von Francesco Botticini).

Mailand, Museo Poldi-Pezzoli: Madonna mit dem Christkinde, welches Nägel und Dornenkranz hält (Jugendwerk).

München: Grablegung (wahrscheinlich ein Werk des Raffaelino del Garbo).

Paris, Louvre: Fresken aus der Villa Lemmi, allegorische Darstellung der sieben freien Künste, von denen die eine den Lorenzo di Giovanni Tornabuoni ihren Schwestern zuführt (aus der mittlern Periode, 1873 entdeckt).

Rom, Galerie des Fürsten Pallavicini: die Verstossene.

Sixtinische Kapelle: Fresken: Reinigungsopfer des Aussätzigen, im obern Teile Versuchung Christi in drei Scenen, worin der Dämon als Mönch verkleidet und einen Rosenkranz in Händen erscheint, dann mit Christus auf den Zinnen des Tempels sichtbar wird, worauf in der dritten Scene der Versucher verjagt, und Christus durch Engel gespeist wird, von denen er auf seinem Lebenswege geleitet wird; Fresco mit Scenen aus dem Leben Mosis und Fresko Bestrafung der Rotte Korah. Bibliothek des Vatikans: 8 Illustrationen zu Dantes Inferno.

Giordano Bruno (1548—1600)

Philosophische Schriften: La Cena de le Ceneri in cinque Dialoghi (1584); De la Causa, Principio et Uno (1584); De l' infinito universo e mondi (1584); Spaccio de la Bestia trionfante (1584); Cabala del cavallo pegaseo con l' aggiunta de l' Asino Cillenico (1585); De gli eroici furori (1585); De triplici minimo et mensura; De principiis rerum, elementis et causis; Lustspiel ‚Il Candelajo'.

Benvenuto Cellini (1548—1600)

Florenz, Loggia de'Lanzi: Perseus (1553); das Modell befindet sich im Museo Nazionale.

Museo Nazionale: Porträtbüste des Grossherzogs Cosimo I. (1546).

Escorial (Kirche S. Lorenzo): Christus am Kreuze (1562).

Paris, Louvre: Nymphe von Fontainebleau (1543).

Rom, ehemals in dem im Jahre 1889 abgetragenen Palazzo Altoviti: Porträtbüste des Bindo Altoviti (1552).

Wien: Salzfass des Königs Franz I. von Frankreich.

Correggio (1494—1534)

Berlin, Museum: Leda; Jo (alte Kopie des Wiener Originals).

Dresden, Gemäldegalerie: Thronende Madonna mit den Heiligen Franz und Antonius (Hauptwerk aus der Jugendzeit, um 1515); Maria in den Wolken mit Engeln und die Heiligen Sebastian, Geminian und Rochus (beschädigt); Anbetung der Hirten (Heilige Nacht—La Notte); Thronende Madonna mit dem H. Georg, Johannes dem Täufer, H. Geminian und Petrus Martyr (aus der späteren Zeit).

Florenz, Uffizien: Ruhe auf der Flucht (Tribuna); Madonnenbild mit musizierenden Engeln (Jugendwerke, um 1512); Mariä Anbetung des Christkindes.

London, National Gallery: Ecce homo (Jugendwerk); Madonna della cesta.

Hampton Court: Madonna mit dem Christkind und den H. Joseph und Hieronymus (Jugendwerk).

Madrid, Museo del Prado: Christus und Magdalena (Jugendwerk); H. Familie (Jugendwerk).

Neapel, Museo Nazionale: La Zingarella (um 1520); Verlobung der H. Katharina.

Paris, Louvre: Jupiter und Antiope; Verlobung der H. Katharina.

Parma, Gemäldegalerie: Die Freske Madonna della scala; Madonna di S. Girolamo (ca. 1527); Madonna della Scodella (um 1528); Martyrium des H. Placidus und dreier anderer Heiligen (um 1525); Kreuzabnahme; die Freske Verkündigung.

Convento di S. Paolo: Fresken mythologischen Inhalts, Amoretten etc. (um 1519).

Dom: Die Fresken in der Kuppel: ‚Himmelfahrt Mariae' (1526—1530).

Giovanni Evangelista: Fresken in der Kuppel: ‚Christus, Apostel und Engel' (1521—1524); daselbst über der Türe der Sakristei ‚Johannes der Evangelist'.

Biblioteca Palatina: Krönung Mariae (Fresko aus der Kirche S. Giovanni Evangelista).

Rom, Galleria Borghese: Danaë.

Wien, Museum: Jo und Jupiter.

Donatello (1386—1466)

Berlin, Museum: Maria mit dem Kinde; Marmorrelief Madonna mit dem Christkinde (aus dem Hause Pazzi).

Florenz, S. Croce: Der H. Ludwig; Holzkruzifix, wahrscheinlich nach 1417 vollendet; Hochrelief Verkündigung (aus pietra serena um 1406 gearbeitet).

Or S. Michele: Statue des H. Petrus (1406—1410); Marcusstatue (1411 bestellt); Basrelief zur Statue des H. Georg, welches nach der Überführung der Statue in's Museo Nazionale an früherer Stelle geblieben ist: H. Georg durchbohrt den Drachen, während die Prinzessin, für die er kämpft, betet (1416 vollendet).

Dom: Statue des Evangelisten Johannes (1415 vollendet); zwei Büsten, ursprünglich am nördlichen Portale, jetzt im Innern (1422); die eine soll Poggio darstellen, was aber sehr unwahrscheinlich ist; Josua: angeblich der Humanist Giannozzo Manetti (1409 bis 1412).

Campanile des Domes: Abraham; David, bekannt als il Zuccone (nach einem hässlichen Florentiner modelliert); Jeremias (ebenfalls nach einem Florentiner modelliert); Habakuk; Johannes der Täufer (Ecce agnus Dei, nach 1416).

Baptisterium: Mausoleum des Balthasar Cossa (schismatischer Papst Johannes XXIII.) zusammen mit Michelozzo verfertigt; H. Magdalena (1457, der bronzene Heiligenschein ist erst im Jahre 1500 hinzugekommen).

Kirche S. Lorenzo: Stukkaturen des Gewölbes der Sakristei mit vier Evangelisten; Basreliefs: H. Stephanus und Laurentius, und die Heiligen Kosmas und Damianus; Büste des H. Laurentius; zwei Bronzetüren (auf jeder 20 Apostel und Heilige); Kanzeln von Bertoldo nach Donatellos Entwürfen ausgeführt.

Museo Nazionale: David (Marmorstatue 1408 begonnen, 1416 vollendet); Statue des H. Georg, stand früher in der Nische Or S. Michele; Büste vielleicht des Staatsmanns Niccolò da Uzzano; Bronzestatue des David; Statue des Cupido (mittlere Periode); Statue Johannes der Täufer; Sandsteinrelief des jungen Johannes des Täufers.

Palazzo Medici-Riccardi: 8 Marmormedaillons im Hofe: a) Diomedes mit dem Palladium, b) Faun mit Bacchus als Kind,

c) Bacchus findet die Ariadne, d) Triumph des Bacchus und der Ariadne, e) Dädalus hängt dem Ikarus Schwingen an, f) Ulysses und Athene, g) Centaur, h) gefangener Barbar vor einem Feldherrn.

Loggia dei Lanzi: Gruppe Judith und Holofernes (für Cosimo de'Medici verfertigt, nach der Verjagung der Medici im Jahre 1495 auf dem Signorenplatz aufgestellt mit der Inschrift: exemplum publicae salutis cives posuere.

Opera del Duomo: Sängertribüne (Cantoria).

Faenza, Museum: Holzstatue des H. Hieronymus (aus der letzten Periode).

London, South-Kensington-Museum: Bronzerelief Pietà.

Neapel, S. Angelo a Milo: Mausoleum des Kardinals Brancacci (zusammen mit Michelozzo in Pisa gearbeitet und nach Neapel gesandt).

Padua, Kirche des H. Antonius: Basreliefs mit Scenen aus dem Leben des H. Antonius, Kruzifix, Madonna und Heiligenstatuen; auf der Piazza Reiterstatue des Kondottiere Erasmo Gattamelata (um 1449).

Prato, Dom: äussere Kanzel genannt della Cintola vom Gürtel der H. Jungfrau (zusammen mit Michelozzo).

Siena, Baptisterium: Darbringung des Hauptes des Täufers, Basrelief am Taufstein neben den Basreliefs des Giacomo della Quercia und des Guiberti.

Venedig, Frari: Holzstatue Johannes der Täufer.

Giorgione (um 1477—1510)

Berlin, Museum: Porträt eines jungen Mannes.

Budapest: Zwei junge Männer in venetianischer Tracht, von Morelli dem G. zugeschrieben; Bildnis eines Mannes.

Castelfranco: Madonna mit den Heiligen Franz und Liberalis (um das Jahr 1504).

Dresden, Galerie: Ruhende Venus mit Landschaft im Hintergrunde.

Florenz, Uffizien: Mosè fanciullo, Jugendwerk; Urteil Salomonis; Bildnis eines Malteserritters.

London, Hampton Court: Schäfer mit einer Pfeife.

Madrid, Museo del Prado: Madonna mit dem Christkind und dem H. Antonius von Padua und H. Rochus.

Paris, Louvre: Ländliches Fest (fête champêtre).

Venedig, Seminario: Apollo und Daphne.

Palazzo Giovanelli: La famiglia (Adrastus und Hypsipyle).

S. Rocco: Kreuztragender Christus.

Wien, Museum: Aeneas, Evander und Pallas. — (Die drei Weisen aus dem Morgenlande.)

Leonardo (1452—1519)

Florenz, Uffizien: Karton Anbetung der Könige (1480).

London, National Gallery: Ausgezeichnete Kopie der Vierge aux rochers, verfertigt von Ambrogio de Predis, der auch die Flügel des Altarbildes in S. Francesco zu Mailand malte, wo das genannte Gemälde bis zum Jahre 1777 sich befand, bis Gavin Hamilton dasselbe für dreissig Dukaten erstanden und nach England gebracht hat; die Nat. Gall. erwarb es im Jahre 1880 für $^1/_4$ Million Franks.

Royal Academy: Karton zum Gemälde der H. Anna in einer etwas abweichenden Darstellung.

Mailand, S. Maria delle Grazie: Das Abendmahl (1494 bis 1497); Porträts Lodovicos il Moro und seiner Frau Beatrice d'Este (beide fast ganz verlöscht). — Schon fünfzig Jahre nach der Vollendung des Abendmahls sah Armenini L.'s Fresco in einem sehr verdorbenen Zustand, und im Jahre 1566 als Vasari es betrachtete, war es schon ziemlich verlöscht. Die Restaurierung Bellottis im Jahre 1726 richtete es vollends zu Grunde. Um ihr Refektorium mit der Küche zu verbinden, standen die Mönche von S. Maria delle Grazie nicht an, eine Türe durch die Wand zu brechen, wodurch die Füsse an der Gestalt Christi und auch verschiedener Apostel ruiniert wurden. Später trieben hier österreichische und französische Soldaten ihr Wesen und am Ausgange des 18. Jahrhunderts diente das Refektorium als Proviantmagazin und Pferdestall.

Paris, Louvre: Mona Lisa (Gioconda), 1501, das Porträt ward vom König Franz I. für ungefähr 4000 Goldtaler (200,000 Frks.) erstanden; bis auf Louis XIV. blieb es in Fontainebleau. Das

Porträt soll L. nach Frankreich mitgenommen haben. — La belle Ferronière (vielleicht das Porträt der Lucrezia Crivelli).

Verkündigung (aus der ersten Periode vor 1483).

Vierge aux rochers (1490 für eine Kapelle in S. Francesco in Mailand gemalt; es blieb aber bei L. und kam später zu Franz I. nach Fontainebleau).

Heilige Anna mit Maria; Johannes der Täufer.

Rom: H. Hieronymus mit dem Löwen und S. Maria Novella im Hintergrunde (vor 1483).

Trattatto della pittura (zuerst 1651 veröffentlicht).

Manuskripte verschiedenen Inhalts: Codice Atlantico (der Name kommt von carta atlantica-gr. Format) in der Ambrosiana zu Mailand; Codex Trivulzianus; Handschriften in der Bibliothèque Nationale zu Paris und in London.

Lorenzo de'Medici (1449—1492)

Canti: Canzoni e Canzonette, Egloghe, Selve d'Amore, L'Ambra, La Caccia col falcone, La Nencia da Barberino (Stanze Rusticali).

I Beoni (Capitoli).

L'Altercatione (Capitoli).

Commento di Lorenzo sopra alcuni de' suoi sonetti.

Machiavelli (1469—1527)

Il Principe; Discorsi, 3 Bücher; Istorie Fiorentine, 8 Bücher; Dell' Arte della guerra, 7 Bücher; Lustspiele: Mandragola; Clizia, ein der Catina von Plautus nachgeahmtes Lustspiel; Lettere.

Mantegna (1431—1506)

Berlin: Porträt des Kardinals Luigi Scarampi (um das Jahr 1459); Darstellung im Tempel.

Dresden: Heilige Familie.

Florenz, Uffizien: Dreiflügeliges Altarbild (wahrscheinlich für die Gonzaga nach dem Jahre 1459 gemalt); Madonna in den Felsen (um das Jahr 1490).

London, National Gallery: Gethsemane (1459 vollendet); Triumph des Scipio (aus den letzten Lebensjahren).

Hampton Court: Kartons mit Darstellungen des Triumphes Caesars (1484—1492).

Mailand, Galleria Brera: Altartafel S. Luca etc. (in den Jahren 1453—54 für die Kirche S. Giustina in Padua gemalt); Madonna mit dem Christkinde (1466 für den Abt von Fiesole Matteo Bosso verfertigt); Leichnam Christi (in Verkürzung).

Mantua, Schloss: Fresken in der Camera degli sposi (1474 vollendet).

Neapel, Museo Nazionale: H. Euphemia (1454).

Padua, Kapelle der Kirche Eremitani: Fresken mit Darstellungen aus dem Leben des H. Jakob und des H. Christoph (1453—59).

Paris, Louvre: Kreuzigung (gehört zum Altarbild der Kirche S. Zeno in Verona, 1457—59); Madonna della Vittoria (1496, ursprünglich in der kleinen Kirche, welche Marchese Francesco nach der Schlacht bei Fornovo der H. Jungfrau widmete); Tugenden und Laster und der Parnass (für Isabella d' Este am Ausgang des 15. Jahrhunderts gemalt).

Verona, Kirche S. Zeno: Altartafel (1457—1459 für Gregorio Correr gemalt; dazu gehören die einzelnen Teile der Predella, die bei der Wegnahme des Bildes durch die Franzosen im Jahre 1797 nach der Rückgabe der Altartafel in Frankreich verblieben: ein Teil davon ist die Kreuzigung im Louvre, und die zwei andern befinden sich im Museum von Tours: Christus am Ölberg und Himmelfahrt).

Wien, Museum: H. Sebastian. Auch befindet sich ein H. Sebastian in Aigueperse im Dep. Puy-de-Dôme (wahrscheinlich im Jahre 1480 von Clara Gonzaga dorthin verbracht, welche den Gilbert de Bourbon geheiratet hatte).

Michelangelo (1475—1564)

Berlin, Museum: Johannes der Täufer (1495).

Bologna, S. Domenico: Der H. Petronius und ein Engel (Arca des H. Dominik).

Brügge, Liebfrauenkirche: Marmorgruppe Maria mit dem Christkind.

Florenz, Uffizien: Rundbild H. Familie.

Accademia delle Belle Arti: Statue des David (1504).

Museo Nazionale: Relief Madonna mit Johannes als Kind; Bacchus (1497); Brutusbüste mit Inschrift.

Casa Buonarroti: Relief — Kampf der Kentauren.

Cappella de'Medici (S. Lorenzo): Grabdenkmäler des Lorenzo de'Medici des jüngeren (Enkel des Lorenzo il Magnifico) und des Giuliano, des jüngsten Sohnes des Lorenzo il Magnifico; die sitzenden Statuen derselben; symbolische Gestalten der vier Tageszeiten; Madonna mit dem Christkind (unvollendet). Dom: Pietà.

London, Kensington-Museum: Kupido (Jugendwerk).

Royal Academy: Marmorrelief Maria, Jesus und Johannes.

Paris, Louvre: Zwei Statuen der sogen. Gefangenen oder Sklaven.

Rom, S. Pietro in Vincoli: Moses; Rahel und Lea als Symbole des beschaulichen und tätigen Lebens.

S. Peter: Pietà (1499).

Sixtinische Kapelle: Deckenfresken, Propheten und Sibyllen (1508—1512); Jüngstes Gericht (1534—1541).

Cappella Paolina: Bekehrung und Kreuzigung Petri (Fresken 1542).

S. Maria sopra Minerva: Marmorstatue des auferstandenen Christus.

Petrarca (1304—1374)

Canzoniere; De Contemptu mundi, sive Secretorum Dial. III (1342); De Vita solitaria libri II (1346); De Otio Religiosorum libri 2 (1347—1356); De Remediis utriusque Fortunae libri 2 (1358—1366); De vera Sapientia Dialogi 2, mit Ausnahme einer Stelle aus De Remediis apocryph, gehört wahrscheinlich dem Nicolaus Cusanus; Rerum memorandarum libri 4 (1344); Vitarum Virorum illustrium Epitome; De Viris illustribus vitae; De sui ipsius et aliorum ignorantia (1368—1370); Galli anonymi invectiva (um 1372); Invectivarum contra Medicum quendam libri 4 (1355); De Republica optime administranda; De Officio et Virtutibus Imperatoriis; Psalmi Poenitentiales 7; Itinerarium Syriacum; Epistolarum de Rebus familiaribus libri 24; Epistolae de

Rebus Senilibus (vom Jahre 1361 an); Epistolarum Variarum liber; Epistolarum sine titulo liber; Africa (1339—1348).

Pico (1463—1494)

Apologia tredecim quaestionum (Verteidigungsschrift der dreizehn vom Papst beanstandeten Sätze, Lorenzo de'Medici gewidmet, 1486).

Heptaplus, de opere sex dierum geneseos libri 7 (Deutung der Schöpfungslehre Mosis von esoterischen Gesichtspunkten, Lorenzo de'Medici gewidmet, 1489).

Tractatus de ente et uno (Vom Seienden und vom Einen, Angelo Poliziano gewidmet, 1490).

Adversus astrologos libri 12 (Wider die Astrologen).

Oratio de hominis dignitate (Von der Würde des Menschen, ein Teil davon ist schon in der Apologie enthalten).

Epistolae.

Poggio (1380—1459)

De Avaritia; De Nobilitate; De humanae conditionis Miseria libri duo; De infelicitate principum; De varietate fortunae; An seni sit uxor ducenda; Orationes; Invectivae; Facetiarum liber; Historia populi florentini; Epistolae.

Rafael (1483—1520)

Berlin, Museum: Madonna Solly; Madonna zwischen den H. Hieronymus und Franciscus; Madonna des Duca Terranuova (Christkind, Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist als Knaben); Madonna des Hauses Colonna.

Dresden, Galerie: Madonna des Sixtus.

Florenz, Uffizien (Tribuna): Madonna mit dem Stieglitz (1507); Johannes der Täufer als Knabe; Papst Julius II. (1512, Kopie davon in der Pittigalerie).

Galleria Pitti: Donna gravida; Madonna del Granduca; Vision des Ezechiel; Porträt des Angelo Doni und seiner Gattin Maddalena (1505); Tommaso Inghirami; Porträt, vielleicht des Kardinals Bibbiena; Madonna del Baldacchino (von seinen Schülern vollendet); Madonna della Sedia; La Donna velata (um 1515); Papst Leo X. und die Kardinäle Giulio de'Medici und Lodovico de'Rossi.

London, National Gallery: Kleines Bild Traum eines Ritters; Madonna des Hauses Aldobrandini (letzte Periode); Madonna der Familie der Ansidei (Peruginische Periode).

Kensington Museum: Kartons zu den im Vatikan und in Berlin sich befindenden Teppichen.

Madrid, Museo del Prado: Madonna mit dem Fisch; Kreuztragung (Spasimo di Sicilia); H. Familie — La Perla (von Giulio Romano); Porträt eines Kardinals.

Mailand, Brera: Sposalizio (1504).

München, Alte Pinakothek: Bildnis des Bindo Altoviti (um 1512); Heilige Familie aus dem Hause Canigiani; Madonna aus dem Hause Tempi; Madonna della Tenda (vom grünen Vorhang).

Neapel, Museo Nazionale: Madonna del Divino Amore (Giulio Romano).

Paris, Louvre: H. Familie des Franz I.; La Belle Jardinière (Madonna mit dem Christkind und Johannes als Knaben, 1507); Porträt eines jungen Mannes (nach 1515); Madonna mit dem Schleier; Der H. Georg mit dem Drachen; Der H. Michael; Bildnis der Giovanna d'Aragona (zusammen mit Giulio Romano); Bildnis des Baldassare Castiglione.

Rom, Vatikan, Stanzen: a) Stanza della Signatura: Disputà; Schule von Athen; Der Parnass; Die Erteilung der Decretalien; 4 Deckenbilder: Theologie, Philosophie, Poesie und Recht.

b) Stanza d'Eliodoro: Vertreibung des Heliodor aus dem Tempel; Attila's Entfernung von Rom durch Papst Leo I.; Messe von Bolsena; Befreiung Petri; Deckenbilder (wahrscheinlich von Giulio Romano).

Gemäldegalerie: Madonna von Foligno (1512); Krönung Mariä (1503) und Predella dazu: Verkündigung, Anbetung der Könige und Darstellung im Tempel; Predella zur ‚Grablegung': Glaube, Hoffnung, Liebe; Trasfigurazione.

Galleria degli Arazzi: Teppiche nach Rafaels Zeichnungen (1515—1516).

Galleria Borghese: Grablegung.

Wien, Museum: Madonna im Grünen.

Savonarola (1452—1498)

Compendium revelationum — Abriss der Offenbarungen. Tractatus de veritate prophetica — Von der prophetischen Wahrheit (1496).

Triumphus crucis sive de veritate fidei — Triumph des Kreuzes oder von der Wahrheit des christlichen Glaubens (1497).

De simplicitate vitae Christianae — Von der Einfalt des christlichen Lebens (1496).

Trattato circa il reggimento e governo della città di Firenze (1498).

Expositio in Psalmum: Miserere mei Deus und Meditatio in Psalmum: in te Domine speravi (1498).

Prediche.

Signorelli (1441—1523)

Arezzo, Museo: David, Propheten und Heilige (1519).

Berlin, Museum: 2 Altarflügel mit Heiligen — H. Magdalena und Catharina von Alexandrien, H. Clara, Hieronymus und Augustin und Antonius von Padua (1498); Pan mit Hirten (Geschenk an Lorenzo de'Medici); H. Familie; Männliches Porträt.

Cortona, Dom: Pietà und eine Predelle (1502); Kommunion der Apostel — Cena Eucaristica — (1512).

Kirche S. Domenico: Madonna mit dem H. Petrus dem Märtyrer und anderm Heiligen des Dominikanerordens (1515), stark übermalt.

Dresden, Galerie: Bemalte Pilaster.

Florenz, Accademia delle Belle Arti: Madonna mit Heiligen; Der gekreuzigte Christus und die H. Magdalena.

Galleria Pitti: H. Familie.

Uffizien: Madonna mit dem Kinde und 4 nackte Hirten im Hintergrunde (gehörte Lorenzo de'Medici); Rundbild H. Familie: Lesende Madonna, knieender Joseph und Landschaft im Hintergrunde.

Predella: Verkündigung, Anbetung der Hirten und Anbetung der Könige.

London, National-Gallery: Beschneidung.

Loretto, S. Casa, Sakristei an der linken Seite: Freskogemälde: Christus mit Aposteln; Pauli Bekehrung und Engel am Gewölbe (Jugendwerk).

Mailand, Galleria Brera: Madonna mit Heiligen; Geisselung (Jugendwerk).

Monte Oliveto Maggiore, im Kloster: Freskogemälde mit Scenen aus dem Leben des H. Benedict.

Orvieto, Cappella Nuova oder, wie sie seit dem 17. Jahrhundert nach einem byzantinischen Madonnenbild heisst: Cappella della Madonna di S. Brizio — Fresken: Pietà mit den Patronen von Orvieto Petrus Parens und Faustinus (in der Nische); Engel, Propheten und Märtyrer (1499); Grisaillen mit Darstellungen aus Dantes Divina Commedia und aus andern Dichtern; Jüngstes Gericht; Antichrist (1502).

Opera del Duomo: Freskoporträt des Luca Signorelli im Barett und des Niccolò di Francesco (1503) auf Ziegel gemalt. Die Fresken der Cappella Nuova sind im Jahre 1845 von zwei schwäbischen Malern auf eigene Kosten gereinigt und restauriert worden.

Paris, Louvre: Anbetung der Könige.

Perugia, Dom: Thronende Maria mit dem Christkind und den H. Johannes dem Täufer, Stephanus, Einsiedler Onufrius und dem Bischof Herkulanus (1484).

Rom, Sixtinische Kapelle: Fresko: Moses mit den Gesetzestafeln.

Urbino, Kirche S. Spirito: Kreuzigung und Ausgiessung des H. Geistes (ursprünglich Kirchenfahne, 1494).

Tizian (1477—1576)

Berlin, Museum: Porträt seiner Tochter Lavinia; Selbstbildnis; Porträt des Töchterchens des Roberto Strozzi, Enkelin des Filippo Strozzi (1542).

Dresden, Galerie: Madonna und vier Heilige, Halbfigurenbild (Frühwerk); Porträt seiner Tochter Lavinia als Neuvermählte; Bildnis derselben als Frau; Porträt eines adeligen Venetianers (1561); Der Zinsgroschen (Christus und der Pharisäer), für das Studio des herzogl. Palastes zu Ferrara 1514 gemalt.

Florenz, Uffizien: Venus von Urbino (für Francesco della Rovere gemalt um 1537; Bildnis des Herzogs Francesco Maria della Rovere und das seiner Frau Eleonora Gonzaga; Bildnis des Lodovico Beccadelli, Erzbischofs von Ragusa (1552); Flora (um 1520); H. Familie; Bildnis des Giov. delle Bande Nere.

Palazzo Pitti: La Bella (dasselbe Gesicht wie die Venus von Urbino); Porträt des Kardinals Ippolito de'Medici in ungarischer Tracht (1533); Bildnis des P. Aretino, H. Magdalena.

London, National Gallery: Begegnung des Bacchus mit Ariadne für Alfonso d'Este gemalt; H. Jungfrau mit dem Jesuskinde, Johannes dem Täufer und der H. Katharina; Noli me tangere (Jugendwerk); H. Familie (Jugendwerk).

Madrid: Museo del Prado: Bacchanal am Ufer eines Flusses (1516 für Alfonso I. d'Este gemalt); Bildnis Philipp II. (1545); Venus und Adonis (1555), alte Kopie in der Nationalgalerie zu London; Madonna mit dem H. Ulfus und der H. Brigitta; Bildnis des Kaisers Karl V.; Bildnis des Kaisers Karl V. zu Pferde (Sieger von Mühlberg); Spanien schützt die katholische Kirche; Bildnis des Herzogs Alfonso I. d'Este (1515); Marchese del Vasto vor seinen Soldaten; Fruchtbarkeit; Die H. Margarethe.

München, Alte Pinakothek: Bildnis Karl V. (1548); Madonna mit dem Christkind und Johannes d m Täufer; Dornenkrönung (letzte Periode).

Neapel, Museo Nazionale: Bildnis des Papstes Paul III. (1544 in Bologna gemalt); Porträt desselben Papstes mit seinen Nepoten (1545 in Rom gemalt, unvollendet); Danae.

Padua: Gemälde in der Scuola del Santo (1509).

Paris, Louvre: Madonna del Coniglio (Jungfrau mit H. Katharina); La Belle du Titien — sie soll Laura Dianti sein, Tochter eines Hutmachers, Geliebte des Herzogs Alfonso I. d'Este, das Bildnis hat Ähnlichkeit mit der Flora in den Uffizien; Grablegung (für den Herzog von Mantua gemalt); Bildnis Franz I. (um 1530 nach einer Porträtmedaille des Königs gemalt); L'homme au gant; Marchese Alfonso d'Avalos (del Vasto).

Rom, Vatikan: Bildnis des Dogen Niccolò Marcello (nicht nach der Natur, sondern nach einem Porträt gemalt (Frühwerk); Madonna di S. Niccolò (1523).

Galleria Borghese: Heilige und profane Liebe (eigentlich

Venus und Medea, das Rauchfass deutet auf die Zauberkünste der Liebe hin (um 1508).

Galleria Barberini: Bildnis des Kardinals Pietro Bembo (1540; das 25 Jahre früher gemalte Bildnis Bembos ist verloren gegangen).

Venedig, Maria della Salute: H. Marcus (ursprünglich für S. Spirito in Pola daselbst gemalt und 1655 nach Aufhebung der Kirche nach S. Maria Salute verbracht); Abel; Abrahams Opfer; David und Goliath (um 1542).

Scuola di S. Rocco: Verkündigung (1525).

Kirche Frari: Madonna des Hauses Pesaro (1519 von dem Bischof Jacopo Pesaro bestellt, 1526 vollendet).

Accademia delle Belle Arti: Assunta (ursprünglich in der Kirche der Frari); Tempelgang Mariä; Johannes der Täufer.

Wien: Madonna mit dem Kinde, um welches die Jungfrau ein Schleiertuch wirft; Madonna mit den Kirschen (Frühwerke); Ecce Homo mit der Inschrift Titianus eques caes. f. 1543: darin sind die Bildnisse des Pietro Aretino (als Pilatus) und auch das des Kaisers Karl V. und des Sultans Soliman; Bildnis Karl V. (1550); Bildnis des Antiquars Strada (1566); Bildnis des Arztes Parma (um 1530).

Antwerpen: Jacopo Pesaro, Bischof von Pafo (Jugendwerk um 1503).

Torquato Tasso (1544—1595)

Rime, Aminta, Gerusalemme liberata, Gerusalemme conquistata, Sette giornate, Torrismondo (Tragödie), Dialoghi, Lettere.

Mittelalter und Renaissance.

I. S. Francesco zu Assisi 1228, S. Antonio zu Padua 1231, Campo Santo zu Pisa 1278, S. Maria Novella zu Florenz 1279, S. Croce 1294, Dom zu Orvieto 1290, Dom zu Florenz 1298 etc. Lanfranc von Pavia 1005—1089, Anselm v. Canterbury, geb. zu Aosta 1033, gest. 1109, Berengar von Tours starb 1088, Abälard 1079—1142, Albert der Grosse 1193—1280, H. Bona-

ventura 1221—1274, Thomas v. Aquino 1224—1274, Roger Bacon 1214—1294.

Trivium = Grammatik, Rhetorik, Dialektik.

Quadrivium = Musik, Arithmetik, Geographie, Astronomie.

II. Petrarca, Epist. Fam. XVIII, 8: Saepe me vineae fossor Romae adiit gemmam antiqui temporis, ut aureum argenteumque nummum manu tenens, nonnunquam rigido dente ligonis attritum, sive ut emerem, sive ut insculptos eorum vultus agnoscerem.

Über die Wirkung antiker Kunst im Mittelalter s. Springer, Bilder B. I, S. 17; Hettner, Ital. Studien S. 9; A. Graf, Roma, I, 122 squ., II, 373 squ., antiker Dichtung s. Guerzoni, Il primo Rinascimento p. 76; Arch. st. it. S. V, vol. VI, pp. 252 squ.

III. Petrarcas Klage über die Zerstörung der alten Denkmäler in Rom — Var. ep. 48 (an Cola di Rienzo).

IV. Mystische Anwandlungen am Ausgang des Trecento Sercambi, Croniche t. II pp. 304 squ., vgl. Leonardo Bruni, Historiarum flor. populi lib. XII Anfang: Nemo per id tempus dolo fallere tentavit, nemo advenarum oppressus etc. Francesco Datini schreibt: ‚Diliberai d' andare in pellegrinaggio, vestito tutto di tela bianca, e scalzo, come in questo tempo s'usava d' andare per la più gente, uomini e donne, della città di Firenze e del contado e distretto, e simile dell' altre provincie dattorno : che in questo tempo, tutto il mondo o la maggiore parte della cristianità era commossa ad andare in pellegrinaggio per lo mondo, per l' amore di Dio, vestiti tutti dal capo al piè di tela lina bianca . . .' (Ser Lapo Mazzei t. I Introd. p. XCIX.) Ib. I, 228: E dicovi che sì fatto sermone non udi' mai, nè sì fatta predica. E di certo, gli amici di Dio pare ricomincino a montar su, a ispignere questa vita de' poltroni cherici e laici . . . Pensate vi parrà udire uno de discepoli di S. Francesco, e rinascere. Tutti o piagnavamo o stavamo stupefatti alla chiara verità che mostra altrui (Lapo Mazzei an Donati über Dominici); ib. 316: Qua predica spesso il beato Fra Giovanni (Dominici), e dice cose di questa santa Natività di Dio, che e' trae l'anime vive del corpo, e tutto 'l mondo gli va drieto (Dezember 1400). Datinis humanistische Bildung ib. t. I p. 17.

Über Fra Jacopo Bussolari bei Matteo Villani, Cron. lib. IX, 55. Petrarcas ermahnender Brief an ihn Fam. XIX, 18.

V. Über die Genuesen:

E tanti sun li Zenoexi
E per lo mondo si destexi,
Che unde li van o stan
Un' altra Zenoa ge fan.

(Rime genovesi della fine del sec. XIII etc. Archiv. glottol. ital. vol. II p. 312, auch Belgrano, Vita priv. p. 191.) Petrarca an den Dogen von Genua (1352) Fam. XIV, 5. Die reichen Paläste in Florenz, Peruzzi, Storia del commercio etc. p. 352. Von einem reichen florentiner Kaufmann schreibt Ser Lapo Mazzei an Francesco Datini (Nov. 1395): Or ha raunate le migliaia; or ha fatto il gran palagio, c' ha speso quindici mila; or ha giucato e vinto; or ha i grandi cavalli a destro; or tolga le pulite mense, i compagni a' conviti, che tutto giorno avea etc. etc. Handel und Geld in Florenz im Mittelalter und im Quattrocento, Giovanni Villani, lib. VI, c. 54; Fabroni, Cosmi Med. vita t. II p. 63. Gegen Turniere Petrarca, De Remediis lib. I, Dial. XXIX, gegen Jagdvergnügungen ib. lib. I Dial. XXXII; über den Adel ib. lib. I Dial. XVI.

VI. Im 14. Jahrh. Dichterinnen — (Guerzoni, Il primo Rinasc. p. 66). Über die gebildeten Florentinerinnen am Ausgang des Trecento vgl. Giov. da Prato, Il Paradiso degli Alberti vol. III pp. 32—33: Per nostra donna, per nostra donna vergine Maria, chè io non mi credea che le donne fiorentine fossono filosofe morali e naturali, nè che avessono la rettorica e la loica così pronta, come mi pare ch' abbino (Maestro Biagio anlässlich der Unterhaltung mit der Florentinerin Cosa).

VIII. Der Eindruck des Messer Zaccaria da Pisa von den Florentinerinnen (Mai 1460) in seinem Briefe bei Baschet, Ricerche di docum. d'arte e d'istoria negli Archivi di Mantova p. 26: „. . . che gli era un sapore a vederle con tanti bei volti e così ben adorne che parevano veramente uscite de li mani di Andrea Mantegna che è così buon maestro! Poy le mi parevano d' ogni natione a tanta varietà di aconciature di testa, quali parevano angioli, quali francesi, quali fiaminghe, quali inglese e quali arabe e caldee, che so io, noi stavamo come Mantovani smemorati e usciti di noi stessi.' — Um 1507 in der Lombardei Muralti Annalia pp. 94—95: Caput discopertum in totum

deferebant, et crina sparsa ut agit vir et juvenis; habebant enim scolaces ad instar retis serici coloris in capite, et in eos circumvolutabant capillos, et taliter agebant quod crina erant reflexa et faciebant comam ad instar viri. Bindellum auro et serico contextum in capite ponebant et caput circa medium frontem stringebant, ut capilli in ordine suo continuo starent, imponentes desuper rosas, galioforos, aut pennas avis garzetae. Pectora nuda ostendebant, cingulum ex veluto erat coopertum cum tascheta et pugnali involuto ita, ut maxima in mulieribus videretur pompa. Vestes erant latae et longae: quasi 40 brachia telae auri non sufficiebant . . . Aliquae erant mulieres quae deferebant vestes diversi coloris et cum divitiis . . . Dagegen: Homines vero erant quasi sine pompa, nam sunt anni decem quibus viri induuntur vestibus lugubribus, seu nigri coloris; qui vestem nigram deferebant inter aulicos stare poterat, qui vero rubram contemnebatur ab omnibus . . .

Die Schönheitsmittel: Fr. Sacchetti Nov. 137: Die Florentinerinnen seien Meisterinnen in der Anmalung des Antlitzes. Leon. da Vinci, Tratt. della Pitt. § 404: ‚Humane pazzie in aumentazione, per quali non bastano li naviganti à condurre dalle orientali parti le gome arrabiche, per riparare ch' el vento non varij l' egualità delle sue chiome, che di più vanno ancora investigando. — Vgl. Ariosto, Satire III (An Annibale Maleguccio) v. 217 squ:

Oh quante altre sporcizie addietro lasso,
Di che s' ungono il viso, quando al sonno
S' acconcia il steso fianco e' l ciglio basso!

Vgl. Ariosto, La Cassaria Atto V, sc. 3; vgl. Luzio-Renier, N. Antol. 1896, pp. 670 squ.

Mode und Luxus: Sacchetti, Novelle, 136: Die Florentinerinnen finden Mittel und Wege, die Kleiderverordnungen zu umgehen. Vgl. Novelle, 178: „. . . e ciascuno (Frauenkleidung) cerca libertà, ed egli stesso se la toglie.' Die Mutter des Filippo Strozzi in einem Briefe an ihren Sohn (Januar 1465): „. . . e la terra è in cattivo termine; e mai si fece le maggiori espese en dosso alle donne, che si fa ora. Non è si gran dota, che quando la fanciulla va fuori, che tutta l' ha in dosso, tra seta e gioie' (Lettere, pp. 548—549). Über den Luxus in Genua

während des Cinquecento Rede des Geschichtsschreibers Paolo Partenopeo (26. Febr. 1536) bei Belgrano, Vita priv. dei Genovesi p. 263. Der Humanist Leon. Aretino über die Ausgaben bei seiner Hochzeit: ‚Ego enim non matrimonium dumtaxat, sed patrimonium insuper unis nuptiis consumpsi. Incredibile est, quam multa impendantur his novis et jam ad fastidium usque deductis moribus' (an Poggio, Leon. Aretini, Epist. III, 17, t. I p. 92 squ.). Vgl. über die Hochzeit des Trivulzio in Mailand Politiani Epist. lib. XII (Ermolao Barbaro an Pietro Cara im Jahre 1488). Die Hochzeit des Bernardo Rucellai und der Nannina de'Medici kostete mehr als 150 Tausend Franks. Über den Luxus bei der Hochzeit des Alberto Pio und der Cecilia Orsini, Tochter des Kardinals Franciotto Orsini, eines Verwandten des Papstes Leo X., im Jahre 1518 s. den Bericht des Costabili an den Herzog von Ferrara bei Ademollo, Aless. VI., Giulio II. e Leone X. pp. 73 squ: ‚In ultimo che era circa le X hore vene una collatione de confectione che fu extimata passare tuto, erano circa 200 servitori cun uno piato de confetione per ciascuno in mano et sopra a circa cento de questi piati era una figura di zucharo de 3, 4, 5 fino in 6 libre di zucharo, dorata et depinta come è solito, et per vero intendo dal spetiale che dicte confetione costorono 240 Ducati' (ib. p. 78).

Der Besuch des Herzogs Galeazzo Sforza im Jahre 1471 in Florenz war mit einem Aufwand von 200 Tausend Dukaten verbunden. Über die vom König Alfonso veranstaltete Hochzeit der Infantin Eleonore s. Pontanus, De Magnificentia cap. XVI, t. I p. 393: ‚Mensae apparatae, in quibus supra triginta hominum millia discubuere . . . Nesciam, an sol in hoc magnificentiae genere quicquam viderit magnificentius'. Girolamo Riario sendet seiner neuvermählten Caterina Sforza reiche Geschenke, darunter ein Kleid, gestickt mit 1538 grossen und 1380 kleinen Perlen (Pasolini, Caterina Sforza t. I. p. 46, vergl. ib. p. 112). Vergl. den Luxus beim Einzug des Cesare Borgia in Frankreich Brantôme, Oeuvres, II, 208 squ., 210: Son cheval qu'il chevauchoit estoit tout chargé de feuilles d'or, et couvert de bonne orfoeuvrerie, avec force perles et pierreries. Outre plus, il avoit une belle petite mulle pour se pourmener par la ville, qui avoit tout son harnaiz, comme selle, bride,

poitral, tout couvert de roses de fin d'or, espois d'un doigt. Vgl. auch Burchard, Diarium ed. Thuasne t. II p. 496. Über Kleidung: Gaye, Carteggio vol. I p. 408—410 (Appendice); C. Vecellio, Habiti, vol. I, passim; Luzio-Renier, N. Antol. 1896, pp. 448 squ.

Pest in Florenz im Jahre 1400: Cino Rinuccini, Ricordi p. XLIV; vergl. Leon. Bruni, Hist. flor. populi lib. XII; Lapo Mazzei schreibt im August 1400: ‚Qui non s' apre a pena a pena bottega: i rettori non stanno a banco: il palagio maggiore senza puntelli; nullo si vede in sala: morti non ci si piangono etc.' (Lapo Mazzei, Lettere t. I p. 250); im Jahre 1417 in Florenz ‚grandissima moria, e fecesi conto che nella terra morì 16 migliaia d' anime' (Rinuccini p. LIV); in Ferrara 1463 und im Jahre 1505: la città fu quasi del tutto abbandonata (Pistofilo, Vita di Alfonso I).

Die Hungersnot in Florenz im Jahre 1497 bei Nardi, Storia (II. Buch) t. I p. 115: „. . . in tanto che nella città ne morirono di fame molte migliaia, non ostante il gran provvedimento fatto dal pubblico e le abondanti elemosine.' Im letzten Viertel des Quattrocento Bubonenpest, Typhus etc.

Die Syphilis, schon zwei Jahre vor Ankunft Karl VIII. in Italien (Hesnaut, Mal français pp. 21—22): in Frankreich hiess sie ‚mal de Naples', in Italien ‚französische Krankheit'. Der Name Syphilis rührt von dem Dichter Girolamo Fracastoro von Verona (1483—1553) her, in dessen lateinischer Dichtung ‚Syphilis' die Hauptperson ein Wilder aus Amerika namens Syphilus ist.

IX. Über Reisen: Petrarca (Fam. IX, 13): ‚Boni villici est in avito rure consistere, telluris suae vim bonumque cognoscere, contra nobilis et in altum nitentis ingenii est, multas terras et multorum mores hominum vidisse.' Vgl. den Brief an den Dogen Andrea Dandolo: ‚Nobilioribus animis praesertim visendi nova loca et mutandarum regionum est innata cupiditas' (Fam. XV, 4). Francesco Vettori in seinem ‚Viaggio in Allemagna': „. . . perchè tra gli onesti piaceri che possono pigliare gli uomini, quello dell' andar vedendo il Mondo credo sia il maggiore, nè può essere perfettamente prudente chi non ha conosciuto molti uomini e veduto molte città . . .'

Über Ruhm: Petrarcas Sonett an Pandolfo Malatesta (Sonetti sopra vari argom., Son. XII):

Pandolfo mio, quest' opere son frali
Al lungo andar, ma 'l nostro studio è quello
Che fa per fama gli uomini immortali.

L. B. Alberti im Buche III ‚Della Pittura': ‚Ebbi da dire queste cose della pittura, quali se sono commode et utili a pictori, solo questo domando in premio delle mie fatiche, che nelle sue istorie dipingano il viso mio ad cio dimostrino se essere grati et me essere stato studioso dell' arte.' Vasari, Vite t. I p. 271 (Arnolfo di Cambio): ‚. . . non posso se non maravigliarmi della goffezza e poco desiderio di gloria degli uomini di quell' età.'

Petrarca

Landschaftseindrücke (Vaucluse etc.): Epist. ad Laelium (Poem. min. t. III, p. 224 seq.):

. . . avium sic cantibus obstat
Aura loquax; gratoque color sic blandus odori;
Frondibus et florum species, et floribus herbae;
Lilia narcisso, violisque rosaria certant.

Epistel an den Kardinal Giovanni Colonna in Poem. min. t. III, p. 54:

Nos tibi pampineos colles gravidosque racemos,
Denique mellifluas ficus, undamque recentem
Gurgite de medio offerimus, cantusque volucrum
Innumeros, montisque sinus, curvosque recessus,
Et nemorum gelidas udis in vallibus umbras.

Vgl. poet. Epistel an Philippe de Cabassoles in Poem. min. t. II p. 60, squ.; ib. t. I p. 190 squ. (dritte poet. Epistel an Guglielmo da Pastrengo). — Ecloga I:

. . . soleo de vertice montis ad imas
Ferre gradum valles, ubi fons mihi saepe canenti
Plaudit et arentes respondent undique cautes.

Fam. VIII, 3: Est igitur, eritque dum vixero, sedes illa mihi gratissima, commemoratione juvenilium curarum, quarum usque ad hanc aetatem in reliquiis elaboro; ib. . . . pace montium ac fontium silvarumve, aliquid usque nunc loco illi, non dicam clarius, sed certe notius incolatu meo accedit. Opinari ausim

apud multos non minus illum meo nomine, quam suo miro licet fonte cognosci; Fam. VIII. 3: Si quaecumque alibi, cum his quae ibi scripsi, conferantur, loca omnia locus ille, me iudice, hactenus superet. — Epist. ad Posteros: Haec est summa, quod quidquid fere opusculorum mihi excidit, ibi vel actum, vel coeptum, vel conceptum est, quae tam multa fuerunt, ut usque ad hanc aetatem me exerceant ac fatigent. Vgl. auch Fam. VI, 3; Fam. XIII, 4; Fam. XIII, 8; Fam. XVI, 6; Fam. XVII, 5; Sen. X, 2; Var. Ep. 42 an Cola d. Rienzo; Epistel an Dionigi da B. S. Sep. Poem. Min. t. III p. 190 squ; ib. Ep. an Giacomo Colonna t. III p. 214 squ. Son. LXXVIII (91), LXXX (93).

Besteigung des Mont Ventoux im J. 1335: Fam. IV, 1 (an Dionigi da Borgo S. Sepolcro): Dies longa, blandus aer, animorum vigor, corporum robur ac dexteritas, et si qua sunt ejus modi euntibus aderant. Sola nobis obstabat natura loci.

Landschaftseindrücke: Fam. VI, 3; Fam. XIII, 4; Fam. XVII, 5 aus S. Colombano: scripsi igitur haec ad vesperam in thalamo non philosophico poeticove sed . . . non multo ante solis occasum, solus ibi herboso cespiti insistens, sub ingentis umbra castaneae. Fam. XIII, 8; Fam. XVI, 6; Var. 42, Fam. XVI, 11; ib. XIX, 16; Eindrücke der römischen Campagna (Capranica) Fam. II, 12. Über den Gegensatz zwischen Stadt und Land. Fam. XXI, 13: prope alius rure mihi videor, alius in urbibus. Nempe ibi naturam sequor, hic exempla; Fam. XI, 12; Fam. XVII, 10: me tamen de libertate vel in vinculis si sors cogat, de rure in urbibus, in laboribus de quiete, postremo ut tritum illud Africani mei dictum vertam, in negotiis de otio cogitare; Sen. XIII, 7; ib. XV, 3; brandmarkt das Leben in der Stadt (De contemptu mundi Dialog II). Über seine Einsamkeit während seines Aufenthaltes in Mailand (er zog sich in das Benedictinerkloster San Simpliciano zurück) Fam. XXI, 14. Lob der Einsamkeit in einem Briefe an Luca Cristiano Fam. IX, 14. Über seine einsam gelegene Wohnung in der Nähe von S. Ambrogio in Mailand in einer Epistel (4) an Barbato da Sulmona:

Hic mihi tanta quies, quantam nec valle sonora
Parnassi, nec Cecropiae per moenia villae
Invenit studiosa cohors, eremoque silenti

Vix Aegyptiacae cives, nisi fallor, arenae
Angelici sensere patres . . . .

Über die Landschaft von Selvapiana nahe Reggio in der 3 Epistel an Barbato da Sulmona; über die von Neapel in der Epistel an Rinaldo da Villafranca (Poem. Min. t. III, p. 162 squ.; Ecloga IV:

Quid mihi divitiae, rerum quid mutus acervus?
Nostras cernis opes. Haec est qua crebra rebellis
Proelia fortunae, mundique prementia vincla,
Pauperiemque levo. Rigidas hac saepe per alpes,
Perque nemus vacuum perque atra silentia noctis
Fisus eo: plaudunt volucres et concava saxa;
Interea tristes fugiunt per nubila curae.

Reisen: Fam. XV, 4; Fam. I, 3: contemplatus sollicite mores hominum, et aspectu telluris incognitae delectatus, ac singula cum nostris conferens.

Jugendliche Eitelkeit: De cont. mundi Dialog II ed. Bas. p. 342: Fuit haec puero fateor cura pectendi capitis, vultus ornandi: verum hoc cum primis annis simul evanuit. — Fam. X, 3: Meministi, inquam, quis ille et quam supervacuus exquisitissimae vestis nitor, qui me hactenus, fateor, sed in dies solito minus, attonitum habet; quod illud induendi exuendique fastidium, et mane ac vespere repetitus labor; quis ille metus, ne dato ordine capillus efflueret, ne complicitos comarum globos levis aura confunderet . . . Quid de calceis loquar? Pedes, quos protegere videbantur, quam gravi et quam continuo bello premebant! . . . Quid de calamistris et comae studio dixerim? quotiens somnum, quem labor ille distulerat, labor ille abrupit? quis piraticus tortor crudelius arctasset, quam propriis ipsi manibus arctabamur? quos mane nocturnos sulcos in speculo vidimus rubenti fronte transversos, ut qui capillum ostentare volebamus, faciem tegere cogeremur? (1348); Fam. XIII, 8; Sen. VIII, 1.

Petrarca und Laura. Lange Zeit galt es als ausgemacht, besonders nachdem Vellutello seine Aufzeichnungen veröffentlicht hatte, dass Laura keine verheiratete Frau war, wogegen Petrarcas französischer Biograph aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, der Abbé de Sade, in seinen Mémoires (t. I, note 2) darauf hinwies, dass Petrarca seine Geliebte nirgends

in seinen lateinischen Schriften oder in seinem Canzoniere virgo oder vergine nennt, sondern immer als mulier und foemina oder als donna und madonna bezeichnet. Dagegen Renier, Giorn. st. di lett. it. III, 122, 124. In Petrarcas poetischer Epistel an Giacomo Colonna heisst es von Laura:

Est mihi post animi mulier clarissima tergum
Et virtute suis, et sanguine nota vetusto,
Carminibusque ornata meis, auditaque longe.
(Poem. min. t. III, p. 204.)

Über Laura heisst es daselbst:

Artibus haec nullis, sed simplicitate placendi
Coeperat olim animum et rarae dulcedine formae.

Im dritten Dialog ‚De contemptu mundi' sagt Petrarca von seiner Geliebten: In cuius aspectu, si quid usquam veri est, divini speciem decoris effulget, cuius mores consumatae honestatis exemplar sunt (ed. Bas. p 353). Daselbst heisst es weiter: Nemo unquam tam mordax convitiator inventus est, qui huius famam canino dente contingeret, qui dicere auderet (ne dicam in actibus ejus sed in gestu verborum) reprehensibile aliquid se vidisse. Ita qui nihil intactum liquerant, hanc mirantes venerantesque reliquerunt (ib. p. 355). Von Lauras Standhaftigkeit heisst es in denselben Bekenntnissen: Quid enim aliud egit, cum nullis mota precibus, nullis victa blanditiis muliebrem tenuit decorem, et adversus suam simul et meam aetatem, adversus multa et varia, quae flectere adamantinum licet spiritum debuissent, inexpugnabilis et firma permansit (ib. p. 357). Und weiter in demselben Dialog wendet sich Augustinus an Petrarca mit den Worten: Cogita quotiens illusus, quotiens contemptus, quotiens neglectus sis. Cogita, quot blanditias in ventum effuderis, quot lamenta, quot lacrimas. Cogita illius inter haec altum saepe ingratumque supercilium (ib. pp. 363—364). Über die Leidenschaftlichkeit seines Gefühls für Laura: Huic pallor et macies, et languescens ante tempus flos aetatis, tum graves, aeternumque madentes oculi, tum confusa mens, et turbata quies in somnis, et dormientis flebiles quaerelae, ac vox fragilis, luctu rauca, fractusque et interruptus verborum sonus . . . Quid, quod illa tibi festos lugubresque dies inchoavit et clausit. Illa adveniente sol illuxit, illaque abeunte nox rediit, illius mutata frons tibi animum

mutavit, et moestus pro illius varietate factus es . . . Quid autem insanius, quam non contentum praesenti illius vultus effigie. Unde haec tibi provenerant, aliam fictam, illustris artificis ingenio quaesivisse, quam tecum ubique circumferens haberes, materiam semper immortalium lacrimarum (ib. p. 357). Über die Unmöglichkeit, Laura zu vergessen (Fam. I, 4), während seiner Reise durch Köln im Jahre 1333: Dii boni! quae forma! quae facies! quis habitus! amare potuisset quisquis eo non praeoccupatum animum attulisset. Fam. II, 9: Quid ergo ais, finxisse me mihi speciosum Laureae nomen, ut esset et de qua ego loquerer, et propter quam de me multi loquerentur; re autem vera in animo meo Lauream nihil esse, nisi illam poeticam, ad quam aspirare me, longum et indefessum studium testatur; de hac autem spirante Laurea, cuius forma captus videor, manu facta esse omnia, ficta carmina, simulata suspiria? In hoc uno vere utinam iocareris! simulatio esset utinam et non furor! Sed crede mihi, nemo sine magno labore diu simulat: laborare autem gratis, ut insanis videaris, insania summa est (an Giacomo Colonna). Und in der poetischen Epistel an denselben:

Omnis ad arma fugae spes mihi versa, nec unquam
Navita nocturnum scopulum sic horruit, ut nunc
Illius et vultus, et verba moventia mentem,
Et caput auricomum niveique monilia colli,
Atque agiles humeros, oculosque in morte placentes
Horreo . . .
Saepe etiam — mirum dictu —, ter limine clauso,
Irrumpit thalamos media sub nocte, reposcens
Mancipium secura suum . . .
Quid loquar? unde miser lachrymas narrare secundas
Incipiam: quis credat enim? qua carminis arte
Expediam, quotiens precibus deposcere mortem
Me dolor impulerit, quotiens graviora parare,
Quos mihi libertas iterum quaerenda labores
Attulerit? Subsistam igitur . . .

(Poem. min. t. III. pp. 211 squ.)

Sonett 76: Amor in altra parte non mi sprona,
Nè i piè sanno altra via, nè le man come
Lodar si possa in carte altra persona.

Sonett 80: La voglia e la ragion combattut' hanno
Sette e sett' anni . . .

Sonett 84: Fuggir vorrei; ma gli amorosi rai,
Che dì e notte nella mente stanno,
Risplendon, sì che al quintodecim' anno
M'abbaglian più che 'l primo giorno assai.
E l' immagini lor son sì cosparte,
Che volver non mi posso ov' io non veggia
O quella o simil, indi accesa, luce.

Bei der Nachricht von Lauras Tode schrieb er in das Exemplar seines Virgil: Haec autem ad acerbam rei memoriam amara quadam dulcedine scribere visum est hoc potissimum loco, qui saepe sub oculos meos redit, ut scilicet cogitem nihil esse debere quod amplius mihi placeat in hac vita et, effracto majori laqueo, tempus esse de Babylone fugiendi crebra horum inspectione et fugacissimae aetatis aestimatione commonear etc. Renier, l. c. III, 118 bezweifelt die Echtheit dieser Postille. In einer Epistel an Barbato da Sulmona:

Flamma furens animis, tumulo cessere favillae,
Nunc breve marmor habet longos quibus arsimus ignes.

Über die platonische Natur seines Gefühles ‚De contemptu mundi' Dial. III ed. Bas. p. 354: Neque enim ut putas, mortali rei animum addixi, ne me tam corpus noveris amasse quam animam etc. Ep. ad. Posteros: Amore acerrimo, sed unico et honesto in adolescentia laboravi.

Temperament: De contemptu mundi Dial. II, Bas. p. 346: Quod non insensibilis natus sum immobile saxum aliquod esse maluerim, quam tam multis corporis mei moribus turbari. Fam. IX, 3.: als er den Freuden der Welt entsagt hatte, wollten es seine Bekannten gar nicht glauben: Aut simulatorem aut insanum putant. Epistola ad Posteros: Mox vero ad quadragesimum annum appropinquans, dum adhuc et caloris satis esset et virium, non solum factum illud obscoenum, sed ejus memoriam omnem sic abjeci, quasi nunquam foeminam aspexissem: quod inter primas felicitates meas memoro, Deo gratias agens, qui me adhuc integrum et vigentem tam vili et mihi semper odioso servitio liberavit. Sen. XII, 1 ed. Bas.: Tepui equidem non refrixi, meque ipso frigidior, sed coaevis meis

multis et minoribus aliquanto calidior sum adhuc. Fam. XV, 3 ib. XVI, 3; XIX, 16; XX, 14; XXII, 5; Sen. XII, 1.

Ruhm und Ehrung — Fam. IV, 6; ib. XIII, 4: Gloriae me natura quidem cupidissimum non nego. Fam. II, 9: Et tamen nescio quis me ab incunabulis supervacuus favor insequitur. Notior sum quam velim; Fam. XIII, 7; Fam. XIX, 3: Quo tempore Tusci militis ex comitatu Caesareo grave verbum et liberum insonuit, qui me manu tenens, oculis in illum versus; ecce, inquit, Imperator, de quo saepe tibi dixeram: qui si quid laude dignum gesseris, nomen tuum tacitum non sinet; alioquin et loqui didicit et tacere; Fam. XIX, 16: Neque huic solum Italorum maximo suisque proceribus sed, quod publicam sim dicturus ad gloriam, toti popolo conspectior cariorque quam merui . . . non praesidentium modo, de quibus nuntiatum esse tibi certus sum, sed totius etiam, ut dictum est, populi benevolentia fruor hactenus, ut non tantum civibus optimis, sed terrae atque aeri ipsisque quodammodo parietibus urbis ac moenibus in perpetuum me teneri arbitrer . . . Unde id quidem nescio, nisi quod et fama suum, puto, tenuit morem. — Über den Goldschmied Enrico Capra von Bergamo — Fam. XXI, 11; Fam. XXII, 6; Sen. I, 2; Sen. I, 6; Sen. IV, 3; Sen. XIII, 8; Sen. XVI, 7. — Sen. XI, 2: Ubi omnes capti vel occisi, et certe spoliati omnes essent, ego vino et altilibus et pomis et speciebus sic onustam puppim habui, ut non ferocitas quidem ulla, sed liberalitas bellatorum meum illud iter pacificum retardaret. Epist. an Zanobi da Strada Poem. min. t. III, 82 seq.:

> Gallia me voluit; proles generosa Philippi
> Non neget; extremi proprium voluere Britanni,
> Immeritum fateor . . .

Gli onori del Petrarca furono tali, che niuno di sua età fu più onorato di lui, schreibt Leonardo Bruni in seiner Vita del Petrarca. Lorbeerkrönung Epistola prima ad Joannem Barrilem (Poem min. t. II, p. 96 squ.).

Ueber den König Robert von Neapel: Epistola ad Post.; Fam. I, 1; Fam. IV, 3; Fam. XV, 7; Sen. X, 2; Sen. X, 4. Poem. min. t. II, p. 96 squ.; ib. II, p. 222 squ; Ecloga II. Epistel an d'Alife ib. t. II, p. 280 squ. Epitaph auf König Robert ib. 286 squ.; Morte sua viduae septem concorditer artes,

— Et Musae flevere novem. Dulcedine morum — Angelicus, factisque fuit . . . Rerum memorand. I, cap. 1: At ego, inquit, iuro dulciores et multo cariores mihi literas esse, quam regnum, et si alterutro carendum sit, aequanimius me diademate quam literis cariturum; ib. III, cap. 3: Vitam ejus, quae tota moris ac sapientiae norma est.

Über den Neid, der den Spuren seines Ruhmes folgte Fam. IX, 5: De invidia quid dicam, nisi quod fidentissime verissimeque possum nulli me unquam hominum invidisse; Fam. XII, 15: Nunquam enim defuturos arbitror qui ad hoc unum ingeniosi sint, ut alienis insidientur ingeniis (an Zanobi da Strada); Fam. XIV, 4: admonens, ut oculos ad sese vertere incipiant, neu nigrantes corvi de cycnorum maculis disputent. Tum demum pudebit eorum mores carpere quorum vix faciem norunt: tum dessinent de alienis rebus fabulari, dum domi suae abunde repererint quod loquantur, et amplam calamitatum ac dolorum suorum materiam cogitabunt; Fam. XV, 11: tanti praeterea est invidiam vitare, quae mihi per omnes terras est obvia; Fam. XVI, 3; Fam. XVI, 13: quem mihi omnium hac peste liberum dabis? Christus ab iis quos salvaturus advenerat infamatus, quin etiam interemptus est. Nobiscum bene agitur si securi securium, si immunes verberum verbis impetimur. Nisi forte mordaciores suspicamur antiquos, nulla unquam aetas nostra aetate procacior fuit. Fam. XVII, 10: Saepe laudati lacus piscatorum retibus, saepe famosi saltus canum latratibus infestantur. Oh! felix, si quis usquam est, cui contigerit inter honesta studia latere, et vulgi strepitum et humanarum curiositatum declinare circuitum; vgl. Sen. XVII, 2 (an Boccaccio).

Unabhängigkeitsgefühl: Sen. ed. Bas. XVI, 2 — Frac. XVII, 2: Nomine ego cum principibus fui, re autem principes mecum fuerunt; unquam me illorum consilia et perraro convivia tenuerunt. Nulla mihi unquam conditio probaretur, quae me vel modicum a libertate et a studiis meis averteret. Itaque cum palatium omnes, ego vel nemus petebam, vel inter libros in thalamo quiescebam. — Sen. XIII, 7: Neve quid te lateat mearum rerum, saepe per hos annos a Romano pontefice atque imperatore, quin etiam a Francorum rege aliisque principibus multa cum instantia, ac saepe magna, nescio quidem cur, quodve

ob meritum, sed quod magis reor, fato quodam evocatus, atque omnibus hactenus surdus sum. — Fam. XIII, 5: ... summa cunctis ope tendentibus ut dives, sed occupatus atque sollicitus, immo quidem ut vere pauper, miser et moestus fierem; me uno reluctante acriter ac recusante jugum aureum non aliter quam ligneum aut plumbeum, Deique et hominum fidem contestante eripi mihi libertatem atque otium, cujus appetitu nil natura melius, cujus successu nil mihi fortuna felicius tribuisset. An den Bischof Ugolino de'Rossi von Parma — Fam. IX, 5: Pace tua dici credas velim: nunquam mihi venit in animum, nunquam veniet, ut otium meum cum tuis negotiis, quietem meam cum tuis laboribus, paupertatem meam cum tuis opibus commutasse cupiam. Neve me fortunam tuam fastidire aestimes. Nemo usquam vivit tuae sortis cuius solio sedere vellem, immo vero non pertinacissime recusarem, si ultro etiam offerretur. Ep. ad Post.: Multos tamen eorum quos valde amabam effugi; tantus fuit mihi insitus amor libertatis, ut cujus vel nomen ipsum libertati illi esse contrarium videretur, omni studio declinarem.

Freimut: Fam. XIX, 13: Proinde hanc ob causam non aliam ab hoc Ligurum regnatore missus ad Caesarem proficiscor, quamque mittenti, susceptoque efficax negotio res docebit: mihi vero eatenus morigerer ut illum, cum quo absens litteris nil profeci, voce praesens feriam. Litigabo, arguamque eum, et statuam contra faciem eius hanc degenerem et Caesareis moribus indignam fugam; Fam. XIX, 3: Dumque ille (Karl IV.) pacisci vellet in posterum, occurri libertate illa mea, qua cum maioribus magis uti propositum est, quam mihi quidem contulit natura etc. Var. 25: Haec tam multa de nihilo, quoniam et tibi et amicis de rebus meis omnibus, de quibus haec praecipua, satisfactum cupio: quae mihi cura frequentibus amicorum litteris excita suggerit, ut quum singulis respondere difficile est, eoque magis quod in unam sententiam multi saepe coincidunt, simul omnibus respondeam, et de ratione vitae meae integro volumine disputem, quod ante me, ut arbitror, fecit nemo. — Var. 7: Qui me pontificibus romanis, qui Galliae Siciliaeque regibus aperta toties me fronte negaveram, huic Italicorum maximo (Visconti), satis humane postulanti, negare non potui. Subitis et inexpectatis precibus ac maiestate viri circumventus obstupui. Vgl. Fam. XVII, 10.

Über seinen Sohn: Fam. VII, 17 (an Giovannis Lehrer in Parma, den Grammatiker Gilberto); Fam. XIII, 2: Hominem nullum vidi magis a litteris abhorrentem; neminem odit aut metuit, praeter librum: illum unicum hostem habet; Fam. XIX, 17: Librum horret ut colubrum; Fam. XXII, 7; Fam. XXIII, 12; über die allzu hohen Forderungen, welche Petrarca an seinen Sohn stellte, der keineswegs schlecht war, heisst es in einem Briefe seines Freundes Nelli: Non velis ipsum ab ipsa pueritia natum senem. — Siehe Cochin, Les lettres de Francesco Nelli à Pétrarque; cfr. de Nolhac, Pétrarque et l'Humanisme, p. 405.

Freundschaftsgefühl: Fam. VIII, 4: Nulli credo mortalium maior est vel fides vel auctoritas amicorum. Mit Sokrates, Mainardo Accursio (Olympius) und Luca Cristiano will er ein gemeinsames Leben führen — Fam. VIII, 4: Nec verebor ne mihi segnitiem meus heres obiiciat. Mihi vivo non sibi, et rerum mearum cum amicis dominus, non negotiorum eius, qui nondum certe mihi noscitur, sum gestor. Pro me autem quid mihi tantopere laborandum? — ibid. VIII, 5 und Fam. ed. Frac. Append. Ep. VI, t. III (an Luca Cristiano): Conveniamus, oro, impigre in hunc locum omnes, si locus hic omnibus placet: alioquin e toto orbe terrarum (nullum enim mundi latus, nullam barbariem recuso) eligite qui vobis tribus placeat locum. Ego affectus meos exuo, ac iudicium proprium abiicio, vestrum sequor: et modo simul esse liceat, bene erit. Eligite ubi quod restat pacifice vivamus, ubi aequanimiter moriamur; ib. VIII, 7; Fam. XII, 18: Quid enim inter homines, post virtutem amicitia maius est? Fam. XIII, 10. (Ein an seine guten Bekannten Niccolò Acciaiuoli und Giovanni Barili in Neapel gerichteter Brief, die im Begriffe waren, sich zu überwerfen): Ruite, precor, in amplexus et perditum tempus flete, parque unum illustribus amicitiis nolite subducere; quotiens adolescentes regii Tydeus et Polynices, Theseus et Pirithous, Hercules et Philoktetes, Pylades et Orestes: quotiens pythagoreii iuvenes Damon et Pythias, quotiens romanae virtutis et amicitiae summum decus Laelius et Scipio etc. Fam. XVI, 3: Acceditis vos, amici, quos inter prima mea bona connumero (an Sokrates) Fam. XVIII, 8: Haec igitur summa est: in amicitia sola amicitia quaerenda. Verus amicus nihil nisi amicum cogitat . . . neque mihi vitio verti credam si cum amicis sic locutus inveniar ut

mecum. — Fam. XIX, 16: Amo solitudinem ut soleo, sectorque silentium, nisi inter amicos, inter quos nemo me loquacior; Fam. XX, 13; Fam. XX, 15: Tantis tamen plenus affectibus pietatisque facibus ac stimulis fuit (stilus) ut ipse, iam memini, Deum testor, inter scribendum lacrimas non tenerem; — Fam. XXIII, 18 (an Niccolò Acciaiuoli über Francesco Nelli): Nempe pars mei est, atque unus ex paucis, qui mihi in hoc rapidissimae vitae cursu, moribus et ingenio probati, meis alte praecordiis insederunt. — Fam. XXIV, 13: Quomodo ego alium amici colloquii quam vitae finem sperem? Fam. IX, 9 (an Sokrates): Nihil autem pretiosius amico . . . Et ad summam, amicus est alter idem, status nostri basis, animi lux, consilii dux, studii fax, dissidentium pax, curarum, negotiorum particeps, peregrinationum comes, refrigerium domesticum etc. Über Sokrates Fam. IX, 2 und Vita solit. II, sec. 10, cap. I. — Var. 19: quotidianum veri ac perpetui amoris augmentum — nennt Petrarca seine Freundschaft für Azzo di Correggio; Var. 22: Immortalem amicitiam et vitae nostrae finibus non contentam — nennt er seine Beziehungen zu Barbato da Sulmona; — Var. 44: Nil amicitia loquacius: amicorum colloquio nulla enim brevis nox, nullus non angustus dies fuit; cupidum dum convenerit amicorum par, improvise fugiunt horae; non loquentibus tempus non ambulantibus rura sufficiunt; non gelu non aestus non fames non lassitudo sentitur . . . sive mane solus in silvas ierim, sive dulcis intervenerit amicus, nullus est finis, non prius obire solem quam abiisse perpendo; sin vespertina congressio est, non axem flecti, non stellas labi sentio, denique non fugam noctis intelligo, nisi solis adventu. Ego quidem perlibenter sum tecum: non unquam praesentior es mihi quam dum vel te alloquor vel loquentem audio. Hinc et epistolarum tuarum ista cupiditas et prolixitas mearum. Invitus enim avellor; alloquor te dum scribo, audio te dum epistolas tuas lego; utrobique te audio, tecum sum (an Nelli); ibid.: Omnia vincit amor. Duo sunt bene instituti animi solatia: litterarum otium et fidelis amicitia. Duo taedia: occupatio et turba; Var. 45 und 56 (an Nelli): Idem animus, eadem patria est, idem studium, idem nomen, par voluntas affectusque persimiles. Sen. ed. Bas. VIII, 2: Unus ex his quos amicos vulgo dicimus, qui si tot essent, quot feruntur, melius viveretur . . . An Boccaccio

schrieb er (Sen. XVII, 2 ed. Bas.): Qualiscunque sit, tamen hoc totiens dictum nec iam amplius repetendum scito quod si unicus mihi esset panis, aequis portionibus dividendus veniet inter nos . . . si praeterea lectulus unicus nostro esset in thalamo, largiter sic unanimes duos exciperet, somni curarumque fidus arbiter nostrarum. In der Ecloge ‚Divortium' wendet sich Amyclas (Petrarca) an Ganymedes (Kardinal Giovanni Colonna):

. . . purus amori
Sed solus debetur amor. Gradusque memorque
Sum, quia te semper — postquam mihi notus — amavi:
Et, dum vita comes, si quid mihi credis, amabo.

Auf den jung verstorbenen Studienfreund Tommaso Caloria da Messina schrieb er ein Epithaphium, dessen letzte Verse lauten:

Anne gemam potius simul, indignerque rapinam?
Flebo. Nil miseris dulcius est gemitu.

Epitaphium des Dionigi da Borgo S. Sepolcro in Poem. min. t. III. p. 183 squ. ib. 190 squ. Bei der Nachricht vom Tode des Sokrates schrieb er in sein Lieblingsexemplar des Virgil: Amisi comitem ac solatium vitae meae, und neun Jahre später bei der Kunde vom Ableben des Kardinals Philipp von Cabassoles: Maximus rerum mearum praeco obiit. Heu, prope jam solus sum. Nach dem Tode seiner Freunde Lelio und Francesco Nelli schrieb er an Boccaccio (Sen. III, 1. Bas.): Animalia quaedam veneno vivere fama est, ego vero malis meis pascor voluptate quadam effera et qui fuerant gemitus cibi sunt . . . quid vis? Prorsus extra me sum. Tod des jungen Franceschino degli Albizzi — Fam. VII, 12; VII, 18. Franceschino erwähnt er auch neben Tomaso Caloria und seinem alten Freunde Sennuccio del Bene im ‚Trionfo d' amore'. Über Mainardo Accursio (Olympius) Fam. VIII, 7. An seinen Freund Marco Barbato da Sulmona sind fünf poetische Episteln gerichtet. Über ihn heisst es in einer derselben (Poem. min. t. III, p. 170):

Hic autem Barbatus erat, cui pectus et ora
Nectare castalio redolent, laurumque meretur.
Sed decus emeritum voto trahit ille modesto:
Musarum tamen interea gratissimus hospes
Atque meus, quotiens Capuam terrasque laboris
Imperiosa jubet mea me fortuna videre.

Anhänglichkeit an Azzo di Correggio und an dessen Familie: Fam. IX, 5. Verhältnis zu Dienern: Fam. X, 3. Nach dem Tode seines alten treuen Dieners in Vaucluse schrieb er (Fam. XVI, 1): Indolui, gravius doliturus, nisi quia per aetatem hominis hunc mihi casum instare multo ante praevideram. Über den jungen Ravennaten: Fam. XXIII, 19. Verwendung für den Verliebten (Fam. III, 21): Et nos aliquando, frater, arsimus, et opem ferre decet ardentibus. Das Epitaphium auf dem Grabdenkmal seines Enkelchens in S. Zeno in Pavia drückt grosse Herzlichkeit aus (Poem. min. ed. t. 3, Append. I, Epigr. 4: Vix mundi novus hospes iter etc.)

Lebensweise: Fam. VIII, 4: Scis, me rustico apparatu et cibis agrestibus delectari et in tenui victu solum cum Epicuro sentire, cui in hortulis et oleribus illius a se laudatae voluptatis summa reponitur. Sen. XV, 3. Bas. Frac. XVI, 3: Nam et esse me delicatissimae complexionis, quae in morbos cito incidens vix emergat, et experimento admonitum, tutius mihi naturae meae credere, quam horum conciliis, qui vocantur medici. Bis zu seinem sechzigsten Jahre brauchte er kein Augenglas (Ep. ad Post.). Über seine Rüstigkeit: Sen. XII, 1; ib. XII, 2; ib. XIII, 7; ib. XV, 4; ib. XVI, 3. Frac. (An den Arzt Francesco Bartolomeo Casini da Siena, Professor der Medicin in Perugia, der auch mit der H. Katharina von Siena im Briefwechsel stand.)

Bücher: Fam. XVI, 6: Postremo, ne singula prosequar, hic tibi quies exoptata et votiva tranquillitas, et quae nullae studioso animo divitiae cariores, librorum copia ingens adest, fideliumque convictus atque obsequium amicorum. Versaberis cum sanctis, cum philosophis, cum poetis, cum oratoribus, cum historicis; Fam. III, 18: Una inexplebilis cupiditas me tenet, quam frenare hactenus nec potui, certe nec volui: mihi enim interblandior, honestarum rerum non inhonestam esse cupidinem. Expectas audire morbi genus? Libris satiari nequeo: et habeo plures forte quam opportet. Sed sicut in caeteris rebus, sic in libris accidit, quaerendi successus avaritiae calcar est, quinimmo singulare quoddam in libris est. Aurum, argentum, gemmae, purpurea vestis, marmorea domus, cultus ager, pictae tabulae, phaleratus sonipes, caeteraque id genus, mutam habent et superficiariam voluptatem; libri medullitus delectant, colloquuntur, con-

sulunt et viva quadam nobis atque arguta familiaritate iunguntur; Fam. XXIII, 8: Quid de libellis autem meis faciemus, quorum mihi, etsi non nimium, at pro ingenii ac doctrinae inopia satis est, quibus etsi forte onerer potius quam orner, longa tamen consuetudine sic affectus sum, ut sine illis esse nesciam? Poetische Epistel an Giacomo Colonna (Poem. min. t. III, p. 216 seq.):

. . . nec gaudia norunt
Nostra, voluptatemque aliam, comitesque latentes
Quos mihi de cunctis simul omnia saecula terris
Transmittunt lingua, ingenio, belloque togaque
Illustres, nec difficiles, quibus angulus unus
Aedibus in modicis satis est; qui nulla recusent
Imperia assidueque adsint, et taedia numquam
Ulla ferant; abeant jussi, redeantque vocati.

Vgl. Sen. XVI, 1 und De Rem. utr. Fort. lib. I. Dial. XLIII. Zu Anfang seines Aufenthaltes in Avignon war er im Besitze der bekannten Virgilhandschrift der Ambrosiana, der Oden des Horaz, der Achilleis des Statius, die er alle zu einem einzigen Bande vereinigte und mit Noten und Glossen versah. Sein Exemplar des Chalcidius gehörte dem elften Jahrhundert an, das der Werke des Augustin ebenfalls derselben Zeitperiode, und Sueton dem 12. Jahrhundert (de Nolhac, Pétrarque et l'Humanisme p. 99). An die zweihundert Bände sollen in seiner Bibliothek gestanden haben, von denen jeder Werke verschiedener Autoren enthielt. Über Kopieren: Fam. XXI, 10; Var. XXII; Var. XV. Vgl. de Nolhac, ib. p. 394 seq. Über die Art, wie er in seiner Jugend Bücher las (Fam. I, 8): De me autem, quid mereantur in solitudine quaedam voces familiares ac notae, non modo corde conceptae, sed etiam ore prolatae, quibus dormitantem animum excitare soleo.

Arbeitsweise: Fam. XII, 7: Quae si cuncta cessarent, tum satius visum est, illam (das Poem Africa) domi manere et cum aetate concoqui ac maturescere, ne, si ante tempus exisset, pomorum more quae immatura ramis decerpuntur, asperior evaderet, nec ferret aetatem; praesertim cum nec reditus esset semel in publicum egressae et ingenii mei incredibilis mutatio in dies fieret. Poem. min. t. II, p. 102 (Ep. an Barili):

Parva quidem, at grandi studio longoque labore
Invigilanda mihi . . .

Ib. Ep. an Guglielmo da Pastrengo, T. II, p. 184:

. . . Quae praemia in pectore? Cura
Africa . . .

Erste Ecloge:

Carmine fama sacro caret hactenus et sua virtus
Praemia deposcit. Pavitans ego carmina coepi
Texere. Tentabo ingenium; vox forte sequetur
Orphea . . .

Vgl. Fam. VII, 18; De cont. mundi, Dial. III, p. 365 ed. Bas.: Nihil in eo statu sentiens molestius quam quod Africam ipsam semiexplicitam linquebam: Itaque alienam dedignatus limam, ignibus eam propriis manibus mandare decreveram; Sen. XV, 3 ed. Bas. Frac. XVI, 3: Nam cum omnes fere homines suarum rerum judices mali sint, quod amore judicium obliquante, sua illis omnia placeant, ego unum omnium, quos noverim, contrario malus sum, mea mihi omnia displicent, tam bona illa esse cupio, ut qualiacunque sint non perveniant quo volebam; Fam XXI, 12: Inter comendum radendumque legere aut scribere, aut legentes audire, et scribentibus dictare soleo . . . inter equitandum coenandumque idem facere consuetudinem feci: Itaque saepe, quod miraberis, equo sedens viam simul carmenque complevi . . . Semper calamus agrestes inter epulas eminet, nec ulla mihi mensa sine pugillaribus tabellis instruitur. Saepe etiam nocte media experrectus, sopito lumine, ante omnia pulvinari haerentem calamum arripui, et ne concepta defluerent, inter tenebras scripsi, quod reversa luce vix legerem; Fam. XIII, 7: Crucior semper et langueo, nisi dum scribo: sic nova perplexitas: in quiete laborans in laboribus conquiesco. Vgl. Fam. XV, 3; ib. XVIII, 3; XIX, 6; XIX, 16; Sen. XVI, 3; ib. XVII, 2; Fam. XI, 8: quod unum mihi telorum genus erat, ad calamum confugissem. Gegen die Schriftstellerei als Erwerb De rem. lib. I Dial. XLIII und XLIV.

Innere Unruhe: Fam. XV, 4: Nunc velut in praeduro recubans grabatulo huc illuc versor, nec votis omnibus quaesitam requiem invenio. Itaque lassitudini meae quia cubilis suavitate non possum, alternatione subvenio. Vagor ergo et sine fine peregrinus videor (an den Dogen Andrea Dandolo); ib. XV, 8: Summa est; pars mundi nulla placet: quocumque fessum latus verto, vepricosa omnia et dura reperio; ib. XVI, 14: fateor enim: solitudo, otium,

libertas, nonnisi perfectae virtutis cosumatique animi, bona sunt: unde me multum abesse sentio et lugeo; Fam. II, 9: Sed, urgente mortalitatis sarcina, palpebrae rursus coeunt; et iterum expergiscor, et iterum obdormio. Voluntates meae fluctuant, et desideria discordant, et discordando me lacerant; Fam. XXIII, 14: Integerque utinam, nec in multa dissidentium sententiarum bella distractus. Vgl. De contemptu mundi Dial. III; Var. 2: oh! utinam integer, nec in multa passionum ac cupiditatum mearum frusta discerptus. — Acidia: De contemptu mundi Dial. II, p. 347 Bas.: Augustinus sagt zu Petrarca: Habet te funesta quaedam pestis animi, quam acidiam moderni, veteres aegritudinem dixerunt. Darauf Petrarca: sic laboribus et doloribus pascor, arcta quadam cum voluptate, ut invitus avellar. Über Acidia vgl. Dante Purgat. c. XVIII; Fam. XVII, 3: Quid vis dicam nisi quod soleo? Saepe de hac re sententiam meam dixi, et saepe illam repetendo meam facio: nusquam terrarum mora tranquilla est . . . Multiformiter hic erramus; nam et quae videntur felicia non sunt et quae speramus duratura non durant, et quae semel abiere non redeunt; nihil quale coepit desinit; universa praetereunt; tempus fluit, annus vertitur, dies properat, volant horae, sol obliquo calle circumflectitur, luna quotidie alia semperque dissimilis sibi, nunquam uno oculo fratrem videt etc.; Fam. XXI, 9: nullam in hac area laborum spem quietis; non militiam modo sed praelium esse vitam hominis, in aciem venire quisquis in lucem venit; Fam. XXIV, 1; Fam. XXIII, 5: senectus et mors liberatrices sunt humani generis: animorum morbos, qui innumerabiles et pene incredibiles sunt, prima mitigat, secunda convellit; Sen. I, 3; ib I. 5, ib X, 4; ib XI, 11 (nicht Fam. VIII, 8): Videtur mihi vita haec dura quaedam area laborum, palaestra discriminum, scena fallaciarum, labyrinthus errorum, circulatorum ludus, desertum horribile, limosa palus (fango è il mondo bei Giacomo Leopardi), campus lapidosus, vepricosum nemus, pratum herbidum plenumque serpentibus, florens hortus ac sterilis, fons curarum, fluvius lacrimarum, mare miseriarum, quies anxia, labor inefficax, conatus irritus, grata phrenesis, confusus ordo, tumultuosa confusio, honor inglorius, infames tituli, ignota nobilitas, officina scelerum, sentina libidinum, caminus irarum, puteus odiorum, catena consuetudinum, Sirenum cantus, Circaea pocula, rota volubilis, manens cursus,

bellum inexorabile, pax infida, vulgi fragor, lemurum civitas atque larvarum . . . Necdum tamen conceptum omnem meae mentis expressi: peior enim est multo miseria, quam a me, seu quocumque hominum, dici possit; Fam. VIII, 4; ib. VIII, 7: somnus est vita quam degimus, et quidquid in ea geritur, somnio simillimum. Sola mors somnum et somnia discutit; Son. LXVII:

Questa vita terrena è quasi un prato
Che' l serpente tra' fiori e l' erba giace;
E s' alcuna sua vista agli occhi piace,
È per lassar più l' animo invescato.

Seine elegisch pessimistische Stimmung im Pestjahre 1348 äussert sich in seiner poetischen Epistel ‚Ad se ipsum' (Poem. min. t. II, p. 80 seq.) Sen. XII, 1: Satis vixi, amice, et si fabulam peregi, non recuso desinere, vel etiam imperfectam, si ludorum domino placet interrumpere, fessus jam, nec si hodie moriar, juste quidem de vitae conquerar brevitate.

Antike: Ep. ad Post: Incubui unice inter multa ad notitiam vetustatis, quoniam mihi semper aetas ista disciplicuit, ut nisi me amor carorum in diversum traheret, qualibet aetate natus esse semper optaverim, et hanc oblivisci, nisus animo me aliis semper inserere. Fam. VI, 4; Var. XXV: . . . perditam, ut multa alia, et doleo et indignor, et in hac tanta solicitudine rerum pessimarum, hanc tantam optimarum negligentiam aegre fero. — Fam. XIX, 3: Sumpta igitur ex verbis occasione, aliquot sibi aureas argenteasque nostrorum principum effigies, minutissimis ac veteribus litteris inscriptas, quas in deliciis habebam, dono dedi, in quibus et Augusti Caesaris vultus erat pene spirans. Poet. Ep. an Paulus Annibalensis Poem. min. t. II, p. 334:

Et quanta integrae fuit olim gloria Romae
Reliquiae testantur adhuc; quas longior aetas
Frangere non valuit, non vis aut ira cruenti
Hostis, ab egregiis franguntur civibus. Heu, heu!
Quae rabies! . . .

Über Rom: Fam. IX, 13: . . . tandem rerum caput et dominam Romam petet, quam quicumque non viderit temere alias admiratur . . . Fam. XI, 1; Fam. XV, 8; Fam. XVI, 8; Var. 48 (an Rienzo); Sen. XIV, 14 ed. Bas.; Frac. XV, 12 (an Giovanni von Ravenna): Gratulor quoque, quod urbem Romam

videris, ex omnibus erroribus tuis, orbem totum licet ambias, simile nil videbis. Vidisti mundi caput, squalidum fateor et impexum, quod ne hostes quidem negent, qui se nunc etiam Romanos Imperatores, Romanosque Pontifices dici optant et his titulis gloriantur, cum omnia sint potius quam Romani; Poem. min. t. III, p. 110 squ. (die poet. Episteln an Benedict XII); Fam. II, 14 (an Giovanni Colonna): Ego quoque, quamvis desiderio flagrarem, non invitus differebam, metuens ne quod ipse mihi animo finxeram, extenuarent oculi, et magnis semper nominibus inimica praesentia. Illa vero (mirum dictu!) nihil imminuit, sed auxit omnia. Vere major fuit Roma, majoresque sunt reliquiae quam rebar.

Liebe zu Italien: Fam. I, 3; Fam. XI, 8; Fam. XII, 11: Et profecto, si voto meo Christus annueret, in Italia viverem ac morerer; Fam. ed. Frac. t. III, App. ep. 6; Fam. XV, 8; Fam. XI, 16: Carior tamen mihi Respublica, carior Roma, carior Italia, carior bonorum quies atque securitas; Fam. XIX, 15: Ita mihi accidit, ut patriam nunquam clarius quam in peregrinatione cognoscerem et ad summam quam pulchra esset Italia in Germania perdidici; Fam. XXIII, 2 (an Karl IV.): Potui interdum, sed jam, fateor, non possum aequanimiter esse diu procul ab Italia sive ea natalis soli sola dulcedo est, sive rerum aestimatio, nescio quam vera, sed constans et immobilis et a prima aetate pectori meo insita, nihil omnino terrarum sub caelo esse quod Italiae comparari queat, seu naturae seu hominum consideres ornamenta. — Var. 3, Sen. IX, 1 (an Papst Urban V.), Fam. III, 7, ib. VIII, 3 De contemptu mundi Dial. III, p. 360 ed. Bas.: Multae tibi undique patent viae, multi portus in circuitu, scio tibi inprimis Italiam placere, et natalis soli insitam esse dulcedinem, nec immerito. Poem. min. t. II, 36 seq. ib. p. 68 seq. ib. p. 272:

Et terra pelagoque potens ac rite supremum
Imperium testata situ . . .

Gegen Tyrannen de Rem. utr. Fort. lib. I, Dial. XCV; Poem. min. t. III, p. 80 (Epistel an Mastino della Scala):

Italia infelix, domus irrequieta laborum,
Sicut pacifico semper pugnavit in orbe,
Sic modo, fortuna mundum jactante, quiescat.

Poem. min. t. II, p. 266 seq.: Ad Italiam.:

Salve, chara Deo tellus sanctissima, salve,
Tellus tuta bonis, tellus metuenda superbis,
Tellus nobilibus multum generosior oris,
Fertilior cunctis, terra formosior, omni . . .
Pyeridumque domus, auroque opulenta virisque,
Cuius ad eximios ars et natura favores
Incubuere simul, mundoque dedere magistram . . .
. . . Agnosco patriam, gaudensque saluto.
Salve, pulchra parens, terrarum gloria, salve!

Daneben aber auch ein Zug zum Kosmopolitismus: Fam. II, 4; Fam. XXI, 9: Patriam viro omnem mundi angulum, exilium nusquam esse nisi quod impatientia fecerit.

Über die Vulgärsprache: Fam. VIII, 3 (Olympio): Hinc illa vulgaria juvenilium laborum meorum cantica, quorum hodie pudet ac poenitet, sed eodem morbo affectis, ut videmus, acceptissima. Sen. XIII, 10: Invitus, fateor, hac aetate vulgari juveniles ineptias cerno, quas omnibus, mihi quoque si liceat ignotas velim. Etsi enim stilo quolibet ingenium illius aetatis emineat, ipsa tamen res senili dedecet gravitate. Sed quid possum? Omnia jam in vulgus effusa sunt, legunturque libentius quam quae serio postmodum validioribus animis scripsi.

Über Dante: Fam. XXI, 15; Rer. memor. liber II c. 4: Vir vulgari eloquio clarissimus fuit, sed moribus parum, per contumaciam et oratione liberior, quam delicatis ac studiosis aetatis nostrae principum auribus atque oculis acceptum foret. Vgl. Del Balzo t. II pp. 154—157: Gespräch eines alten Pisaners mit Petrarca über Dante: Petrarca zeigt ihm die ‚Monarchia' und bemerkt, dies sei ein Werk Dantes, wogegen die ‚Divina Commedia' als ein Werk des H. Geistes zu betrachten sei. Dass er in der Jugend die Göttliche Komödie gelesen haben muss, vgl. Giorn. stor. della letter. ital. vol. XXIX, 1 squ.

Humanismus: Bewunderung für Cicero Fam. XXI, 10: Scis olim me ex omnibus, qui apud ullas gentes quoquumque tempore scripserint, tecum in hoc, ut in multis unanimem singulariter Ciceronem mirari et amari. Neque enim vereor ne parum Christianus sim, si Ciceronianus fuero; Fam. XVIII, 12; Sen. XVI. 1; Fam. XXII, 10: Amavi ego Ciceronem, fateor, et Virgilium amavi usque adeo quidem stilo delectatus et ingenio,

ut nihil supra: alios quoque quam plurimos ex illustrium caterva, sed hos ita quasi ille mihi parens fuerit, iste germanus. In hunc amorem me amborum duxit admiratio et familiaritas cum illorum ingeniis longo studio contracta, quantam visis cum hominibus vix contrahi posse putes. Beim Rechtsgelehrten Raimondo Soranzio in Avignon fand er verschiedene Handschriften, u. a. Decaden des Titus Livius, die Petrarca ihm erklärte. — Sen. XVI, 1. Von den zwanzig Lustspielen des Plautus kannte Petrarca nur vier. Ob ihm auch Martial und Apulejus' Goldener Esel bekannt war, ist unsicher. Gründlich hatte er jedenfalls die Werke des Cäsar, des Sallust, einen grossen Teil des Quintilian, den Sueton, die Sentenzen des Publius Syrus, Juvenal, Statius, Lucanus, Claudianus und Ausonius und die Naturgeschichte des Plinius gelesen. Unzugänglich blieben ihm dagegen die naturphilosophische Dichtung des Lukrez, von der er einzelne Stellen aus Macrobius kannte, Tibull, die Briefe des jüngeren Plinius, die Werke des Tacitus und das Poem vom punischen Kriege des Silius Italicus. Fam. X, 4: ut Prudentium, Prosperum atque Sedulium et caeteros praetermittam, quorum soluta oratione nihil omnino, metrica vero passim cernuntur opuscula. Was er von der mittelalterlichen Poesie kannte, stand in seinen Augen hinter der Dichtung der Römer weit zurück. Vom Roman de la Rose bemerkt er einmal (Poem. min. t. II, p. 342):

Somniat iste tamen, dum somnia visa renarrat,
Sopitoque nihil vigilans distare videtur.

Homer: Fam. XVIII, 2 (an Nicolaus Sygeros): Homerus tuus apud me mutus, imo vero ego apud illum surdus sum. Gaudeo tamen vel aspectu solo et saepe illum amplexus ac suspirans dico: O magne vir, quam cupide te audirem. Boccaccio, De Gen. Deor. lib. XV. cap. 7. Var. XXV.: Tanta enim mihi litterarum nobilium fames est, ut valde esurientis in morem, qui coci artificium non requirit, fiendum ex his qualemcumque cibum animae magno cum desiderio expectem. — Sen. III, 6. Var. 25: Graecarum omnium cupidissimus literarum semper fui, et nisi meis principiis invidisset Fortuna, et praeceptoris eximii haudquaquam opportuna mors, hodie forte plus aliquid quam elementarius Graius essem. — Fam. XVIII, 2; De cont. mundi

Dial. II. ed. Bas. p. 346; von Barlaams Gelehrsamkeit hatte Boccaccio (De Geneal. Deor. lib. XV, cap 6) eine sehr hohe Meinung: Olim corpore pusillum, praegrandem tamen scientia.

Lebensansicht: Sen. I, 5 ed. Bas. Frac. I, 6: Sum sectarum negligens, veri appetens, quod quoniam quaesitu arduum, ego quaesitor infimus atque infirmus, saepe diffidens mei, ne erroribus implicer, dubitationem ipsam pro veritate complector. Ita sensim Academicus, advena unus ex plurimis, atque in humili plebe novissimus evasi, nil mihi tribuens, nil affirmans, dubitansque de singulis, nisi de quibus dubitare sacrilegium reor. Über Wahrheit und echte Weisheit — Sen. II, 3: Tegi potest veri lumen, sed extingui nequit, vivit enim dum extinctum creditur perque objectas nubes inexpectatum iubar erumpit. Jedes Urteil, wenn es weder dem Neide noch dem Hass entsprang, war ihm lieb. (Sen. II, 3: ad summam tamen nullum iudicem, praeter invidiam adque odium recuso.) De vera sapientia: Aliud dici, aliud esse sapientem; Sen. III, 1 (an Boccaccio): Non enim sapientem sic accipio, ut sapientes causidicos stulti vocant, neque ut docti quidam, qui multiscium sapientem dicunt; Fam. XVIII, 5: Non calcem temperat architectus, sed jubet ut temperetur; non gladios acuit dux belli, non magister navis malum dedolat aut remos: non tabulas Apelles, non ebur Polycletus, non Phidias marmora secabat. Plebeji opus ingenii est praeparare, quod nobile consumet ingenium. Vgl. Sen. XV, 6. De vera sapientia; dasselbe in de Remed. Utr. Fort. lib. I. Dial. 12: Felicior aetas nostra, quae non unum duosve aut septem, sed in singulis urbibus seu pecudum greges numerat sapientes. Nec mirum, sane multos esse, qui tam facile fiant. Venit juvenis stultus ad templum doctoris insignia recepturus, praeceptores illum sui celebrant, seu amore, seu errore, tumet ille, vulgus stupet, applaudunt affines, et amici, ipse justus cathedram scandit, cuncta jam ex alto despiciens, et nescio quid confusum murmurans. Tunc majores certatim, ceu divina locutum, laudibus ad coelum tollunt, tinniunt interim campanae, strepunt tubae, volant annuli, finguntur oscula, vertici rotundus ac magistralis biretus apponitur. His peractis, descendit sapiens, qui stultus ascenderat. Mira prorsus transformatio, nec Ovidio cognita; sic fiunt hodie sapientes; verus sapiens fit aliter.

Über Doctorate auch De Remed. lib. I, Dial. XLV und XLVI; Fam. XVII, 1: Nolo enim opineris hanc esse philosophiam quam in una urbe mille nunc homines profitentur: non adeo vulgare bonum est, ut multi credunt. Haec quam prostitutam vulgo cernimus quid intendit, nisi sollicite atque anxie circa questiunculas et verba versari, quorum ignorantia non saepe minus tuta, forte etiam tutior quam scientia est? Gegen die unfruchtbare Logik und gegen den Vorwurf, sein Denken sei kein logisches (Invectivarum contra medicum quendam lib. II. ed. Bas. p. 1098: Dicis imprimis me carere logica). Gegen die logisierende Scholastik (De contemptu mundi Dial. I., ed. Bas. p. 336): Paucis ergo diffinitio nota est, quae tamen omnibus in scholis tam crebro reperitur, ut nedum auditorum aures fatigasse, sed ipsas aedificiorum columnas jampridem minuisse debuerit. Ita quidem Dialecticorum garrulitas, nullum finem habitura et diffinitionum hujuscemodi compendiis scatet, et immortalium litigiorum materia. Plerunque autem, quid ipsum verum sit, quod loquuntur ignorant . . . Quid semper frustra laboratis: ha miseri, et inanibus tendiculis exercetis ingenium? Quid obliti rerum, inter verba senescitis atque inter pueriles ineptias albicantibus comis et rugosa fronte versamini?

Rechtswissenschaft: Fam. XX, 4: Tantam perexiguae vitae partem effluxisse mihi doleo, dumque aliquid vitae supererit dolebo. Aliud agere per eos annos potui sive nobilius sive naturae meae aptius.

Ärzte: Vgl. Literary works of L. da Vinci, ed. Richter T. II p. 296; Sen. III, 4 ed. Bas. Frac. III, 5: Amici mei medici, in quibus quid remedii, quidve omnino consilii sit, experti novimus, qui de malis hominum ludum sibi et mercimonium fecere, quique auxiliarios se professi, spectatores aegrorum et aegritudinum facti sunt. Aber verschiedene Ärzte zählte er zu seinen guten Bekannten und mit manchem von ihnen stand er im Briefwechsel.

Gegen Astrologie, Alchymie, Traumdeuterei und dergl.: De Rem. lib. I, Dial. CXI, CXII. Sen. III, 1: a circumscriptoribus his (Astrologen); — Sen. I, 6 ed. Bas. Frac. I, 7: Sed recta atque alta spectantem animam interior lux delectat, in quam versi, sortilegis non egemus, et his falsis vatibus,

credulorum arculas auro vacantibus: at vero nugis aures, errore animos atque horrore complentibus, praesentemque vitae statum, futuri pollicitatione turbantibus.

Averroismus: Sen. XV, 6. Ep. sine titulo: Sentio rediit ab inferis Julianus, eoque funestior, quod novum nomen assumpsit. Invectivarum contra medicum quendam lib. II, ed. Bas. p. 1098: Discite miseri non spernere Christum, saepe ille nobis quis esset et quid posset ostendit.

Frömmigkeit: Fam. XXII, 10: Ego non permittentibus solum sed plaudentibus Musis, et secundo fieri rear Apolline, ut qui juvenilibus juventam studiis dedi, maturiorem aetatem melioribus curis dem; neque mihi dedecori vertendum, si qui totiens ad inanis famae praeconium ventosasque hominum laudes, ad laudes Creatoris mei media nocte consurgens, quietis tempus somnosque illi meos fregero qui non dormitat . . . psalterium et vigilanti semper in manibus semperque sub oculis, et dormienti simul ac morienti sub capite situm velim. Var. 48, 15: cupio praeterea et dispono, Deo dante, non templum Marti quantum nusquam esset ut Julius Caesar, sed unum hic parvum oratorium Beatae Virgini extruere; jamque opus aggredior: etsi deberem libellos meos pignorare vel vendere; Sen. I, 4 ed. Bas. Frac. I, 5 an Boccaccio: Usitatum enim ac vetustum est, plerunque mendaciis fictisque sermonibus velum religionis, sanctimoniaeque praetendere, ut humanam fraudem tegat divinitatis opinio . . . Scio multos ad sanctitatem eximiam sine litteris pervenisse, nulium litteris hinc exclusum scio . . . Unus est finis omnium bonorum, multiplices autem viae eodemque tendentium multa varietas. Ille tardius, hic ocius: ille obscurius, hic clarius, ille depressius insedit, hic altius. Quorum quidem omnium peregrinatio est beata, sed ea certe gloriosior, quae clarior, quae altior, unde fit ut litteratae devotioni comparabilis non sit quamvis devota rusticitas; Sen. XII, 1 (Fasten). Von Augustin bemerkt er (an Boccaccio) Fam. XVIII, 3: monstrum est cogitare, quantus ille vir ingenio, quantus studio fuit . . . Fam. X, 3: Lege Augustini soliloquia et scatentes lacrimis confessionum libros, de quibus quidam ridiculi homines ridere solent, tu in eis solamen ac refugium non mediocre reperies — (an seinen Bruder Gerardo); Fam. XVIII, 5: Accensum liber hic animum inflammabit, qui

algentes accenderet; Sen. XV, 7 Frac. De contemp. mundi Dial. I ed. Bas. p. 335: Aliquale tamen inter procellas meas fluctuationis tuae vestigium cognosco. Ex quo fit, ut quotiens confessionum tuarum libros lego . . . legere me arbitror non alienam, sed propriae meae peregrinationis historiam. Sen. VIII, 6 ed. Bas.: Jungere soleo Ambrosium scilicet atque Augustinum sacratissimas animas et operosissimas coelestis favi ac divini apes eloquii; Fam. XVI, 11: Jucundissimum tamen ex omnibus spectaculum dixerim, quod aram, quam non (ut de Africano loquens Seneca) sepulchrum tanti viri fuisse suspicor, sed scio, imaginemque ejus summis parietibus extantem, quam illi viro simillimam fama fert, saepe venerabundus in saxo pene vivam spirantemque suspicio. Id mihi non laeve pretium adventus: dici enim non potest quanta frontis auctoritas, quanta majestas supercilii, quanta tranquillitas oculorum: vox sola defuerit vivum ut cernas Ambrosium. Vgl. die von ihm verfassten Gebete in Scritti inediti, ediz. Hortis, pp. 367 squ.

Avignon: Fam. IX, 6: Apud inferos. — Poem. min. t. II, p. 112 seq; ib. Poet. Ep. an seinen Freund Francesco Nelli p. 258 seq. An einen Kardinal schreibt er einmal: Fam. VI, 1: Facessat, oro, jam tandem aurum templis inutile, et in alia templa Dei, hoc est in usus hominum egentium, conferatur. Sit Christi caritas, quae saeculi pompa est. Nec semper, sub obtentu devotionis, idolatriae serviatur. Nescitis quod avaritia est idolorum servitus? Nulla tot idolis gens abundat, nulli convenientius dicitur, cavete a simulacris.

Leben und Menschen: Fam. XIX, 16: Importunum negotium cum vulgo loqui aut omnino cum homine, quem non amor tibi seu doctrina conciliet. Fam. XIV, 2: Multorum vero, hoc est vulgi judicium, sic nullius momenti feci semper ac facio, ut ab iis malim non intelligi quam laudari; vulgi enim laus apud doctos infamia est; Fam. XIV, 4: Cum prima enim amoris causa similitudo sit, ego in hoc occupatissimus semper fui, ut vulgo dissimillimus evaderem. Son. LXVII: Seguite i pochi, e non la volgar gente; De contemptu mundi Dial. II, ed. Bas. p. 349: Nunquam, mihi crede, magis sprevi, non pluris facio: quid de me vulgus aestimet, quam qui brutorum greges animan-

tium; ib. Dial. III, p. 367: Huc accedit invidia, quae gloriosa morientes absque intermissione persequitur, accedit odium veritatis et invisa plebibus ingeniosorum vita. Sen. VI, 2: Et si corpore rebusque aliis subesse majoribus sit necesse, sive uni ut ego, sive multis ut tu, quod nescio an gravius molestiusque jugi genus dixerim, pati hominem credo facilius, quam tyrannum populum. De Remed. lib. I. Dial. XCIV; lib. II Dial. XXXIV; Poem min. t. II, p. 262:

Vivo, sed indignans quae nos in tristia fatum
Saecula dilatos peioribus intulit annis.
Aut prius, aut multo decuit post tempore nasci.

Ib. t. II, p. 216:

Ut cunctas livor seu fors obstruxerit aures,
Ipse mihi Musisque canam . . .

Fam. XV, 3: Hic omnes quos habeo amicos vel quos habui, nec tantum familiari convictu probatos et qui mecum vixerunt, sed qui multis ante me saeculis obierunt solo mihi cognitos beneficio litterarum, quorum sive res gestas atque animum, sive mores vitamque, sive linguam ingeniumque miror, ex omnibus locis atque omni aevo in hanc exiguam vallem saepe contraho, cupidiusque cum illis versor quam cum iis qui sibi vivere videntur quotiens rancidum nescio quid spirantes gelido in aere sui halitus vident vestigium; Fam. XXII, 8: Oh, quanta diversitas! Nullum animal aeque ut homo a se ipso differt: Alter nullius, alter infiniti pretii est. Vgl. Sen. VI, 2; ib. XIII, 7; Poem. min. T. II, p. 234:

Rara quidem ingenii bona sunt semperque fuerunt,
Semper erunt. Paucos altum tenuisse videmus.

Stil: In ‚De rebus mem.' lib. III, cap. 3, p. 458 ed. Bas.: Non est cujusvis ingenii libros scribere, magna quidam res est, et singularis, et difficilis et paucorum hominum; Fam. XXII, 2: Alioquin multo malim meus mihi stilus sit, incultus licet atque horridus, sic in morem togae habilis ad mensuram ingenii mei factus, quam alienus, cultior ambitioso ornatu, sed a majore ingenio profectus, atque undique defluens animi humilis non conveniens staturae. Omnis vestis histrionem decet, sed non omnis scribentem stilus: suus cuique formandus servandusque est, ne vel difformiter alienis induti vel concursu plumas

suas repetentium volucrum spoliati cum cornicula videamur. Daher bemerkt auch der Humanist Leonardo Bruni in seiner Lebensbeschreibung Petrarcas aus dem Jahre 1436: Francesco Petrarca fù il primo, il quale ebbe tanta grazia d'ingegno, che riconobbe e rivocò in luce l'antica leggiadria dello stilo perduto e spento, e posto che in lui perfetto non fusse, pur da se vide ed aperse la via a questa perfezione.

Poesie und Kunst:

Ecloga IV:

. . . Mihi maximus ille
Argutam dedit hanc citharam plectrumque modosque . . .
Non mihi setigeri quantumvis pascitur usquam,
Velligerique gregis; nedum leve vellus et agnus
Sit pretium citharae . . .

Fam. X, 4: Theologiae quidem minime adversa poetica est. Miraris? Parum abest, quin dicam, theologiam poeticam esse de Deo; Sen. IV, 5; vgl. die poetische Epistel Zoilo in den Poem. min. t. II, p. 214 sq. — Petrarca kannte persönlich den hervorragenden Sieneser Maler Simone Martini (Memmi), der im Jahre 1339 nach Avignon gekommen war, den Konsistoriumssaal im dortigen päpstlichen Palaste mit Fresken auszumalen. Für Petrarca verfertigte er das Bildnis der Laura. Son. XLIX u. L: Quando giunse al Simon l'alto concetto etc. Unrichtig ist, was Vasari behauptet (Vite ed. Milanesi t. I. p. 560), Pandolfo Malatesta hätte den Simone Martini nach Avignon gesandt, Petrarcas Bildnis zu malen. Neben Simone Martini erwähnt Petrarca in seinen Briefen auch des Giotto; Fam. V, 17: Atque ut a veteribus ad nova, ab externis ad nostra transgrediar, duos ego novi pictores egregios, nec formosos: Iottum Florentinum civem, cuius inter modernos fama ingens est, et Simonem Senensem. Novi sculptores aliquos sed minoris famae; eo enim in genere impar prorsus est nostra aetas. In Petrarcas Testament wird ein Madonnenbild Giottos erwähnt, welches Petrarca dem Francesco da Carrara, dem Herrn von Padua, vermacht — Epist. ed. Frac. t. III, p. 541: Praedicto igitur magnifico domino meo Paduano, quia ipse per Dei gratiam non eget, et ego nihil habeo dignum se, dimitto tabulam meam sive iconam Beatae Virginis Mariae opus Iotti pictoris egregii, quae mihi ab amico

meo Michaele Vannis de Florentia missa est, cujus pulchritudinem ignorantes non intelligunt, magistri autem artis stupent. Unrichtig ist auch die Angabe Vasaris in seinem Leben des Simone Memmi (Vite ed. Milan. t. I. p. 550), das Bildnis der Laura sei auf den Fresken der Spanischen Kapelle in S. M. Novella zu Florenz nach der Natur gemalt auf derjenigen Wand, wo die weltlichen Freuden als Frauengestalten symbolisch dargestellt seien, unter welchen die Gestalt im grünen Kleide, eine Flamme zwischen Brust und Hals, Laura sei. Die Ausmalung der Kapelle rührt jedenfalls nicht von Simone Martini her, und die angebliche Gestalt der Laura ist wahrscheinlich nichts anderes, als ein Symbol der Sinnenlust. Ebenso unrichtig ist es, dass auf dem Fresko der Spanischen Kapelle, welches die vom Papst, Kaiser und Fürsten beschützte Kirche darstellt, Petrarca neben einem Ritter aus Rhodus nach der Natur abgebildet sein soll.

Briefe und Schriften: Fam. XX, 7 (Briefe); Sen. XVI, 3: Quadringentas et eo amplius epistolas, magna ex parte non exiguas, sed ingentes mihi elapsas, diversis temporibus ad diversos plerunque, etiam ad ignotos, qualis es tu, duobus sat magnis voluminibus comprehendi, mille aliis rejectis, nullam aliam ob causam, quam quod eas locus ipse non caperet. An non, quaeso, si nil aliud unquam delirassem, satis superque satis hoc uno deliratum videretur? Dum omnibus respondeo, quosdam ultro verbis aggredior, magnam vitae brevis partem hoc in negotio consumpsi. In allen Ausgaben der Werke Petrarcas fehlte der grösste Teil seiner Briefe. Im Jahre 1859 begann nun Fracassetti Petrarcas ‚Epistolae familiares' und ‚Variae' auf Grund vorhandener Handschriften sorgfältig und vervollständigt herauszugeben, die alle zusammen drei Bände umfassen, wogegen Petrarcas ‚Epistolae seniles' von Fracasetti in vollständigerer Gestalt nur in italienischer Sprache ohne den Urtext herausgegeben worden sind. Über Petrarcas Bucolica Fam. X, 4. Aus dem Plane Petrarcas, eine umfangreiche Geschichte Roms zu schreiben, sind seine ‚De rebus memorandis' und seine ‚De viris illustribus' entstanden, welche Petrarcas Freund Donato degli Albanzani ins Italienische übersetzt hat. (Zuerst erschienen i. J. 1477 in Poliano und dann i. J. 1527 in Venedig).

(Vgl. De cont. mundi Dial. III, ed. Bas. p. 365: librum historiarum a rege Romulo in Titum Caesarem opus immensum temporisque et laboris capacissimum aggressus es eoque nondum ad exitum producto, tantis gloriae stimulis urgebaris, ad Africam poetico quodam navigio transmisisti et nunc in praefatos Africae libros sic diligenter incumbis, ut alios non relinquas).

Die Frage, an wen die Canzone ‚Spirto gentil' gerichtet sei, hat die Kritik zu beantworten versucht, ohne jedoch zu klaren Ergebnissen zu gelangen. Nach Carducci wäre die Canzone an Stefanuccio Colonna im Jahre 1335 gerichtet; Rodolfo Renier weiss nicht, für welchen Colonna, den alten oder den jungen Stefano, er sich entscheiden soll, während nach d'Ancona dieselbe an Cola di Rienzo im Jahre 1347 gerichtet ist. — Über ‚De vera Sapientia' vgl. Geigers Vierteljahrsschrift, II (1887), SS. 57 ff.

Sein Testament: Johanni de Certaldo seu Boccatio, verecunde admodum tanto viro tam modicum, lego quinquaginta florenos auri de Florentia pro una veste hiemali ad studium lucubrationesque nocturnas. (Testam. in den Epist. ed. Fracasetti t. III, p. 542). Sein Besitztum in Vaucluse vermachte er dem Spital jenes Ortes und wenn dies nach den Gesetzen irgendwie unmöglich wäre, den Söhnen seines verstorbenen alten Dieners daselbst. Seinen letzten Willen schliesst er mit den Worten: Ich Francesco Petrarca habe dies aufgesetzt, der ich ein ganz anderes Testament gemacht hätte, wenn ich wirklich so reich wäre, wie es die unsinnigen Leute glauben. ‚Ego Franciscus Petrarcha scripsi; qui testamentum aliud fecissem, si essem dives, ut vulgus insanum putat.'

Seine Eltern: Dass die Güter des Petraccolo, des Vaters Petrarcas, nicht konfisziert, sondern nur sequestriert worden sind, um die ihm auferlegte Strafe von 1000 Lire zu zahlen, siehe die Abhandlung Corazzinis im Arch. stor. ital. S. V, vol. IX, pp. 302—306. Die Signoria scheint eben nur diesen sequestrierten Teil — ruris aviti pascua — zurückgekauft und dem Petrarca bei seiner Berufung nach Florenz angeboten zu haben. (Vgl. Aless. Gherardi, Statuti dell' Università etc., p. 283.) Über Petrarcas Mutter, Eletta dei Canigiani, vgl.

Corazzini, l. c.; vgl. Poem. min. III, pp. 100 squ. Über seinen ‚proavus paternus' — Fam. VI, 3.

Boccaccio

Über seinen Vater Amorosa Visione, cap. XIV (Geiz); Ameto Opere ediz. Moutier XV, pp. 79, 199:

. . . . . ed ov' io vado
Malinconia ed eterna gramezza:
Lì non si ride mai se non di rado;
La casa oscura e muta, e molto trista
Mi ritiene e riceve mal mio grado;
Dove la cruda ed orribile vista
D'un vecchio freddo, ruvido ed avaro
Ognora con affanno più m'attrista.

Welche Stadt sein Geburtsort ist, darüber werden verschiedene Behauptungen aufgestellt: vgl. Körting, Boccaccio SS. 67—80, ob er ein uneheliches Kind war, ib. S. 84. Vgl. Crescini, Contributo agli studi sul Boccaccio, pp. 16 squ., 24 squ. Dass er Maria d'Aquino nicht im Jahre 1334, sondern wahrscheinlich erst 1338 kennen gelernt hat, siehe Körting, S. 105. Dagegen lässt sich die Behauptung daselbst S. 160 über den rein platonischen Charakter dieser Liebesbeziehung nicht aufrecht erhalten. Über Neapel: Napoli, città antichissima, e forse così dilettevole, o più, come ne sia alcuna altra in Italia (Decam. Giorn. III, nov. 6).

Gen. Deor. XV, cap. 10. Petrarca muss er im Jahre 1350 in Florenz, nicht in Neapel, kennen gelernt haben (Körting, S. 166). Er nennt Petrarca patrem et dominum meum — De gen. Deor. XV, 6; über dessen Briefe: ut in nullo Ciceronianis postponendas eas censeat lector aequus (ib.) An Hugo, König von Jerusalem und Cypern, über Petrarca: homo quippe est coelesti ingenio praeditus e perenni memoria etc. (Lettere, p. 216). Freundschaft Petrarcas für Boccaccio Sen. I, 4. Boccaccios Armut Sen. XVII, 2. Ermahnungen, den humanistischen Studien treu zu bleiben Sen. I, 5. Über die Griseldisnovelle Sen. XVII, 3. Über Freundschaft Decamerone giorn. X, nov. ottava. Gegen Ignoranten und Tadler der Poesie De Gen. Deor. XIV, cap. 2.

Lob der Armut ib. XIV, cap. 4. Sein Glaubensbekenntnis ib. XV, cap. 9: Haec igitur ne plura dixerim syncera fides, haec aeterna veritas adeo pectori meo infixa est, ut nedum evelli ab aliquo gentilitatis impulsu, sed nec concuti modo aliquo, aut labefactari queat. In einem in Metz 1437 aufgeführten Mysterium ‚La vangeance de Notre Seigneur Jhesu Christ' wird Boccaccio sogar als Zeuge des christlichen Glaubens und der Göttlichkeit Christi angerufen (Cochin, Boccaccio, p. 87). Über seine Vorurteile Arturo Graf, Miti, leggende e superstizioni del medio evo, t. II, p. 173 (Boccaccio glaubte zwar an Astrologie, aber nicht auch an Astrologen). In der Umgebung von Certaldo galt Boccaccio nach seinem Tode als Magier (Giusti, Proverbi Toscani, p. 413). Seine Bescheidenheit Lettere, ediz. Corazzini p. 198. Zurückgezogenheit in Certaldo ib. Brief an Pino de' Rossi. — Einiges aus Tacitus, den Petrarca nicht kannte, muss Boccaccio schon gekannt haben (Voigt, Wiederbel. B. I, S. 249). Vgl. de Nolhac's Abhandl. über Boccaccio und Tacitus in Mélanges De Rossi, Rome 1892. — ‚Es ist allerdings wahr,' sagt Lessing, ‚und ich habe keinem meiner Freunde verhehlt, dass ich den ersten Gedanken zum Nathan im Dekameron des Boccaz gefunden. Allerdings ist die dritte Novelle des ersten Buches, dieser so reichen Quelle theatralischer Produkte, der Keim, aus dem sich Nathan bei mir entwickelt hat.' (Karl Lessing, Lessings Leben S. 408.) Den Decamerone hat er auf Wunsch der Königin Johanna von Neapel geschrieben — maioris coactus imperio (Lettere, p. 298). Reue darüber, ib.: Existimabunt enim legentes me spurgidum lenonem, incestuosum senem, impurum hominem, turpiloquum maledicum et alienorum scelerum avidum relatorem. Non enim ubique est, qui in excusationem meam consurgens dicat: Juvenis scripsit et maioris coactus imperio. — Die Vorträge über Dante hat er am 23. Oktober 1373 begonnen, und zwar in S. Stefano di Badia, nicht in S. Stefano al Ponte Vecchio. Vgl. über Boccaccio auch Giorn. stor. d. lett. ital. vol. XXXII, pp. 355 squ. (Alcuni docum. inediti).

Charakterzüge der Renaissance.

a) Kämpfe und Leidenschaften.

I—II. Kämpfe in der Romagna Dante, Inferno, c. XXVII. Machiavelli Discorsi lib. III, cap. 29: era uno esempio d' ogni scelleratissima vita, perchè quivi si vedeva per ogni leggiera cagione seguire uccisioni e rapine grandissime. Florenz nennt Machiavelli Istorie lib. VIII: città di parlare avida, e che le cose dai successi non dai consigli giudica. Über den Aufstand der Ciompi vgl. auch die von A. Gherardi veröffentlichte Chronik im Arch. stor. ital. S. III, vol. XVII, pp. 379—396. Über den Aufstand des Volkes in Genua im Jahre 1382 bei Canale, Storia IV, p. 105. Über Neapel Petrarca Epist. Fam. VI, 5.

III. Kämpfe in Forli im Quattrocento bei Leone Cobelli, Cronache p. 156, 162, 261, 262, 384: io me ne fogì per non vedere più quella crodelità; p. 390. In Cesena, in Todi, in Aquila: Nuova è quì che Todi ha fatto novitade, cioè la parte ghibellina con il favore del pontefice ha cacciato la parte guelfa ed ammazzatone alcuni de li principali uomini di condizione (Bericht des Ferrareischen Gesandten in Florenz im Februar 1486 bei Cappelli in Atti e Mem. p. le prov. Mod. etc. t. I p. 280). In Aquila: Il popolo ha tagliato a pezzi quelli che furono causa di dare la terra a la Chiesa, gridando però sempre: viva il popolo e la libertà (Juli 1486); ib. p. 283. In Perugia: Cronaca del Matarazzo, pp. 99, 100: tutti li gintilomine se divisero in doi parte, in Baglione e Odde, e uno fratello carnale contro l' altro, e el figlio contro el patre etc. (p. 100).

Über die Ermordung des Caneschi vgl. die Chronik des Galeazzo Marescotti de' Calvi (Arch. stor. ital. S. III, vol. XVI, pp. 98—106).

In Reggio zu Anfang des Cinquecento bei Guido Panciroli, Storia, t. II pp. 93, 94. Kampf zwischen Mönchen und Nonnen in Como bei Muralti, Annalia, pp. 57, 58: sed moniales proposuerunt potius mori et bellum sustinere quam talia pati. Hinc est quod fratres conventuales, numero forte centum, loricis, ballistis, sclopetis ac armis induti aciem ad bellum instruunt et ad fores monialium cum trabibus accesserunt . . . Moniales

intrepidae cum aqua calida et cum vexillo sanctae crucis ac lapidibus bellum sustinebant etc.

In Rom: tutta questa città bolle. Questo populo faria volentiare novità contra le chieriche (der Gesandte von Mailand im Jahre 1455 bei Pastor I, S. 493). Plünderung des Palastes des Gir. Riario 1484 (Burchard, Diarium ed. Thuasne Append. I, p. 498: che mai si vidde tal vilipendio e strage etc.). Der Florentinische Gesandte an Lorenzo de'Medici über die Parteikämpfe in Rom: E se questa materia non si accorda per qualche verso, io fo gran dubio questa terra non vadia ad saccho, et faccissi duo Papi. Tutte le botteghe principali stanno serrate, nè in piazza viene nè biada, nè grano da vendere per paura del saccho (ib. p. 502). 1492: La terra per questo è tucta in arme et ogni homo sta a guardia delle cose sue etc. (ib. 573). Anfang des Cinquecento: Per Roma si assassina, si amaza et si spoglia homini senza rispetto nè paura, schreibt ein Zeitgenosse (Archiv. Rom. st. patr. etc. vol. IX, p. 526). Ebenso in Imola Juni 1504 blutige Kämpfe ghibellinischer und guelfischer Familien. Im Jahre 1497 hatten die Anhänger der Medici vor: saccheggiare principalmente e disfar le case infino a' fondamenti degli Strozzi, Nerli, Valori e Giugni e alcune altre case che s' erano in quei tempi discoperte segnalatamente nimiche de' Medici (Nardi t. I. (lib. II) pp. 1333, 1334). Ariost an den Herzog Alfonso I. über die Zustände in Garfagnana: pur la certifico che nè al bosco, nè dentro, nè serrato in le case, nessuno in questo paese è sicuro da li omicidi e assassini (28. Mai 1523) in Lettere LXXIII, p. 132.

IV. Über die Art, wie man sich unbequemer Personen zu entledigen pflegte, bei Cappelli, Atti e Mem. prov. Mod. t. I p. 249. Der Tod des Pandolfo Collenuccio bei Ugolini, Storia dei Conti e Duchi d'Urbino, t. II, p. 132. Der Tod des Lorenzo de'Medici bei Fabroni, Laur. vita, t. II, p. 397 (Docum).

Nach Sabellico (Opera II [ed. 1538] p. 749) soll Roberto Malatesta nicht an Vergiftung, sondern an Fieber gestorben sein.

Unter den Borgia, Burchard, Diar. t. II pp. 432, 433 (Pierotto qui cecidit in Tyberim non libenter, in eodem flumine repertus est, de quo multa dicta sunt per Urbem). Der Grund davon — per haver ingravidata la figliola di S. Sta Mª Lucretia (Pastor,

B. III, S. 289 Anm.) Burchard, t. III, p. 172, ib. t. III, pp. 130, 131 (Astorre); dessen Tod ib. p. 208; t. II, p. 555: Nulla fuit propterea facta demonstratio. St. D. N. se intellecto, erubuit et videbatur valde dolere quod res acta esset inepte (Überfall des Protonotars Andrea Spirito von Viterbo).

Überfall und Ermordung des Alfonso d'Aragona, Herzog von Bisceglia, des Gatten der Lucrezia, auf Veranlassung des Cesare Borgia, ib. III, pp. 68, 73: cum non vellet ex hujusmodi vulneribus sibi datis mori, in lecto suo fuit strangulatus. Vgl. den Bericht des venetianischen Gesandten Paolo Cappello bei Alberi, Relazioni Serie II, vol. 3, pp. 8, 9: e il papa lo faceva custodire da sedici persone, per dubbio che il duca (Cesare) non l'ammazzasse. Cesare sagte aber: quello che non si è fatto a desinare, si farà a cena. Vgl. auch den Bericht des Vicenzo Calmeta bei Luzio-Renier, Mantova e Urbino, p. 103. Die Ermordung des Herzogs von Gandia: Interrogaverunt pontificis servitores, cur ipse Georgius (der Slavone) tantum crimen non revelasset gubernatori Urbis; respondit, se vidisse suis diebus centum in diversis noctibus varie occisos in flumen projici per locum predictum, et numquam aliqua eorum ratio habita fuit; propterea de causa hujus modi estimationem aliquam non fecisse (Burchard, Diar. t. II, p. 390). Vgl. aber auch Luzio-Renier, Relaz. ined. etc. im Archivio della Soc. Rom. st. patr. vol. XI. (1888) und Giorn. stor. d. letter. ital. vol. XII, 306 squ. Über Cesare Borgia siehe Brantôme, Oeuvres II, 204, 206: on dict que le dragon se faict et se forme d'un gros serpent, dévorable qu'il est, en dévorant et mangeant plusieurs autres serpens et serpenteaux. Et, pour ce, on donna à cedict Caesar pour devise un dragon dévorant plusieurs serpens, avec ce motz: Unius compendium, alterius stipendium.

Über den Tod des Kardinals Orsini bei Burchard ib. t. III, p. 236; über den des Kardinals Michiel bei Antonio Giustinian, Dispacci t. I, p. 474: el sospetto è grande ch'el sia sta' avvelenato, e non mancano evidente conietture . . . La morte di questo cardinal li dà più di 150 000 ducati, tra denari, argenti et altre tapezzarie de casa. Erdrosselung des Giulio Cesare Varano und dessen älteren Sohnes durch Don Micheletto auf Befehl des Cesare Borgia ib. t. I, p. 285 Anm. Vgl. Burchard t. III, p. 190. Über Ottobuono III vgl. Ricotti, Storia delle

Compagnie vol. II, 234; über Jacopo Piccinino ib. III, 193 squ.; über Tiberto Brandolini ib. III, 202.

V. Condottieri: Über John Hawkwood bei Franco Sacchetti, Nov. 181; Rinuccini, Ricordi storici p. XLII: . . . e per sua virtù il comune di Firenze fece a lui in vita e nella morte quello onore che mai a cittadino o forestiere fosse fatto. Über Braccio da Montone — Aeneas Sylvius Piccolomini, De Viris ill. pp. 10 squ.; in Florenz sangen die Kinder unter den Fenstern des Papstes Martin V.:

Papa Martino
non vale un quattrino;
Braccio valente
che vince ogni gente.

Donatellos Reiterstatue des Erasmo Gattamelata nicht auf Kosten der Republik Venedig errichtet — Arch. stor. Serie II, t. II, pp. 47—61. Über Colleone vgl. Ricotti, III, 211 squ. Über den Tod des Giovanni delle Bande Nere siehe Aretino, Lettere I, 7a: . . . recatosi là con fermissimo volto, presa la candela in mano, nel far lume a se medesimo, io me ne fuggì. — Über Domenico Morotto vgl. Guido Panciroli, vol. II, pp. 102, 103.

VI. Stefano Visconti stirbt an Vergiftung; dessen Sohn Matteo wird von seinen zwei Brüdern im Jahre 1355 in Monza vergiftet — siehe Litta, Famiglie cel. (Visconti) tav. IV.

Die Prophezeiung des Simonetta über Bona und ihren Sohn s. Corio, Parte VI, p. 993: Duchessa illustrissima, a me sarà tagliato il capo, e voi in processo di tempo perderete lo stato. Vgl. Rosmini, Storia di Milano t. III, p. 83. Gian Galeazzo, ihr Sohn, der Neffe des Lodovico il Moro, stirbt ‚morte quadam inadvertente' (Burchard Diar. t. II, p. 193).

VII. Dante, Inferno, canto XXVII, v. 46 squ; ib. canto XXVIII, v. 73 squ. Malatesta da Verucchio (1212—1312); Carlo Malatesta (1364—1429) war Urenkel des Malatesta da Verucchio. Über ihn Leon. Bruni Epist. III, 9 (t. I pp. 80, 81): . . . quem quotiens intueor, totiens mihi aliquem M. Marcellum, aut Furium Camillum . . . videor intueri; vgl. ib. VI, 7 (t. II, p. 52).

Sigismondo Malatesta (1417—1468); bezeichnender Brief, worin er im J. 1445 den Federigo von Urbino zum Duell heraus-

fordert, bei Gaye, Carteggio t. I, pp. 179, 180. Über Roberto Malatesta und seine Halbbrüder Sallustio und Valerio bei Tonini, Storia di Rimini, t. V, pp. 341—343. Ermordung des Raimondo etc. bei Clementini, Raccolto istorico di Rimino etc., t. I, pp. 601, 602. Vgl. den Brief des Cavalieri (6. Aug. 1492) an Eleonora d'Aragona, Herzogin von Ferrara, in Atti e Mem. per le prov. Mod. t. I, p. 427 squ.

VIII. Über Ippolito d'Este und seinen Bruder Giulio s. Vita di Alfonso I des Bonaventura Pistofilo I, 9 (Atti e Mem. p. prov. Mod. etc. vol III). Ermordung des Ercole Strozzi bei Campori, Notizie sul Ariosto, p. 47. Das wahr empfundene Sonett der Barbara Torelli auf den Tod ihres Gatten Ercole bei Carducci, La gioventù di L. Ariosto etc. (Stùdi e ricerche sulle poesie latine di Ariosto) pp. 194, 195. Vgl. L. Strozzi, Le vite degli uom. ill. della casa Strozzi, pp. 77 squ. — Bernardino Prosperi an Isabella d' Este (6. Juni 1508) — Giorn. stor. d. letter. ital. vol. XXXV, p. 235: Il poverino de mes. Hercule Stroza se è trovato questa matina da S. Francesco scanato et cum multe ferite in sayone et cum lo sperone al pede, ferla et capello suo, et tiense che lì sia stato portato morto, perchè non se gli vede sangue . . .

IX. Dass Alessandro de'Medici in Wirklichkeit ein unehelicher Sohn des Giulio de'Medici, des späteren Papstes Clemens VII., war, vgl. Scipione Ammirato, Ist. Fior. s. A. 1525, Parte II, p. 355: Ma io sentì dire al Gran Duca Cosimo in tempo, ch'io gli leggeva le cose da me scritte appartenente alla sua famiglia particolare, che egli (Alessandro) fù figliuolo di Clemente generato con una fante di casa. Über den Tod des Filippo Strozzi s. besonders Cosimos Brief an den Gesandten Bandini bei Ferrai in dessen Buche über Cosimo. — Über Bianca Cappello vgl. Cicogna, Iscrizioni t. II, pp. 200—212; auch IV, 654 squ. Nachdem Francesco de'Medici die Johanna von Österreich geehelicht hatte, sandte er an Bianca Cappello ein Gedicht, worin es heisst:

. . . Voi ben piangete
A ragion: così degno
Amico et tal sostegno oggi perdete.
Ma nè tradita sete.

Nè tacito ei si fugge et v'abbándona.
Ma dolce ne ragiona
Con voi. Di vostro amor, di vostra fede
Si loda; et lor dona anco ampia mercede.
(Paolo Galletti, Poesie di Francesco etc. p. 74).

Sein Bildnis an Bianca begleitete er mit den Versen:

Amata Bianca,
Fino da Pisa il mio ritratto v'invio
Che il nostro maestro Cellino m' ha fatto.
In esso il mio chore prendete.

Vgl. Romanin, Stor. docum. vol. VI, pp. 371 bis 387; 534 bis 537; G. E. Saltini, Della morte di Francesco e di Bianca (Arch. stor. ital. S. II, vol. XVIII, parte I, pp. 19 bis 81); dass Francesco sowohl als Bianca in Wirklichkeit an Fieber gestorben sind, vgl. daselbst auch die Dokumente; vgl. auch den Brief der Bianca an ihren Bruder Vettore (ib. p. 34).

X. Verschwörung des Olgiato bei Corio (parte VI) p. 981. Vgl. Filelfos Brief bei Rosmini, Fr. Filelfo II, pp. 448, 449. Seine Worte: la memoria di quel c'hai fatto, durerà sempre: la morte è ben crudele, ma la fama è perpetua. Dem Olgiato und Lampugnano wurden Brutus und Cassius von ihrem Lehrer Nicolò Montano als nachahmenswürdige Beispiele hingestellt; vgl. Corio, auch Rosmini, Storia di Milano lib. XII (t. III, pp. 31—39). Vgl. Luca della Robbia, Recitazione del caso di P. P. Boscoli (1513) Arch. stor. I serie, t. I, p. 309. — Rinuccini (Ricordi, p. CXXV) nennt den Galeazzo Maria il più scellerato mostro e più maculato d'ogni tristo vizio che fusse a' tempi di sua età, e anche molto tempo innanzi. Von der Ermordung des Galeazzo sagt er: ‚fu degna, virile e laudabile impresa, e da esser imitata da chiunche vivesse sotto tiranno o simile a tiranno.' Von der Pazziverschwörung (ib. p. CXXVIII): ‚ma benchè la impresa fusse giusta e onesta per liberare la patria loro.' Über die Verschwörung der Pazzi vgl. Poliziano, La Congiura de' Pazzi in seinen Prose volgari etc. pp. 89 squ. Machiavelli sagt in den Discorsi (III, 6): La maggior cagione, che fece, che i Pazzi congiurarono contro a'Medici, fu l' eredità di Giovanni Bonromei, la quale fu loro tolta per ordine di quelli.

Ermordung des Girolamo Riario s. Documente bei Thuasne

Burchardi Diarium t. I, pp. 520, 522 (Append.). Pasolini, Caterina Storza, vol. I, pp. 195 squ. — Ein lateinisches Gedicht des Jacopo da Diacceto, welches er vor seinem Tode gedichtet hat, in Giorn. stor. d. letter. ital. vol. XXXIX, 333, 334. Über Verschwörungen Machiavelli, Discorsi III, 6.

XI. Vendetta in Künstlerkreisen: Vasari, t. II, p. 14, ib. p. 284. Von Masaccios Tod Anonimo Gaddiano, ed. Fabriczy im Archiv. stor. ital. S. V, vol. XII, p. 69; auch bei Baldinucci Dec. III, parte I del sec. V (Opere t. V, pp. 304, 305); Vasari t. III, p. 599 (Anm. des Milanesi); t. V, p. 166. Hingegen ist die Geschichte der Ermordung des Domenico Veniziano durch Andrea del Castagno als erfunden zu betrachten (ib. t. II, p. 689 Anm.).

Über Leone Leoni siehe Bottari ed. Ticozzi t. III no. LX. Im März 1541 schreibt er an Pietro Aretino (Bottari t. I (Append. p. 526 squ.): sì che io mi sto qua a ridere di quelli preti, pregando Dio che faccia crepare i tristi, vivere i buoni. Zwischen einem Meister Giovanni und Michelangelos Gehilfen Francesco da Urbino entstehen Differenzen, sodass Michelangelo befürchtet ‚che ne potre' seguire qualche grande scandolo o di ferite o di morte' (Michelangelo, Lettere p. 484). Docum. LXXV im Append. der Vita di B. Cellini, ediz. Guasti pp. 627 squ. — Nardi, Istorie lib. V, t. I, p. 494 squ.

Brantôme, Discours sur le duels, Oeuvres, vol. VI, p. 329: Italiens qui sont estés d'autrefois les premiers vengeurs du monde in ogni modo.

Sitten.

I. Petrarca über die Ehe (Brief an Lombardo da Serico) Sen. XV, 3; vgl. De Rem. I, Dial. LXV; ib. II, Dial. XVIII; Poggio, Dial. An seni sit uxor ducenda, p. 3: . . . tu (Niccoli) caeteros forsan ex tua natura judicas, qui semper uxoris nomen tanquam Sisyphi saxum exhorruisti . . . Bezeichnend ist die Art, wie Filelfo von dem Venezianer Morosini über den Tod seiner Gattin getröstet wird — Rosmini, Filelfo, II, pp. 248, 249, 435.

Uneheliche Kinder: Philippe de Commynes, Mém. liv. VII, chap II (t. II, p. 306): mais ilz ne font point grant difference au pays d'Italie d'ung enfant bastard à ung legitime. Leichtigkeit legitimieren zu lassen, Maulde-La Clavière, Les Femmes, p. 460 Anm. Von Niccolò III. erzählt Ugo Caleffini,

der Ferrarerische Notar aus dem Quattrocento, in seiner gereimten Chronik, dass der ‚Troppo amoroso' — 800 ‚donzelle' geliebt habe — Atti e Mem. Prov. Mod. t. II, p. 271. Vgl. Bandello, Nov. parte I, nov. XLIV, t. III, p. 171: . . . ad altro non attendeva che a darsi piacere; onde tanta turba di figliuoli bastardi gli nacque, che averebbe fatto di loro un esercito. E per questo su il Ferrarese ancora si costuma di dire, dietro al fiume del Po, trecento figliuoli del marchese Niccolò hanno tirato l'altana de le navi. Ariosto, satira III, v. 64 squ:

Quindi è falsificato di Ferrara
In gran parte il buon sangue, se ben guardi.

Bezeichnende Stelle bei Guicciardini, Ricordi autobiografici (Opere ined. t. X p. 67): ‚Nel detto anno (1500) battezzai uno figliuolo maschio non legittimo a maestro Niccolò Tellucci da San Miniato, che studiava allora in Ferrara medicina; battezzamolo maestro Lodovico dal Fossato che leggeva loica, e messer Luigi Bonciani che leggeva la estraordinaria di ragione civile, e io.' — Dass Pietro Aretino kein uneheliches Kind des adeligen Aretiners Luigi Bacci, sondern ein rechtmässiger Sohn eines armen Schusters Luca war, darüber Luzio in Giorn. stor. della Letter. t. IV, pp. 372 squ. Auch Giorgione ist kein uneheliches Kind des Barbarelli und stammt überhaupt von den Barbarelli gar nicht ab — Vgl. Gronau, Zorzon da Castelfranco.

II. Sitten des hohen Klerus: Petrarca Sonetti sopra vari argomenti XIV (105), XV (106), XVI (107). Poggio Epist. I, 7: Pauci enim propter Evangelium militant; maxima pars propter ocium et opes; ib. IV, 3: Hac in Curia multa innotescunt, quae sunt apud alios ignota. Omnium enim vitia huc confluunt, ut sit tanquam speculum, in quo plurimarum et facta et mores cernuntur.

Unter Sixtus IV: ‚della giente e della vita di questi Sardanapali', schreibt aus Rom Niccolò Cosmico (8. April 1477) — Giorn. stor. d. lett. ital. vol. XIII, 151.

Unter Innocenz VIII: Burchard, Diar. t. I, pp. 240, 266, 321, 323, 385: Die Taufe der Enkelin des Papstes vollzieht sich in Gegenwart verschiedener Kardinäle, quorum complures compatres fuerunt. Unter Alexander VI.: Burchard t. II, p. 85: Die Ernennung von Kardinälen im September 1493 soll ihm

plus quam centum millia ducatorum eingetragen haben. Pontanus, de Prudentia lib. III, c. XVI: Alexandro Sexto nemo unquam cupientior atque avidior; Burchard pp. 78, 80: 150 adelige Damen werden zu einem Festmahl in den Vatikan geladen: una mensa ad cenam cum Papa et cardinalibus discubuerunt hoc ordine ut quilibet DD. prope se retineret unam ex dictis juvenibus. Et in cena permanserunt usque ad septimam horam noctis, recitateque ibi sunt comedie et tragedie, et quidem lascive, ipsis postmodum videntibus et ridentibus; ib. t. III, p. 167 (31. Oktober 1501): In sero fecerunt cenam cum duce Valentinense in camera sua, in palatio apostolico, quinquaginta meretrices honeste, cortegiane nuncupate, quae post cenam coreaverunt cum Servitoribus et aliis ibidem existentibus, primo in vestibus suis; deinde nudae. Post cenam posita fuerunt candelabra communia mense in candelis ardentibus per terram, et projecta ante candelabra per terram castanee quas meretrices ipsae super manibus et pedibus, nudae, candelabra pertranseuntes, colligebant, Papa, duce et D. Lucretia sorore sua presentibus et aspicientibus. Tandem exposita dona ultima, diploides de serico, paria caligarum, bireta et alia pro illis qui pluries dictas meretrices carnaliter agnoscerent, quae fuerunt ibidem in aula publice carnaliter tractate arbitrio praesentium, dona distributa victoribus. Über ähnliche Belustigungen des Charles d'Amboise in Mailand s. Luigi da Porto, Lettere storiche (August 1510) pp. 206 squ. — Burchard, III, pp. 169, 227; Giustinian, Dispacci t. I, p. 100: è stato (der Papst) in suoi piacevoli solazzi con dame a festezar; ib. p. 118: ogni zorno fa ballar putte, et altre feste, nelle qual sempre intravieneno damiselle. Guicciardini, Stor. Fiorentina cap. 27: . . . fu lussuriosissimo nell'uno e nell'altro sesso, tenendo pubblicamente femine e garzoni, ma più ancora nelle femine; e tanto passò il modo, che fu pubblica opinione che egli usassi con madonna Lucrezia sua figliuola; ib. cap. 23: perchè era ferma opinione che il papa suo Padre e Valentino suo fratello avessino avuto a fare con lei. Vgl. den Brief des Agostino Vespucci (16. Juli 1501) bei Villari, Machiavelli (Documenti): adeo che manifestamente di tutto il Palazzo è factosi postribulo d'ogni spurcitie. Vgl. Burchard t. III, pp. 170, 197. — Nihil jus, nihil fas:

aurum, vis et Venus imperabat — Kardinal Aegidius von Viterbo, Archiv für österr. Geschichtsquellen B. XII, S. 381. Der Kardinal Ippolito d'Este musste in Eile Rom verlassen, aus Furcht vor der Rache des Cesare Borgia: pro eo quod idem cardinalis diligebat et cognoscebat principessam uxorem fratris dicti ducis quam etiam ipse dux carnaliter cognoscebat (Burchard III, p. 237). Von Alexander VI. schreibt der venez. Gesandte Paolo Cappello: e tutto il suo pensiero è di far grandi i suoi figliuoli; nè d'altro ha cura (Alberi, Relaz. Serie II, t. 3, p. 11). Von Lucrezia Borgia schreibt später in Ferrara Bonav. Pistofilo: E come allora in Ferrara venendo a marito questa singularissima signora, che fu l'anno 1501, le gentildonne e cittadine usavano abiti ne' quali mostravano le carni nude del petto e delle spalle, così essa ecc^ma signora introdosse il portare ed uso di gorgiere, che velavano tutta quella parte delle spalle sin sotto li capelli: e non solo nel vestire, ma anco ne' costumi e religione, dette questa principessa ottimi esempi alla cittade e a' sudditi. (Vita di Alfonso I. in Atti e Mem. t. III, p. 493). — Vgl. die Vorrede des Aldo Manuzio zu den Gedichten des Tito und Ercole Strozzi. Dass aber ihr Verhältnis zu P. Bembo kein platonisches war, vgl. B. Morsolin in N. Antol. August 1885.

Unter Julius II.: über Kardinal Alidosi bei Landucci, Diario p. 305. Sitten im allgemeinen: Michelangelo Rime, ed. Guasti p. 157 (Sonett IV).

Unter Leo X.: über Bibbienas Beziehungen zu einer Hofdame der Isabella d'Este bei Luzio-Renier, Mantova e Urbino p. 225: Bibbiena schreibt seiner Geliebten Isabella Lavagnola: Isabella mia chara, chara, chara, te baso con tucta l'anima mia etc.; ib. p. 323: per essere tutto de Isabella in anima et in corpo etc. Alda Boiarda: siehe den Brief bei Luzio, Federigo Gonzaga (Arch. della soc. Rom. vol. IX, p. 518). Ein Brief des Kardinals Marco Cornaro bei Cappelli, Pref. alle Lettere di Ariosto, p. XXIV; Ascanio Sforza leidenschaftlicher Jäger, Burchard Diar. t. III, p. 390; auch der Kardinal Giovanni de'Medici, der spätere Papst Leo X., vgl. Bald. Castiglione, Lettere t. I, 16 (p. 19). Der Papst Clemens VII. macht im Jahre 1533 in Marseille den Damen den Hof (Arch. stor. Lomb. t. I, p. 22). Vrgl. den

Brief der Königin Margarete von Navarra an Vitt. Colonna (V. Colonna, Carteggio no. CLXVII) über die reinen Sitten des Kardinals Georges d'Armignac: che la gloria di questo mondo non li ha niente mutato, cosa ch'io veggo essere molto rara in simili gradi etc. Vgl. Ariosto, Satira I (an Galasso Ariosto); Giorn. stor. d. letter. ital. XXIX, pp. 412, 413; Brantôme, Oeuvres, vol. III, pp. 106, 107, 130.

Liebesverirrungen: Incest des Giov. Paolo Baglioni Herrn von Perugia, mit seiner Schwester (vgl. Machiavelli, Discorsi I, c. 27). Über Alidosi in Nardis Istorie t. I, p. 444; in Humanistenkreisen: Ariost, Satira VII (an Pietro Bembo) v. 25 squ.: Senza quel vizio son pochi umanisti etc. Im Cinquecento nicht weniger verbreitet als im Quattrocento: der Maler Sodoma erhielt sogar seinen Namen von diesem Laster: chiamato perchè sempre praticava e viveva con giovinetti sbarbati, il Soddoma, e per tale ben volentieri rispondeva (Vasari, Vita di Dom. Beccafumi, t. V, p. 635); auch B. Varchi und Bonfadio; besonders in Siena, vgl. Bongi, Bandi Lucchesi p. 380; in Mantua, vgl. Pietro Aretino, Marescalco Atto II, sc. 4 p. 11b, ib. sc. 11 (p. 19b): Me tedet, mi rincresce, che l'alma ed inclita città di Mantova me genuit, id est Vergilius Maro, sia piena di hermafroditi; in Venedig vgl. Giuseppe Tassini, Feste, Spettacoli etc. p. 181. Dem Paolo Giovio sagt es Jl Lasca nach (Jl Lasca, Rime p. 636), vgl. daselbst überhaupt p. 638 (Epitaffi), vgl. auch Francesco Berni Rime, ediz. Virgili p. 38 squ. (XII). Auch dem Aretino soll das Laster nicht fremd gewesen sein (Luzio, P. Aretino nei primi suoi anni a Venezia etc. p. 23). In Florenz: vgl. Arienti, Porretane nov. 13, p. 34b: motto fiorentino: quando voi prehender trastullo, usa spesso col fanciullo. Vgl. im allgemeinen auch Aretino, La Cortegiana, Atto V, sc. 12 (Opere, ediz. Fabi. p. 315): Parabolano: Fuoco venga dal Cielo ch'arda chi di tal vizio si diletta. Rosso: Non bestemmiate così. Parabolano: Perchè? Rosso: Perchè il mondo si voterebbe tosto di Signori e di grand' uomini; über die Sitten der Jugend in Florenz Poggio, Epist. lib. XIII, 26 (t. III, p. 224): nulla alibi tanta peccandi licentia pueris adolescentibusque permittitur.

Über Julius II. vgl. Giorn. stor. d. letter. ital. XXIX, 437

und Note; über Paolo Giovio — ib. XXVI, 176; vielleicht auch Torquato Tasso, vgl. den Brief an Luca Scalabrino (14. Dez. 1476), ib. IX, 439, 440; die Achtung für B. Varchi von seiten des B. Tasso und der Dichterin Laura Battiferra vgl. die zwei Briefe der Laura an B. Tasso — ib. XXIV, 396, 397.

Französische Krankheit: Muralti, Annalia p. 47: et in ea infirmitate incidere pontifices, reges, principes, marchiones, belli duces, milites, quasi omnes nobiles, mercatores et omnes qui in libidine residebant, clerici, saeculares, regulares, unde optime dignoscebantur pudici ab impuris hominibus. Vgl. Burchard t. II, p. 410. Calmo, Lett., Append. pp. 371 squ.; über die Krankheit des Francesco Gonzaga siehe Giorn. stor. d. letter. ital. vol. V, 411, 412.

III. Über Julius II. schrieb der venez. Gesandte Domenico Trevisano: Niuno puote sopra di lui; ode tutti, ma fa quello che gli pare . . . Si dice che ha in contanti almeno settecento mila ducati, tutti in Castel Sant' Angelo . . . Ed ha modo di avere quanti danari vuole. Fa la chiesa di San Piero di nuovo, cosa bellissima, per la quale ha posto certa crociata . . . Il papa vuol essere il signore e maestro del giuoco del mondo (Alberi, Relazioni, Serie II, t. 3 p. 34); vgl. Baschet, La diplom. vénit. p. 171: Kaiser Maximilian galt ihm als infans nudus. Über seinen Jähzorn Campori, Notizie per la vita di Ariosto p. 40 squ. Nach dessen Tode schrieb Equicola an den Marchese von Mantua (21. März 1513): contro Papa Julio sono stati facti un million di versi latini di gran maledicentia et altrettanti volgari (Luzio-Renier, Mantova e Urbino p. 268). Über Leo X. siehe den Bericht des Marino Giorgi bei Alberi, Rel. Serie II, t. 3 p. 51 squ.; Bericht des Marco Minio ib. p. 64: è dotto e amatore dei dotti; buon religioso; ma vuol vivere e star sui piaceri, massimamente su quelli delle caccie. Zu seinem Bruder Giuliano soll er gesagt haben: Godiamoci il papato, poichè Dio ci l' ha dato (Baschet, La Diplom. p. 177). Luigi Gradenigo bei Alberi ib. p. 72: Questo papa si teneva continuamente la mano al naso; uomo grandissimo di statura, di testa molto grossa; avea bellissima mano, ed era bellissimo parlatore. — Aretino, Lettere V, cart. 293 (Dec. 1554).

IV. Über Filippo Lippi Vasari t. II, p. 614, Anm. des

Milanesi. Noch im Jahre 1457 unterschreibt er sich Frate Filippo dipintore (Gaye, Carteggio t. I, p. 176). Überall in Italien hielten viele Priester Konkubinen (Pastor B. III, S. 125). Über die Sitten des Klerus Traversari Epist. I, 32 p. 62 (an den Papst Eugen IV.); Agrippa ab Nettesheim De vanitate scientiarum cap. LXIV (De Leonia, Opera t. II, pp. 135, 136), vgl. ib. cap. LXI (De magistratibus ecclesiae), pp. 114, 115: Duces caeci, falsi et dolosi . . . intus pleni spurcitia, hypocrisi, scortatores etc., ib. cap. LXII (De sectis Monasticis); ib. cap. LXIII (De Arte Meretricia), pp. 120, 121: . . . quin et plurimae monialium et vestalium ac beguinarum domus, privatae quaedam meretricularum fornices sunt, quas etiam monachos et religiosos (ne diffametur eorum castitas), nonnunquam sub monachali cuculla, ac virili veste in monasteriis aluisse scimus. Burchard II p. 79: Itaque a majore usque ad minimum concubinas in figura matrimonii, et quidem publice attinent. Quod nisi a Deo provideatur, transibit hec corruptio usque ad monachos et religiosos, quamvis monasteria Urbis quasi omnia jam facta sint lupunaria, nemine contradicente. Lorenzo de'Medici an seinen Sohn Giovanni: Roma, che è sentina di tutti i mali (Fabroni Laur. Vita, t. II, p. 309). Savonarolas XII. Predigt über Amos (28. Febr. 1496): che voi non solamente siate concubine, ma concubine di preti e di frati, e questo fate ancora pubblicamente etc. In Venedig vgl. Calmo, Lettere lib. IV, 20, pp. 297, 298. In Genua (Belgrano, Vita priv. pp. 477, 478), auch Cappelli, Lettere di Ariosto, p. 64 Anm. In Reggio a. 1530 Panciroli Storia di Reggio, t. II, p. 220; a. 1556 — ib. p. 245 squ. Über Ungeheuerlichkeiten eines Priesters in Venedig, der sämtliche Nonnen eines Klosters zu verführen wusste, siehe den Brief des päpstl. Nuntius Capilupi an Carlo Borromeo (Nov. 1561): perchè era solo come gran turco nel serraglio (Intra, Ippolito Capilupi, pp. 34—39). Ariosto, Lettere (an den Herzog Alfonso, 17. April 1523), vgl. p. 103 Anm., auch Brief 2. Mai 1523 und 8. März 1524.

V. Aeneas Sylvius Epist. XLV (pp. 530 squ.), CLXV (pp. 718 squ.); vgl. Epist. L (p. 534): Timeo enim continentiam etc.; Epist. XV (pp. 510—512): An seinen Vater: At nec ego castratus sum, neque ex frigidorum numero. Nec sum hypocrita

ut videri bonus quam esse velim. Fateor ingenue meum erratum, quia nec sanctior sum David rege, nec Salomone sapientior etc. Lucrezia Tornabuoni an ihren Gatten Piero de'Medici im März 1467 aus Rom (Lucrezia Tornabuoni, Lettere pp. 9, 10). Auch Alessandra Macinghi negli Strozzi, Lettere (August 1465) p. 458 squ. Elisabetta, duchessa d'Urbino, lässt nach der Hochzeit ihres Adoptivsohnes Francesco Maria (27. Dez. 1509) bei Tagesanbruch die Türe der Schlafgemaches der Vermählten öffnen und wendet sich an ihre Schwiegertochter Eleonora mit den Worten: Figliola mia è questa bella cosa a dormire con li homini? et lei rispose: madonna, no, ma la S. V. mi l'a comandato (Luzio-Renier, Mantova e Urbino p. 195). Die Erzählung lautet: Et mi narrò come lei hera andata a la camera e batete a l'usio e disse: olà, è anchora hora de levar suso? In la camera non ge hera altro se non lor dui nel lecto e fu forza ch'l S. Ducha levasse suso ad aprir l'usso e levossi bel nudo non arecordandosi di la camisa et così mostrò a la duchessa tutto quello che lui haveva et cosi subito corse nel letto. La poverina sposa hera involta nel lenzuolo con li ficatelli nel radicello; la Duchessa dice: ov' è la sposa? Il Ducha disse: vedetela quà, et scopersela; lei tutta vergognosa si coperse el meglio che la potè, et così li disse la Duchessa etc. Bezeichnend ist auch ein Brief des Capilupi, Sekretärs des Marchese von Mantua, an Isabella d' Este (Giorn. stor. d. letter. ital. V, 411).

VI. Petrarca für Bildung der Frau (Fam. XXI, 8), aber zugleich dagegen de Rem. I, Dial. LXVII; ib. LXV: eine gute und treue Frau ist ein wahrer, aber seltener Schatz. Traversari Epist. VII, 3, p. 332, über die zehnjährige Cecilia Gonzaga, Schülerin des Vittorino da Feltre: Adfuit puella quoque Principis filia decennis ferme, graece adeo scribens eleganter, ut pudori fuerit, quod ex omnibus ferme, quos erudire unquam perrexi, vix ullus tam pulchre scribat. (An Cosimo 1435.) Polizian an Cassandra Fedele Epist. III, 17. Ariost Orlando Furioso c. XX, 1—3:

Le donne son venute in eccellenza
Di ciascun' arte ove hanno posto cura.
— — — — — — — — — — —

Ben mi par di veder ch' al secol nostro
Tanta virtù fra belle donne emerga,
Che può dare opra a carte et ad inchiostro etc.

Über Costanza Varano, Gattin des Alessandro Sforza von Pesaro, s. B. Feliciangeli, Notizie di Costanza Varano Sforza, Giorn. stor. d. letter. ital. XXIII, pp. 1—75. Über Cassandra Fedele vgl. Tomasinis Elogia, pp. 343—358 und Einleitung zu dessen Ausgabe ihrer Briefe, pp. 15—46; auch Adriano Cappelli, Cass. Fedele in relaz. con Lodovico il Moro (Arch. stor. Lombardo S. III, vol. IV, pp. 387—394. — Dass Isota Nogarola (geb. 1418) im Jahre 1466 im Alter von 48 und nicht 38 Jahren starb, vgl. Sabbadini im Giorn. stor. d. letter. ital. VI, 164, 165. Über Isabella d' Este siehe die verschiedenen auf Grund eingehender Forschungen geschriebenen Arbeiten von Luzio und Renier, vgl. auch V. Cian, Pietro Bembo e Isabella d' Este Gonzaga im Giorn. stor. d. letter. ital. IX, 81—136.

Bezeichnend ist die Stelle bei Vasari in Vita di Madonna Properzia de'Rossi, t. V pp. 73 squ. Der Steinschneider Valerio von Vicenza ‚ha insegnato l' arte a una sua figliuola che lavora benissimo' (ib. p. 382). Über Caterina Sforza Machiavelli, Discorsi lib. III, cap. 6. Dass Machiavellis Erzählung Legende ist, vgl. Pasolini, Caterina Sforza vol. I, cap. XV; über den Ursprung der Legende ib. pp. 234 squ.

Tullia d'Aragona nennt B. Varchi in seinem Dialog ‚L' Ercolano' (Quesito quarto) ‚donna di grandissimo spirito e bellissimo giudizio' (B. Varchi, Opere, t. VII, p. 24); Jacopo Nardi ihr Verehrer (N. Antologia, t. LXXXVIII (1886), p. 664). Vgl. Ferrai, Lettere di Cortigiane, p. 13: Noch im Jahre 1539 sind verschiedene Männer bereit, einzustehen für: ‚. . . loro signora et padrona la illustrissima Tullia de Aragona per le infinite virtuti quali in lei risplendono, è quella che più merita che tutte le altre donne de la preterita, presente et futura etade.' Ihr Lebensgang bei Bongi, Annali di Gabr. Giolito, fasc. II, pp. 150 squ.

‚Cortegiana, hoc est meretrix honesta' (Burchard, Diar. t. II, pp. 442 squ.). Über Imperia vgl. Bandello, Nov. parte III, nov. XLII, t. VIII, pp. 78 squ.: Era la casa apparata,

et in modo del tutto provista, che qualunque straniero in quella entrava, veduto l' apparato et ordine de' servidori, credeva ch' ivi una principessa abitasse etc. In S. Gregorio in Rom lautete die Inschrift auf ihrem Grabe: Imperia cortisana, quae digna tanto nomine, rarae inter homines formae specimen dedit. In Aretinos Ragionamenti (giorn. prima della prima parte, p. 18) sagt Nanna zu Antonia: ‚. . . alcuno mi conforta a farla (Pipa mia di sedici anni) cortigiana in un fiato, con dire, il mondo è guasto; e quando fosse bene acconcio, facendo la cortigiana di subito la fai una Signora; e con quello che tu hai, e con ciò che ella si guadagnera tosto, diventera una Reina . . .' In den Ragion. terza e ultima giorn. della prima parte, p. 158, sagt Nanna zu Antonia von den Hetären in Rom: ‚. . . e chi si fa figliuole del Duca Valentino, chi del Cardinale Ascanio; e Madrema si sottoscrive Lucretia Portia, Patritia Romana, e suggella le lettere con uno segno grande grande.' Im Ragionamento del Zoppino (Ragion. p. 444) bemerkt Lodovico zu Zoppino: ‚Roma è terra da donne'; ib. p. 448: Io vidi la gloriosa Imperia, la cui fama ancho vive: tu sai che morì bene, ricca, ed in casa sua ed honorata. La Fiammetta anchor fece bello fine, e ho visto in Santo Agostino la sua cappella. Im Ragion. del Zoppino (Ragion. parte seconda p. 429): . . . perchè se vi va Lorenzino, dieci gentilhuomini l' accompagnano, altrettanti la seguono, e due tanti l' aspettano. Se vi va Matrema, oltre dieci fantesche e altretanti paggi ed ancille, è accompagnata da Prencipi grandi, cioè Marchesi, Imbasciadori e Duci. Se si va Beatrice, altretanti nobili, Don tale, e Don quale. La Greca ha i suoi Conti, e i suoi Signori. Beatrica ha i suoi Prelati, come Vescovi, Poeti ed Abbati etc. Die schöne Hetäre Mancina in Michelangelos Rime (ed. Guasti) p. 4 (III); p. 165 (X). Giulio Romano malt für eine Hetäre in Rom eine Kapelle aus (Vasari, Vita di Marcantonio t. V, p. 417). Manche freilich starben arm (Niccolò Franco, Dialoghi piacevoli, Dial. IV, Fol. LXVIII). Wie Francesco Delicado, ein spanischer Priester, in seiner ‚Lozana Andalusa' erzählt, soll Rom im Jahre 1524 etwa 30000 Courtisanen beherbergt haben. Der Modenesische Dichter F. M. Molza liebte die spanische Courtisane Beatrice da Ferrara, die ihm aber bald einen Spanier vorgezogen hat;

Vittoria Colonna stand nicht an, ein Gedicht an Molza zu Ehren dieser seiner Geliebten Beatrice zu richten.

Bildung der Hetären: Im Ragion. del Zoppino sagt Lodovico an Zoppino (p. 442): ‚. . . ella (Matrema) mi pare un Tullio e ha tutto il Petrarca e' l Boccaccio a mente, ed infiniti e bei versi latini di Virgilio e d'Horatio, e d'Ovidio e di mille altri autori. Jo conosco venticinque gentilhuomini, che anno professione di be' parlatori, che sanno men dire e men parlare di lei.' Ib. pp. 443 squ.: Abstammung der berühmten Courtisanen. Über ihre Bildung vgl. auch Calmo, Lettere I, 16 (pp. 38 squ.); IV, 22 (p. 301); über ihren Luxus ib. IV, 16 (pp. 285, 287). In einem Briefe des Grossino (Januar 1512) heisst es: ‚et me par che sia faticha in Roma a conoser una dona da bene da una cortesana: usano anchora di portar quella tella di dreto che portano le done romane da bene, et me par che tuta Roma ne sia pieno.' (Luzio, Federigo Gonzaga ostaggio im Archiv. di Società Rom. etc. t. IX, pp. 533, 534.) In Rom trugen sie oft Männerkleider (Rodoconachi, Courtisanes et Bouffons, pp. 32, 33). Der Reichtum der Courtisanen in Rom vgl. Graf, Attraverso il Cinquecento, p. 243 (Die Spanierin Isabella de Luna zahlt 100 Goldtaler Miete, Saltarella 80 Goldtaler); p. 251 (Ortensia bewohnt ein eigenes königlich eingerichtetes Haus.) Den feierlichen Einzug der Saltarella in Rom, wobei ihr die Bevölkerung das Geleite durch die Strassen gab, vergleicht ein Zeitgenosse mit ‚entrata di Marfisa nel campo moresco'. Die Florentinerin Barbara nennt Vasari ‚bellissima cortigiana, e molto amata da molti non meno che per la bellezza, per le sue buone creanze (Vita di Dom. Puligo). Die Camilla da Pisa schreibt an Francesco del Nero: ‚Dell' aver gruzzoli et denari assai non vo' combatter con voi, ma commisuriamo l' amore et vedremo chi supera l' un l' altro; se mi vincerai in una cosa, io spero di esser superiore in un' altra' (Ferrai, Lett. di cort., p. 56); ein andermal an denselben: ‚. . . et la piagà che ò nel core non la saneria Ipocrate, Averrois, Avicenna nè Galieno, perchè l'è troppo atroce. Io non son come voi che prima siete sanati che feriti'. Vgl. Aretino, Lettere, II, 239. — Vgl. auch Gaye, Carteggio, I, Append. p. 410.

VII. Masuccio an Ippolita: ‚. . . a tale che Tu, con la

facondia del Tuo ornatissimo idioma et ccellenza di tuo pelegrino ingegno, pulendo le molte ruggine che in esso sono, e togliendo e resecando le sue superfluità, nella tua sublime e gloriosa biblioteca lo vi possi licet indigne aggregare' (Il Novellino, Prologo). Poggios Brief an Panormita in Poggii Epist. II, 40; vgl. Panormita Epist. II, 27. Panormitas ‚Hermaphrodit' erschien im Jahre 1425. Der Verfasser stand damals im Alter von 31 Jahren; das Verhältnis der Zeitgenossen zu dessen Epigrammen (Ramorino, Contributi etc. pp. 68—70). Die Widmung des ‚Hermaphrodit' an Cosimo de'Medici: ‚Ad Cosmum Florentinum, ex illustri progenie Medicorum virum clarissimum, quod spreto vulgo libellum aequo animo legat, quamvis lascivum, et secum una priscos viros imitetur.' Pontanus nennt den Panormita ‚decus elegantiarum atque idem pater omnium leporum' (Carm. ed. Soldati t. II, no. XXVII). Poggii Epist. II, 12: Iocamur saepe verbis, utimur facetiis et salibus, quae si eadem redderemus gesta corporis diceremur merito insani. Die Lascivität Filelfos bei Rosmini, Filelfo, III, 78, 79. Von Guarino Veronese schreibt Panormita im J. 1426: postremo Hermaphroditum infinita prece, paene etiam lacrimis petit (s. Giorn. stor. d. letter. ital. V, p. 170); 1426 schrieb Guarino an Giacomo Zilioli mit Begeisterung von Panormita und ebenso an Aurispa, nachdem er den Hermaphrodit gelesen hatte. Zehn Jahre später rief Guarino in einem Briefe an Lamola (1. Januar 1436) sein günstiges Urteil über den Hermaphrodit zurück, augenscheinlich unter dem Einfluss des fra Alberto da Sartiano (ib. p. 174). Der von Sabbadini veröffentlichte Brief des Guarino an Joannes Lamola (Geigers Vierteljahrsschrift 1886, SS. 109—112). Über die Ehrung Panormitas bei Zdekauer, Lo studio di Siena nel rinascimento, p. 45. Die Oratio protreptica sive adhortatoria ad meretrices in der Hist. Augusta, ed. Aldo Manuzio, Venedig 1519, hat wahrscheinlich Leonardo Bruni zum Urheber. Über Lascivität vgl. auch Giorn. stor. d. letter. ital. II, p. 135 squ. (F. Novati, gli secolari romani ne' sec. XIV e XV.) Dass Bandello kein unsittlicher Charakter war, s. Luzio, Precettori d'Isabella d'Este p. 45 (Docum. II): le innumerabili sue virtù etc. — Aufführung der Calandria in Rom mit Dekorationen des Peruzzi vgl. Vasari, Vita di Baldass. Peruzzi. I suppositi des Ariost am

Vatikian siehe den Brief des Paulucci (8. März 1518) an den Herzog von Ferrara bei Campori, Notizie ined. di Raffaello d'Urbino p. 20; ib. p. 19: per quanto intendo se ne scandalizorno francesi alquanto sopra quelli Suppositi. Pietro Aretinos Widmung der ‚Cortegiana' an den Kardinal Cristoforo Madrucci (Cardinale di Trento):‚la quale vi debbe esser cara,' er spricht zugleich in der Widmung vom ‚diabolico Lutero'. Auch Niccolò Franco, der Verfasser der ‚Priapea' trat gegen Ketzer auf, vgl. Giorn. stor. d. letter, ital. XXX, pp. 264 squ. Die Courtisane Veronica Franco widmet ihre Briefe dem Kardinal Luigi d'Este, dem Bruder des Herzogs Alfonso II. von Ferrara. In ‚De Pulchro' des Nifo cap. LVI; in ‚De Amore' des Nifo cap. XXVI, cap. XLII, cap. LXIX, XCVII; cap. CIX: De heroina Illustris Ioannae pulchritudine. In der Vorrede: quo (libro) te et honorare et venerari admodum posse censui. In ‚De Amore' (cap. CIX, Fol. CLVII): non in suis corporis partibus non in aliquibus quidem, sed vel in omnibus gratia cernitur. Francesco Vettori im ‚Viaggio in Allemagna': La Bibbia non è ella tutta piena di storie lascive? Nel libro de'Re non vi sono innamoramenti, fornicazioni, adulteri, fraudi, rapine, occisioni? Nondimeno si mette in mano fino alle tenere fanciulle. Le cose mal fatte non lodo ne' miei scritti, ma le danno, e con essi gli uomini si potranno guardare di non incorrere ne' medesimi lacci, che sono incorsi quelli di chi scrivo . . .

VIII. Vgl. Vasari t. III, p. 496; ib. p. 370; ib. t. VI, p. 558 (Vita di Giov. da Udine). Über Marc Antons ‚Modi' Ariost, I suppositi (Prologo):

Le mie supposizioni però simili
Non sono a quelle antique che Elefantide
In diversi atti e forme e modi varii
Lasciò dipinto, e che poi rinnovate si
Sono a' dì nostri in Roma santa, e fattesi
In carte belle, più che oneste, imprimere,
Acciò che tutto il mondo n' abbia copia.

Vasari t. V, p. 418 (Vita di Marcantonio): Fece dopo queste cose Giulio Romano in venti fogli intagliare da Marcantonio in quanti diversi modi, attitudini e positure giacciono i disonesti uomini con le donne; e, che fu peggio, a ciascun modo fece

messer Pietro Aretino un disonestissimo sonetto: in tanto che io non so qual fusse più o brutto lo spettacolo dei disegni di Giulio all' occhio, o le parole dell'Aretino agli orecchi. Vgl. Brantôme, Oeuvres, vol. III, p. 43. Auch die Darstellung bei Delaborde, Marc-Antoine Raimondi, pp. 238 squ. Dass Giulio Romano nicht deswegen Rom verlassen hat, vgl. B. Castiglione, Lettere t. I, p. 142.

Pflege der Kunst

I. Vasari t. I, p. 254 (Vita di Cimabue): Da casa di Cimabue fu con molta festa e con le trombe portata con solenissima proccssione etc. Ebenso das im Jahre 1311 vollendete Madonnengemälde des Duccio in Siena. Giov. Villani, Chroniche lib. VIII, cap. 7. Rumohr, Italien. Forschungen B. II, S. 142 (Meister zu Siena); Vasari vol. II, p. 231 (Vita di Ghiberti); Vasari II, p. 438; III, pp. 476, 544 (Franc. Francia — una reverenza in quella città (Bologna), che v' era tenuto come uno iddio; VI, p. 542; s. Vasari, Vita di A. Sansovino, Vita di Lionardo etc.; t. V, p. 531.

II. Vasari I, p. 573: Tano und Gherardo di Mico Baroncelli lassen durch Taddeo Gaddi ihre Kapelle in S. Croce ausmalen (1332—1338); auch eine Kapelle in S. Piero Scheraggio; II, p. 530, ib. p. 54, t. III, p. 339; ib. p. 503 (Anm. des Milanesi); vgl. die Auszüge aus den ‚Ricordi' des Neri di Bicci bei Milanesi-Vasari t. II, pp. 71 squ. Landucci, Diario p. 59: Erano gli uomini in questo tempo (um 1490) atarentati al murare, per modo che c'era carestia di maestri e di materia. Am 22. Dezember 1490 die Fresken in der Kapelle des Chors in S. Maria Novella enthüllt: E fece il coro di legname intorno alla capella, che costò solo la pittura fiorini 1000 d'oro (ib. p. 60). Das Kloster S. Marco kostete dem Cosimo 36000 Golddukaten (Vasari, Vita di Michelozzo; Marchese, Mem. t. I, p. 316); die Badia 100000 scudi (Vasari, Vita di Brunellesco t. II, p. 368); Cosimo schenkte dem Ficino ein Landgut nahe Careggi (Ficino, Epist. I, 11), auch ein Haus in Florenz und die kostbaren Codices des Plato und Plotin. Vgl. Pontanus, De Magnificentia, cap. X: Tradunt Cosmum Florentinum saepius ad se vocare consuesse fabros, operaios, architectos, eosque blande ac

comiter alloqui atque hortari solitum non solum ut probe, verum ut propere operam navarent, quid cessarent, ac si pecuniae vellent suae parcere? Cosimo pflegte zu sagen: ausgezeichnete und seltene Geister sind höhere Gebilde und nicht Lastesel (che l' eccelenze degli ingegni rari sono forme celesti e non asini vetturini, Vasari, II, p. 617). Brunellesco empfahl er, wie Cinelli anführt, an den Papst Eugen IV. mit den Worten: Jo mando a V. S. un huomo, a cui (così grande è la sua virtù) basterebbe l'animo di rivolgere il mondo. Guicciardini sagt von Cosimo: per la prudenza, per la ricchezza, e per la magnificenza ebbe tanta riputazione, che forse dalla declinazione di Roma insino a' tempi sua nessuno cittadino privato n' aveva avuta mai tanta (Stor. fior. cap. 2, Opere ined. t. II, pp. 15, 16).

III. Vasari II, p. 491; Schifanojapalast in Ferrara (Gustave Gruyer, L' art ferrarais etc. t. I, pp. 419 squ., die Malereien daselbst ib. t. II, pp. 575—596). Von der Mitarbeit des Federigo da Montefeltre am Bau des Palastes zu Urbino in der gereimten Chronik des Giov. Santi (lib. XIV, cap. 56):

Qual cum l' ingegno altissimo e possente
Guidava l' opra col parer del conte.

Um 1507 in Urbino ‚li più eccelenti in ogni facoltà che in Italia si trovassino, vi concorrevano' (Castiglione, Il Cortegiano). Bau der Kirche S. Sebastiano zu Mantua mit einem Aufwand von 10 000 Scudi (Schivenoglia, Cronaca di Mantova in Raccolta di cronisti Lombardi, t. II, p. 145: Nota che l' ano 1460 fo principiato la gexia de San Sebastiano etc. Giulio Romano in Mantua (Vasari, t. V, p. 535 squ., p. 553).

IV. Filarete, Traktat über die Baukunst S. 103 (vergleicht den Papst mit einem Diamant; die übrigen Edelsteine sind die anderen Grossen, die ebenfalls Glanz und Eigenart entfalten); Vasari, II, pp. 236, 294, 546; III, p. 101: In somma, questo (non so se palazzo, castello o città debbo nominarlo) sarebbe stata la più superba cosa che mai fusse stata fatta dalla creazione del mondo, per quello che si sa, insino a oggi (Nicolaus V.). Rumohr, Ital. Forschungen B. II, SS. 180 ff. (Pius II.). D'Arco, Arti ed Artefici di Mantova vol. II, p. 22: Lopera è grande a un huomo solo che vogli havere honore maxime ad Roma dove sono tanti juditii di homini daben etc. (Mantegna Juni 1489);

Giuliano della Rovere, der spätere Papst Julius II. erwarb die Statue des Apollo von Belvedere, die anfangs in seinem Garten von S. Pietro in Vincoli stand; sie muss Anfang der 90er Jahre des Quattrocento gefunden worden sein; vgl. Michaelis, Statuenhof im Jahrb. des k. deutschen Arch.-Instit. B. V, S. 10. Der Papst Julius II. hat auch die Statue Herakles mit dem kleinen Telephos und die der Kleopatra, welche sich im Besitze des Girolamo Maffei befand, erworben (1509—1511). Im Viridarium des Vatikan stand damals auch die Statue des Tigris der Sala a croce greca, nicht aber die grosse Tiberstatue, welche ja erst unter Leo X. gefunden worden ist — (ib. SS. 20, 21). Über die Päpste als Mäcene der Kunst vgl. insbesondere E. Müntz, Les arts à la cour des papes.

Über den Ruin der alten Petersbasilika siehe den Dialog zwischen dem H. Petrus und Bramante von Andrea Guarna (1517) bei Bossi, Cenacolo pp. 247 squ.: ‚il distruttore del mio tempio' nennt ihn Petrus. Theater unter Leo X. in Rom siehe Altieri (Schüler des Pomponius Laetus), Il Natale di Roma nel 1513, pp. 27 squ. Die Erbitterung gegen Hadrian VI. in Künstlerkreisen vgl. Vasari V, pp. 456, 457 (der Himmel habe sich durch den Tod dieses Papstes der armen Künste erbarmt); ib. p. 527 (Vita di Giulio Romano). Vgl. auch Francesco Berni, Rime (ediz. Virgili) pp. 30 squ. (XI.): Contro papa Adriano 1522. Vgl. Paulus Jovius, Vitae virorum illustrium (Hadriani VI Vita), ed. Basileae, p. 282. Paul III., Freund von Schauspielen und Zirkusaufführungen: 3 Nov. 1545 alli atteggiatori che fecero la moresca et le forze di Hercole inanti a Sua Santità il dì della coronatura etc. (A. Bertolotti, Artisti veneti in Roma etc. p. 54).

V. Rio, L'Art Chr. t. I, p. 313 Anm. Donatello erhielt für den Zuccone etwa 5000 Franks (100 Dukaten), für die Statue des Johannes des Evang. 160 Dukaten (8000 Franks) etc. (E. Müntz, Donatello, p. 32). Antonio Rossellino im Jahre 1461 für das Grabdenkmal des Kardinals von Portugal in S. Miniato al Monte 425 Goldflorine (Vasari III, p 95 Anm.); vgl. ib. p. 343. Für seine Fresken in S. Maria sopra Minerva erhielt Filippino Lippi 2000 Dukaten; Pinturicchio für die Fresken in der Dombibliothek zu Siena 1000 Golddukaten: Item promette

esso Revissimo Cardinale (Francesco Piccolomini) a Mo Bernardino prefato imprima per suo habitare in Siena gratis, durante el tempo pingiarà esse libraria, farli prestare una casa vicina al duomo et chiesa. Item legname per fare li ponti: farli etiam dare calcina et arena a bastanza etc. (Der Vertrag bei Milanesi, Append. zu Vasaris Vita di Pinturicchio (III, p. 520); ib. pp. 589—590 (Perugino); bezeichnend für die damalige Naturalwirtschaft ib. Append. p. 704: Signorelli malt eine Tafel für einen Arzt, wofür sich dieser verpflichtet, die Familie des Malers unentgeltlich zu behandeln. Correggio erhielt für die Ausmalung der Kuppel des Domes zu Parma etwa 11 000 Franks. Für die Cena erhielt Leonardo 2000 Dukaten, die Müntz (Leonardo, p. 125) auf 100000 Franks berechnet; beim Verlassen von Mailand konnte Leonardo 600 Dukaten (30000 Franks) in einer Bank hinterlegen, ib. p. 126. Über Honorare vgl. Müntz, Les arts à la cour des papes I, 97—103. Von Rafael sagt Vasari, IV, p. 384: Egli, in somma, non visse da pittore, ma da prencipe. Rafael hinterliess etwa eine Million Franks (16000 Golddukaten). Lodovico, Marchese von Mantua, verspricht dem Mantegna (15. April 1458), falls dieser nach Mantua kommen wolle: . . . darve li quindece ducati al mese de provisione, provederve de stantia dove habelmente possiate habitare cum la famiglia vostra, darve tanto frumento ognianno che sia sufficente a farve le spese aciamente per sei boche etc. Ne haveti a dubitar se la proferta nostra vi paresse pocha che quando non ve contentati di questo, et ce ne date aviso cercharemo per ogni via satisfare al desiderio vostro . . . Bezeichnend für den Verkehr mit angesehenen Künstlern ist der Brief des Capilupi im Namen der Isabella d'Este an Giov. Bellini (19. Oktober 1505) bei Gaye, Cart. t. II, p. 80. Über Tizian: in breve li farò bene un presente tale ch' l potrà cognoscere quanto mi sia stata grata una tanta dimostratione, quanta ha usata verso di me al presente, la qual non voglio per modo alcuno passi che sia da me remunerata come si conviene — Federigo Gonzaga an P. Aretino 8. Juli 1527 (Braghiroli, Tiziano, p. 46) . . . che volessero contentarsi de venderne quelli campi di terra sur Trevisano che desideramo de comprar per farne dono allo eccellentissimo pittore messer Titiano (ib. p. 51).

Lod. Dolce, L'Aretino (deutsche Übersetzung) S. 31: Tizian erhält 1000 Scudi für ein Porträt des Kaisers Karl V. und 300 für das des Herzogs Alfonso von Ferrara. 13. Mai 1478 beklagt sich Mantegna über seine Vermögensumstände, trotz ‚opinione di molti in Italia, a li quale pare che nodi nel late soto lombra di Vostra Celsitudine'. Leonardo an Lodovico il Moro (L. da Vinci, Liter. Works, ed. Richter, t. II, p. 399); Vasari, t. III, p. 70 Anm., p. 276 (Guirlandajo) p. 568, t. VI, p. 606, ib. p. 627. Unpünktliches Auszahlen der Honorare bei Crowe und Cavalcaselle, Tizian (deutsche Übersetz.) S. 612. Vgl. den Brief des B. Cellini an den Schatzmeister Antonio de'Nobili vom 10. Januar 1559. Vgl. seine Supplik (22. Juni 1562) in Ricordi, Prose e Poesie di B. Cellini, t. III der Vita ediz. Francesco Tassi, p. 113. Giov. Bologna an Bianca Cappello bei Gualandi, Nuova Raccolta, t. I, no 93 und 94: ‚. . . mi danno animo a ricordarli che la necessità mia et li anni che mi hanno condocto ala vecchiaja povero senza però mancare mai di lavorare et servire . . .' Vgl. auch einen Brief bei Gaye, Cart. t. III, p. 468; Vasari IV, p. 15 (Proemio alla parte terza): ‚Ma lo avere a combattere più con la fame che con la fama, tien sotterrati i miseri ingegni, nè gli lascia (colpa e vergogna di chi sollevare gli potrebbe e non se ne cura) farsi conoscere.'

Humanismus des Quattrocento

I. Über die Ursachen des Verfalls humanistischer Kenntnisse (Völkerwanderung) Leon. Bruni Epist. X, 22, t. II, p. 193. Der Augustinermönch Luigi Marsili, ein Bekannter Petrarcas und Boccaccios, starb im Jahre 1394. Manuel Chrysoloras starb in Konstanz im Frühling 1415, wohin er sich zum Konzil begeben hatte. Coluccio Salutati (1331—1406), Leon. Aretino (1370—1444), Niccolò Niccoli (1364—1437), Carlo Marsuppini (1399—1453), Ambrogio Traversari (1386—1439), Ciriaco d'Ancona (etwa 1391—1450), Guarino da Verona (1374—1460), Antonio Loschi (um 1360—1441), P. P. Vergerio (1370—1440), Palla Strozzi (1372—1462), Giovanni Aurispa (1374—1459), Flavio Biondo (1388—1463), Panormita, geb. 1394, starb in den 70er Jahren des Quattrocento, Giannozzo Manetti (1396—1459), Pier Candido Decembrio (1399—1477), Palmieri (1406—1475),

Maffeo Vegio (1407—1458), Benedetto Accolti (1415—1464), Vespasiano da Bisticci (1421—1498), Platina (1421—1481), Cristoforo Landino (1424—1504), Alamanno Rinuccini (1426—1504), Pontano (1426—1503), G. Merula (1431—1494), M. A. Sabellico (1436—1506), Pandolfo Collenuccio (1444—1504), Angelo Poliziano (1454—1494). Der Sizilianer Giovanni Aurispa bringt im Jahre 1423 an die 238 Bände alter griechischer Werke von seinen Reisen in Griechenland mit (Voigt, Wiederbel., B. I, S. 264).

Über Griechisch in Politiani Oratio in expositione Homeri (Opera t. II, Fol. LVI A): ‚Quorum in civitate (Florenz) graeca oris eruditio, iam pridem in ipsa Graecia extincta, sic revixerit atque efflоruerit, ut et vestri iam homines graecam publice literaturam profiteant et primae nobilitatis pueri, id quod mille retro annis in Italia contigit nunquam, ita sincere Attico sermone, ita facile expediteque loquant, ut non deletae iam Athenae atque a barbaris occupatae, sed ipsae sua sponte cum proprio avulsae solo cumque omni (ut sic dixerim) sua suppellectile in Florentinam urbem immigrasse eique se totas penitusque infudisse videantur.‘ Marco Girolamo Vida (1480—1566), vgl. Ariost, Orlando Furioso, canto XLVI, 13.

II. Boccaccio in ‚De Genealogia Deorum‘ lib. XV, cap. 13 (ed. Bas. 1532, p. 400): non equidem magnorum ducum nomina claros scriptores faciunt, imo potius ipsi reges scriptorum opere cognoscuntur a posteris.

Filelfo (1398—1481); seine Eitelkeit: Si lapides ipsi loqui possent, omnes in meos laudes linguas solverent — (Philelphi Epist. II, 19, t. I, p. 80 ed. 1743); Epist. II, 25 (p. 89): . . . actum esset et de Musis et de Philelpho (an Leonardo Giustiniani). Vgl. Rosmini, Filelfo, III, 19, 20; auch III, 306; Ehrung Filelfos, ib. II, 84, 85, 107, 108, 383 squ. (LVIII.) Polizian an Lodovico il Moro (Epist. XI, 1): Est enim bonorum principum cum viris eruditis tacita quaedam naturalisque societas, ut alteri ab alteris illustrentur ac dum sibi mutuo suffragantur, et gloria principibus et doctis auctoritas concilietur.

III. Die Freigebigkeit des Papstes Nicolaus V. gegenüber den Humanisten bei Marchese, Memorie t. I, p. 370 Anm. Vgl. Vespasiano da Bisticci (ed. Bartoli), pp. 38 squ., cap. XXV,

XXVI, XXVII (Freigebigkeit gegenüber Filelfo). Vgl. Pontanus, De Principe (Op. vol. I, p. 270) über L. Valla (1405—1457): cum ab eo quaesisset Nicolaus Quintus Pontifex Max., cur senex et in latinis litteris consumatus, tanto studio Graecas disceret. Ut duplicem, inquit, abs te Pontifex mercedem accipiam (eine Übersetzung des Polybius honoriert er mit 500 Dukaten). Horaz und Ovid in Klosterbibliotheken Voigt, B. I, S. 407 etc. Seine Beziehungen zur antiken Literatur — Reumont, Gesch. der Stadt Rom, III, 332, 333. — Über die Vaticana unter Sixtus IV. vgl. die Studie von Fabre, La Vaticane de Sixte IV. (Mélanges d'archéologie et d'histoire, Décembre 1895.) Innocenz VIII. an Polizian (Politiani Epist. ed. Bas. 1522, p. 281): Nunc vero in signum tam grati animi, quam amoris nostri erga te paterni ducentos aureos per dilectum filium Joannem Tornabuonum ad te mittere decrevimus, ut eo vitae praesidio facilius huiusmodi labores subire queas. Über die humanistische Bildung des Papstes Julius II. s. L. Dorez, La bibl. privée du pape Jules II., vgl. auch Giorn. stor. d. letter. ital. vol. XXIX, p. 440 squ. (Fedra Inghirami war unter Julius II. Präfekt der Vaticana; dass Julius II. auch dem Burlesken und Spasshaften nicht abgeneigt war, ib. p. 450); seine Bekanntschaft mit Pontano, s. Giorn. d. letter. ital. vol. XXXVI, 215. Der Humanismus Leo X. vgl. Sadoleto, Epist. lib. XVII, 22 (Op. t. II, pp. 166 squ.). Über die Belohnung des Marcus Musurus bei Roscoe, Vita e pontificato di Leone X., ital. Übers. von Bossi, vol. IV, § 4, p. 103.

IV. Ursache des Zwistes zwischen Leon. Bruni und Niccolò Niccoli war die Benvenuta, Niccolis ‚donna di tempo'; Bruni möchte ihr den Namen Malvenuta beilegen, s. Bruni, Epist. V, 4. Vgl. die Invektive des Lorenzo di Marco Benvenuti gegen Niccolò Niccoli (Giorn. stor. d. letter. ital. XXIV, pp. 168 squ.: impudicissimam linguam tuam atque omni maculatam opprobrio . . . . Non enim, ut assolet, oblatrantem te amplius, velut rusticanum canem . . . .)

Die Polemik Filelfos vgl. Giorn. stor. d. letter. ital. V, 166—169; p. 167: Cosimo habe Joannes XXIII. vergiftet. Über Filelfos ‚De exilio' s. Arch. stor. ital. S. V, vol. V, pp. 193 bis 227; seine Polemik gegen Decembrio: dieser habe die Herzogin vergewaltigen und berauben wollen — s. Rosmini,

Filelfo, vol. III, pp. 31—32; Gegen Pius II., ib. II, 132 squ. ib. 320 (Epigr. no. XVIII).

An Bartolommeo Scala (etwa 1424—1497) schreibt Polizian Epist. XII, 18): Accepi literas tuas, nescio magisne virulentas an ineptas, omnino tamen ridiculas. Itaque me magnopere delectarunt; ib. XII, 19: At ego monstrum vocavi te furfuraceum. Monstrum quidem, quod ex colluvione monstrorum compositum es. Furfuraceum vero, quod in pistrini sordibus natus, et quidem pistrino dignissimus . . . Es autem profecto vanissimus, id est mendacissimus. An Georgius Merula Epist. XI, 6: Illud miror, quod obiici tibi canos pro vitio putas: utinam enim mihi quoque sic aliquando obiiciantur. Non enim turpis canities homini docto praesertim, sicut tu es, versantique semper, quod ipse facis, in studiis literarum. Im Cinquecento vgl. die Ausfälle des Tebaldeo und Equicola, die Verse des Equicola gegen jenen Giorn. st. della lett. it. vol. XXXVII, p. 95; auch ib. vol. VIII, pp. 387—398. Schluss der früher dem Berni und jetzt dem Fortunio Spira zugeschriebenen Vita di Aretino in Bernis Opere ed. Milano-Daelli t. II, p. 195: Fa quello che tu vuoi, che tu sarai sempre un asino, un porco, e un ignorante. Sta sano se puoi. Man vergleiche auch Donis ‚Terremoto'.

Leonardo Bruni gegen das Studium der hebräischen Sprache (L. Bruni Epist. IX, 12; t. II, p. 161 . . . multo commodius et plenius latinis et graecis litteris fieri id posse dico quam Judaeorum barbarie . . . Deinde quid simile habet Graecorum eruditio cum Judaeorum ruditate? . . . Nulli enim illis philosophi, nulli poetae, nulli oratores reperiuntur (p. 163); vgl. Sadoletus Epist. Fam. ep. CLXXXVI (t. II, pp. 154, 155), auch ep. CLXXXVII, ib. p. 164.

V. Leon. Brunis Entzücken über den Fund des Quintilian (Epist. IV, 5, t. I, pp. 111, 112). Buchdruckerei in Italien zuerst im Benediktinerkloster Subiaco 1465 (Lactanz), dann in Rom 1467 (De Oratore des Cicero), Venedig 1469 (Ciceros Epistolae), Florenz 1471; 1469—1500 wurden in Italien 4977 Werke gedruckt. Vgl. Lombardi, Attinenze etc. pp. 215, 216.

Im letzten Viertel des Quattrocento gab es in Venedig allein mehr als 200 Buchdruckereien — vgl. Castellani, La Stampa in Venezia, p. 29; über Buchdruckerkunst s. auch

P. Bologna, La Stamperia fiorentina etc. in Giorn. Stor. d. letter. ital. XX, 349 squ., XXI, 49 squ. Über die Stiftung des Cosimo de' Medici in Venedig vgl. Romanin, Stor. docum. di Venezia, IV, 174, 175; über die Bibliothek des Bessarion, ib. 501, 502; über seine Kunstsammlungen s. Bandini, De Bessarionis vita, pp. 134—148.

VI. Petrarca Fam. XXII, 10: Ego utrosque simul amare posse videor, modo quos in verborum, quos in rerum consilio praeferam non ignorem. Nam quid, oro te, prohibet diligentis patrisfamilias in morem supellectilis aliam partem necessitati, aliam ornatui deputare. Ad orationem, si res poscat, utor Marrone vel Tullio, nec pudebit a Graecia mutuari, si quid Latio deesse videbitur: ad vitam vero, etsi multa apud illos utilia noverim, utar tamen iis consultoribus atque iis ducibus ad salutem, quorum fidei ac doctrinae nulla suspicio sit erroris. Leonardo Bruni preist den Francesco Barbaro wegen seines Studiums heiliger Bücher (Epist. IV, 17): Et si praecepta hominum discentibus prosunt, quanto magis proderunt Divina?

Aber die alten Sprachen brachten auch ihre eigene Ausdrucksweise mit; Petrarca in der Epistel Ad seipsum, Poem. Min. II, p. 82: Saevus ab infecto prospectat Jupiter axe. Seine grosse Freude darüber, dass Cola di Rienzo seine Briefe und Erlasse ‚von der befreiten Republik' zu datieren begann (Var. 38 — an Cola 1347). Bessarion über den verstorbenen Gemistos Plethon: Plethon sei jetzt nach einer lauteren Himmelsgegend übergesiedelt, um mit den Göttern des Olymps einen mythischen Reigen aufzuführen — Cantù, Gli Eretici d' Italia t. I, p. 188. Vgl. Schultze, Gemistos Plethon (Gesch. der Phil. der Ren.) S. 107. Eine lateinische Rede, die Erasmus in der Kapelle des Papstes zu Rom am Charfreitag gehört, gab ihm die Worte im ‚Ciceronianus' ein: ‚Wir sind nur dem Namen nach Christen; unser Leib ist mit heiligem Wasser getauft, aber unser Geist ist unrein; unsere Stirn ist zwar mit dem Kreuz gezeichnet, aber unsere Seele verabscheut es; mit den Lippen bekennen wir uns zu Christus, aber im Herzen tragen wir Jupiter Maximus und Romulus.' Vgl. Erasmus, Dial. Ciceronianus, ed. Basilea 1528, pp. 85 squ. Der Kardinal Giulio de' Medici, der spätere Papst Clemens VII., schrieb über die Ausschmückung der Villa Ma-

dama an Mario Maffei: Le cose del testamento vecchio bastino alla logia di N. S. (Archivio stor. dell' arte, vol. II, p. 158).

Carlo Marsuppinis Bestellung bei Filippo Lippi siehe Vasari II, p. 618; Aeneas Sylvius in Schottland vgl. Pastor, B. II, S. 14; Politianus, Opera t. II. Fol. LXVII A: Laesae profecto divinae maiestatis crimen incurrit, quisquis dum Christianum se asserit, sedi isti apostolicae obedire contemnit. Polizians Brief an Lorenzos Gattin in seinen Prose volgari inedite etc., p. 47 (Lettere II). Der Taufname des Pomponius Laetus war Petrus; Filippo Bonaccorsi (1437—1496), als Mitglied der Römischen Akademie unter dem Namen Callimachus bekannt, flüchtete nach Polen an den Hof des Königs Casimir, wo er zu hohen Würden kam.

Über die Römische Akademie siehe G. B. De Rossi, La Roma soterranea I, 3 squ. Vgl. Arch. d. soc. Rom. di st. patr. VII, 555 squ.; XII, 215 squ.

Vittorino da Feltre

Schon im Jahre 1423 war er in Mantua als Pädagog tätig (Luzio in Arch. Veneto t. XXXVI, parte II, p. 330).

Sassolo Pratese schreibt an Leon. Dati (ed. Guasti, p. 45) über Vittorinos Auffassung der Musik als Unterrichtsfach: unamque ejus esse ex omnibus disciplinam, directam ad virtutem viam. Alles bringe er wie spielend bei: sine ulla molestia vel cum omni potius voluptate retinendos; morem illum eruditissimorum Aegyptiorum magnopere probans, qui liberos suos in numeris per ludum exercebant . . . Afflictos consolando, iacentes excitando, aegrotis medendo, miseris inopibus opem ferendo, laborantibus denique omnibus, quantum est situm in se, succurrendo. Quae quidem quotidie ita libenter exercet, quasi sibi persuaserit universum genus humanum suam esse familiam seque communem natum parentem omnibus (ib. p. 49). Barbaros, persaepe ignotos, quos numquam viderit, e vinculis redimit, vestit, alit (ib. p. 50) . . . In curandis autem aegrotis incredibili est praeter ceteros diligentia, non medicos solum medicinasque suppeditando, sed suam quoque operam illis praebendo, tanta praesentia animi, tanta alacritate vultus, ut languentes ipsi non minus Victorini aspectu, quam medicorum remediis relevari se

fateantur. . . . ut vere in eo dici possit, nihil habentem omnia habere. . . . Atque haec ipsa praeclara eademque ardua vitae instituta ita constanter graviterque servat, ut cum sextum annum domi suae vixerim, numquam illum viderim dissimilem sui (ib. p. 55); vgl. Traversari Epist. VII, 3 (pp. 331—333). Der Papst Eugen IV. über Vittorino vgl. Prendilaqua p. 68: quo nulla melior est Religio, nulla sanctior . . . quantus, inquit, angusto in pectore viget animus! . . . Nisi, inquit, Pontifex essem, huic tanto viro libens assurgerem, auch Rosmini p. 200—201. Vgl. den Brief des Francesco Prendilaqua an Ottaviano Ubaldini über Vittorino (10. Febr. 1470) bei Oreste Antognoni, Appunti e Memorie, pp. 39 squ.

An Paola Gonzaga, Marchesa von Mantua, schreibt Vittorino im J. 1439: . . . cum neque duplex, neque simulator, neque dissimulator aut sim aut esse velim . . . . Non tua diligo, sed principem, te ac filios tuos, neque putes me tanto labores tamdiu tantaque assiduitate et diligentia esse perpessum, ut opes ac honores mihi pararem: alia erat via uberior si illis animum applicare voluissem (Arch. veneto t. XXXVI, p. 336). Die ‚Giocosa' ward schon 1389 gebaut, Gioiosa anfangs ohne Beziehung auf die Lehranstalt genannt, vgl. Archivio Lombardo t. XI, p. 152.

La casa sua era uno sacrario di costumi, di fatti e di parole (Vespasiano da Bisticci, ed. Bartoli, p. 492). Die Medaille Vittorinos von Vittore Pisano abgebildet bei Heiss, Les Médailleurs de la Renaissance t. I, p. 27, Pl. VIII.

Poggio

Epist. III, 39; nulla ambitione laboro, nulla cumulandi cupiditate; si quid datur, accipio grato animo; ubi deest, nulla torqueor molestia . . . Gegen Geiz Epist. VII, 11: Inprimis avaritiam fuge, malorum omnium originem atque fundamentum. Freundschaft: Epist. II, 7 (t. I, p. 99) an Niccoli, Epist. II, 11 an Leon. Bruni, Epist. VI, 12 (t. II, p. 108): von seiner Freundschaft mit Niccolò Niccoli: . . . dicerem me plus Nicolao quodammodo debere, quam iis qui me procrearunt. Leben auf dem Lande etc. Epist. VIII, 31 (t. II, p. 253); Lebensweise in Florenz Epist. XIII, 2 (t. III, p. 182); glückliches Zusammen-

leben mit seiner Frau Epist. VII, 11 (t. II, p. 168 squ.); Offenheit Epist. I, 13: Existimatis forsan propter haec, quae tanquam philosophans scripsi, me praeteritos mores correxisse. Non est ita; hoc est quod summe doleo. Deterior sum quam dudum, et cum vitia mea cognoscam, non resisto illis, sed videns, sciens, prudensque pereo et tanquam ruens, et praeceps vereor, ne peccatum me citius relinquat, quam ego illud. — Fu uomo molto umano e molto piacevole, nimico d' ogni finzione o simulazione, ma aperto e libero — Vespasiano da Bisticci, Vite ed. Bartoli, p. 422. Vgl. den von Sabbadini veröffentlichten Brief (1407) des L. Bruni an Niccoli: et quocumque se transferat, eadem illum sequitur et comitatur incuria (Giorn. stor. della letter. ital. XVII, p. 223).

Kosmopolitismus: Epist. I, 8: Nam patria me parum movet. Ego enim semper verissimam illam reputavi sententiam: patria est, ubi bene est. Epist. III, 22: . . . sicut hirundines mutabo aerem . . . Vgl. ib. V, 12. Pessimistische Anwandlungen: Epist. II, 17: omnes vexamur; tota haec vita molesta est, et ibi praecipue sunt permagnae molestiae, ubi minimae putantur; culpa tamen omnis in nobis residet. Christenthum: Epist. II, 12, ib. II, 16: . . . qui cum Christiani nuncupemur, quid enim dicam, sumus, tam longe absumus ab observantia mandatorum Dei: qui cum quotidie legamus doctissimos viros, tum Gentiles, tum Christianos, tam aperte calcamus consilia, et praecepta quae ab illis docemur tam salutaria, tam sancta. An Panormita (Epist. II, 40): Scis enim non licere idem nobis, qui Christiani sumus, quod olim poetis, qui Deum ignorabant. Über Hieronymus von Prag Epist. I, 2 (an Leon. Bruni): Fateor, me neminem vidisse unquam, qui in causa dicenda praesertim capitis, magis accederet ad facundiam priscorum, quos tantopere admiramur. Non enim mea est tantam rem dejudicare. Acquiesco eorum sententiis, qui sapientiores habentur. Incredibile est dictu quam callide responderet, quibus se tueretur argumentis . . . O virum dignum memoria hominum sempiterna! Die Antwort des Leon. Bruni (Leon. Bruni Epist. IV, 9): Tu illi tamen plus tribuere videris, quam ego vellem . . . Ego cautius de hisce rebus scribendum puto. Bildende Künste: Epist. IV, 15: Monet me ingenium artificis, cum videam naturae ipsius vires repraesentari in

marmore . . . Multi variis morbis laborant; hic praecipue me tenet, ut nimium forsan et ultra quam sit docto viro satis, admirer haec marmora ab egregiis artificibus sculpta . . . Itaque in hoc maxime incumbas oro, ut colligas ac corradas undequaque vel precibus, vel pretio, quicquid ejus modi imaginum potes.

Heilige Bücher: Epist. I, 13: Libri sacri, quos legi, et quotidie lego, refrixerunt studium pristinum humanitatis, cui deditus fui, ut nosti, a pueritia. Nam horum studiorum principia inania sunt, partim falsa; omnia ad vanitatem. Sacri vero eloquii principium est veritas, qua amissa, nihil rectum tenere, nihil operari possumus.

Bücherfunde: Epist. I, 5 (an Guarino): er schreibt den Quintilian eigenhändig ab; Epist. IV, 4 und 5 (an Leon. Bruni). Vgl. Shepherds Lebensbeschreibung (ital. Übers.) t. I, p. 95 squ. Sein Testament — Giorn. stor. degli Archivi Toscani, vol. II, pp. 1—10; siehe auch den Brief Poggios in italienischer Sprache an Cosimo de' Medici (wahrscheinlich aus dem Jahre 1446) — A. Medin, Docum. per la biogr. di Poggio, Giorn. stor. d. letter. ital., vol. XII, pp. 351—367 (363—365).

Platos Geist in der Renaissance

I. Poggio gegen Scholastik Epist. I, 10: . . . . verum amatores litterarum perpaucos, et eos barbaros, ac disputatiunculis, et sophismatibus eruditos potius, quam doctrina. Klarheit und Anmut der Sprache — Praefatio zu seinem Dialog De Avaritia in Poggii Opera ed. 1513 fol. 2A. Über Platos Stil Leon. Bruni Epist. I, 8 (t. I p. 16): In oratione vero summa facilitas, et multa atque admiranda, ut graeci dicunt χάρις. Auch Niccolò Niccoli — vgl. die gegen ihn gerichtete Invective des Lorenzo di Marco Benvenuti (Giorn. stor. della letter. ital. XXIV, p. 172): Qui grammaticos omnes pedantes appellas, nostri temporis Aristarcus; dyalecticos barbariem quamdam dictitas; rhetoricos veluti frenetico morbo laborantes existimas . . . Politianus (Praefatio In Charmidem Platonis, Opera fol. CXXIIIA): Platonem Philosophum omnium sine controversia parentem ac deum totiusque sapientiae quasi quoddam (ut aiunt) terrestre oraculum. Von einem Averroisten bemerkt P. Bembo (Epist. fam. lib. III in Opere t. VI. p. 102): E costui pare che sia

tutto barbaro e pieno di quella feccia di dottrina, che ora si fugge, come la mala ventura.

II. Georgios Gemistos Plethon geb. um 1355 in Konstantinopel, gest. 1450 in Peloponnes. Marsilio Ficino (1433 bis 1499). Um 1477 war seine Übersetzung der Werke Platons vollendet, und nicht lange darauf erschien sie im Druck auf Kosten des Florentiners Filippo Valori. Für Marsilio Ficino ist auch Dante ein Anhänger der Philosophie Platos (Dante, Opere min. ed. Fraticelli II, 277.)

Über Matteo Palmieri vgl. Antonio Messeri, M. Palmieri cittadino di Firenze (Arch. stor. ital. S. V, vol. XIII, pp. 257 bis 340), auch E. Bottari, M. Palmieri (Atti d. R. Accad. Lucchese, vol. XXIV, pp. 391 squ. Im Buche I Della vita civile nennt Palmieri den Plato ‚sommo di tutti i filosofi'.

Nicolaus von Cues (1401—1464) über verschiedene Religionen in ‚De docta Ignorantia', und in ‚De Pace' über die Einheit der Religionen. Vespasiano da Bisticci nennt ihn (ed. Bartoli, p. 169) degnissimo uomo, grandissimo filosofo e teologo, e grande platonista.

Bessarion (1403—1472) über Plato In Calumniatorem lib. II, cap. 1, fol. 12^{B}; lib. II cap. 12, fol. 32^{B}: Platonemque non modo doctissimum et plane divino ingenio praeditum, verum etiam catholicae fidei veritati, quatenus gentili homini licuit, proximum fuisse. Bessarions Schrift ‚In Calumniatorem' erschien im Jahre 1469, ward aber zweifelsohne schon früher verfasst.

III. Pietro Pomponazzi von Mantua (1462—1525): im Alter von 54 Jahren schrieb er ‚De Immortalitate' auf Verlangen eines Zuhörers, er möge das Problem nur von der Vernunft aus, abgesehen von aller Offenbarung, darlegen. Im Jahre 1519 erschien seine Verteidigungsschrift ‚Defensorium' als Antwort auf die Widerlegung des Nifo; er schrieb noch ‚De Nutritione et Augmentatione', ‚De Incantationibus' und ‚De Fato'. Diese Schrift wurde erst nach dem Tode des Verfassers von Guglielmo Gratarolo in Basel herausgegeben und Otto Heinrich von der Pfalz gewidmet. Auf Veranlassung des Ercole Gonzaga, des späteren Kardinals und Vorsitzenden des Konzils

von Trient, wurden die sterblichen Überreste Pomponazzis nach Mantua verbracht und in der Kirche S. Francesco beigesetzt. ‚Il mio da me molto amato Mro Petro Pomponazo' — schrieb der junge Ercole Gonzaga im Jahre 1522 aus Bologna (Giorn. stor. della letter. ital. VIII, 375). Ercoles Verehrung für den Philosophen war so gross, dass er eine Zeitlang sogar die Briefe mit einem Petschaft zu versiegeln pflegte, auf welchem das Bildnis des Pomponazzi angebracht war (ib. p. 386). Die Bolognesen wollten ihn durchaus in ihrer Stadt und an ihrer Universität festhalten und sahen sich daher genötigt, als er dem Rufe in elne andere Stadt folgen wollte, seine Sachen zu beschlagnahmen (Giorn. st. d. lett. ital. XXXIV, p. 40).

Pico

Lucius Phosphorus an Poliziano: Is enim unus est, in quo natura omnia bona congessisse, et ubi omnes suas vires exercuisse videtur. (Politiani Epist. lib. III, 14.) Darauf antwortete ihm Poliziano (ib. III, 15): Nam quid ego de Pico Mirandula dicam? Hi sunt invidiae nimirum Phosphore mores. Sed vivat ille, vivat modo, nec eat alio deinceps, quam quo pede jam coepit, etiam livor ipse fatebitur, non modo eum non supra modum, sed longe etiam infra modum fuisse a nobis laudatum.

In einem anderen Briefe (lib. III, 17) schreibt Poliziano an Cassandra Fedele: Mirari equidem antehac Joannem Picum Mirandolam solebam, quo nec pulchrior alter mortalium nec in omnibus (arbitror) doctrinis excellentior. An Jacopo Antiquario (ib. III, 19): nullius homo magis quam sui simillimus. In seinen ‚Miscellanea' (Centuria prima, cap. XC): . . . . e Mirandulanis principibus absolutissimum naturae opus, a quo philosophia latine jam meditans loqui, summum puto fastigium accipiet; — ib. Centuria I, cap. XCIV: nunquam satis homo laudatus; — ib. cap. C: Joannes Picus Mirandula vir unus, an heros potius omnibus fortunae, corporis, animique dotibus cumulatissimus utpote forma pene divina juvenis, et eminenti corporis majestate, perspicacissimo ingenio, memoria singulari, studio infatigabili, tum luculenta, uberique facundia: dubium vero, judicio mirabilior an moribus. — Ermolao Barbaro, Patriarch von Aquileja, im Jahre 1488 an Roberto Salviato: Nihil est

uno eo mirius in literis, nemo quem laudare, ornari, in coelum tolli malim, nemo a cuius praedicatione digredi minus possim (Potitiani Epist. XII, 38). Felix nostra aetas tanto viri hujus illustrata splendore, heisst es in einem Briefe (Okt. 1494) an Giovan Francesco Pico. Battista Guarino an Pico (Nov. 1489): de tuo praeceptore factus sum tibi discipulus. Cristoforo Landino an Roberto Salviati: nihil nostra haec saecula et aliquot etiam superiora eruditius viderunt. Und Mario Equicola nennt ihn in seinem ‚Di natura d'Amore' (lib. I, p. 21 A ed. 1526): ‚Il gran Pico, novo celeste cigno'. Vgl. Titus Vesp. Strozzi Aelostichon lib. III, ed. Aldi p. 111b; Leben des Pico von Thomas Morus ist im Jahre 1510 erschienen, aber einige Jahre zuvor geschrieben. Über Picos Beziehungen zu Savonarola berichtet Fra Placido Cinozzi in seiner ‚Epistola de vita et moribus Hieronymi Savonarolae': Condusse questo Padre alla vera semplicità di Jesù Cristo un' altra generazione di uomini, cioè teologi, filosofi, canonisti e legisti. E questi tali furono e più eccellenti si trovassino nella città nostra; fra' quali fu el conte Giovanni della Mirandola, profundissimo di ingegno, il quale più volte lo udi' equiparare dal Padre fra Ieronimo allo ingegno di S. Augustino e di S. Tomaso. El quale in primo era contrario a tale opera, di poi diventò propizio e fautor di esso.

Sabellico vergleicht ihn mit Lactantius und dem H. Hieronymus — Giorn. stor. della letter. ital. XXV, 355. — Über Picos Jugendzeit s. Atti e Mem. p. le prov. Mod. e Parmensi N. S. vol. III, parte II, pp. 268, ib. vol. VI, parte I, pp. 224 squ.

Picos äussere Erscheinung beschreibt sein Neffe: Forma autem insigni fuit et liberali: procera et celsa statura, molli carne, venusta facie in universum, albenti colore decentique rubore interspersa, caesiis et vigilibus oculis, flavo et inaffectato capillitio, dentibus quoque candidis et aequalibus. Von seiner musikalischen Begabung schreibt der Neffe: Primis enim adolescentiae annis genus omne musicae artis adeo excoluerat, ut excogitata per ipsum modulamina notataeque debitis concentibus harmoniae celebres haberentur. Von seinen ersten Jugendjahren berichtet der Neffe: Prius enim et gloriae cupidus, et amore vano succensus mulieribusque illecebris commotus fuerat: foemi-

narum quippe plurimae ob venustatem corporis orisque gratiam. In Picos Briefe aus Perugia (15. Okt. 1486) an Andrea Corneo: . . . cellulam meam, mea studia, meorum librorum oblectamenta, meam animi pacem regiis aulis, publicis negotiis, vestris aucupiis, curiae favoribus antepono. Die Beanstandung seiner Thesen vgl. Dorez, pp. 59, 66; seine Verhaftung ib. pp. 70, 71, 73. — Lorenzos Briefe an den florentinischen Gesandten in Rom finden sich bei Fabroni: Laurentii Medici vita t. II, pp. 291—294. Picos Liebesabenteuer in Arezzo findet sich in einem Briefe des ferraresischen Gesandten Aldrovandino Guidoni (12. Mai 1486) an Ercole d' Este beschrieben — Atti e Mem., Cappelli, t. I, p. 282: Donna Margherita innamorata e cieca di sì bel corpo volontariamente montò in groppa al cavallo. Vgl. auch F. Ceretti, Spigolature etc. — Giorn. stor. d. letter. ital. XXII, 374. Auf die Einmischung Lorenzos hin soll Papst Innocenz VIII. gesagt haben: Altro è gratificare Lorenzo del figliuolo, creandolo cardinale, altro compiacerlo dov' entrano casi di fede. Picos Studium der orientalischen Sprachen, vgl. seine Briefe an Marsilio Ficino: . . . Hebraicae linguae perpetuum mensem dies noctesque invigilavi; ad Arabicae studium et Chaldaicae totus me contuli. In eis veritus me profecturum minusque in hebraica profecerim in qua possum nondum quidem cum laude sed citra culpam epistolam dictare. Vide quid possit impetus animi. Vide quid labor et diligentia etiam ubi sint vires infirmiusculae. Animarunt autem me atque adeo agentem alia cui compulerunt ad Arabum literas Chaldaeorumque perdiscendas libri quidam utriusque linguae qui profecto non temere aut fortuito, sed Dei consilio et meis studiis benefaventis numinis ad meas manus pervenerunt. Seine Lehrer in orientalischen Sprachen waren der Jude Mithridates und der jüdische Averroist Elias del Medigo. In einem Briefe Picos an Andrea Corneo: Ego proprietati innixus hebraicae et chaldaicae literaturae. Über Mithridates: Nam ille docere me chaldaicam linguam nulla voluit ratione nisi adjuratum prius et quidem conceptis verbis, ne illam cuiquam traderem: facere fidem huius rei tibi potest noster Hieronymus Benivienius, qui cum adesset forte dum me ille docebat, furens Mithridates hominem eliminavit. Von der Philosophie der orientalischen Völker in einem Briefe an Ermolao Barbaro (Juni 1495): Dicet Arabs

eandem rem, dicet Aegyptius, non dicent latine, sed tamen recte. Über die Kabbala: Hos ego libros non mediocri impensa mihi cum comparassem, summa diligentia indefessis laboribus cum perlegissem, vidi in illis (testis est Deus) religionem non tam Mosaicam quam Christianam. Ibi trinitatis mysterium, ibi verbi incarnatio, ibi messiae divinitates, ibi de peccato originali, de illius per Christum expiatione. (Oratio.) Eine seiner Conclusiones lautet: Scientia de anima est media inter scientias naturales et divinas. Über den Zusammenhang der Religion mit der Philosophie: Videbis hoc mihi esse persuasissimum nullam esse sapientiam quae aeternae in nobis sapientiae imaginem obliteret. Vom wahren Gebete in einem Briefe an seinen Neffen: cum autem ad orationem invito, non ad eam invito, quae in multiloquio est, sed quae in secreto mentis recessu, in penetrabilibus animi ipso affectu loquit Deo: et in lucidissima contemplationis tenebra mentem patri non praesentat modo, sed unit ineffabilibus quibusdam modis, quos soli norunt experti. Im ‚Heptaplus' (proemium libri septimi): Quod si natura rudimentum est gratiae, utique et philosophia inchoatio est religionis, neque est philosophia, quae a religione hominem semovet. In seiner Schrift ‚Adversus astrologos': Solus philosophus ex visibilibus invisibilia speculatur (lib. II, cap. 4.) Über die Wirkung der Philosophie Picos auf seine Zeitgenossen sagt Burckhard in seiner Kultur der Renaissance (Band II, S. 246, Ausg. 1899): Die Hauptsache aber war, dass er eine positive christliche Theorie über Weltregierung und Willensfreiheit vortrug, welche auf die Gebildeten der ganzen Nation einen grösseren Eindruck gemacht zu haben scheint als alle Busspredigten, von welchen diese Leute oft nicht mehr erreicht wurden . . . — Der lateinische Stil seiner Schriften ist einfach und klar. Seine Zeitgenossen waren darüber voll Lobes: Politiani Epistolae IX, 2; ib. IX, 6. Über Picos Bestattung schreibt Leandro Alberti: Sepultusque est cum habitu sodalium Praedicatorum, quem de manibus Hieronymi ferrariensis in coemiterio summo cum dolore totius reipublicae sumpsit. Nach seinem Tode kam seine Bibliothek durch seinen Bruder Antonio nach Venedig zum Kardinal Domenico Grimani, der sie dem Kloster S. Antonio di Castello daselbst vermacht hat; bei einer Feuersbrunst im 17. Jahrhundert soll dieselbe verloren

gegangen sein. (Der Katalog der Bibliothek Picos in Mem. stor. della Mirandola vol. XI, p. 31—75).

Picos Testament ist von G. Milanesi im Giorn. stor. degli Archivi Toscani vol. I, 85—100 veröffentlicht worden. Über Picos Tod s. Giorn. stor. d. letter. ital. XXXII, 360 squ. (L. Dorez), wo die Stelle aus den Diari des Sanudo angeführt wird: Picos Kanzler Cristoforo di Casalmaggiore habe dem Pico Gift beigebracht: havia fato accelerar la morte al suo patron perochè lo tosegoe, la qual cosa fin qui è stata incognita (Sanudo, I, 714 — August 1497).

Lorenzo de' Medici

Nach dem Ausdruck seines Biographen Niccolò Valori war er in Hinsicht auf sein Äusseres stiefmütterlich behandelt worden: Statura fuit plus quam mediocri, latis humeris, solido corpore ac toroso, firma atque agili membrorum omnium compage. Sic in viribus subministrandis natura illi parens visa est. In caeteris, quae corporis dicuntur potius noverca. Fuit enim colore sublivido, facie in qua dignitatis plurimum, venustas nulla, pressis naribus, quae male quam quae suaviter oleant — (Vita Laurentii ed. Galletti p. 166).

In seinen ‚Ricordi' bemerkt Lorenzo: Per far come gli altri, giostrai sulla piazza di Santa Croce, con grande spesa e gran sunto, nella quale trovo si spese circa fiorini dieci mila di suggello (zehntausend Goldgulden). Luigi Pulci, Giostra di Lorenzo; Angelo Poliziano, Giostra di Giuliano; vergl. Vasari ed. Milanesi t. III, p. 361. Siehe Giorn. stor. della letter. ital. XVI, 361 squ. (Guglielmo Volpi, Le stanze per la giostra di Lorenzo de' Medici), vgl. ib. XXXII, 365 squ. Riccardo Truffi ib. XXIV, 187 squ. möchte, wohl mit Unrecht, in dem Verfasser der Giostra den Luca Pulci sehen.

Lettere di Alessandra Macinghi, p. 386, 408, 575: La donna sua (des Niccolò Ardinghelli) è qua, e gode; che s' ha fatto di nuovo un vedistire con una livrea, e suvvi poche perle, ma grosse e belle; e così si fece a dì 3, a suo' stanza, un ballo nella sala del Papa a S. Maria Novella; che l'ordinorono Lorenzo di Piero. E fu lui con una brigata di giovani vestiti della livrea di lei, cioppette pagonazze ricamate di belle perle. E Lorenzo è

quegli che portano bruno colla livrea delle perle, e di gran pregio — an Filippo Strozzi in Neapel (7. Febr. 1465).

Amabat enim Lucretiam Donatam feminam rarae pulchritatis et honestatis, praeterea nobilissimam — Valori l. c. p. 166. Über die Verschwörung der Pazzi vgl. Machiavelli Istorie lib. VIII: E intra tante morti, che in quelli giorni erano state fatte, ch' avevano piene di membra d' uomini le vie; Guicciardini, Storia fior. c. 4; Ausgrabung und Misshandlung der Leiche des hingerichteten Jacopo Pazzi, Landucci Diario, p. 22; Vasari t. III, p. 373, 374. Aus San Miniato al Tedesco (7. Dez. 1479) schreibt Lorenzo an die Signoria: er wolle, trotz der möglichen Gefahren zu Ferrante nach Neapel reisen und fügt hinzu: perchè essendo io quello che principalmente sono persequitato da' nemici nostri, potrei forse ancora essere cagione, andandomene nelle mani loro, di far rendere pace alla nostra città . . . perchè havendo io nella nostra città havuto più honore et conditione non solamente che non si convene a me, ma forse più che alcuno altro cittadino a' dì nostri, giudico esserne più obligato ancor che tutti li altri a fare per la patria ogni cosa insino a mettervi la vita. Et cum questa dipositione vò perchè forse Messer Domenedio vuole che come questa guerra cominciò dal sangue di mio fratello et mio, così ancora finisca per le mie mani. Et io desidero sumamente che e la vita e la morte et il male et il bene mio sia sempre con beneficio della nostra città (Atti e Mem. per le prov. Mod. T. I, Lettere di Lorenzo). Über seine Rückkehr von Neapel nach Florenz Landucci (Diario, p. 33): Fecesi maraviglia, che fussi tornato, perchè tutto il popolo dubitava ch' l Re nollo lasciasi tornare a suo posto. — Über den mit dem Papst geschlossenen Frieden und die Folgen des Krieges für das Ansehen Lorenzos bemerkt Machiavelli (Istorie lib. VIII): perchè essendo nata tanta guerra solo per opprimerlo, la grandezza de' nemici ch' egli aveva avuti l' aveva fatto grandissimo. — Der ferraresische Gesandte Montecatino an Ercole d' Este im Dec. 1482: La riputazione del prefato Mag^co Lorenzo è la stima che ne facciano li potentati d' Italia e Signori di fuorvia; che non la avendo, non saria de la estimazione nella terra che è. Atti e Mem. per le prov. Mod. etc. t. I, p. 255: Ancora noterà V. Ecc^a che costoro che sono stati

impiccati non poteano de jure morire, perchè non essendo venuti ad altro atto estrinseco, non meritavano la morte. E imperò la Signoria una cum li 70 determinarono che fosse crimen lesae maiestatis, dicendo che voleano torre la libertà e mutare questo stato, il quale si governava per il mezzo di Lorenzo, e così dichiararono expresse che chi offende Lorenzo od offenderà, commetterà crimen lesae maiestatis. Im Juni 1488 berichtet der ferraresische Gesandte von ‚credito e amore, che gli portano i cittadini' (Lettere di Lorenzo in Atti e Mem. I, p. 302). Über die Niederwerfung des Aufstandes von Volterra erzählt Machiavelli (Istorie lib. VII): Fu la novella di questa vittoria con grandissima allegrezza dai Fiorentini ricevuta; e perchè l' era stata tutta impresa di Lorenzo ne salì quello in riputazione grandissima. Rinuccini in seinen ‚Ricordi': . . . niuno magistrato nelle cose etiam minime era ardito diliberare alcuna cosa, se non avea il consentimento da lui: e quando senza quello determinavano cosa alcuna, erano costretti quella rivocare e determinare il contrario . . . in se tutto usurpando per tale modo, che vacando uno famiglio d' alcuno magistrato non si poteva mettere uno scambio senza sua licenza, nè se non chi lui voleva. Derselbe Rinuccini sagt jedoch: Stimo lui in alcuna parte non esser suto inferiore a Cosimo suo avolo, uomo certamente prudentissimo. Der ferraresische Gesandte Manfredo de' Manfredi schreibt im April 1489 an Ercole d' Este: Non dice mai quattro se non l' ha nel sacco. Über Lorenzos geübten Blick in politischen Angelegenheiten vgl. den Brief des Jacopo Antiquario: Sed in communi rerum acervo (plura sunt) saepe enim inter Scyllam et Charybdim positus Italiam non minus temperabat quam isthmus ille, qui inter Ionium et Aegeum, ne inter se concurrentia maria confundantur, natura constitutus esse videtur. (Politiani Ep. IV, 1 ed. Bas. 1522, p. 123). Guicciardini, der Lorenzo als ‚ingegno universale in dilettarsi di tutte le cose virtuose e favorirle' bezeichnet, zieht in seiner florentinischen Geschichte das Facit von dessen Politik: ‚E in somma bisogna conchiudere che sotto lui la città non fussi in libertà, nondimeno che sarebbe impossibile avessi avuto un tiranno migliore e più piacevole'.

Über Lorenzos Kunstliebe und seine Beziehungen zu Künstlern und Humanisten — Vasari Vite, ed. Milan. t. I, p. 409,

T. III, p. 336, 337, p. 469 Anm. Mil., ib. p. 361 Anm. Mil., ib. p. 312: In casa Medici a Lorenzo Vecchio lavorò (Botticelli) molte cose, una Pallade su una impresa di bronconi che buttavano fuoco, la quale dipinse grande quanto il vivo ed ancora un San Sebastiano. Der anonyme Biograph des Leonardo da Vinci erzählt von den Beziehungen Lorenzos zu dem jungen Leonardo: Stette da giovane col Magnifico Lorenzo de' Medici, et dandoli provisione, per sè il faceva lavorare nel giardino sulla Piazza di San Marco di Firenze (Arch. stor. ital. S. III, vol. XVI, p. 223).

Vasari III, p. 237: Sempre aiutò quelle persone, in chi vedeva qualche seme e principio di spirito e d' ingegno; ib. t. IV, p. 309: über die Domfassade lautete die Begründung Lorenzos: Cum opus de quo agitur diuturnum sit futurum, indiget gravi et maiori examine, et quod inconveniens non esset in aliud tempus conclusionem differre, ut res maturius digeratur, ib. V, p. 264; Luca Pacciolis ‚Divina Proportione', Anhang, Dell'Architettura, cap. VIII, über Lorenzos Interesse für Architektur. Seine Beziehungen zu Antonio Pollajuolo bei Gaye, Cart. I, 341. Im Juli 1494 schreibt Antonio Pollajuolo an Gentil Virginio Orsini: pensate che glie 34 anny che io fecj quelle fatiche d' Ercole che sono nella sala del palazo suo (des Lorenzo) che le facemo tra un mio fratello ed io (Arch. stor. dell' arte vol. V, p. 208). — Im Jahre 1494 fanden die Franzosen im Palaste der Medici mehr als 3000 kostbare Medaillen — De Commynes Mem. lib. VII, chap. 11: . . . et tant de beaux camayeulx bien taillez que merveilles, que aultres fois j'avoye veuz, et bien trois mil medailles d'or et d'argent, bien la pesanteur de quarante livres: Et croy qu'il n'y avoit point autant de belles medailles en Italie. — Valori in seiner Biographie Lorenzos über Federigo den Herzog von Urbino, der ausrief: proh quantum studium et amor potest! Video Regiam supellectilem, sed quam Regum nullus pecuniis suis, non bello, non auctoritate parare possit. Vasari nennt ihn t. VI, p. 599: ‚vero mecenate degli uomini virtuosi', und Condivi (Vita di M. Angelo cap. VII): ‚Uomo in tutte l' eccellenze singolare e padre di tutte le virtù'. Über Lorenzos Liebe zu den Büchern — Politiani Ep. II, 7: Audivi te referente, vocem illam praeclaram ex Laurentii ore prodiisse, optare tanta sibi abs te

ac Pico nostro ad libros emendos praestari incitamenta, ut tandem deficientibus sumptibus totam supellectilem oppignerare cogatur; ib. lib. IV, 2: intuens nos, vellem, ait, distulisset me saltem mors haec ad eum diem, quo vestram plane bibliothecam absolvissem. Den Francesco Filelfo liess er auf eigene Kosten bestatten (1481) — Rosmini, Franc. Filelfo, II, 271, 272.

Seine Liebe zur Philosophie Politiani Ep. IV, 2: Duobus circiter ante obitum mensibus, cum in suo cubiculo sedens (ut solebat) Laurentius, de Philosophia et literis nobiscum fabularetur, ac se destinasse diceret reliquam aetatem in iis studiis mecum et cum Ficino Picoque ipso Mirandula consumere procul scilicet ab urbe et strepitu. Seine Fähigkeiten: Polit. Ep. III, 6: Nam ut de principe tuo taceam, de quo longiore subsellio agendum puto, dicam autem de Laurentio meo: cave putes quenquam esse ex nostro (ut sic dixerim) seminio, hoc est ex iis qui omnem aetatem in literis consumpserunt, cui sedat hic, vel acumine in disputando, vel prudentia in iudicando, vel in explicando quae sentiat, facilitate, copia, varietate, gratia. Acer illi sermo et gravis, et cum res postulat, salibus scatens, sed ex illo mari collectis, in quo Venus est orta. Exempla et historiam veterem sic habet ad manum, ut eis perinde uti semper atque suis stipatoribus videatur. (Poliziano an Lodovico Odassio.) Der Humanist Battista Guarino schrieb an Pico über Lorenzo: hominis enim in tanta fortuna et doctrinam admiror et virtutem tacitus veneror. (Picus, Opera, ed. Venet. 1557, f. 71 a.) Seine Neigung zum Spass Il Lasca, Cene (Terza cena, nov. X, pp. 197 squ.) Valori in seiner Biographie: Quum Bartholomaeus Sozinus Senensis in convivio diceret Florentiae subtilitatem aeris plurimum oculis et visui nocere in Medicem cavillatus, qui natura minus prospiciebat, verum, inquit Laurentius, est quod dicis: Florentiae distillatio oculos impetit: sed Senis caput, et cerebrum. — Derselbe Niccolò Valori erzählt von Lorenzo: Cum jocabatur, nihil hilarius; quum mordebat, nihil asperius. Lorenzo pflegte auch zu sagen: Qui consulentes alios audit, eum habere cerebrum et suum, et aliorum. — Über die Ernennug des dreizehnjährigen Giovanni zum Kardinal s. Rinuccini Ricordi (p. CXLVIII squ.): per fare il figliuolo in età puerile cardinale, spese del pubblico più che dugento migliaia di fiorini in corrompere e comperare il

consenso de' cardinali e pontefice. — Brief an seinen Sohn Giovanni in den Beilagen zu Fabronis Laur. Vita t. II, pp. 308—312. — Luigi Pulci schreibt in einem Briefe 1499 an Lorenzo (Lettere di L. Pulci, p. 103): gran tempo io stimai più la gratia e l' amicitia tua, che tutte le cose del mondo; et così stimerò sempre. Auch Pulci, Nuove Lettere, p. 16. — Guicciardini nennt Lorenzo ‚libidinoso e tutto venereo', fügt aber bei: ‚constante negli amori sua, che duravano parecchi anni'. Über sein Verhältnis zu Bartolommea de' Nasi, der Frau des Donato Benci, bemerkt Guicciardini: Cosa pazza a considerare, che uno di tanta grandezza, riputazione e prudenza, di età di anni quaranta fussi sì preso di una donna non bella e già piena di anni. — Die Kompliziertheit seiner Natur fiel schon seinem Biographen Valori auf, welcher sagt: Illud mirum in hoc viro fuit, quod duo diversi humores quorum alter ingenium, alter iudicium auget, adeo temperati fuerunt, ut neuter, quod raro accidit, alterum impediret. Auch Machiavelli: Betrachtete man seine leichtlebige, geniessende und doch ernste Art, so erblickte man in ihm zwei verschiedene Naturen, deren Vermengung sonst unmöglich erscheint — Istorie lib. VIII: Tantocchè a considerare in quello e la vita leggiera, voluttuosa e la grave, si vedeva in lui essere due persone diverse quasi con impossibile congiunzione congiunte.

Über Lorenzos Tod s. den Brief des Benedetto Dei (14. April 1492) — Arch. stor. ital. S. V, vol. IV, pp. 258 squ., p. 260: Lorenzo sei gestorben ‚con tali parole sancte in bocca, che pareva uno San Girolamo novello'.

Savonarola

In Ugo Caleffinis gereimter Chronik heisst es von Michele Savonarola, dem Grossvater des Girolamo:

Quello medico più dolce che mele
Che se chiamò maestro Michele —

Atti e Mem. per le Prov. Mod. t. II, p. 298.

Girolamos strenge Beurteilung der Welt — siehe Poesie di Fra Girolamo tratte dell' autografo Firenze 1862, p. 7.

Manfredi an Ercole d' Este Mai 1495: Se 'l non fusse li conforti che ha el populo delle prediche di fra Ieronimo, veramente le cose de questa città se trovariano a mal termine.

Gran penitentie, devotione et helemosine se fanno al presente in questa terra. August 1495: In effecto questo nostro Frate conduce omni praticha che 'l vole senza contradictione, et questo è per el credito mirabile et inaudito che epso ha in questa città. Tutt' homo concorre a lui a consultare li casi privati et publici. (Atti e Mem. Mod. t. IV, p. 337 squ.) Landucci, Diario, p. 72: el quale noi crediamo che sia profeta, e lui nol niega nelle sue prediche, ma sempre dice da parte del Signore, e predice molte cose.

‚Homo veramente divino, maiore anchora in presentia che per scriptura' nennt ihn Pandolfo Collenuccio in einem Briefe an den Herzog Ercole von Ferrara (4. Oktober 1495). — Für Savonarolas streng moralische Beurteilung der Welt ist bezeichnend die Stelle in einem seiner Briefe an seine Mutter — Marchese, Lettere ined. Append. VIII des Arch. stor. ital., pp. 120—121 (dieser Brief ist nicht vom 5. November 1495, sondern vom 5. Dezember 1485).

In einem Briefe an Lodovico il Moro (11. April 1496) sagt Savonarola: ‚anzi di questo mio dire non ho aspectato, nè aspecto altro che infamia et opprobrii et persecutione e finalmente la morte (Giorn. stor. della letter. ital. XIV, p. 420 — Una lettera del Savonarola a Lodovico il Moro, pp. 418 squ.). — Quidquid insuper de me homines sentiant, parum mihi cura est, et quoniam vilem et inutilem servum me esse fateor dummodo soli deo honor tribuatur ejusque fides in cordibus hominum reviviscat, pro quo certo usque ad mortem (28. August 1497 an Fra March' Antonio in Venedig).

An den von ihm veranstalteten Prozessionen nahmen eine grosse Menge Männer und Frauen und an die 8000 Kinder teil. Man sang Hymnen, rief: ‚Viva Cristo ch' è 'l nostro Rè' und tanzte dazu; auf dem Platze der Signoria wurde eine von dem Dichter Girolamo Benivieni eigens zu diesem Zwecke verfasste Hymne gesungen:

Non fu mai più bel solazzo,
Più giocondo ne maggiore,
Che per zelo e per amore
Di Giesù divenir pazzo.

Machiavellis Brief an Ricciardo Bechi (8. März 1498) — Lettere, ed. Alvisi no III.

Der Architekt Cronaca an Lorenzo Strozzi (24. April 1497): , . . . tale dice chontro a frate Girolamo, ch' è mancho di 4 giorni che diceva in favore; e or' a viso aperto dice, che 'l frate si facia tacere' (Tre Lettere del Cronaca, p. 10). Vgl. die Dokumente bei Marchese, Append. VIII des Arch. stor. ital., pp. 176 squ. Über seine Hinrichtung Arch. stor. ital. t. XVIII (parte II), pp. 39 squ.

Ficinos ‚Apologia pro multis Florentinis ab Antichristo Hieronymo Ferrarense hypocritarum summo deceptis. Ad Collegium Cardinalium' — Giorn. degli Archivi Toscani vol. III, pp. 115—118.

Guicciardini, Stor. di città di Firenze: Uomo grandissimo . . . nè mai in Firenze fu tanta bontà e religione, quanta a tempo suo. — Machiavelli schrieb in seinem im Jahre 1504 erschienenen Primo Decennale:

> Ma quel che a molti molto più non piacque,
> E vi fè disunir, fu quella scuola,
> Sotto il cui segno vostra città giacque;
> Io dico di quel gran Savonarola,
> Il quale, afflato da virtù divina,
> Vi tenne involti con la sua parola.

(Opere ed. Milan. 1804 t. VIII, p. 316); Discorsi lib. I, c. 11: Il popolo di Firenze non pare essere nè ignorante nè rozzo, nondimeno da Frate Girolamo Savonarola fu persuaso che parlava con Dio. Io non voglio giudicare, s' egli era vero o no, perchè d' un tanto uomo se ne debbe parlare con riverenza. Ma io dico bene, che infiniti lo credevano, senza avere visto cosa nessuna straordinaria da farlo loro credere; perchè la vita sua, la dottrina, il soggetto che prese, erano sufficienti a fargli prestare fede. Discorsi lib. I cap. 45: . . . gli scritti del quale mostrano la dottrina, la prudenza, la virtù dell' animo suo . . . Vgl. De Commynes, Mem. liv. XII, chap. 14.

Von Cronaca erzählt Vasari in der Lebensbeschreibung desselben: negli ultimi anni della sua vita eragli entrato nel capo tanta frenesia delle cose di Fra Girolamo Savonarola, che altro che di quelle sue cose non voleva ragionare. In

seinem Gemälde ‚Die Anbetung des Christkindes' (London, Nationalgalerie) gedachte Botticelli des Märtyrers, indem er drei Dominikanermönche, wahrscheinlich Savonarola selbst mit den zwei Gefährten, die zusammen mit ihm den Tod erlitten haben, von Engeln innig umarmt darstellte. Savonarolas Wirkung auf Michelangelo cf. Michelangelo, Lettere XLVI, p. 59: masime intendendo de' casi di frate Jeronimo vostro serafico, el quale fa dire di lui per tuto Roma, e dicesi ched' è eretico marcio; tanto che bisognia che venga in ogni modo a profetezare un poco a Roma, e poi sarà calonizato . . . (März 1497). Vgl. Condivi, Vita cap. LXV: . . . come gli scritti del Savonarola, al quale egli ha sempre avuta grande affezione, restandogli ancor nella mente la memoria della sua viva voce. — C. Capponi, L' officio proprio etc. scritto nel sec. XVI, p. 11. Über sein Andenken bei seinen Anhängern auch A. Gherardi, Nuovi Docum. II ediz. pp. 298 squ.

Die Kunst des Quattrocento

I. Des Benediktinermönchs Theophilus (Ende des XI. und Anfang des XII. Jahrhunderts) Prologus zu Lib. III der ‚Schedula diversarum artium'.

II. Dante, Purgat. canto XI, vv. 95—98. Giovanni Cimabue (1240—1302); Giotto (1276—1337); Andrea di Cione Orcagna (circa 1308—1368); Pietro Lorenzetti starb circa 1350 und sein Bruder Ambrogio circa 1348. — Cennino Cennini, Trattato, cap. XXVIII. Alberti, Della Pittura lib. II: Et chi dubita qui appresso la pictura essere maestra o certo non picciolo hornamento a tutte le cose . . . Nè forse troverai arte alcuna non vilissima la quale non rarguardi la pittura, tale che qualunque truovi bellezza nelle cose quella puoi dire nata dalla pittura . . . La pittura fiore d' ogni arte . . . Sono certo queste arti cogniate et da uno medesimo ingegnio nutrite la pittura insieme con la scolptura. Ma io sempre preposi l' ingenio del pittore, perchè s' aopera in cosa più difficile . . . Tiene in se la pittura forza divina (Anfang des 2. Buches).

III. L. B. Alberti (Della Pittura lib. I): Appena vedrai alcuna storia antiqua attamente composta.

Perspective: Giovanni Santi in seiner gereimten Chronik:

Et sì perfectamente hogi riluce,
Che come scorge la vertù visiva
Perfectamente in disegnio reduce.
Et benchè el fin di lei l' huom sì non trova,
Pur è dela pictura membro intero
E invention del nostro secol nova.

Leonardo da Vinci, Trattato della Pittura, parte I, §§ 13, 18: Der Maler stelle die Welt lebendiger dar als der Dichter. L. B. Alberti, Della Pittura, lib. II: come ne' cibi et nella musica sempre la novità et abondantia tanto piace quanto sia differente delle cose antique et consuete, così l' animo si diletta d' ogni copia e varietà; per questo in pittura la copia e varietà piace. Dirò io quella istoria essere copiosissima, in quale a suo luogui sieno permisti vecchi, giovani, fanciulli, donne, fanciulle, fanciullini, polli, catellini, uccellini, cavalli, pechore, edifici, province e tutte simili cose . . . Vasari III, p. 373. Das Todesjahr des Vittore Pisano ist 1455, nicht 1451 — siehe V. Rossi, Giovanni di Cosimo, p. 32.

IV. Cennini, Tratt. cap. 104; Die ‚Ricordi' des Nero di Bicci bei Milanesi-Vasari t. II, pp. 71 squ.; pp. 85, 86; cf. Gaye, Cart. t. I, pp. 211 squ.; Vasari t. III, p. 310: Era in quell' età una dimestichezza grandissima, e quasi che una continova pratica tra gli orefici ed i pittori; cf. t. III, p. 375. Sorgfältige Arbeit vgl. Gaye, Cart. t. I, p. 142; Gewerbekunst Vasari t. III, pp. 299, 300; auch Arch. stor. dell' Arte N. S. vol. I (1895), p. 176. — Der Anonimo Gaddiano erzählt von Brunellesco: Paolo astrologo Toscanelli che spesso usava dire, quando parlare udiva Filippo, che nella profondità delle scritture udire un San Paolo novello gli pareva (ediz. Fabriczy — Arch. stor. ital. S. V, vol. XII, p. 57.)

V. Bürgerliche Motive: Vasari I, pp. 625, 626; ib. III, p. 37 (Pesello 1367—1446); Porträtierung, Vasari II, pp. 295, 497, 507, 618.

Antike: Filarete, Trattato dell' Architettura, p. 272: Il quale risuscitò nella città nostra di Firenze questo modo antico dello hedificare, per modo, che oggi dì in altra maniera non s' usa, se non è all' antica, tanto in edificij di chiese, quanto

ne' publici e privati casamenti. Über den gotischen Stil: che maledetto sia chi la trovò! Credo che non fusse se non gente barbara, che la condusse in Italia. Über den Dom von Mailand und den von Florenz ib. p. 50: Ma lasciamo stare per al presente dire di queste chiese moderne loro mancamenti universale. Bewunderung für die Diocletianischen Thermen und Ruinen Roms ib. p. 58 . . . che soavità anno le cose antiche e che grossezza è nelle moderne; ib. p. 427: al presente io non farei fare una minima cosa, che non la facessi al modo antico; p. 428: Mi pare rinascere a vedere questi così degni hedificij. Gaye, Cart. I, p. 214: Herzog Federigo da Urbino in einem Patent vom 10. Juni 1468 bezeichnet Toscana als ‚la Fontana degli Architettori'. — Luca Pacioli, De divina proportione (Anhang Tratt. dell' Architettura, cap. VIII): Chi oggi vol fabricare in Italia e fore, subito recorreno a Firenze per Architecti . . . per lor ville non si trova in Italia sì bene con tutta diligentia hedificii formati.

Über Gotik vgl. Vasari II, p. 328: alla architettura, già per centinaia d' anni smarrita; nella quale gli uomini di quel tempo in mala parte molti tesori avevano spesi, facendo fabbriche senza ordine, con mal modo, con tristo disegno, con stranissime invenzioni, con disgraziatissima grazia, e con peggior ornamento. Über Bramante vgl. des Paris de Grassis Tagebuch unter 12. Juni 1512.

VI. Brunellesco (1379—1446): Von der Versammlung im Dome und der schimpflichen Behandlung Brunellescos erzählen die von C. v. Fabriczy durchforschten Dokumente nichts. Über den Kuppelbau siehe v. Fabriczy, Brunellesco, SS. 58 ff. Schon Nardini hat in seinen Studien über Brunellesco und dessen Kuppel die Initiative Brunellescos auf das ihr entsprechende Mass zurückzuführen gesucht. Jedenfalls ist auch Ghibertis Anteil am Kuppelbau nicht so unbedeutend gewesen, wie Vasari es darstellt. — Masaccio (1401—1428) — seinen Tod bezeichnete Brunellesco als grossen Verlust für die Kunst — vgl. Antonio Billi ediz. Frey, p. 16.

Angelico

Der Text des Vertrages der Arte dei Lenaiuoli findet sich bei Baldinucci (Notizie dei profess. del disegno, Decen. II,

parte I del sec. IV, Opere t. V, p. 160) und bei Gualandi, Memorie, Serie IV, p. 110, No. II: per tutto e per sua fatica e manifattura, per fiorini cento novanta d' oro, o quello meno che parrà alla sua coscientia.

Angelicos Grabinschrift:

Hic jacet ven. pictor (Fr. Io. de Flor. ord. P., MCCCCLV).
Non mihi sit laudi, quod eram velut alter Apelles,
Sed quod lucratuis — (d. h. pauperibus) — omnia, Christe, dabam:
Altera nam terris opera extant, altera coelo.
Urbs me Ioannem flos tulit Etruriae.

Unter einem verloren gegangenen Porträt des Angelico, welches im Refektorium des Klosters S. Domenico gehangen hatte, lautete die Inschrift: Beatus Ioannes pictor, moribus et penicillo Angelici cognomen jure merito. H. C. F. (hujus Conventus filius) — Marchese, Mem. t. I, p. 391. Als Beato wird er zuerst von Leandro Alberti genannt.

Donatello

Seine Beziehungen zu Cosimo de' Medici und die Anekdote vom mantello rosato, den Donatello dem Cosimo zurückschickte, perchè dice che gli pareva essere delicato, vgl. Vespasiano da Bisticci, Vite (Vita di Cosimo, cap. XVII).

Von seinen Ausständen sagte er: De' quali ne fo po chonto chome de mia chio o a rischuotere. (Müntz, Donatello, p. 108 Anm.) Denunzia di beni bei Gaye, Cart. I, 120—122. Kenner der Antike — vgl. Poggii Epist. IV, 12: Donatellus vidit et summe laudavit. Über Donatellos Aufenthalt in Padua vgl. insbesondere die von A. Gloria veröffentlichten Dokumente.

Botticelli

Vasari bezeichnet ihn t. III, p. 317 als ‚persona sofistica', als Grüblernatur, und sagt zugleich: Fu Sandro persona molto piacevole e fece molte burle a' suoi discepoli ed amici. Vgl. Anonimo Gaddiano, ed. Fabriczy (Arch. stor. ital. S. V, vol. XII, pp. 82—83).

Von seinen Lebensgewohnheiten: per vivere a caso come era il solito suo. Unrichtig ist Vasaris Behauptung, Botticelli hätte

unter dem Einfluss Savonarolas die Malerei ganz aufgegeben (III, p. 318): Onde in ultimo si trovò vecchio e povero, di sorte, che se Lorenzo de' Medici mentre che visse . . . non l' avesse sovvenuto, e poi gli amici e molti uomini da bene stati affezionati alla sua virtù, si sarebbe quasi morto di fame. Seine Denunzia de' beni bei Gaye, Cart. I, 343: una chasa da signore, posta fuori della porta di S. Friano etc. Über das Gemälde für Matteo Palmieri vgl. Arch. stor. dell' Arte 1896 (Serie II, vol. II, pp. 58 squ.), auch Giorn. stor. della letter. ital. t. XXXVII, pp. 44 squ. Verhängt wurde das Gemälde erst nach dem Tode Palmieris und Botticellis, und zwar nicht des Inhaltes, sondern wahrscheinlich nur des Bildnisses des Bestellers wegen (Matteo Palmieri), dessen ‚Città di Vita' nicht im Geruche der Orthodoxie stand. Aller Wahrscheinlichkeit nach gehört das Gemälde dem Francesco Botticini (1446—1491), einem Schüler des Verrocchio; da aber Botticini um 1470 zusammen mit Botticelli arbeitete, so ist es vielleicht nicht ganz ausgeschlossen, dass der Entwurf von Botticelli herrührt.

Der Anonimo Gaddiano über die Illustrazionen der Div. Com.: Per Lorenzo di Pier de' Medici dipinse e storiò un Dante in carta pecora che fu tenuto cosa maravigliosa. Sandros Bruder Simone Filipepi schreibt in seiner Chronik (Savonarola, Scelta di prediche e scritti con nuovi documenti ed. Villari e Casanova, pp. 507, 508): Copierò quì appreso un ricordo che io feci fino alli 2 di novembre 1499. Alessandro di Mariano Filipepi, mio fratello, uno de' buon pittori, che habbia havuto a questi tempi la nostra città, alla presenza mia, sendo in casa al fuoco, circa tre hore di notte, narrò come quel giorno, nella sua bottega in casa di Sandro, era stato a ragionamento con Doffo Spini sopra i casi di f. Girolamo. Et in effetto, interrogandolo Sandro, perchè sapeva che detto Doffo era stato uno de' principali, che sempre s' erano trovati ad essaminarlo, che li dicesse la pura verità, che peccati trovassero in fra Girolamo, onde meritasse fargli far così vituperosa morte; dove che all' hora gli rispose Doffo: — Sandro, hotti io a dire il vero? Non gli trovammo mai, non che peccato mortale, ma nè anco veniale se gli trovò. — All' hora Sandro gli disse: — Perchè lo faceste voi morire così vituperosamente? — Rispose: — E' non fu' io;

ma ne fu causa Benozzo Federighi. Et se non si faceva morire questo profeta et gli suoi compagni, et gli havesse rimandati a San Marco, il popolo ci harebbe messo a sacco noi et tagliat tutti a pezzi. La cosa era ita tanto avanti, che così determinammo per nostro scampo, che morissero. — Poi accaddero tra loro dell' altre parole, che non bisogna replicarle.

Mantegna

Dass Mantegna in Vicenza geboren ist, siehe Arch. Veneto N. S. vol. XXIX (1885), pp. 191, 192 (in dem daselbst von F. Stefani veröffentlichten Dokumente heisst es ausdrücklich: Andrea Blasij (di Biagio) Mantegna de Vincentia — ib. p. 192).

Der Brief des Aldobrandini über den Aufenthalt Mantegnas in Florenz im Jahre 1466 bei D'Arco, Delle arti etc. t. II, p. 12. Über Lorenzos Besuch bei Mantegna im Jahre 1483 schrieb Francesco an seinen Vater, den Marchese Lodovico, Lorenzo hätte in Mantegnas Wohnung besichtigt: ‚certe teste di relevo cum multe altre cose antique che pare (Lorenzo) molto se ne deletti'. In einem Briefe an Innocenz VIII. nennt ihn der Marchese Francesco (Ende 1488): pictorem egregium, cujus aetas nostra parem non vidit. Innocenz VIII. bedankt sich in einem Briefe vom 6. September 1490: Quare vestrae Nobilitati hac de causa gratiam agimus, quod tantum ac talem artificem non sine incomodo suo nobis accomodaverit. Vgl. Append. des March. Selvatico in der Milanesischen Ausgabe des Vasari t. III, p. 457. Rafaels Vater, Giovanni Santi, spricht in seiner gereimten Chronik:

De l' alto ingegno e chiar de Andrea Mantegna
A cui el ciel de gratia aprì le porte
Nella pictura sì excellente e degna,
La qual fiorisce in questa illustre etate.
E vie più che altri Andrea porta l' insegna
De sua excellentia e grande auctoritade.
Perchè de tucti i membri de tale arte
Lo integro e chiaro corpo lui possede
Più che huom de Italia o dele externe parte.

Bottari t. VIII. p. 27. Per necessità, la quale fa far molte cose etc. (ib. t. VIII, p. 29, no XX). Der Brief des Giov. Giacomo Calandra

an die Marchesa Isabella (ib. t. VIII, p. 33, no XXIV). Isabella d'Este (1. April 1505) über die Ungnade des Sohnes des Andrea: Se lo desideramo vivo e chel finisca le opere nre bisogna che V. Ex. lo contenti, altrimenti non haveressimo maij più copia de la persona soa, la quale più presto per questo affano che per età veniria a mancare (D' Arco II, pp. 58, 59).

Signorelli

Über Signorellis Beziehungen zu Lazzaro Vasari (Vasari, Vita di Lazzaro Vasari t. II, p. 555). Siehe besonders die Dokumente im Arch. stor. ital. S. V, vol. XVII, pp. 116 squ. (Die Schwester des Lazzaro Vasari war nicht die Mutter des Luca). Über den Tod seines Sohnes bei Vasari, Vita di Signorelli t. III, p. 691. Platen machte diese Anekdote Vasaris zum Vorwurf eines Gedichtes. Über die Prachtliebe Signorellis sagt Vasari: Visse sempre piuttosto da signore e gentiluomo onorato, che da pittore (t. III, p. 693). Über sein Fresko in der Sixtinischen Kapelle, das vielleicht erst unter Julius II. nach 1503 gemalt wurde — vgl. Arch. stor. dell' arte vol. VI, 307, 308.

Die Kunst der Blütezeit der Renaissance

I. L. B. Alberti (Della Pittura): Ne sia chi dubiti quanto mai sarà buono alcuno pittore colui, il quale non molto intenda qualunque cosa si sforza di fare. Indarno si tira l' arco ove non ai da dirizzare la saetta.

Anatomie: Vasari t. V, p. 166. Von nachahmenden Geistern sagte Michelangelo (Vasari, Vita di Mino da Fiesole): rare volte passa innanzi chi camina sempre dietro — selten schreite voran, wer immer hinterdrein gehe; Condivi, Vita cap. XX. Rafael an Castiglione: ma essendo carestia e de' buoni giudici e di belle donne, io mi servo di certa idea che mi viene alla mente (Bottari I, p. 117, no LII). L. B. Alberti (Della Pittura lib. III): però che nella pittura la vaghezza non meno è grata che richiesta. Filarete, Trattato lib. XXIII, p. 623 Se tu ai a fare apostoli, non fare chè paino schermidori etc.: . . . quando fai una figura d' uno che sia de' nostri tempi, non si vuol fare coll' abito antico, ma come lui husa, così fare; ib. lib. XXIV, p. 653: Et così ancora, se ai a rapresentare l' antico,

no lo vestire a l' usanza d' oggi . . . Et in questo peccò Masolino, che molte volte faceva Santi, e vestivagli alla moderna. — Goldgrund etc. vgl. Cennini, cap. 96; dagegen Leonardo da Vinci, Trattato § 404: gegen ‚oro od altri ricchi freggi'; vgl. Vasari (Vita di Michelangelo) t. III, p. 226. L. B. Alberti (Della Pittura lib. II): Et forse chi molto cercherà dignità in sua storia, ad costui piacerà la solitudine. Suole ad i principi la carestia delle parole tenere maestà, dove fanno intendere suoi precepti, così in istoria uno certo competente numero di corpi rende non poca dignità. Leonardo gegen Anhäufung von Scenen, Trattato § 119. Francisco de Hollanda, p. 29, f. 104. Vasari t. III, p. 274: usava dire Domenico, la pittura essere il disegno . . .

II. Vgl. auch Gruyer, Les Vierges de Raphael t. II, p. 49. Vasari IV, p. 13 (Proemio alla parte terza): che dove prima da que' nostri maestri si faceva una tavola in sei anni, oggi in un anno questi maestri ne fanno sei. Michelangelo, Lettere no CXCIX: io non fu' mai pittore nè scultore, come chi ne fa bottega . . . ben io abbi servito tre Papi: che è stato forza. Francisco de Hollanda, Gespräche SS. 26, 27 (f. 102). Vgl. L. B. Alberti (Della Pittura lib. II): Adunque in se tiene questa lode la pittura che qual sia pittore maestro vedrà le sue opere essere adorate e sentirà sè quasi giudicato un altro iddio . . . Leonardo da Vinci, Trattato della pittura, parte I, § 19: noi per arte possiamo esser detti nipoti a Dio; ib. § 81: e questo dico non per quelli, che desiderano mediante quella pervenire a richezze, ma per quelli, che di tal' arte desiderano fama e honore; cf. ib. §§ 50, 65 (Lebensweise eines echten Künstlers); § 60: der Maler soll universell sein; vgl. L. B. Alberti (Della Pittura lib. III): Piacemi il pittore sia dotto in quanto et possa in tutte l' arti liberali. Lodovico Dolce verlangt vom Maler (L' Aretino, Übers. SS. 48, 49) allgemeine Bildung, Kenntnis der Literatur und Geschichte und Verkehr mit Dichtern.

III. Antike: Vasari t. II, p. 245: Lorenzo Ghiberti hat verschiedene antike Werke und Vasen hinterlassen. Auch der Humanist Niccolò Niccoli besass Antiken. In Florenz befanden sich antike Werke im Garten der Pazzi und in vielen Villen in und ausserhalb der Stadt (Reumont, Lorenzo, B. II, S. 203). Die Brüder Giuliano und Antonio da S. Gallo besassen Antiken.

Filarete, Trattato, p. 693: Entrüstung über Zerstümmelung antiker Werke: . . . sarebbono da gitargli nella ardentissima fornace, insieme con quelle nobilissime figure di marmo, le quali coloro minuzzavano per farne calcina.

Über die Entdeckung der Laokoongruppe am 14. Januar 1506 in einer Vigna nahe S. Pietro in Vincoli vgl. den Brief (Januar 1506) des Sabadino degli Arienti, Giorn. stor. della letterat. ital. t. XI, pp. 209, 210: Per questa intenderete . . ., che uno Romano questi dì, in una sua vigna . . . appresso la chiesa de S. Piero ad vincula non longe ab Amphitheatro, ha trovato tre figure ex lapide pario in una Camera antiquissima subterranea bellissima pavimentata et incrustata mirifice . . . El Cardinale San Piero ad vincula glie ne ha voluto dare mille ducati. M^re nostro le voleva: il papa gli ha decto che non ne faccia contracto alchuno: che lui le vole. Tutta Roma die noctuque concorre a quella Casa che lì pare el jubileo. La magior parte dei Cardinali sono iti ad vedere. Lui le tene in la sua Camera appresso lo lecto ben guardate . . . Der Brief des Francesco da S. Gallo bei Fea, Miscellanea I, 329; auch Notizie int. a Raffaele, p. 21. Cf. E. Müntz, Antiquités de Rome, pp. 45 squ.; Sadoletos Gedicht ‚De Laocoontis statua quae Romae in Vaticano spectatur' — Jac. Sadoleti Opera t. III, pp. 245, 246:

> . . . vos extulit olim
> Clara Rhodos, vestrae jacuerunt artis honores
> Tempore ab immenso, quos rursum in luce secunda
> Roma videt . . .

Cf. Castigliones Gedicht ‚Cleopatra' — Carmina in Bald. Castiglione, Lettere II, pp. 292—294. Felice de' Fredi, der Eigentümer des Gartens, worin die Laokoongruppe gefunden wurde, wollte sie Galeotto della Rovere, dem Kardinal von S. Pietro in vincoli, nicht für 600 Goldscudi hergeben. Vgl. den Brief des Cesare Trivulzio (1. Juni 1506) bei Bottari-Ticozzi t. III, pp. 474 squ. (^no 196). Endlich erstand sie Julius II.

Der Stich von der Laokoongruppe des Marco Dente bei Thode, Die Antiken in den Stichen Marcantons Tafel I: Laochoon Romae, In Palatio Pont., In Loco, Qui Vulgo Dicitur Belvedere

— SS. 13 ff. Der Stich des Apollo von Belvedere von Marcanton ib. Tafel II (no 1, 2).

Machiavelli, Discorsi (Einleitung): E quando io considero quanto onore si attribuisca all' antichità, e come molte volte, lasciando andare molti altri esempi, un frammento d' una antica statua sia stato comperato gran prezzo, per averlo presso di sè, onorarne la sua casa, poterlo fare imitare da coloro che di quell' arte si dilettano, e come quelli poi con ogni industria si sforzano in tutte le loro opere rappresentarlo . . . Vasari, Vita di Bramante; Vasari t. V, p. 143 von Polidoro da Caravaggio (gest. 1543) und Maturino Fiorentino (gest. 1528): non restò vaso, statue, pili, storie, nè cosa intera o rotta, ch' eglino non disegnassero e di quella non si servissero; ib. p. 202: Morto da Feltre (geb. 1474) macht eifrige Studien in der Villa Hadriana zu Tivoli, in Pozzuoli, Baiä usw.

Das Nackte: Poggio, Epist. II, 42: Etiam pictores quibus omnia licent, item ut poetis, cum nudam mulierem pinxere, tamen obscena corporis membra aliquo contexere velamento, ducem naturam imitati, quae eas partes, quae haberent aliquid turpitudinis, procul e conspectu seposuit. L. B. Alberti, Della Pittura, lib. II: Et se così ivi sia lecito, sievi alcuno ignudo et alcuni parte nudi et parte vestiti, ma sempre si serva alla vergognia et alla pudicitia. Annibale Caro, Lettere familiari, t. I, p. 317 (an Giorgio Vasari 1548): Purchè siano due figure ignude, uomo e donna (che sono i maggiori soggetti dell' arte vostra) etc. Lodovico Dolce (L' Aretino) verwirft das Nackte bei der Darstellung der Gestalt Christi.

IV. Landschaft: Rumohr, Ital. Forschungen B. II, S. 263. Leonardo da Vinci, Trattato della pittura § 60: . . . come dice il nostro Botticella, che tale studio (Landschaft) era vano, perchè col solo gittare d' una spunga piena di diversi colori in un muro esso lasciava in esso mura una macchia, dove si vedeva un bel paese. Grossartige Landschaftsschilderungen ib. § 68, § 147.

Leonardo da Vinci

Nach dem Anonimo (Arch. stor. ital. S. III, vol. XVI, p. 222): era per madre nato di bon sangue. Derselbe berichtet

weiter: fu nel parlare eloquentissimo et raro sonatore di lira. Lorenzo de' Medici, der sich des jungen Leonardo schon früher angenommen hatte, sandte ihn an den Hof des Lodovico il Moro (ib. p. 223). Der Anonimo erzählt auch: Portava un pitocco rosato corto sino al ginocchio, che allora s' usavano i vestiri longhi: haveva sino al mezzo il petto una bella capellaia et inanellata et ben composta (ib. p. 226.) — Da er sich eines Jünglings, der einen schlechten Ruf hatte, als Modells bediente, so wurde er denunziert und musste sich vor dem Gerichte verantworten, sass aber in der Zwischenzeit wahrscheinlich zwei Monate im Gefängnis, bis seine Unschuld erkannt wurde (1476). Darauf bezieht sich auch, wie es scheint, seine Bemerkung: quando io feci bene, essendo putto, voi mi metteste in prigione; ora s' io lo fo grande, voi mi farete peggio — vgl. Arch. stor. dell' arte S. II, vol. II, pp. 313—315. — Dass Leonardos Brief an Lodovico il Moro, dessen Echtheit Ravaisson-Mollien angezweifelt hat, durchaus echt sein muss, siehe Arch. stor. dell' arte S. II, vol. II, p. 463.

Vasari erzählt: e non avendo egli, si può dir nulla e poco lavorando, del continuo tenne servitori e cavalli, de' quali si dilettò molto. Von seiner ungewöhnlichen physischen Kraft erzählt Vasari, er habe ein Hufeisen oder einen Glockenschwengel wie Blei biegen können. Über seine Liebe zu den Tieren und über seine mässige Lebensweise finden sich Andeutungen in einem an Giuliano de' Medici im Jahre 1515 gerichteten Briefe des Andrea Corsali, der in Diensten des Königs Emanuel von Portugal Forschungsreisen nach Indien und China unternommen hat. Corsalis Briefe an Giuliano und Lorenzo de' Medici den jüngeren sind von Giambattista Ramusio aus Treviso (1485—1557) in dessen ‚Raccolta di navigazioni e viaggi' veröffentlicht worden. Corsali schreibt: Alcuni gentili . . . non si cibano di cosa alcuna che tenga sangue, nè fra essi loro consentono che si noccia ad alcuna cosa animata, come il nostro Leonardo da Vinci. Auch Richter, Literary Works of Leonardo da Vinci t. II, p. 130. — Bandello, Nov. parte I, nov. LVIII, t. III, p. 432 (edizione 1791): pension due mila ducati senza i doni et i presenti, che tutto il dì liberalissimamente il Duca gli faceva. Ib. p. 431: il quale (Leonardo)

aveva molto caro che ciascuno, veggendo le sue pitture, liberamente dicesse sovra quelle il suo parere. Das Gewicht der Reiterstatue des Francesco Sforza bei Luca Paccioli, Div. Prop. p. 33: e tutta la sua ennea massa a lire circa 200000 ascende. Ib. Tratt. della Pittura: havendo gia con tutta diligentia al degno libro de pictura e movimenti humani posto fine (Paciolis Buch wurde 1497 geschrieben). Leonardos sorgfältiges Arbeiten vgl. Armenino, De' veri precetti della pittura (ediz. Ticozzi), pp. 190 und 206. Wie verschwiegen und lakonisch er in allen seinen Aufzeichnungen ist, sieht man aus folgenden Worten, die er nach dem Sturze des Lodovico il Moro niedergeschrieben hat: Il duca perso lo stato e la roba e libertà e nessuna sua opera si finì per lui. — In seiner Bibliothek befanden sich unter andern Büchern die Bibel, die Naturgeschichte des Plinius, die Fabeln des Aesop, Werke Alberts des Grossen, die Briefe des Filelfo, Werke des Marsilio Ficino, die Gedichte Petrarcas, die Decaden des Livius, Pulcis Morgante Maggiore, Poggios Facetien etc.

Über das Modell der Reiterstatue des Francesco Sforza siehe Campori in Atti e Mem. p. le prov. Mod. vol. III (1865), p. 45; Edmond Bonnaffé, Sabba da Castiglione, pp. 11 squ.

Über den Ehrgeiz (Il codice Trivulziano di Leonardo da Vinci tav. I, a): Sel Petrarcha amo si forte il lauro, fu perche glie bon fralla salsicia e tordo, i non posso di lor giancie far tesauro.

Von der Eitelkeit (Les manuscrits de Leonardo da Vinci, M. H. fol. 10): Questo è l' ultimo vitio che si possa vinciere.

Über Selbstbeherrschung (Ms. H. fol. 119): Non si po avere maggior ne minor signioria che quella di se medesima.

Über die Tiefe des Fühlens Lit. Works t. II, p. 297: Dov' è più sentimento, li è più martirio — gran martire.

Über Leben und Tod: Facciamo nostra vita coll' altrui morte (Ms. H. fol. 89). Ogni danno lascia dispiacere nella ricordazione salvo che il sommo danno, cioè la morte, che uccide essa ricordazione insieme colla vita (Ib. fol. 33). L' anima mai si puo corrompere (Cod. Triv. tav. 71 a). Ogni nostra cognitione prencipia da sentimenti (ib. tav. 41 a). I sensi

sono teresti, la ragione sta for di queli quando contempla (ib. tav. 60a). Il corpo nostro essottoposto al cielo, ello cielo essottoposto allo spirito (ib. tav. 65a). Sicome una giornata bene spesa dà lieto dormire, cosi una vita bene usata dà lieto morire (ib. tav. 28a). Tu, o Iddio, ci vendi li beni per prezzo di fatica (L. W. II, p. 283).

Über Wahrheit: È di tanto vilipendio la bugia, che s' ella dicesse bene già cose di Dio, ella toglie gratia a sua deità, ed è di tanta eccellentia la verità, che s' ella laudasse cose minime, elle si fanno nobili (ib. 292). E meglio è la piccola certezza che la gran bugia (ib. t. II, p. 296). O miseri mortali, aprite li occhi (ib. p. 295). Farisei, frati santi vol dire (ib. p. 302). Non si debbe desiderare lo impossibile (t. II, p. 297). La sapientia è figliola della sperientia (ib. p. 288). La natura è piena d' infinite ragioni che non furono mai in isperientia (ib.).

Über selbständiges Denken: Lettere son nate da un bono naturale, e perchè si de' più laudare la cagion che l' effetto, più lauderai un buon naturale senza lettere che un buon letterato senza naturale (ib. p. 290). Er meint einmal, es gebe Menschen, die nichts anderes seien, als ‚un sacco dove si riceva il cibo e donde esso esca, chè in vero altro che un transito di cibo non son da essere giudicati, perchè niente mi pare che essi participino di spetie umana altro, che la voce e la figura, e tutto il resto è assai manco che bestia (ib. p. 293). Chi non rafrena la voluttà, colle bestie s' accompagni (ib. p. 297).'

Über Kunst: Perchè vede più certa la cosa l' occhio ne' sogni che colla imaginatione, stando desto? (L. W. t. II, p. 287.) Noi per arte possiamo essere detti nipoti a Dio (Les Manuscrits H. fol. 19 verso).

Francesco Melzi über Leonardos Tod: . . . quanto ostimo padre per la cui morte sarebbe impossibile che io potessi esprimere il dolore che io ho preso, e in mentre che queste mie membra si sosterranno insieme, io possederò una perpetua felicità, e meritamente, perchè sviscerato ed ardentissimo amore mi portava giornalmente. È doluta ad ognuno la perdita di tal uomo, quale non è più in podestà della natura (Bottari-Ticozzi I (Append.), p. 472, no IV).

Leonardos Testament — Richter, Lit. Works II, 468—469.

Michelangelo

Seine Angehörigen: Sein Vater Lodovico starb im Jahre 1534 in seinem 91. Lebensjahre. Sein ältester Bruder Lionardo, 1473 geboren, wurde 1491 Dominikanermönch. Sein um 2 Jahre jüngerer Bruder Buonarroto starb im Jahre 1528; sein zweitjüngster Bruder Giovan Simone starb 1548 im Alter von 69 Jahren, und sein jüngster Bruder Sigismondo starb 1555. Sein Neffe Lionardo wurde 1519 geboren. In Italien gab es damals keine gesetzlichen Bestimmungen über die Majorennität der Söhne. Michelangelo war 33 Jahre alt, als er sich vom Vater emanzipieren konnte. Aus Rom schrieb er an diesen (19. August 1497, Lettere no 2): . . . pure quello mi chiederete, io ve lo manderò, s' io dovessi vendermi per ischiavo. Im Jahre 1508 sagt er ihm in einem Briefe (Lett. no 7): Io voglio che voi siate certo che tutte le fatiche che io ò sempre durate, non sono state manco per voi che per me medesimo. Im Briefe (no 22): Attendete a vivere e più presto lasciate andare la roba che patire disagi, che io v' ò più caro vivo e povero, che morto voi io non àrei tutto l' oro del mondo: e se coteste cicale costà o altri vi riprende, lasciategli dire, che e' sono uomini sconoscienti e senza amore. Im Jahre 1516 (no 39): Voi m' avete pure sperimentato già trenta anni, voi e vostri figliuoli, e sapete che io ò sempre pensato e fattovi, quand' io ò potuto, del bene. Come andate voi dicendo che io v' ò cacciato via? Non vedete voi fama che voi mi date, che e' si dica che io v' ò cacciato via? Non mi manca altro, oltra gli afanni che ò dell' altre cose, e tutti gli ò per vostro amore! Voi me ne rendete buon merito! Im Jahre 1523 (no 44): . . . io non so più quello che voi volete da me. Se io vi dò noia a vivere, voi avete trovato la via di ripararvi, e renderete quella chiave del tesoro che voi dite che io ò; e farete bene: perchè e' si sa per tutto Firenze come voi eri un gran ricco e come io v' ò sempre rubato, e merito la punizione: saretene molto lodato! Gridate e dite di me quello che voi volete, ma non mi scrivete più, perchè voi non mi lasciate lavorare . . . e' non si muore più d' una volta, e non ci si ritorna a racconciar le cose malfatte. Avete indugiato

alla morte a fare simil cose! Idio v' aiuti. Als Lodovico im Jahre 1516 erkrankte, schrieb Michelangelo aus Carrara an seinen Bruder Buonarroto (no 112): . . . fa, che e' non gli manchi niente delle cose dell' anima e de' sacramenti della Chiesa, e fatti lasciare da lui, se e' vuole che noi facciamo cosa nessuna per l' anima sua; e delle cose necessarie al corpo, fate che e' non gli manchi niente: perchè io non mi sono afaticato se non per lui, per aiutarlo ne' sua bisogni inanzi che lui muoia . . . non abbiate rispetto nessuno se vi dovessi mettere ciò che noi abbiàno. In demselben Briefe heisst es auch: . . . pure quando ci fussi pericolo, io lo vorrei vedere a ogni modo inanzi che e' morissi, se io dovessi morire seco insieme. Als Lodovico in hohem Alter gestorben war, dichtete Michelangelo seine tiefgefühlten Capitoli auf den Tod seines Vaters (Rime, ed. Guasti, pp. 297 squ.).

Über den Geiz (Lett. no 85): l' avarizia è grandissimo peccato e nessuna cosa ove sia peccato può aver buon fine. Vgl. den Brief an seinen Vater (no 40), den er während der Krankheit seines Bruders Buonarroto geschrieben hat. Der Brief an seinen Bruder Giovan Simone, in welchem er ihn zurechtweist (Lettere no 127). Als man ihn zu sehr in Anspruch nahm — (no 92): . . . perchè e' non è bene spronar quello cavallo che corre quanto e' può e più che e' non può. Ma voi non m' avete mai conosciuto e non mi conosciete. Idio ve lo perdoni! An seinen Neffen Lionardo im Jahre 1546 (no 162): Voi siate vissuti del mio già quaranta anni, nè mai ò avuto da voi, non c' altro, una buona parola. Seine dauernde Anhänglichkeit an seinen Bruder Buonarroto (Lett. — Ricordi, pp. 599, 601). Seiner Nichte Francesca schenkt er ein Grundstück als Mitgift — vgl. Vasari t. VII, p. 350 (Milanesis Prospetto). In Hinsicht auf das Geld schreibt er seinem Neffen Lionardo (no 162): perchè e' danari gli ò qua guadagniati con quella fatica che non può sapere chi è nato calzato e vestito come tu. Ein andermal (no 171): perchè noi siàn pure cittandi discesi di nobilissima stirpe. Das gutmütige Schelten des Greises (no 184).

Lebensgang: Nach Condivi (cap. IX) kam Michelangelo in das Haus des Lorenzo de' Medici etwa in seinem 16. Lebensjahre. Über den Faustschlag Torrigianis s. die Erzählung des

letztern in Benvenuto Cellinis Autobiographie lib. I, cap. 3: . . . un giorno in fra gli altri dandomi noia il detto, mi venne assai più stizza che 'l solito, e stretto la mana, gli detti sì grande il pugno in sul naso, che io mi senti' fiaccare sotto il pugno quell' osso e tenerume del naso, come se fusse stato un cialdone: e così segnato da me ne resterà insin che vive.

Wie Michelangelo in einem Briefe an Fattucci erzählt, wurde er im zweiten Jahre des Pontifikats Julius II. nach Rom berufen (no 383). Daselbst auch seine Erzählung von seiner Flucht aus Rom, nachdem der Papst ‚si mutò d' oppenione'. Von seiner Reise zum Papst nach Bologna sagt er: mi fu forza andare là con la coreggia al collo a chiedergli perdonanza. Hier sagt er auch, dass die Schuld an der Gesinnungsänderung des Papstes nur Bramante und dessen Günstling Rafael gewesen sei, wobei er auch bemerkt: ed avevane bene cagione Raffaello, che ciò che aveva dell' arte, l' aveva da me. Das Wort von der Tragödie des Denkmals — la tragedia della sepoltura — findet sich bei Condivi cap. 51. In Rom wohnte Michelangelo zuerst hinter der Kirche S. Caterina auf dem Petersplatz (Condivi cap. 24). Das Breve des Papstes an die florentiner Regierung vom 8. Juli 1506 findet sich bei Bottari, Lettere, t. III, no 195: Michael Angelus sculptor qui a nobis leviter et inconsulte discessit, redire, ut accepimus, ad nos timet, cui nos non succensemus, novimus huius modi hominum ingenia. Ut tamen omnen suspicionem deponat, devotionem vestram hortamur, velit ei nomine nostro promittere quod si ad nos redierit, illaesus inviolatusque erit et in ea gratia apostolica nos abituros, qua habebatur ante discessum. Das Sonett gegen die Missbräuche der Kirche: ‚Qua si fa elmi di calici' ist im Frühling 1512 geschrieben. Über den Besuch Julius II. in des Künstlers Werkstatt in Bologna, wo er eine halbe Stunde lang Michelangelos Arbeit zusah und seiner Zufriedenheit Ausdruck gab, Lettere no 50. Über die Streitigkeiten mit dem Papst auf dem Gerüste in der Sixtinischen Kapelle: Vasari t. VII, p. 177.

Verdruss mit den Erben des Papstes Julius II. — vgl. den Brief an Luigi del Riccio (Lettere no 434): Basta, che per la fede di trentasei anni, e per essersi donato voluntariamente a altri, io non merito altro . . . Meglio m' era ne' primi anni che io

mi fussi messo a fare zolfanelli, ch' i' non sarei in tanta passione! Und an einen Prälaten schrieb er im Jahre 1542 (Lettere no 435): Così vuole la mia fortuna! Io veggo molti con dumila e tremila scudi d' entrata starsi nel letto, ed io con grandissima fatica m' ingiegno d' impoverire . . . Apresso degli uomini, non dico di Dio, mi tengo uomo da bene, perchè non ingannai mai persona, e ancora perchè a difendermi dai tristi bisogna qualche volta diventare pazzo, come vedete. Der Kardinal von Agen habe ihn bei der Auseinandersetzung wegen des Denkmals des Papstes Julius II. beleidigt (Lettere no 383): Aginensis mi disse, che io ero un ciurmadore. Das hohe Bewusstsein seiner künstlerischen Kräfte (Lettere, no 356): ‚Basta che quello che io ò promesso (Fassade von S. Lorenzo) lo farò a ogni modo, e farò la più bella opera che si sia mai fatta in Italia, se Dio me n' aiuta'.

Seine Bescheidenheit: Non sendo in loco bon, nè io pittore (Sonett V.) . . . el non esser mia professione, schrieb er auch von der Malerei an seinen Vater im Jahre 1509 (Lettere no 10). Wegen der Mühseligkeiten mit der Façade der Kirche S. Lorenzo an Sebastiano del Piombo (Lettere no 374): „. . . auch setze ich ihm (dem Kardinal Giulio) das von mir nach Rom gesandte Holzmodell der erwähnten Façade nicht auf Rechnung; desgleichen nicht den Verlust von drei Jahren; auch nicht, dass dieses Werk von S. Lorenzo mich ganz ruiniert hat; ebensowenig schreibe ich ihm auf Rechnung den äussersten Schimpf, den er mir dadurch angetan hat, dass er mich nach Florenz dieses Werkes wegen hat kommen lassen, um es mir nachher wieder zu nehmen, ohne dass ich wüsste warum.'

Clemens VII., der frühere Kardinal Giulio, liess durch den Priester Fattucci dem Michelangelo folgende Bedingungen stellen (Briefe an Michelangelo, ed. Frey no 196): La Sta di N. S. gli piace assai di darvi una pensione di quanto piacera a voi, ma dice, bisognia, che voi vi dispogniate a non tore moglie et ancora pigliare gli ordini minori, come anno di molti uomini da bene, che io conosco. Die ironische Antwort an Fattucci wegen des Vorschlags des Papstes Clemens VII. mit der Kolossalstatue auf dem Platze S. Lorenzo (Lettere no 399). Seine Flucht aus Florenz beschreibt er selber in einem Briefe an Battista

della Palla im September 1529 (Lettere no 406). Die Geldstrafe, die er zahlen musste (Lett. no 407). Luigi del Riccio schrieb im Jahre 1544 an Ruberto Strozzi nach Frankreich, Michelangelo sei bereit, dem König von Frankreich eine Reiterstatue auf eigne Kosten auf der Piazza der Signoria zu errichten, wenn dieser dazu beitragen wollte, in Florenz die Freiheit wiederherzustellen (Gaye, Carteggio t. II, p. 296). Lettere no 90: e de' casi della Terra non vi impacciate di niente nè in fatti nè in parole, e fate come si fa alla moria; siate e' primi a fuggire. Nachdem die Medici im Jahre 1512 wieder zur Herrschaft über die Stadt Florenz gekommen waren, gab Michelangelo den Seinigen den Rat (Lettere no 91): però statevi in pace, e non vi fate amici nè familiari di nessuno, se non di Dio; e non parlate di nessuno nè bene nè male, perchè non si sa el fine delle cose. 35 Jahre später an seinen Neffen Leonardo (Lettere no 184): . . . e digli (dem Fattucci) che quell' uomo da bene che gli rispose che io non ero uomo di stato non può esser se non gentile e discreto, perchè disse il vero: che tal pensiero mi dessino le cose di Roma, che quelle degli stati.

Michelangelos literarische Bildung scheint sich hauptsächlich auf die Kenntnis Dantes, der Bibel in der Übersetzung des Camaldulensermönches Niccolò Malermi (erschienen 1471 in 2 Bänden in Venedig) und der Predigten Savonarolas, wie auch zweifelsohne auf den Canzoniere Petrarcas und vielleicht auch auf Schriften Boccaccios, erstreckt zu haben. Dass er Latein gar nicht kannte, behauptet Guasti (Einleitung zu den Rime p. XLI). — Vgl. dagegen den etwas unbeholfenen lateinischen Brief aus dem Jahre 1504 bei Gualandi, Nuova Raccolta di Lettere t. I, no 6, dessen Echtheit wohl angezweifelt werden kann.

Seine Kenntnis der platonischen Philosophie scheint hauptsächlich aus persönlichen Unterhaltungen mit Mitgliedern der platonischen Akademie während seiner Jugendzeit hergerührt zu haben. In vorgerückten Jahren konnte ihm die italienische Übersetzung von Platos Gastmahl mit Ficinos Kommentar, welche im Jahre 1544 in Venedig erschienen war, zu Gesicht gekommen sein, und vielleicht auch die im selben Jahre in Rom erschienene Schrift des Francesco de'Vieri ‚Compendio della dottrina di Platone in quello che è conforme con la Fede nostra'.

Von Tommaso de' Cavalieri, der nach dem Berichte Vasaris an den Bauarbeiten des Kapitols nach den Plänen Michelangelos teilgenommen hat, bemerkt Vasari (t. VII, p. 223): . . . è stato ed è de' maggiori amici che avessi mai Michelagnolo. Von dem ‚foco onesto' der Freundschaft für Messer Tommaso spricht das Sonett XXII (Rime p. 180). An denselben sind auch die Sonette XXX, XXXI und das Sonett LV gerichtet.

Freundschaft mit Vittoria Colonna, vgl. Condivi cap. LXIII. Nach dem Tode der Vittoria schrieb Michelangelo an Fattucci (Lettere no 467): . . . marchesa di Pescara, la quale mi voleva grandissimo bene e io non meno a lei. Morte mi tolse uno grande amico.

Sebastiano del Piombo hat, wie Vasari berichtet (Leben Sebastianos, t. V., p. 573), Vittoria Colonna porträtiert. Über Vittoria, vgl. Sadoleti Ep. fam. CCCXLV (t. III, p. 172): Legi sanctissimae et prudentissimae foeminae Victoriae Columnae ad te literas (an Reginald Pole); ib. an Kardinal Madrucci: Victoria Columna sanctissima, atque omni tum animi tum ingenii laude praestantissima foemina privata sum (Epist. CCCCXXXIX). Pietro Bembo, Lettere (Op. t. VII, p. 393): onore del suo sesso e del nostro secolo. Vgl. auch Aug. Niphus, De Amore, cap. CII: Auf das Drängen, sie möge eine zweite Ehe eingehen, antwortete sie: ‚Mein Gatte Ferdinand, der für euch gestorben ist, ist es nicht für mich.' Dass der Marchese von Pescara kein treuer Ehemann war und Beziehungen mit einer Hofdame der Isabella d' Este unterhielt, siehe in Luzio's Studie über Vittoria Colonna (Rivista stor. mantovana I, p. 3 squ.).

Über ihre Beziehungen zu Bernardino Ochino, den sie sowohl, als auch ihre Freunde hoch schätzten, siehe Bembos Briefe aus dem Jahre 1539: Confesso non havere mai udito predicare più utilmente, nè più santamente di lui. Nè mi maraviglio se V. S. l' ama tanto, quanto ella fa (Vittoria Colonna, Carteggio no 100). Gerade in der ersten Zeit ihrer Bekanntschaft mit Michelangelo bittet sie in einem Briefe Alfonso d' Avalos, Marchese del Vasto, er möge für den nach der Schlacht von Montemurlo in der Festung von Florenz eingekerkerten Filippo Strozzi beim Kaiser ein Wort einlegen (Carteggio no 86): Io li ho compassione . . . e dia ormai fine a

tanto sangue (aus Ferrara, 11. September 1537). Von ihrem Freunde Reginald Pole (Cart. no 154): Vedo in lui un ordine di spirito, che solo spirito lo sente. An die Königin von Navarra (um 1540): La religione come suprema perfettione dell' anima nostra (Cart. no 119). Den Stoff ihrer Unterhaltungen mit Michelangelo müssen hohe Gegenstände gebildet haben. In einem ihrer Briefe an den Künstler (Carteggio no 157): Però sapendo la nostra stabile amicitia et ligata in cristiano nodo sicurissima affectione, . . . pregando quel signore, del quale con tanto ardente et humil core mi parlaste al mio partir da Roma, che io vi trovi al mio ritorno con l' imagin sua si rinovata et per vera fede viva nel anima vostra, come ben l' avete dipinta nella mia Samaritana. In einem Briefe Michelangelos aus dem Jahre 1551 an seinen Neffen Lionardo (Lettere no 243): Io ò un libretto in carta pecora che la mi donò circa dieci anni sono, nel quale è cento tre sonetti, senza quegli che mi mandò poi da Viterbo in carta bambagina, che son quaranta; i quali feci legare nel medesimo libretto e in quel tempo li prestai a molte persone . . . Gespräche des Francisco de Hollanda S. 21 — f. 101 — das ganze Gespräch daselbst S. 17 ff. (fol. 99 squ.). — Michelangelos Brief über Sebastiano del Piombo an den Kardinal Bibbiena (Lettere no 373), vgl. auch no 397: . . . però ancora se più allegrezza si fossi potuta avere, più n' àrei avuta. Dipoi visto che il mio giudicio non è falso etc.

Wohltätigkeitssinn: Lettere no 8, ib. an seinen Neffen Lionardo no 180, 187, 216, 251. Verschenkung des Gemäldes ‚Leda' — Condivi cap. 47, vgl. Armenino, pp. 327, 328. Von seinen Beziehungen zu seinen Gehilfen Lett. no 387: . . . e non s' impacciò mai nessuno meco (io dico d' artigiani) che io non gli abbi fatto bene con tutto el cuore: poi sopra qualche mia bizzarria o pazzia che e' dicono che io ò, che non nuoce se non a me, si son fondati a dir male di me e a vituperarmi: che è el premio di tutti gl' uomini da bene. Von der Pflege, die er zur Zeit seiner Arbeit in der Sixtinischen Kapelle einem seiner Gehilfen angedeihen liess (Lett. no 18): . . . è stato in transito, sfidato da' medici circa un mese, che mai sono intrato in letto. Über die Anhänglichkeit seiner bessern Gehilfen vgl. den Brief Silvio Falcones aus dem Jahre 1517 (Briefe an

Michelangelo, ed. Frey no 77). Während sein Gehilfe Pietro Urbano in Florenz im Jahre 1518 krank geworden war, bittet er in einem Briefe an seinen Bruder Buonarroto (Lettere no 114): Fate di Piero (Urbano), che sta meco, come faresti di me; e se gli bisognia danari, dategli, e io vi sodisfarò. Dem Gehilfen selbst schreibt er einmal (Lettere no 351): Confessati e attendi a 'mparare etc. Dieser Gehilfe ergab sich aber später einem leichtsinnigen Lebenswandel und hat den Meister plötzlich verlassen. — (Lettere no 368): Pure, se bisognia che io venga, avisa, vgl. auch die Antwort des Gehilfen (Briefe an Michelangelo no 134): I' o auto el saione, la chapa e le chalze e 'l feltro; non bisogniava, che voj me mandase tante chose. Die Anhänglichkeit der ihm nahestehenden Personen, vgl. Briefe an Michelangelo, p. 233. Sein Schüler Ascanio Condivi in einem Brief an den Meister (Briefe an Michelangelo no 309): . . . perchè ho più obbligo a voi che a mio padre etc. Seine Beziehungen zu seinem Gehilfen Francesco da Urbino — siehe Lettere no 477, das Sonett an den Erzbischof Beccadelli (LXVIII) Rime, p. 235, vgl. auch den Brief an Francescos Witwe Cornelia, Lettere no 480 und die Briefe der Cornelia an ihn (Briefe an Michelangelo, pp. 351, 352, 360, 364, 367, 386). Über Francesco da Urbino vgl. Gualandi, Nuova Raccota, t. I no 14 u. 15, auch A. Bertolotti, Speserie di Papa Paolo III: Ad Urbino servitor di Michelangiolo pittore per sua solita di macinarli li colori per depinger la capella di S. Paolo. Der Brief wegen des Darlehens an Signorelli (Lettere no 354). In vorgerücktem Alter antwortete er auf einen anerkennenden Brief des Niccolò Martelli (Lettere no 422): Veggo vi siate immaginato ch' io sia quello che Dio 'l volessi ch' io fussi. Io sono un povero uomo e di poco valore, che mi vo afaticando in quell' arte che Dio m' à data, per alungare la vita mia il più ch' io posso. Den Brief der Donna Argentina Malaspina aus dem Jahre 1516 siehe Briefe an Michelangelo no 21. Anerkennung für Bramante in einem Briefe an Bartolommeo Ammanati (Lettere no 474): E' non si può negare che Bramante non fussi valente nella architettura quanto ogni altro che sia stato dagli antichi in qua. Vgl. auch Vasari, Vita di Bramante.

Von Ghibertis Portalen: elle sono tanto belle, che le

starebbon bene alle porte del Paradiso (Vasari, Vita di Ghiberti t. II, p. 242 und Vita di Michelangelo t. VII, p. 280). Seine Bewunderung für Donatello bei Condivi, cap. XXII. Seine Anerkennung für Filippo Lippi bei Vasari, Leben Filippos, und für die Werke des Bildhauers Rossellino bei Vasari in der Lebensbeschreibung dieses Bildhauers. Von Gentile da Fabriano pflegte er zu sagen, che nel dipignere aveva avuto la mano simile al nome (Vasari t. III, p. 7). L' opere di Luca (Signorelli) furono da Michelangelo sempre sommamente lodate (Vasari, Vita di Signorelli t. III, p. 690). Seine Anerkennung für Rafael bei Condivi, cap. 67. Nur sagte er dabei: Raffaello non ebbe quest' arte da natura ma per lungo studio. Sein Ausspruch über Tizian, er allein verdiene den Namen eines Malers, in Lodovico Dolces Dialoge ‚L' Aretino'. In einem seiner Madrigale (Rime ed. Guasti Madr. LXVIII):

Un generoso alter' e nobil core
Perdon' e porta a chi l' offend' amore.

Michelangelo war bekannt als karger Briefschreiber. Im Jahre 1553 schrieb A. Caro (Lettere fam. t. II, p. 57): Perchè suo costume è di non mai scrivere.

Lebensverhältnisse: Im Jahre 1512 schrieb Michelangelo an seinen Bruder Buonarroto (Lettere no 91): Io v' aviso che io non ò un grosso e sono si può dire scalzo e gnudo e non posso avere il mio resto, se io non ò finita l' opera: e patisco grandissimi disagi e fatiche. Im Jahre 1525 an Fattucci (Lettere no 400): I' non ò preso la provigione già è passato l' anno, e combatto con la povertà: son molto alle noie, e ónne tante che mi tengono più occupato che non fa l' arte, per non potere tenere chi mi governi per non aver el modo. In einem andern Briefe vom Jahre 1542 (Lettere no 435): . . . se non fussi quello che m' à dato Papa Pagolo, io morrei oggi di fame. Für seine Pietà im S. Peter hatte er als Honorar 450 Golddukaten erhalten; von Julius II. als Anzahlung auf das grossartig geplante Denkmal 1000 Dukaten und später noch weitere 2000 (Condivi, cap. 24). Für seine Statue des David, die er innerhalb 18 Monate vollendet hatte, 400 Dukaten (ib. cap. 22); für das Gemälde der heiligen Familie in der Tribuna 70 Dukaten. Für die Fresken

der Sixtina, wofür nach Vasari 15000 Dukaten ausgesetzt gewesen sein sollen, erhielt er nach Condivi (cap. 38) für alle Auslagen 3000 Dukaten; für die Bronzestatue in Bologna 1000 Dukaten. Vom Papst Paul III. wurde ihm, während er an seinem Fresko ‚Das jüngste Gericht' malte, eine Jahresrente von 1200 Golddukaten ausgesetzt, wovon die Hälfte aus Zolleinnahmen am Übergang des Po bei Piacenza bestritten werden sollte, was ihm aber später viele Verdriesslichkeiten eintrug. Für die Arbeit an dem grossen Karton der Schlacht bei Cascina (Pisa) soll er gar nichts erhalten haben. Den grössten Teil seiner Einnahmen pflegte er auf den Ankauf von Landgütern zu verwenden oder auch auf den von Häusern. Michelangelos Denunzia de' beni aus dem Jahre 1534 bei Gaye, Carteggio t. II, pp. 253 squ.

Im Jahre 1512 schreibt er an seinen Vater (Lettere no 37): Attendete a vivere; e se voi non potete avere degli onori della terra come gli altri cittadini, bastivi avere del pane e vivete ben con Christo e poveramente come fo io qua; che vivo meschinamente e non curo nè della vita nè dello onore, ciò è del mondo, e vivo con grandissime fatiche e con mille sospetti. E già sono stato così circa di quindici anni che mai ebbi un' ora di bene etc.

Sein Misstrauen: Ma guarda di non essere ingannato, perchè e' non si trova chi voglia meglio a altri che a sè (Lettere no 85). Oggi è peccato a far bene (Lettere no 116). Sein Auftritt mit Leonardo da Vinci — Anonimo Gaddiano (Arch. stor. ital. S. III, vol. XVI, p. 226). In einem Sonett an Julius II. aus dem Jahre 1506:

Ma 'l cielo è quel ch' ogni virtù disprezza
Locarla al mondo, se vuol ch' altri vada
A prender frutto d' un arbor ch' è secco.

In einem Briefe an seinen Neffen Lionardo aus dem Jahre 1549: chi è migliore più patisce (Lettere no 213).

Von seiner Arbeitslust erzählt Vasari (t. VII, p. 217): e com' egli diceva, perchè l' esercitarsi col mazzuolo lo teneva sano del corpo; ib. p. 243: se s' avessi avuto a contentare di quel che faceva, n' arebbe mandate poche, anzi nessuna, fuora;

ib. p. 270: dicendo che bisognava avere le seste negli occhi e non in mano. Im Jahre 1509 schrieb Michelangelo an seinen Bruder Buonarroto (Lettere no 80): Io sto qua in grande afanno e con grandissima fatica di corpo e non ò amici di nessuna sorte, e none voglio; e non ò tanto tempo che io possa mangiare el bisonio mio. Zu Ascanio Condivi sagte er in vorgerücktem Alter: Ascanio, per ricco, ch' io mi sia stato, sempre son vivuto da povero. (Condivi cap. 66.) Seine Liebe zur Einsamkeit erklärt Condivi (cap. 62) aus denselben Ursachen wie Michelangelo im Gespräch des Francisco de Hollanda: non essendo egli mai (come di se solea dir quel grande Scipione) men solo, che quando era solo. Über seine Arbeitsweise siehe Blaise de Vigenère, Les images ou tableaux dê platte peinture de deux Philostrates sophistes grecs (ed. 1614, p. 855 squ.): A ce propos je puis bien dire avoir veu Michel Ange bien que âgé de plus de 60 ans et encore non de plus robustes, abattre plus d'escailles d'un très dur marbre en un quart d'heure que trois jeunes tailleurs de pierre n'eussent peu faire en trois ou quatre, chose presqu' incroyable qui ne le verroit, et y alloiet d'une telle impétuosité et furie que je pensais que tout l'ouvrage deust aller en pièces, abattant par terre d'un seul coup de gros morceaux de trois ou quatre doigts d'espoisseur si ric à ric de sa marque que, s'il eust passé oultre tant soit peu plus qu'il ne fallait, il y avait danger de perdre tout. Derselbe bemerkt auch: lequel commença l'an 1550 que j'estois a Rome, un crucifiement . . . mais la mort, qui le prévint, empêcha la perfection de ce bel ouvrage, selon sa coutume ordinaire d'interrompre les plus hauts desseins et projets des hommes, comme en Alexandre, Jules César et plusieurs autres. Michelangelo soll linkhändig gewesen sein, aber mit der linken Hand nur Dinge, welche die grösste Kraft verlangten, gemacht haben. (Gaye, Carteggio t. III Append. p. 583 — Vita di Raffaello da Montelupo.)

In einem Briefe an Sebastiano del Piombo (Lettere no 397): . . . perchè uscì' un poco del mio malinconico ovvero del mio pazzo. In einem Briefe an Fattucci aus dem Jahre 1549 (Lettere no 465): e io vi dico, che per istar sano e con manco passione, non ci trovo meglio che la pazzia. In einem Briefe an Vasari aus dem Jahre 1554 (Lettere no 472): ma ben mi

dispiace tal pompa perchè l' uomo non dee ridere, quando il mondo tutto piange.

Die Verehrung für ihn als Menschen und Künstler war besonders in seinem späteren Alter sehr gross. Im 33. Gesange des ‚Rasenden Roland' erwähnt Ariost des Michelangelo:

. . . e quel, ch' a par sculpe, e colora,
Michel, più che mortale, Angel divino.

Wie Condivi erzählt (cap. 57), hatte Franz I. die Absicht, Michelangelo nach Frankreich zu berufen und gab den Auftrag, falls dieser von Rom nach Frankreich gehen wollte, ihm 3000 Scudi auszahlen zu lassen. Auch Venedig wollte ihn mit einem Jahresgehalt von 600 Scudi berufen, wobei noch jede seiner Arbeiten besonders zu honorieren wäre. — Selbst Baccio Bandinelli, der eine besondere Abneigung gegen Michelangelo hatte, wie oft kleinere Geister gegen die grossen eine solche zu haben pflegen, sieht sich genötigt, von ihm mit Achtung zu sprechen (Bottari t. I, no 28). Derselbe Bandinelli aber, dem das Wesen eines Genies wie Michelangelo so fremd wie nur möglich war, sucht zugleich dessen verschiedene Handlungen auf niedere Beweggründe zurückzuführen: Michelangelo habe keine andern Künstler zur Mithilfe berufen wollen, um keine Meister heranzuziehen — Brief an den Herzog Cosimo aus dem Jahre 1547 (Bottari t. I, no 27). Um bei all seiner Habgier in einem bessern Lichte zu erscheinen, ist Bandinelli sichtlich bemüht, Michelangelo desselben Lasters zu zeihen: der Papst Paul habe ihm einmal 500 Scudi gesandt, die Michelangelo zurückgewiesen, weil sie ihm zu gering erschien; als aber der Papst ihm das Doppelte gesandt, habe er das Geld angenommen (Bottari t. I, no 29). Andere Künstler, wie z. B. Perin del Vaga, empfanden für ihn immer die tiefste Verehrung: Claudio Tolomei bemerkt in einem Briefe: perchè egli (Perin del Vaga) e tutti i dipintori l' adorano come maestro e principe e Dio del disegno (Bottari t. IV, p. 7). Jacopo da Pontormo nennt ihn ‚ingegno soprannaturale' (ib. t. I, no 16). Die Verehrung B. Cellinis kennt keine Grenzen, ebenso die Vasaris. Auch Rafael soll es als ein besonderes Glück angesehen haben, sein Zeitgenosse zu sein. Vgl. auch Calmo, Lettere lib. III, 21 (pp. 203—205).

Adriani sieht sich veranlasst, in seiner Geschichte, die sich ausschliesslich mit politischen Ereignissen befasst, auch den Tod Michelangelos ehrenvoll zu erwähnen: Gran maestro e tale che non solamente in questo secolo tutti li altri maestri eccellenti li hanno ceduto e volontieri onoratolo, ma stimato pari a qualunque delli antichi più celebrati di Grecia etc. (Adriani, Istoria lib. XVIII, p. 719).

. . . che (Michelangelo) essendo vissuto per lo spazio di 90 anni, non si trovò mai chi in tanta lunghezza di tempo, e licenza di peccare, gli potesse meritamente apporre macchia o bruttezza alcuna di costumi (Scipione Ammirato, Istorie fiorentine lib. XXXV (parte seconda), p. 538).

Bemerkungen zu Michelangelos Werken. Michelangelos Madonna in Brügge erwähnt Dürer in seinen Tagebüchern der niederländischen Reise im Jahre 1520: Darnach sah ich das Marienbild von Alabaster in Unser Frauen Kirche, das Michelangelo von Rom gemacht hat (Dürer, Briefe und Tagebücher, ed. Thausing, S. 115). Von dem Anstoss, den der Papst Paul IV. an den nackten Gestalten in Michelangelos Jüngstem Gericht nahm, erzählt Vasari in seiner Lebensbeschreibung des Daniello da Volterra t. VII, p. 65.

Kunstansichten. Im dritten Gespräche des Francisco de Hollanda werden Michelangelo bezeichnende Worte in den Mund gelegt (de Hollanda SS. 108 ff., fol. 140). Zu dem damals beliebten Vergleich zwischen Malerei und Bildhauerei schrieb er in einem Briefe an Benedetto Varchi (Lettere no 462): . . . la pittura e la scultura è una medesima cosa . . . basta, che venendo l' una e l' altra da una medesima intelligenza, cioè scultura e pittura, si può far fare loro una buona pace insieme e lasciar tante dispute; perchè vi va più tempo, che a far le figure. Von der Architektur bemerkt er (Lettere no 490): E però è cosa certa, che le membra dell' architettura dipendono dalle membra dell' uomo. Chi non è stato e non è buon maestro di figure, e massime di notomia, non se ne può intendere.

Der englische Maler Joshua Reynolds sagt in seinen Reden (V. Rede), es sei für den Ruf Michelangelos bezeichnend, dass derselbe zugleich mit der Kunst selbst abzunehmen pflege. In

der XV. Rede nennt er ihn den erhabenen Begründer und Vater der modernen Kunst.

Auch Delacroix nannte in seinen Bemerkungen über Michelangelos Jüngstes Gericht den Schöpfer desselben den Vater der modernen Kunst: L'art ne sortira pas du cercle que Michel-Ange a tracé autour de lui. Du premier coup il l'a conduit jusqu'à la borne qu'il ne peut franchir. Après toutes les nouvelles déviations dans lesquelles l'art pourra se trouver entraîné par le caprice et le besoin du changement, le grand style du Florentin sera toujours comme un pôle vers lequel il faudra se tourner de nouveau pour retrouver la route de toute grandeur et de toute beauté.

Dichtungen: Erst mit der Guastischen Ausgabe der Rime im Jahre 1863 war der authentische Text derselben gegeben. Denn die frühere Ausgabe von Michelangelos Gedichten durch seinen Grossneffen im Jahre 1623 war zu einem grossen Teile eine ganz willkürliche: was nicht dem Geschmacke des 17. Jahrhunderts entsprechen konnte, wurde da abgeschwächt, ohne tieferes Verständnis für Michelangelos dichterische Persönlichkeit mit andern Stellen verschmolzen, und des Künstlers Empfinden willkürlich gedeutet. Ausserdem hat sein Grossneffe in seiner Ausgabe der Gedichte, wie übrigens auch hie und da Cesare Guasti, das tiefe Freundschaftsgefühl des Künstlers für junge Männer, wie Tommaso de' Cavalieri, und schon früher für Febo da Poggio und Gherardo Perini, dahin missdeutet, dass in den Gedichten, welche an diese gerichtet sind, ein Gefühl für eine Frau erblickt wurde. Über den Charakter seines überschwänglichen Freundschaftsgefühls sagt der Künstler selbst in einem Sonett (Rime, LIV. Sonett):

E se 'l vulgo malvagio isciocco e rio
Di quel che sente, altrui segnia e addita;
Non è l' intensa voglia men gradita,
L' amor, la fede e l' onesto desio.
A quel pietoso fonte, onde siàn tutti,
S' assembra ogni beltà che qua si vede,
Più c' altra cosa, alle persone accorte.

Im Sonett LV heisst es:

S' i 'amo sol di te, signior mie caro,

Quel che di te più ami, non ti sdegni;
Che l' un dell' altro spirto s' innamora.
Quel che nel tuo bel volto bramo e' mparo,
E mal compres' è dagli umani ingegni,
Chi 'l vuol veder, convien che prima mora.

Und eine Strophe des Sonettes LVI lautet:

Nè Dio, suo grazia, mi si mostra altrove,
Più che 'n alcun leggiadro e mortal velo;
E quel sol amo, perchè 'n quel si specchia.

In einem andern Gedichte weist Michelangelo deutlich darauf hin, wie seine Künstlerphantasie in Liebe zum Schönen entbrennt (Rime Sonett LXXXI):

Se ben col suo fattor l' opra consuona,
Che colpa vuol giustizia ch' io n' aspetti,
S' amo, anzi ardo? e per divin concetti,
Onoro e stimo ogni gentil persona?

Im Dialoge Donato Giannottis über Dante (De' giorni che Dante etc. pp. 32, 33) sagt Michelangelo in Hinsicht auf das Wesen seines Liebes- und Schönheitsempfindens: . . . sapiate che io sono il più inclinato uomo all' amar le persone che mai in alcun tempo nascesse. Qualunche volta io veggio alcuno, che abbia qualche virtù, che mostri qualche destrezza d' ingegno, che sappia fare o dire qualche cosa più acconciamente che gli altri, io sono constretto ad innamorarmi di lui; e me gli do in maniera in preda, che io non sono più mio, ma tutto suo. Madr. VII.:

Dal mortale al divin non vanno gli occhi
Infermi, e fermi sempre pur là dove
Ascender senza grazia è pensier vano.

Von der selbst in seinem vorgerückten Alter noch immer brennenden Glut seiner Phantasie s. Sonett XLV:

Chi dice in vecchia etate esser vergognia
Amar cosa divina, è gran menzognia.

An Sebastiano del Piombo schrieb er von Tommaso de' Cavalieri (Lettere no 415): che se m' uscissi della mente, credo che subito cascherei morto. Für das Lob, welches Benedetto Varchi dem Tommaso de' Cavalieri gespendet hatte, bedankt sich Michelangelo im Namen Cavalieris durch seinen Freund

Fattucci in Florenz (Lettere no 466). In einem Madrigal an Vittoria Colonna gibt er seinen innern Gegensätzen einen plastischen Ausdruck:

Ora in sul destro ora in sul manco piede
Variando, cerco della mia salute:
Fra 'l vizio e la virtute
Il cor confuso mi travaglia e stanca;
Come chi 'l ciel non vede,
Che per ogni sentier si perde, e manca. (Madr. V).

In einem andern Madrigal wendet er sich an Christus:

Signor, nell' ore estreme
Stendi vêr me le tuo pietose braccia;
Da m' a me stesso, e fammi un che ti piaccia.

In seinem Sonett an Vasari aus dem Jahre 1554:

Nè pinger nè scolpir fia più che quieti
L' anima volta a quell' Amor divino
Ch' aperse, a prender noi, in croce le braccia. (Son. LXV).

Dass Dante unter allen grossen Geistern derjenige war, der ihm nach Charakteranlage am nächsten stand und den er am höchsten verehrte, davon legen die zwei an Dante gerichteten Sonette beredtes Zeugnis ab: Simil uom nè maggior non naqque mai, heisst es in einem derselben. — Io Michelangelo schultore, il medesimo a Vostra Santità supplicho, offerendomi al Divin Poeta fare la sepultura sua condecente, e in loco onorevole in questa città (Notiz. stor. di A. F. Gori zu Condivis Vita di Michelangelo, p. 114). Vgl. Donato Giannotis Dialog De' giorni che Dante consumò, I. Dialog, p. 4: Die Mes. Michelagnolo havete voi ragione a dire, che egli sia gran Dantista. Perciochè io non conosco alcuno, che meglio di lui lo intenda e possegga; II. Dialog, p. 53: percio che egli è tanto affetionato a Dante, che ciò che è stato da lui scritto gli pare, che sia stato dalla verità dettato. Über Brutus ib. pp. 54—63.

Rafael

Giovanna da Feltre im Empfehlungsbrief (1504) an Piero Soderini: ‚discreto e gentile giovane, per ogni rispetto io lo amo sommamente e desidero che egli venga a buona perfezione' (Bottari-Ticozzi t. I, pp. 1, 2). Bescheidenheit in seinem Briefe

an Francia (5. September 1508) bei Bottari I, pp. 114—116 (no 51). Vasari IV, p. 384: la quale (sua buona natura) era sì piena di gentilezza e sì colma di carità, che egli si vedeva che fino agli animali l' onoravano, non che gli uomini. Vgl. Coelii Calcagnini Opera, p. 226 (ed. 1608): juvenis summae bonitatis, sed admirabilis ingenii hic magnis excellit virtutibus, facile pictorum omnium princeps . . . vgl. Passavant, frz. Ausg. p. 201; auch Gruyer, Raphael et l'Antiquité, t. I, pp. 453, 454.

Im Dialoge ‚L' Aretino' des Lodovico Dolce heisst es, Rafaels Person sei für jedermann nicht weniger anziehend gewesen, als es die Gestalten in seinen Malereien sind. — Über seine übermässige Neigung zum schönen Geschlechte berichtet zuerst Simone Fornari in seinen im Jahre 1549 kurz vor der ersten Ausgabe der ‚Vite' des Vasari erschienenen ‚Osservazioni sopra il Furioso dell' Ariosto': ‚per continuar fuor di modo i suoi amori, se ne morì in età di 37 anni.' In dem eigenhändigen Sonett Rafaels auf seiner Skizze für das Fresko der Theologie, welche sich in Oxford befindet:

Quanto fu dolce el giogo e la catena
De suoi candidi braci al col mio volti.

Über seinen Tod siehe den Brief des Paulucci an den Herzog von Ferrara (7. April 1520): . . . è morto di una febre continua et acuta, che già octo giorni l' assaltò . . . (Campori, Notizie inedite di Raffaello, p. 30). Vgl. den Brief des Ser Marco Antonio Michiel auch bei Bottari Append. no 48 (t. I, p. 572): Il pontefice (Leo X.) istesso ne ha avuto ismisurato dolore, e nelli quindici giorni che è stato infermo, ha mandato a visitarlo e confortarlo ben sei volte. B. Castigliones Gedicht auf Rafaels Tod siehe Bald. Castiglione, Carmina VIII, in dessen Lettere t. II, pp. 305, 306.

Die Werkstatt Rafaels habe sich nach seinem Tode völlig aufgelöst, berichtet Albrecht Dürer (Tagebücher, S. 95).

Rafael hinterliess jedem seiner Gesellen je 300 Dukaten — Brief des Pandolfo Pico bei Campori, Notizie per la vita di Raffaello etc., p. 14: Ha dato anchor 300 ducati a ciascun suo servitore. Er war mit Aufträgen überhäuft, ib. p. 10, auch Notizie inedite, p. 8. Aus seinem Briefe an seinen Onkel Simone Ciarla ist ersichtlich, dass er schon 1514 ein bedeutendes Einkommen

und beträchtliches Vermögen hatte: e poi sono pagato di quello mio lavoro quanto mi pare a me, e hò cominciato una altra stantia per S. Sta a dipignere che montarà 1200 ducati d' oro. Der Einfluss Michelangelos — Condivi, Vita di Michelangelo, cap. LVII. Der Papst Julius II. sagte einmal zu Sebastiano del Piombo: Guarda l' opere di Rafaelo, che come vide le opere di Michelangelo subito lassò la maniera del Perosino, et quanto più poteva si acostava a quella di Michelangelo. (Gaye, Carteggio II, p. 489). Von dem Porträt des Baldassare Castiglione schreibt (19. April 1516) Pietro Bembo (Lett. fam. in Opere vol. V, p. 48), es scheine nicht von Rafael selbst, sondern von einem seiner Schüler ausgeführt zu sein, da es dem Castiglione wenig ähnlich sei, dagegen habe Rafael den Tebaldeo so lebendig abgebildet, ‚che egli non è tanto simile a se stesso, quanto gli è quella pittura. Ed io per me non vidi mai sembianza più propria'.

Correggio

Vasaris biographische Skizze ist ganz aus der Phantasie geschöpft: so die Erzählung von Correggios Schwermut, von seiner Armut und seinem Tode. Der Maler besass ein ansehnliches Vermögen, vier Häuser in seiner Geburtsstadt, führte seine Werke mit Vorliebe auf feinstem Stoffe und mit den kostbarsten Farben aus (vgl. Bigi, Della vita e delle Opere di A. Allegri, p. 28). Die Tradition von der Entstehung der Zingarella, Correggio sei einmal nach Hause gekommen und seine Frau auf dem Grase sitzen sehen, ihren schlafenden Knaben im Schosse (ib. p. 19).

Über Correggios Lehrer, den im Jahre 1510 in Modena verstorbenen Francesco Bianchi Ferrari, siehe Venturis Studie in L' Arte, vol. I, pp. 279 squ.

Annibale Caracci schrieb aus Parma (18. April 1580): I puttini del Correggio spirano, vivono e ridono con una grazia e verità, che bisogna con essi ridere e rallegrarsi (Bottari I, p. 121, LIV); ib ^no^ LV: Un sì grand'uomo, se pure uomo, e non piuttosto un angelo in carne . . . quelli del Correggio sono stati suoi pensieri, suoi concetti, che si vede che si è cavato di sua testa e inventato da sè, assicurandosi solo con l' originale; gli altri sono tutti appoggiati a qualche cosa non sua, chi al

modello, chi alle statue, chi alle carte; tutte le opere degli altri sono rappresentate come possono essere; queste di quest'uomo come veramente sono.

B. Cellini

Annibale Caro an Bened. Varchi (Caro, Opere t. I, p. 79, Lett. 28): Di Benvenuto doverete avere inteso che è fuor di castello in casa del Cardinale di Ferrara: ora a bell' aggio le cose s' acconceranno, ma ci fa rinnegare il mondo con quel suo cervello eteroclito. Non si manca di ricordargli il ben suo; ma giova poco, perchè per gran cosa che dica, non gli par dir nulla. Der Brief des Luigi Alamanni (5. Dezember 1539) vgl. Plon, B. Cellini, p. 48. Brief an den Schatzmeister Antonio de' Nobili bei Tassi, t. III, p. 330, no VII: Alcune volte pur considero da per me stesso se Vostra Signoria è uomo, e se e' ha anima: questo lo giudichi Iddio (10. Januar 1559). — Seine Trauer über den Verlust seines Kindes Lettera XIII bei Tassi, t. III, p. 349, auch Vita, ediz. Guasti, Docum. XXXIV: e potette tanto in me il duolo, che io credetti sicuramente andarmene seco . . . Seine Verehrung für Michelangelo: Son. XX, Tassi, t. III, p. 414:

Solo una fronda della tua corona
Angel Michel divin, solo immortale,
Ricco mi mostra, e d' altro non mi cale.

Die ersten Weihen: Ricordo come, al nome di Dio, questo dì due di Giugno 1558 io Benvenuto Cellini ho preso la prima tonsura . . . con tutte le solennità e cerimonie che in tali casi si costumano (Docum. XLVI im Append. zur Ausgabe der Cellinischen Vita von Gaetano Guasti, p. 598).

Am Schluss dieses Ricordo heisst es: In nel 1560 avendo volontà di avere figliuoli legittimi, ma segreti, mi feci liberare da cotale obbligo, e seguii la mia volontà. — Vgl. Ricordi e Docum. ediz. Tassi t. III, p. 168: . . . siccome in tutte le azioni della mia vita sempre mi son volto a Dio . . .

Sein Selbstbewusstsein: Ric. e Docum. t. III, p. 299: er stellt sich als Bildhauer neben Donatello und Michelangelo. Vgl. Supplik vom Jahre 1570, ib. p. 216; auch das Sonett XXVII, ib. p. 421:

Puossi in terra veder Garzon più bello
Del mio Perseo? . . .

Über die Sendung und Aufnahme seines 1562 vollendeten Kruzifixes in Madrid siehe Gualandi, Nuova Raccolta t. I no 86 (Brief des Granduca Francesco aus dem Jahre 1576), auch no 87—90: Il Crocifisso ha satisfatto fuor di modo, et ha risposto all' espettazione essendo stato ricevuto come una gioja pretiosissima (Briefe des Toscanischen Gesandten in Madrid an den Granduca Francesco I.). 10. November 1576: . . . hannolo di gia inviato allo Scuriale portato da cinquanta huomini sopra una barella, et la sù s' intende ch' harà il luogo principale della Chiesa al suo tempo.

Seine Autobiographie: Im Jahre 1558 begann er sie zu diktieren, im Jahre 1562 wurde das Diktieren derselben unterbrochen. Die Handschrift kam zu Lorenzo Maria Cavalcanti, dann zu dessen Sohne Andrea Cavalcanti, der niemandem eine Kopie davon zu machen erlaubte. Magliabecchi kannte noch diese Handschrift, aber dann war sie verschwunden. Zuerst herausgegeben wurde Cellinis Lebensbeschreibung nach irgend einer Handschrift von Antonio Cocchi im Jahre 1728 angeblich in Köln, in Wirklichkeit jedoch in Neapel. Dieser Ausgabe bediente sich auch Goethe bei seiner Übersetzung (1803). Von den zwei Kopien in der Magliabecchiana und in der Laurenziana war die zweite die zuverlässigere. Der Ausgabe des Abbate Palamede Carpani im Jahre 1821 liegt auch diese Handschrift der Laurenziana zu Grunde. Ein Florentiner Bücherfreund Luigi de Poirot hatte schon vor 1805 die Originalhandschrift gefunden, und nach dieser veranstaltete Francesco Tassi im Jahre 1829 seine Ausgabe der Vita di Benvenuto Cellini. Das Original wurde von Poirot der Laurenziana vermacht.

Die Wahrheit der Lebensbeschreibung Cellinis wird vielfach bestätigt — vgl. Arch. stor. dell' arte vol. VII, pp. 372 squ. (Docum. inediti), wogegen manches, das sich auf Cellinis Aufenthalt in Frankreich bezieht, von Dimier in seiner Schrift ‚B. Cellini à la cour de France' in Abrede gestellt wird.

Cellinis Traktat über die Goldschmiedekunst, etwa 1565 verfasst, erschien 1568 in einer von ihm selbst besorgten Ausgabe, die er jedoch aus Rücksichten der Sprachreinheit dem

Sekretär des Kardinals Ferdinando de' Medici zum Korrigieren unterbreitet hatte. In der ursprünglichen und urwüchsigen Form wurde diese Schrift von Carlo Milanesi nach einer Handschrift der Marciana in Venedig (Kopie nach dem Original) herausgegeben.

Die Venetianische Kunst

I. Über die Handelsbeziehungen der Lagunenstadt siehe Romanin, Storia docum. di Venezia II, 383 squ.; vgl. Append. IX zur Serie I des Arch. stor. italiano, pp. 333—388 [Docum. spettanti al commercio dei Veneziani (1201—1321)]. Über Venedigs Glasindustrie im Mittelalter siehe Heyd, t. II (französ. Ausgabe), pp. 710, 711.

Im Quattrocento zählte Venedig etwa 200 Tausend Einwohner. Über Sanitätspolizei (Magistrato alla sanità) daselbst, Quarantänen etc. Hesnaut, Mal français p. 206: Nov. 1495 Persone e robe, procedenti da diversi luoghi della Turchia, non possono esser condotte in questa città. März 1498: Provenienti da diverse Fiere, obbligati a giorni 40 di contumacia. — Petrarca, Epist. Fam. VIII, 5: eritque nobis ad latus omnium quas ego viderim (et vidi cunctos fere quibus Europae regio superbit) miraculosissima Venetiarum civitas (1349). — De Commynes, Mémoires livre VII, chap. 18 (édit. Dupont t. II, p. 406): Les maisons sont fort grandes et haultes, et de bonne pierre, et les anciennes toutes painctes; les aultres faictes depuis cent ans: toutes ont le devant de marbre blanc, qui leur vient d' Istrie, à cent mils de là, et encores maincte grant pièce de porphire et de sarpentine sur le devant. Au dedans ont pour le moins, pour la pluspart, des chambres qui ont les planchez dorez, riches manteaulx de cheminees de marbre taillez, les chalitz de lictz dorez, et les ostevens painctz et dorez, et fort bien meublées dedans. C'est la plus triomphante cité que j'aye jamais vue et qui plus fait d'honneur à ambassadeurs et estrangiers, et qui plus saigement se gouverne, et où le service de Dieu est le plus sollempnellement fait; ib. livre VII, chap. 19 (t. II, p. 411): Je dis encores une aultre fois qu'ilz sont en voye d'estre bien grans seigneurs pour l'advenir. Vom Canale grande: c'est la plus belle rue que je croy qui soit en tout le monde, et la mieulx maisonnée. Vom Arsenal (t. II, p. 409):

la plus belle chose qui soit en tout le demourant du monde aujourd'huy. — Francisco de Hollanda legt dem Michelangelo die Worte in den Mund: ‚jene ganze Stadt (Venedig) ist eine einzige grosse Malerei' (Gespräche p. 51, f. 114). Vasari, t. V, p. 270: quella città, la quale è la dogana d'Italia, anzi d'Europa.

Francesco Sansovino in seiner Beschreibung der Lagunenstadt p. 104[a]: In somma la qualità delle ricchezze e del governo loro è di così fatta maniera, che ogni chiesa di Venetia può dirsi con ogni ragione un picciolo Vescovado; p. 134[b]: . . . gioie e gioiellieri, de quali Venetia è molto abondante; über den Fremdenverkehr ib. p. 134[a].

Torquato Tasso (1572) an Conte Ercole de' Contari: Ma forse non è Venezia indegna d' esserle (mit Paris) agguagliata: perciochè, se ben ell' è minor di circuito, e men copiosa di persone, e meno ricca di mercanzie; è però molto più riguardevole per moltitudine di palagi e di edificii superbissimi, per la quantità de le navi, de le galee e de gli altri legni da guerra e da carico, e per la qualità del sito, il quale avanza l' altre maraviglie.

Petrarca, Sen. IV, 3 (1364); ib. V, 2 (an Boccaccio). Die Venezianer verwiesen am Ausgang des Trecento den Fra Giovanni Dominici ‚per avervi promosso la processione de' Bianchi contra voluntatem Dominii'.

A. Baschet, La diplom. vénit., p. 165; Luigi da Porto, Lettere (10. März 1509), p. 29: . . . non rendono, già molti anni, vera obbedienza alla Chiesa; non volendo essi, che alcun loro suddito in prima istanza sia citato a Roma in Rota per alcuna causa profana nè ecclesiastica, se egli stesso non se ne contenta . . . non si curando di scomuniche, nè d' interdetti, nè d' altro. Oltre a ciò, di tutti i benefizi che vacano nel lor territorio, quantunque il papa gli conferisca, essi vogliono dare il possesso a cui par loro, ponendo ogni cura che i detti benefizi restino in mano de' lor cittadini; di modo che il papa per queste ed altre cose ancora non è in tutto papa sopra di essi. Ib. Julius II.: ‚Io non mi rimarrò, che non vi abbia fatti umili, e tutti pescatori, siccome foste'; — darauf Pisani: ‚Vieppiù agevolmente vi faremo noi, Padre Santo, un piccol chierico, se non sarete prudente'. — Vasari spricht (t. I, p. 345), wie schon vor ihm L. B. Alberti, von ‚sottigliezza

dell' aria di Firenze, la quale produce ordinariamente spiriti ingegnosi e sottili'. Über Florenz als Kunststadt ib. t. III, p. 568 (Vita del Perugino).

II. Vgl. Vasari t. III, pp. 152 squ. (in Venedig malte man auf Leinwand und sehr selten auf Holz).

III. Pietro Aretino nennt Venedig ‚il Paradiso terrestre'. Vgl. Aretino, Lettere I, pp. 3 squ.; ib. pp. 205^{b} squ.; II, 58^{a}: io mangio del continuo pane e letitia etc. — Nach Sanudo lebten im Cinquecento in Venedig 11500 öffentliche Frauen. Über Courtisanen siehe Giraldi, Hecatommithi, deca sesta, nov. VII (parte II, p. 73 ediz. 1566): Era questi uso di andare a Venetia, la quale essendo abbondevole di quella sorte di donne, che Cortigiane son dette, per darsi ad altri per prezzo etc. Cf. Calmo, Lettere IV, 13, pp. 278 squ., Brantôme, Oeuvres IX, 555. — Vasari II, p. 569: per essere (Antonello da Messina) persona molto dedita a' piaceri e tutta venerea etc.

Über P. Aretino vgl. Giorn. stor. della letter. ital. XXVI 176 squ.; Arch. stor. ital. S. V, vol. II, 119 squ.

Pietro Aretino kam nach Venedig im März 1527. Poeta celeberrimo de' tempi nostri nennt ihn Vasari (t. VII, 438), Lästerer aller Christenheit nennt ihn Francisco de Hollanda in seinen Gesprächen (p. 37, f. 107). Das Epigramm des Berni auf das Tizianische Porträt des Aretino: Nello spaccio d' un piccolo quadretto tutta l' infamia della nostra etate. Francesco Terzo, ein Maler, schrieb an Aretino: Mercè della penna e del favore dell' Aretino è che l' opere di Tiziano sono in quella riputazione, ed avutone li gran premi che ben egli merita (11. Juli 1551) - Bottari I, p. 420 (^{no} 185). Giovanni delle Bande Nere schrieb ihm im Jahre 1525 aus Rom: non so vivere senza l' Aretino (Arch. stor. ital. S. II, parte 2, vol. IX, pp. 120, 121). Auch Maria Salviati, Giovannis Frau, spricht ihn ‚fratello caro' an (ib. p. 141). Charakteristischer Brief Aretinos an Vittoria Colonna (Aretino, Lettere II, 9): che se i Principi fussero tanto Chietini, quanto io bisognoso, non ritrarei con la penna se non Misereri. Eccellente Madonna, tutti non hanno la gratia della divina inspiratione etc. Cf. II, 56 (an Vittoria Colonna): anch' io, che son mendico christiano e virtuoso, merito le vostre elemosine; V, 186: in tutto il mondo per me negozia la fama, in la Persia e nell' India

il mio ritratto si pregia e il mio nome si stima. Beziehungen des Sebastiano del Piombo zu Aretino s. Vasari V, 575 (Gevatter der Adria, eines Töchterchens des Aretino). Bottari t. I, Append. XIX, pp. 521, 522 (4. Dezember 1531 Sebastiano del Piombo an Pietro Aretino). — Über Veronica Franco s. Cicogna, Inscriz. t. V, pp. 409 squ., 421 squ., auch 654; A. Graf, Attrav. il Cinquecento, pp. 293 squ., — p. 301: se la mia fortuna il comportasse, io farei tutta la mia vita e spenderei tutto 'l mio tempo dolcemente nell' Academie degli uomini virtuosi.

Der Kardinal Ippolito d' Este verkehrte während seines Aufenthaltes in Venedig im Jahre 1532 mit der Courtisane Zaffetta, einer Bekannten des Pietro Aretino und des Tizian.

V. A. Baschet, Paule Véronèse devant le Saint-Office: Noi pittori pigliamo licentia, che si pigliano i poeti e i matti. — Pietro Aretino, Lettere t. I (libro I), p. 13 b — Pietro Aretino an den Marchese von Mantua (6. August 1527): ‚Credo che mess. Jacopo Sansovino rarissimo vi ornarà la camera di una Venere si vera e sì viva che empie di libidine il pensiero di ciascuno, che la mira.' Liebe der Violante, der Tochter des Palma Vecchio zu Tizian (Boschini, La carta de navegar etc., pp. 368, 369).

Giovanni Bellini

Im Jahre 1506 (11. Januar) schrieb Pietro Bembo an Isabella d' Este, die ein Bild von Bellini haben wollte, über den alten Maler: Il quale ha piacere che molto signati termini non si diano al suo stile, uso, come dice, di sempre vagare a sua voglia nelle pitture che quanto è in lui possano soddisfare a chi le mira (Gaye, Cart. II, 71, 76, 81). Vgl. Arch. Veneto XIII, pp. 370 squ., p. 374, D' Arco, Arti ed Artefici di Mantova II, p. 60. Vgl. Cian, Bembo e Isabella d' Este — Giorn. stor. della letter. ital. IX, 106 no (Bembos Brief ist nicht vom 1. Januar 1505, wie die Angabe bei Gaye und D' Arco lautet, sondern vom 11. Januar 1506); siehe auch den Brief der Isabella d' Este an Bembo, ib. p. 108. Giovanni war Mitglied der Misericordia — vgl. Paoletti, Docum. pp. 11—15. — Eines seiner besten Werke, sein Freskogemälde in der Kirche S. Giovanni e Paolo, ‚Thronende Madonna mit Thomas v. Aquino, Gregor, Hieronymus, Katharina v. Siena' aus dem Jahre 1472, ist durch Feuersbrunst

am 16. August 1867 zerstört worden. — Nach Morelli (Kunstkrit. Studien B. II, SS. 278, 280) war Bellinis Einfluss auf Giorgione tiefgreifend.

Giorgione

Vasari spricht von Giorgiones ‚fama, di bene e volentieri insegnare con amore quello che sapeva'. (Vita di Tiziano, t. VII, pp. 461, 462.) Von seiner Liebesleidenschaft erzählt er: Mentre Giorgione attendeva ad onorare e sè e la patria sua, nel molto conversar che e' faceva per trattenere con la musica molti suoi amici, s' innamorò d' una madonna, e molto goderono l' uno e l' altra de' loro amori. Nach Dolces Dialog ‚L' Aretino' (deutsche Übersetzung S. 91) soll er an der Pest gestorben sein. — Einleuchtend ist die Deutung des Giorgioneschen Gemäldes in Wien von Franz Wickhoff, Jahrb. der preuss. Kunstsamml. 1895 (XVI. Band), SS. 34 ff. Vgl. Marcanton Michiel, Notizia d' opere del disegno, p. 88.

Manche unvollendete Werke Giorgiones wurden später von anderen Malern vollendet; so berichtet Francesco Sansovino, Venezia, p. 56 b: il quale (Giorgione) vi cominciò (in S. Giovanni Crisostomo) la palla grande con le tre virtù teologiche, e fu poi finita da Sebastiano. — Über ‚das Konzert' vgl. Morelli, Kunstkritische Studien, B. II, 276, 277; über die Venus der Dresdener Galerie, ib. 287 ff.

Tizian

Über Tizians Beziehungen zu Giorgione s. Lodovico Dolces Dialog L' Aretino. (Deutsche Ausg. S. 98). Michelangelos Urteil bei Vasari t. VII, p. 447: Conciò (disse egli) che se quest' uomo fusse punto aiutato dall' arte et dal disegno, come è dalla natura, e massimamente nel contrafare il vivo, non si potrebbe far più nè meglio, avendo egli bellissimo spirito ed una molto vaga e vivace maniera. Vgl. Dolces Dialog L' Aretino (Deutsche Ausgabe, S. 31). Über die Schnelligkeit, mit welcher Tizian Porträts ausführte, Aretino Lettere I, 236 b (9. Nov. 1537). Von den vielen Aufträgen, Porträts zu malen, bemerkt Vasari (t. VII, p. 450): Non è stato quasi alcun signore di gran nome, nè principe, nè gran donna, che non sia stata ritratta da Tiziano, veramente in questa parte eccellentissimo pittore. Von einem

verloren gegangenen Porträt des Pietro Aretino wie auch noch von einem andern Bildnisse schrieb (8. Juli 1527) Federigo von Mantua: Oltre che sono anche tanto naturali che dalla natura infori non è possibile che d' alcuno potessero essere stafacti meglio de quello che sono stafacti da voi. (Braghiroli, Tiziano alla corte dei Gonzaga, p. 8). Aretino von seinem eigenen Porträt (an den Granduca Cosimo): certo ella respira, batte polsi e muove lo spirito nel modo ch' io mi faccio in la vita (Gaye I, p. 332). Über die Wirkung des Porträts des Papstes Paul III. schreibt Vasari in einem Briefe aus Rom an Benedetto Varchi (12. Febr. 1548): Ha il ritrarre le persone vive di naturale, somigliando, ingannato molti occhio, e si è visto a' dì nostri come nel ritratto di papa Paolo di Tiziano, che essendo messo a una finestra al sole alto per verniciare, tutti quelli che passavano, credendolo vivo, gli facevan di capo (Vasari, Lettere, Opere t. VIII, p. 294). Der Duca von Mantua (11. März 1531) an Vittoria Colonna: quale è forse il più eccellente in quell' arte che a nostri tempi si ritrovi ed è tutto mio. Von den vielen hervorragenden Persönlichkeiten, die Tizian porträtierte, seien hier genannt: der Kaiser Karl V., dessen Sohn Philipp II. von Spanien, der Herzog Alfonso I. d' Este, der König Franz I. von Frankreich, der Herzog Francesco Maria von Urbino und dessen Gattin Eleonora Gonzaga, der Condottiere Giovanni delle Bande Nere, der Marchese del Vasto Alfonso d' Avalos, der Herzog Alba, der Papst Paul III., der Kardinal Ippolito de' Medici, der Kardinal Pietro Bembo, der Kardinal Alessandro Farnese, der Bischof Lodovico Beccadelli, verschiedene Dogen, u. a. Antonio Grimani, der Doge Veniero, Marc Antonio Trevisani, Daniele Barbaro. — Über Tizians Ansehen siehe Calmo, Lettere lib. II, 27 (p. 126). Über seine Beziehungen zu Francesco Maria della Rovere vgl. Luzio, Un pronostico storico di Pietro Aretino, pp. 99 squ. — Über seine ungeschwächte Arbeitsfähigkeit im Alter berichtet Vasari (Vita di T. t. VII, p. 459).

Aretino in einem Briefe an den Granduca Cosimo: La non poca quantità de' danari che Ms. Titiano si ritrova et la pur assai avidità che tien d' accrescerla (17. Okt. 1545); vgl. den Brief des spanischen Gesandten in Venedig bei Crowe und Cavalcassele, Tizian S. 779 d. Üb. (Docum. CXVIII). — Sein

Katholizismus in einem Briefe (15. Juni 1567) an Margarethe von Österreich, Regentin der Niederlande und Herzogin von Parma, bei Müntz, Les Archives des Arts, I. Serie, pp. 68—70: . . . appresentandole humilmente una carta di detto disegno (des jetzt im Museum zu Madrid sich befindenden Gemäldes Dreieinigkeit), la qual' io supplico riverentemente V. Alt. a degnarsi di accettar così benignamente come merita d' esser accettata cosa la quale contenga l' effigie di così gloriose imperatore et tanto difensor della Santa Chiesa di Dio, il che son sicurissimo che V. A. farà, essendo ella non meno benigna in accettar qual si sia minimo dono da servo devotissimo presentato, sì come era il santissimo Imp. Suo padre, che valorosa nel governo, si come il mondo può molto ben comprendere nel ridrizzar la sacrosanta religione caduta nella Fiandra, ond' ella si ha aquistato per tutta la cristianità nome glorioso et sempre immortale di signora catholicissima et sapientissima. — Tizians Meisterwerk ‚Petrus Martyr', welches er in Konkurrenz mit Palma Vecchio und Pordenone gemalt und 1530 vollendet hatte, ging am 16. Aug. 1867 beim Brande der Rosenkranzkapelle der Kirche S. Giovanni e Paolo zugrunde. Vasari nennt dieses Bild (t. VII, p. 439) la più compiuta, la più celebrata e la maggiore e meglio intesa e condotta — das gefeierteste, grösste, am besten ersonnene und am trefflichsten ausgeführte unter allen Werken, welche Tizian bis jetzt geschaffen hat. — Das Bild war von den Franzosen nach Paris mitgenommen, im Jahre 1816 aber an Venedig zurückerstattet.

Machiavelli

Petrarca (1361) Ep. Fam. XXIII, 1: Quid quaeritur? Quid defleam? Quid accusem? En parva praedonum manus ex mille collecta fornicibus terrarum omnium dominam atque victricem Italiam pervagatur; et provinciarum omnium reginam sibi ante alias provincias depoposcit. Heu quisnam consulet pudori nostro, quando iam de salute cogitare serum est? Ep. Fam. II, 7: Nulla apud nos dubitatio relinquitur, monarchiam esse optimam relegendis reparandisque viribus Italis, quas longus bellorum civilium sparsit furor etc. — Principe cap. XV: E molti si sono immaginate Republiche e Principati, che non si sono mai visti nè cognosciuti essere in vero; perchè egli è tanto discosto da come si vive a

come si doveria vivere, che colui che lascia quello che si fa per quello che si doveria fare, impara piuttosto la rovina, che la, preservazione sua.

Über die Kriegsführung der Italiener cf. De Commynes, Mémoires liv. VIII (t. II, p. 480): car ils combatent escadre apres escadre, et dure quelquesfois tout le jour, sans ce que l'ung ne l'autre gaigne.

Sein Zeitalter: Disc. lib. II, c. 19: Nostri corrotti secoli; Disc. lib. II. Einl.: In questi (Italien) non è cosa alcuna che gli ricomperi d' ogni estrema miseria, infamia e vituperio, dove non è osservanza di Religione, non di leggi, non di milizia, ma sono maculati d' ogni ragione bruttura.

Sein Urteil über den Papst Julius II. siehe Lettere, p. 265: per essere instabile, rotto, impetuoso et avaro; über Cesare Borgia, ib. p. 394: l' opere del quale io imiterei sempre quando io fossi principe nuovo.

Istorie lib. I; Disc. I, c. 12: Abbiamo adunque con la Chiesa, e con i Preti noi Italiani questo primo obbligo, d' essere diventati senza Religione e cattivi; ma ne abbiamo ancora un maggiore, il quale è cagione della rovina nostra. Questo è che la Chiesa ha tenuto e tiene questa nostra provincia divisa. Dabei erblickt er auch im Christentum die Hauptschuld an der Schwächung des modernen Menschen im Gegensatze zum alten Römertum, da die christliche Religion, seiner Meinung nach, das Prinzip der Passivität, der Milde und Kraftlosigkeit in die Welt gebracht und verkündet habe (Disc. II, c. 2). — Arte della Guerra lib. VII, vgl. auch Disc. II, c. 10: ‚Dico pertanto non l' oro, come grida la comune opinione essere il nervo della guerra, ma i buoni soldati, perchè l' oro non è sufficiente a trovare i buoni soldati, ma i buoni soldati sono ben sufficienti a trovar l' oro', vgl. auch ibidem II, c. 18. Von allen Völkern der Erde imponieren ihm am meisten die Germanen, besonders aber die Schweizer (Disc. I, c. 12).

Über die menschliche Natur: Discorsi I, 3, 9, 25, 26, 39; II (Einleitung), Ist. VII: come gli uomini sono più pronti al male che al bene. Lettere, p. 306: perchè chi lascia i sua comodi per li comodi d' altri, e' perde i sua, e di quelli non gli è saputo

grado. Principe XVII, XVIII: pertanto ad un principe è necessario saper bene usare la bestia e l' uomo.

Demokratie: Disc. I, c. 58: Ma quanto alla prudenza ed alla stabilità, dico, come un popolo è più prudente, più stabile, e di miglior giudizio ch' un principe. Er sympathisiert mit den Gracchen und mag Caesar nicht (ib. lib. I, c. 10, ib. lib. I, c. 37).

Francesco Vettori, Viaggio in Alemagna, p. 14 (ed. Parigi-Firenze 1837): . . . perchè sebbene per salvar lo stato è conveniente ammazare i nemici, si debbe fare, massime quando son presi, per via della giustizia, e con quelle cerimonie ed ordini che si ricercano. Lamansky, Secrets de Venise, pp. 31, 32. — In einem Briefe an Schelling schreibt beispielsweise Schiller (12. Mai 1801): Dies müsste mit der Miene des höchsten philosophischen Ernstes, ja der Würde geschehen, etwa wie Machiavel den Principe geschrieben und auf die treuherzigste Weise eine furchtbare Satyre auf die Fürsten gemacht hat.

Machiavellis Werke: Zu Machiavellis Lebzeiten waren weder die Discorsi noch der Principe gedruckt, wohl aber zirkulierten sie handschriftlich: die Discorsi sind zuerst im Jahre 1531 in Rom bei Blado erschienen, und ein Jahr darauf wurde auch der Principe gedruckt. Beide Werke wurden von Machiavelli im Jahre 1513 begonnen, wie es scheint, kurz nachdem er sein Lustspiel Mandragola geschrieben hatte. Dass er an seinem Buche vom Fürsten, welches im Dezember des Jahres 1513 bereits vollendet war, zu gleicher Zeit wie an seinen Diskursen arbeitete, die er noch längere Zeit unvollendet liess, das sagt er selbst (Discorsi II, c. 1): Sarebbesi da mostrare a questo proposito il modo tenuto dal popolo romano nello entrare nelle provincie d' altri, se nel nostro trattato de' Principati non ne avessimo parlato a lungo . . . Vgl. Lettere p. 309: ancor chè tuttavolta io l' ingrosso e ripulisco (Principe). — Über seine, Istorie' vgl. ib. p. 437. Für seine florentinische Geschichte benutzte er neben der Chronik Villanis hauptsächlich das Geschichtswerk des Flavio Biondo (Blondi Flavii Forlivensis historiarum ab inclinatione Romanorum lib. 31), das bekannte Buch florentinischer Geschichte des Humanisten Leonardo Aretino, Gino Capponis geschichtlichen Bericht vom Aufruhr der Ciompi und die Istorie fiorentine des Marchionne di Coppo Stefani und

des Giovanni Cavalcanti. — Ammiratos Urteil über Machiavellis Geschichte: ... in vero si vede il Machiavelli esser poco diligente in tutta quella sua opera (Istorie), i cui errori se noi volessimo andar riprovando, ò non osserveremmo il decoro dell' istoria, ò senza dubbio ci acquisteremmo biasimo di maligno . . . Insomma scambia gli anni, muta i nomi, altera i fatti, confonde le cause, accresce, aggiunge, toglie, diminuisce, e fà tutto quel che gli torna in fantasia senza treno ò ritegno di legge alcuna . . . forse perchè così facendo, lo scrivere più bello ò men secco ne divenisse, che non havrebbe fatto se a' tempi e a' fatti havesse ubbidito, come se le cose allo stile e non lo stile alle cose s' havesse ad accomodare (Scipione Ammirato, Istorie, lib. XXIII, vol. II, p. 96, 97). — Über sein Lustspiel ‚Mandragola' — Lettere, pp. 452, 459.

Zur Bibliographie seiner Werke vgl. S. Bongi, Un anedotto di bibliogr. Machiavellesca — Arch. stor. ital. S. V, vol. XIX, 126—135. — Das Sonett, das sich auf seine Folterung bezieht, bei Villari, Machiavelli e i suoi tempi, vol. III, pp. 415, 416.

Sein Charakter: Lettere, pp. 392, 393 — die Lascivität in seinen und Francesco Vettoris Briefen neben der ernsten Behandlung politischer Angelegenheiten: Et questo modo di procedere, se a qualcuno pare sia vituperoso, a me pare laudabile, perchè noi imitiamo la natura, che è varia; et chi imita quella non può essere ripreso. — Sein Aufenthalt in San Casciano — ib. pp. 307, 308. — Seine Liebschaften — ib. pp. 332 (Riccia); 360, 361: Ho lasciato dunque i pensieri delle cose grandi e gravi, non mi diletta più leggere le cose antiche, nè ragionare delle moderne; tutte si son converse in ragionamenti dolci, di che ringrazio Venere e tutta Cipri. — Bastivi che, già vicino a cinquanta anni . . . nè le vie aspre mi straccano, nè le oscurità delle notti mi sbigottiscono . . .; Barbara — pp. 460, 465, 471, 481: io ve la raccomando, perchè la mi dà molto più da pensare che l' inperadore (an Guicciardini 15. März 1525).

Guicciardini, Ricordi 1526, Opere inedite t. X, p. 101: Ma tu che hai letto e composto tante Istorie e veduto tanto del mondo, dovevi pure sapere che altro adornamento, altra bellezza, altro modo di comporsi e di apparire si ricerca in una che vive con tutti e ama nessuno, che in quelle che piene di casti

pensieri non hanno altro studio che di piacere a quello solo a chi onestamente e legittimamente sono date. — Sein Zug zur Verschwendung — Lettere p. 356: sendo avezzo a spendere, et non potendo fare senza spendere. — Seine Vaterlandsliebe — ib. p. 525: amo la patria mia più dell' anima. — Sein Tod — siehe den Brief seines Sohnes Piero (22. Juni 1527) — ib. p. 530: Lasciossi confessare le sue peccata da frate Matteo, che gl' a tenuto compagnia fino a morte. Il padre nostro ci à lasciato in somma povertà . . .

Dass sein Principe ihm später geschadet, siehe Busini, Lettere (23. Jan. 1549) XI, p. 75: e l' universale per conto del suo principe l' odiava . . . Ai Piagnoni pareva che e' fosse eretico, ai buoni disonesto, ai tristi più tristo, o valente di loro; talchè ognuno l' odiava; p. 76: perchè infatti amava la libertà estraordinarissimamente. Anekdote bei Bandello, Nov. parte I, nov. XL (t. III, p. 67). Machiavelli und Ariost — Machiavelli, Lettere, p. 402: Se si trova costì, raccomandatemi a lui, e ditegli che io mi dolgo solo, che havendo ricordati tanti poeti, che mi habbia lasciato indietro come un cane. — Machiavelli und Michelangelo, ib. p. 143, 148.

Machiavel, ce vénérable précepteur des princes et des grands — Brantôme, Oeuvres, vol. IX, p. 671. — Fichte (Nachgelassene Werke, B. III, S. 408) urteilt über Machiavelli: Wer aber Sinn hat für die in einem Werke ohne Willen des Verfassers sich abspiegelnde sittliche Natur desselben, der wird nicht ohne Liebe und Achtung, zugleich auch nicht ohne Bedauern, dass diesem herrlichen Geiste nicht ein erfreulicherer Schauplatz für seine Beobachtungen zu teil wurde, von ihm hinweggehen.

Ariosto

Seine Liebesbeziehungen: In seiner Vita di Ariosto sagt Pigna: Et quanto all' impeto dell' amore il temperarsi non fu in tutto in sua potestà, perciocchè se in cosa alcuna s' è lasciato alquanto dall' appetito piegare, è stata questa una massimamente. — Seine Beziehungen zu der Spanierin Pasiphile s. Carducci, La Giov. pp. 135 squ., zu Lydia ib. pp. 147 squ. Legitimation seines Sohnes Virginio, Baruffaldi, Vita, pp. 281 (Docum. XIII). Seine Liebe zu Alessandra Benucci vgl. Canzone prima (Op. min. t. I, pp. 281—285) und die Sonette. — Flucht aus Rom

zusammen mit dem Herzog Alfonso I. (aus Furcht vor dem Zorn des Papstes Julius II.), Ariosto, Lettere (an Lodovico Gonzaga, 1. Oktober 1512): Ho passata la notte in una casetta da soccorso, vicin di Firenze, col nobile mascherato (der Herzog als Mönch verkleidet), l' orecchio all' erta e il cuore in soprassalto. Seine Hoffnung, in dem Papst Leo X. einen Mäcen zu finden, wurde enttäuscht (Lettere, an Bened. Fantino, 7. April 1513): è vero che ho baciato il piè al Papa e m' ha mostrato di udir volontera: veduto non credo che m' abbia, chè dopo che è papa non porta più l' occhiale. Offerta alcuna nè da Sua Santità nè da li amici miei divenuti grandi novamente (z. B. Bibbiena) mi è stata fatta etc. Seine Beziehungen zum Hofe von Ferrara, Lett. (an Mario Equicola, 15. Oktober 1519). Der Kardinal Ippolito will, dass Ariost Priester werde (Campori, Notizie, p. 30). Als Kommissär von Garfagnana schrieb er an den herzoglichen Sekretär (2. Oktober 1522): Io' l confesso ingenuamente, ch' io non son uomo da governare altri uomini; chè ho troppo pietà, e non ho fronte di negare cosa che mi sia domandata. An den Herzog (16. April 1523): . . . quel mio difetto che alcuni di Castelnovo m' hanno imputato, cioè di essere troppo buono. Vgl. den Brief (22. Oktober 1509) an den Kardinal Ippolito d' Este. Seine lateinischen Verse an Ippolito d' Este: Mystica quis casto castius Hyppolito (Opere min. t. I, p. 349), haben zweifelsohne eine ironische Pointe; vgl. auch Carducci, La Gioventù d. Ariosto, p. 157.

Seine dichterische Tätigkeit: Sein Sohn Virginio erzählt in dessen Aufzeichnungen (bei Barotti, Vita di L. Ariosto, pp. 50—62, 53, 54, § XIV): Come mai non si satisfaceva de' versi suoi, e li mutava, e rimutava e per questo non si teneva in mente niun suo verso. Ib. § XVI: Non fu molto studioso e pochi libri cercava di vedere. Am 14. Juli 1512 schrieb er über den Orlando Forioso an den Marchese von Mantua: ‚Ma altre che il libro non sia limato nè fornito ancora come quello che è grande ed ha bisogno di grande opera, è ancora scritto per modo, con infinite chiose e liture, e trasportato di qua e di là, che fôra impossibile che altro ch' io lo leggessi . . .' Im Jahre 1516 wurden 40 Gesänge des Rasenden Roland veröffentlicht. 1524—1527 erschienen davon etwa 9 Ausgaben. Begonnen

wurde das Epos etwa im Jahre 1505, vollendet im Oktober 1515. Im Jahre 1532 fügte Ariost sechs neue Gesänge hinzu und schrieb an den Marchese von Mantua (25. Januar 1532): . . . chè se ora ho aggiunto da quattrocento stanze al detto libro, spero ad altra edizione di aggiungervene molte più . . . Im Jahre 1508 ging Ariosts Lustspiel ‚La Cassaria' in Ferrara mit grossem Erfolg in Scene, wobei die Kulissen sehr kunstvoll gemalt waren (Campori, Notizie, pp. 68, 69), und im folgenden Jahre das Lustspiel ‚I Suppositi'. Den ‚Negromante' schrieb er für den Papst Leo X. ‚La Scolastica' hiess ursprünglich ‚I Studenti' (Ariost, Lettere, Brief an Guidobaldo Feltro della Rovere, 17. Dezember 1532). Ariosts Satiren wurden nach seinem Tode auf den Index librorum prohibitorum gesetzt. Machiavelli schreibt (17. Dezember 1517) an Lodovico, den Bruder des Dichter Luigi Alamanni: ‚Io ho letto a questi dì ‚Orlando Furioso' dell' Ariosto, et veramente il poema è bello tutto, et in di molti luoghi mirabile (Machiavelli, Lettere, ediz. integra 1883, p. 402). Dagegen scheint Montaigne dem ‚Rasenden Roland' keinen Geschmack abzugewinnen und findet den Vergleich zwischen Ariost und Virgil ‚bestise et stupidité barbaresque' (Essais, livre II, chap. X).

Tasso

Der erste, der Tassos Haft in S. Anna als die Folge seiner Liebe zur Schwester des Herzogs Alfonso bezeichnete, war der Florentiner Bartolommeo del Bene, welcher am Hofe des französischen Königs lebte, und auch Tassos Biograph Manso, der Freund Miltons, sah in der Haft Tassos ein Analogon zu Ovids Verbannung wegen seiner Liebe zur Tochter des Kaisers Augustus, wobei er anzunehmen scheint, die an Lucrezia Bendidio und Laura Peperara geschriebenen Liebesgedichte seien an die Prinzessin gerichtet. In den 20er Jahren des 17. Jahrhunderts hatte sich diese Ansicht bereits als ein wesentlicher Teil der Tassolegende festgesetzt und wurde später noch mit allerhand Beiwerk ausgeschmückt. In Wirklichkeit trugen Tassos Beziehungen zu der Prinzessin Leonore d' Este nur den Charakter ehrfurchtsvoller Ergebenheit. Während Leonore im Jahre 1566 krank darniederlag, schrieb er (Rime t. II, no 531):

Nulla fôra più bello il paradiso
Se' l mondo udisse in voi d' angelo il canto
Sì come vede in voi d' angelo il viso.

Näher scheint er der Herzogin Lucrezia von Urbino, der Schwester Leonorens, gestanden zu haben. In einem Gedichte an Lucrezia heisst es:

Così più vago è' l fior poi che le foglie
Spiega odorate, e' l sol nel mezzo giorno
Via più che nel mattin luce e fiammeggia (Rime, t. II, no 592).

Die Prinzessin Lucrezia d' Este, Herzogin von Urbino, heiratete im Alter von 35 Jahren den 22jährigen Francesco Maria von Urbino; sie hatte bereits ein Verhältnis mit dem Marchese Ercole Contrari von Ferrara unterhalten. Die Prinzessin Leonora (1537—1581) war um 7 Jahre älter als Torquato Tasso.

Seine Eltern: Über seinen Vater s. T. Tasso, Lettere (26. August 1583): Il signor Bernardo Tasso mio padre, dal quale io dovrei prendere esempio in tutte le cose, ma particolarmente in quel che appartiene alla creanza che dee essere usata tra gentiluomini, soleva dire che gli uomini generosi non debbno conservare alcuna inimicizia con le donne. Annibale Caro nennt ihn in einem Briefe (Lettere familiari, t. I, pp. 85, 86) ‚un sì discreto e cortese Cavaliero'. Von seiner Frau Porzia schrieb Bernardo an seine Schwester Affra (Lettere II, p. 182): ‚. . . ella era giovane e d' honesta e gratiosa bellezza; e tanto gelosa del suo honore, che contra ogni nostro naturale instinto ha desiderato più volte dopo l' infelice caso de lo esiglio mio, d' esser vecchia e brutta; e temendo non de la sua honestà, de la quale ella era inviolabile conservatrice, ma de la falsa opinione del mondo.' An Amerigo Sanseverino (t. II, p. 160): ‚Ma Iddio ha voluto dar le pene a lei de peccati mei, e con la sua morte tormentar tutto il resto de la vita mia che per maggior mia pena sarà forse più lunga ch' io non vorrei; piango la qualità de la morte, la qual (per quanto posso conietturare) è stata violente, o di soverchio dolore o di veleno, essendo morta in ventiquattro ore etc.' Vgl. auch den Brief an den Fürsten von Salerno, ib. pp. 163 squ. Bernardos Ansichten über Erziehung, ib. t. II, p. 186. An Giglio (März 1556): ‚Io ho perduto una donna, la quale per le sue virtuose e onorate qualità a paro della vita era da me

amata e tenuta cara ed era degna d' essere amata da ognuno . . .' An den Principe di Salerno über seine grosse Not (Campori, Lettere inedite di B. T., pp. 100, 101): ,. . . . ma la disperazione (come sapete) è quasi una sorte di pazzia, e la necessità, nella quale veggio me e la povera e abbandonata mia famigliuola, m' ha fatto entrare non pur nella prima ma quasi nell' ultima spezie di disperazione . . . Corpo di Dio, come non volete ch' io sia disperato vedendomi in tanta povertà che mi bisogni star nel letto per acconciarmi le calze . . . Io non ho più nè amici nè credito, perchè nelle infelicità e nelle miserie non si trovano amici . . .'

An Maurizio Cataneo schrieb Bernardo im Jahre 1557 aus Pesaro: ‚Ne desidero per altra cosa più la vita, che per mostrar a qualch' uno, qual sia l' uffitio di gentil' uomo, e che cosa sia cortesia.' (Lettere, t. II, p. 266.) Bernardo Tasso schrieb aus Venedig (28. Juni 1559): ‚A tale m' ha condotto la fortuna mia, ch' in questa età, contra l' instituto de la natura mia, mi bisogna esser furfante s' io voglio stampar questo poema con l' aiuto del quale spero d' uscir di miseria.' (Arch. storico ital. Serie II, t. XII, parte II, pp. 171—173.) — Von seinen Knabenjahren schreibt Torquato im Jahre 1580 an den Marchese Buoncompagno: ,. . . i padri Gesuiti, sotto la disciplina de' quali io fui allevato, mi fecero comunicare quand' io non aveva anco forse i nov' anni, sebben tanto era cresciuto di corpo, e d' ingegno mostrava tai segni di maturità, che di dodici poteva essere giudicato.' Aus Pesaro schrieb Bernardo (9. November 1557) an Giovanni Angelo Papio über Torquato (Campori, Lett. ined., p. 186): ‚è già uomo, ed assai bene introdotto nella lingua latina e nella greca . . .' Brief Bernardos aus Pesaro (20. November 1557, ib. p. 195): ‚Torquato sta bene e cresce così in persona come in virtù, tanto che avanza la speranza mia; e se non che io non voglio sturbar il suo studio, S. E. voleva dargli moglie con tre mila scudi di dote e con una eredità dopo la morte del padre.' Der Brief Bernardos aus Venedig (9. Februar 1560) — Lettere t. II, p. 621: ‚Torquato attende agli studi, e in questa tenera età mostra la materna prudenza talmente, ch' io ho fermissima opinione (s' io vivo tanto, come spero, che gli possa far finir lo studio), che debbia riuscir un grand' uomo'; vgl. auch den

Brief aus Pesaro (9. Dezember 1557), ib. t. II, p. 443. Vgl. auch den Brief vom 29. Dezember 1555. — Schon im Jahre 1559 hatte Torquato den Gedanken gefasst, ein grösseres Epos zu schreiben:

Or in novo desir di gloria involto
Peso molto più grave a regger prendo,
Peso per cui si va sempre poggiando.

(Rime, t. II, no 500.)

Über Tassos Liebesgefühl: Seine Neigung zu Lucrezia Bendidio datiert aus den Monaten September und Oktober 1561, der Zeit, wo Lucrezia sich in den Bädern von Albano bei Padua aufhielt. Vgl. Rime, t. II, no 31; ib. t. II, no 59:

Lunge da voi, ben mio,
Non ho vita nè core e non son io.
Non sono, oimè! non sono
Quel ch' altra volta fui, ma un' ombra mesta,
Un lagrimevol suono,
Una voce dolente; e ciò mi resta
Solo per vostro dono:
Ma resta il male onde morir desio.

Krankheiten: Auf eine der schweren Krankheiten, die er etwa im Alter von 22 Jahren in Mantua bei seinem Vater durchzumachen hatte, wobei er vom herzoglichen Arzt Rafaele Coppini behandelt wurde, beziehen sich die Verse in Bernardo Tassos ‚Floridante':

E' l buon Coppin, c' al mio figliuol la vita
Salvò, ch' era a la morte omai vicino,
Ne l' età sua più verde e più fiorita,
Mentre facea in Parnaso alto cammino.

Über seine schwere Krankheit im September 1567:

Io, ch' era fredda neve e duro gelo
Nè più di vita avea senso o figura (Rime t. II, no 176).

Über seine Krankheit schreibt Tasso im Juli 1575 an Scipione Gonzaga: ‚Io sono in letto a pagare il tributo solito ed ordinario d' ogni anno a la mia fortuna etc.' ‚In quanto al mio poema', schreibt er (13. November 1574) ‚io aveva comincio quest' agosto l' ultimo canto (Befreites Jerusalem); quando assalito da una improvvisa quartana e da una infinita languidezza deposi

la penna, nè l' ho poi ripigliata, nè son per ripigliarla sin ch' io non mi liberi e non m' allegerisca alquanto da questo male.' An den Kardinal Albano schreibt er aus Ferrara (6. April 1575): ,. . . dopo una fastidiosa quartana sono ora per la Dio grazia assai sano e dopo lunghe vigilie ho condotto finalmente al fine il poema di Goffredo.' Er erklärt sich geneigt, in seinem den Inquisitoren unterbreiteten Epos manches zu streichen. An Scipione Gonzaga schreibt er darüber: ,. . . e ciò farò molto volentieri, perchè, comechè sempre abbia creduto poco al mio giudicio, ora vi credo meno che mai.' Im Juli 1575 an denselben: ,Io non mi proposi mai di piacere al vulgo stupido; ma non vorrei però solamente soddisfare ai maestri de l' arte. Anzi sono ambiziosissimo de l' applauso de gli'uomini mediocri . . .' In einem Briefe an Scipione Gonzaga (11. Februar 1576): ,. . . chè mi vergogno di me stesso, che mi curi di lor biasimo o di lor lode.' Sechs Tage darauf schreibt er an Sperone Speroni nach Rom über die Verzögerung des Entscheides der Inquisition: ,. . . e certo questo indugio m' è molestissimo, e dannosissimo a tutti i miei disegni.' Er befürchtete, dass die ganze Episode der Sofronia beanstandet würde, und schreibt darüber an Scipione Gonzaga, er möge in dieser Hinsicht den Inquisitor Silvio Antoniano beschwichtigen: ,Se 'l dubbio si stenderà solamente ad alcun verso, com'a quello: — che vi portaro i creduli devoti —, ciò non mi dà noia: mi rincrescerebbe bene infinitamente che' l dubbio fosse diretto contra la sostanza de l' episodio . . . Domani, tutto che sia l' ultimo di carnevale, io voglio andare a starmene con l' Inquisitor ferrarese per chiarirmi di questo dubbio' (5. März 1576). An Silvio Antoniano berichtet er (30. März 1576): ,Ho accettati quelli che appartengono a la mutazione d' alcune parole, o d' alcuni versi, i quali potrebbono esser malamente interpretati, o in altro modo offender gli orecchi de' pii religiosi. Ed in quel che tocca a le cose, rimoverò del mio poema non solo alcune stanze iudicate lascive, ma qualche parte ancora degli incanti e de le maraviglie . . . Nè minor occasion mi viene offerta da gli istorici di vagar ne gli amori; perch' è scritto che Tancredi che fu per altro cavaliero di somma bontà e di gran valore, fu nondimeno molto incontinente ed oltramodo vago degli abbraciamenti de le

saracine . . . e tanto più stimo che mi debba esser conceduto, quanto che, se diam fede agli istorici, molti di que' principi furono non solo macchiati d' incontinenza, ma bruttati ancora di malizia e di ferità: e, s' invece de l' ingiustizie, de le rapine, de le frodi e de' tradimenti descrivo gli amori e gli sdegni loro (colpe men gravi), non giudico di rendere men onorata o men venerabile la memoria di quella impresa, di quel ch' ella si sia per se stessa; nè d' oscurar la fama d' alcun d' essi.'

Am 24. April 1576 an Scipione Gonzaga: er werde wohl sein Poem in Venedig und auch in jeder Stadt der Lombardei drucken lassen können: ‚ma mi spaventa l' esempio de Sigonio, il quale fe' stampare con licenza de l' Inquisitore, e poi il libro li fu sospeso: mi spaventa un altro esempio del Muzio, narratomi dal Borghesi . . .' Zu Anfang Mai 1576 an den Ferraresen Luca Scalabrino: ‚Io non vo' padrone se non colui che mi dà il pane, nè maestro; e voglio esser libero non solo ne' giudicii, ma anco ne lo scrivere e ne l' operare. Quale sventura è la mia, che ciascuno mi voglia fare il tiranno addosso?' Zu wiederholten Malen spricht er von dem veränderten Geiste der Zeit: ‚la necessità de' tempi', ‚l' umor di questi tempi.' Etwa zehn Jahre später stand er schon selber auf dem Standpunkte seiner rigorosesten Kritiker von der Inquisition und schrieb an Lorenzo Malpiglio, die Episode der Sophronia sollte in seinem Epos ganz wegbleiben: ‚E nel sogno di Goffredo parimente leverò tutto quello che ritiene l' odor de la gentilità: e giungerò molte cose del libro de la Città d' Iddio di Sant' Agostino e molte de l' Apocalipsi di S. Giovanni; e 'l trovato de la lancia di Cristo . . .'

Seine Geisteskrankheit: Der Verfolgungswahn stellte sich bei ihm schon im Jahre 1576 ein: ‚mi sono chiarito di cento tradimenti che m' aveva orditi Brunello.' Dieser Brunello soll in Abwesenheit Torquatos seine Briefe und Papiere durchsucht haben: ‚Mi consola', schreibt er an Scipione Gonzaga, ‚che io stracciava tutte le lettere di V. S. e di messer Luca, ne le quali era detta liberamente alcuna cosa . . .'

Aus dem Kloster S. Francesco schrieb er an den Herzog: ‚. . . . avendo io massimamente deliberato, finita la purga, se potrò farlo con buona grazia di Vostra Altezza, farmi frate.'

Er schrieb an den Herzog: ‚Io prima ch' esser condannato di grave sospetto, al che con ogni industria i miei avversari si sforzano di condurmi, eleggo di purgar gl' indizi non solo con la lunga prigionia, ma col fuoco, se bisognerà: e questo dico da senno, perchè mi sento alquanto più forte d' animo ch' io non era quando venni a costituirmi.' Anfangs 1579 an Maurizio Cataneo: ‚. . . sempre è infinita la maninconia che mi tormenta.' Er war sich der ‚false immaginazioni', die ihn von den Menschen entfernt hatten, bewusst. An Maurizio Cataneo hatte er schon einen Monat zuvor aus Turin berichtet: ‚l' intelletto nondimeno in quel che s' appartiene a lo scrivere, è nel suo vigore, come Vostra Signoria potrà tosto vedere da un dialogo ch' io scrivo de la Nobiltà . . .' Etwa ein halbes Jahr früher hatte Maffeo Veniero (12. Juli 1578) dem Herzog Alfonso aus Venedig geschrieben: ‚il Tasso è qui, inquieto d' animo; e sebbene si può dire che egli non sia di sano intelletto, scuopre tuttavia più tosto segni di afflizione che di pazzia . . . non essendo la poesia in lui niente contaminata.' Derselbe Veniero hatte schon im Juni 1577 dem Grossherzog von Toskana berichtet: ‚egli ha un umor particolare, sì di credenza d' aver peccato d' eresia, come di timor d' essere avvelenato, che nasce (cred' io) da un sangue melancolico costretto al cuore, e fumante al cervello. Caso miserabile per il suo valore e per la sua bontà!' (Tasso, Lettere t. I, pp. 228, 229.)

Der Herzog Alfonso II. über Torquato: ‚e quei suoi sospetti di odii e di persecuzioni, che ha detto essere state fatte di qua, non provengono da altra ragione che dal detto umore, del quale dovrebbe riconoscersi, fra tutti gli altri segni, da questo, che gli è caduto in immaginazione che noi volemmo farlo morire, nonostante sempre l' abbiamo e visto volentieri ed accarezzato, potendosi creder che quando avessimo avuto tale fantasia, sarebbe stato assai facile l' esecuzione.'

Über die Herzogin Lucrezia von Urbino: ‚Leggole il mio libro; e sono ogni giorno con lei molte ore in secretis. Le ho conferito il mio disegno di venire quest' ottobre a Roma: non l' ha approvato, e giudica ch' io non debba partirmi di Ferrara anzi l' edizion del libro; se non fosse solo per andar seco a Pesaro; chè ogn' altra andata, per quant' ella m' afferma, sarebbe

discara e sospetta . . .' Seine Unzufriedenheit mit dem Hofe von Ferrara (Ende Februar 1576): ‚Il duca mi ha fatto molti favori: ma io vorrei frutti e non fiori.' Der Gedanke, den Hof der Este mit dem in Florenz zu vertauschen, wollte ihm nicht aus dem Sinn, wiewohl er auch zugleich einsehen musste, dass er den Este sehr verpflichtet war: ‚nessuna cosa può o deve qui ritenermi.' Aber im Januar 1577 war er schon wieder entschlossen, in Ferrara zu bleiben; in einem Briefe an Scipione Gonzaga (7. Januar 1577): ‚E mi son anche risoluto, di non poter partirmi de la servitù del signor duca, perchè (oltre ch' io gli ho tant' obligo, che quando spendessi la vita per lui, non avrei appieno sodisfatto al debito mio) non credo ch' io potrei trovar maggior quiete altrove che nel suo stato. Le persecuzioni ch' io patisco sono di maniera, che non meno me turberebbono altrove che qua.' In einem Briefe aus Turin (1. Dezember 1578) lässt er höchst anerkennende Worte über den Herzog fallen: ‚perchè io l' ho riverito ed amato, ed amo singolarmente.' Im Februar des folgenden Jahres spricht er schon von der Abneigung des Herzogs gegen ihn: ‚perchè mi par di conoscer l' animo del signor duca assai indurato contra me.'

Die Jahre in S. Anna: ‚E se Dio perdona mille bestemmie con le quali tutto il dì è offeso da' peccatori, possono bene anche i principi alcuna parola contra lor detta perdonare.' Über seine Lage im Spital S. Anna vgl. Solerti, II, no CLXVII. Aus dem Spital an Scipione Gonzaga im Mai 1579: ‚E 'l timor di continua prigionia molto accresce la mia mestizia; e l' accresce l' indegnità che mi conviene usare; e lo squallore della barba e de le chiome e de gli abiti, e la sordidezza e' l sucidume fieramente m' annoiano; e sovra tutto m' affligge la solitudine; mia crudele e natural nimica, da la quale anco nel mio buono stato era talvolta così molestato, che in ore intempestive m' andava cercando o andava ritrovando compagnia, e son sicuro, che se colei che così poco a la mia amorevolezza ha corrisposto, in tale stato ed in tale afflizione mi vedesse, avrebbe alcuna compassione di me.' Zuweilen glaubte er Geräusche in seiner Zelle zu hören und hielt sich für verzaubert: ‚e l' operazioni de la malia sono potentissime, conciosiachè quando io prendo il libro per istudiare, o la penna, odo sonarmi gli orecchi

d' alcune voci ne le quali quasi distinguo i nomi di Paolo, di Giacomo, di Girolamo, di Francesco, di Fulvio, e d' altri, che forse sono maligni e 'de la mia quiete invidiosi' (18. Oktober 1581). ‚Sono alcuni anni ch' io sono infermo e l' infermità mia non è conosciuta da me: nondimeno io ho certa opinione di essere stato ammaliato. Ma qualunque sia stata la cagione del mio male, gli effetti sono questi: rodimento d' intestino con un poco di flusso di sangue: tintini ne gli orecchi e ne la testa, alcuna volta sì forti che mi pare di averci un di questi orioli da corda: immaginazione continua di varie cose e tutte spiacevoli, la qual mi perturba in modo, ch' io non posso applicar la mente agli studi pur un sestodecimo d' ora; e quanto più mi sforzo di tenervela intenta, tanto più sono distratto da varie immaginazioni e qualche volta da sdegni grandissimi, i quali si muovono in me secondo le varie fantasie che mi nascono. Oltra di ciò, sempre dopo il mangiare la testa mi fuma fuor di modo e si riscalda grandemente; ed in tutto ciò ch' io odo, vo, per così dire, fingendo con la fantasia alcuna voce umana, di maniera che mi pare assai spesso che parlino le cose inanimate . . .' (an den damals berühmten Arzt Girolamo Mercuriale in Padua, Vigilia di S. Pietro 1583). Er glaubte, Agostino Mosti, Prior des Spitals S. Anna, habe sich gegen ihn mit Zauberern verschworen: ‚. . . perciochè dee sapere ch' io sono stato ammaliato; ed egli ha tenuto mano co' maghi, com' io dirò al serenissimo signor duca di Ferrara, s' io potrò parlarle' (an Padre Angelo Grillo, 16. Juni 1584).

An Maurizio Cataneo (25. Dezember 1585): ‚Del folletto voglio scrivere alcuna cosa ancora. Il ladroncello m' ha robati molti scudi di moneta . . . mi mette tutti i libri sotto sopra: apre le casse: ruba le chiavi, ch' io non me ne posso guardare. Sono infelice d' ogni tempo, ma più la notte: nè so se il mio male sia di frenesia o d' altro.' Ein andermal: ‚perchè, essendo io desto, mi è paruto di vedere alcune fiammette nel' aria: ed alcuna volta gli occhi mi sono scintillati in modo ch' io ho tenuto di perder la vista; e me ne sono uscite faville visibilmente . . . e dormendo m' è paruto che mi si butti un cavallo addosso; e mi son poi sentito alquanto dirotto: ho dubitato del mal caduco, de la gocciola de la vista . . .' Er beklagt sich

über den Verlust seines Gedächtnisses: ‚pur non voglio tacer questo, c' ogni giorno vo peggiorando e c' ho perduta la memoria in modo che non mi ricordo di cosa alcuna di quelle c' ho lette: laonde questo dolore è senza pari e forse senza consolatione' (an den Abbate Cristoforo Tasso in Bergamo 1586). Montaigne, Essais (liv. II, chap. XII): ‚Infinis esprits se treuvent ruynez par leur propre force et souplesse: quel sault vient de prendre, de sa propre agitation et alaigresse, l' un des plus judicieux, ingenieux et plus formez à l' air de cette antique et pure poësie, qu' aultre poëte italien ayt jamais esté? N' a il pas de quoy savoir gré à cette sienne vivacité meurtrière, à cette clarté qui l' a aveuglé, à cette exacte et tendue apprehension de la raison, qui l' a mis sans raison? à la curieuse et laborieuse queste des sciences, qui l' a conduict à la bestise? à cette rare aptitude aux exercices de l' ame qui l' a rendu sans exercice et sans ame? J'eus plus de despit encores que de compassion, de le veoir à Ferrare en si piteux estat, survivant à soy mesme, mescognoissant et soy et ses ouvrages, lesquels, sans son sceu, et toutesfois à sa veue, on a mis en lumière incorrigez et informes.'

Während seines Aufenthaltes im Spital von S. Anna schrieb er einige seiner besten lyrischen Gedichte, wie z. B. das von resignierter Stimmung eingegebene (Rime, t. II, no 687):

Vecchio ed alato dio, nato col sole
Ad un parto medesmo e con le stelle,
Che distruggi le cose e rinnovelle
Mentre per torte vie vole e rivole,

Il mio cor, che languendo egro si duole
E de le cure sue spinose e felle
Dopo mille argomenti una non svelle,
Non ha, se non sei tu, chi più 'l console.

Tu ne sterpa i pensieri e di giocondo
Oblio spargi le piaghe, e tu disgombra
La frode onde son pieni i regi chiostri;

E tu la verità traggi dal fondo
Dov' è sommersa e, senza velo od ombra,
Ignuda e bella a gli occhi altrui si mostri.

Oder dasjenige Gedicht, worin er in feiner Weise seine innern Zustände beschreibt (Rime t. II, no 713):

Lasso! chi queste al mio pensier figura
Ora torbide e meste or liete e chiare
Larve, con cui sì spesso — o che mi pare —,
Inerme, ho pugna perigliosa e dura?
Opra è questa d' incanto, o mia paura
È la mia maga, e' n contro a quel ch' appare,
Pur quasi canna o giunco in riva al mare,
Rende l' alma tremante e mal sicura?

Schon im zwölften Gesange des Befreiten Jerusalem findet sich etwas von derselben Stimmung:

Vivrò fra i miei tormenti e fra le cure,
Mie giuste furie, forsennato, errante:
Paventerò l' ombre solinghe e scure,
Che 'l primo error mi recheranno innante;
E del Sol, che scoprì le mie sventure,
A schivo ed in orrore avrò il sembiante:
Temerò me medesmo; e, da me stesso
Sempre fuggendo, avrò me sempre appresso.

Nach seiner Entlassung aus S. Anna schrieb er an Vespasiano Gonzaga (28. August 1586): ‚Sono, come io solea, poco sano e poco amato da molti, o più tosto molto odiato; ed ho molte cagione di lamentarmi del mondo e di dolermi di me stesso.' Und in einem Briefe an Scipione Gonzaga: ‚Sono infermo e l' infermità non è da giuoco, nè senza pericolo. Laonde avrei bisogno di medico e di confessore, e forse di chi scongiurasse i spiriti ed incantasse la fantasima etc.' An die Herzogin von Ferrara (29. November 1586): ‚Sono frenetico già molti anni, e per la frenesia impedito in tutte le operazioni de la mente.' Am 7. August 1587: ‚Io sogno quasi ogni notte, e le mie vigilie sono simiglianti a' sogni de gli infermi.' Und etwa zwei Monate darauf an Scipione Gonzaga: ‚Io sono poco sano e tanto maninconico, che sono riputato matto dagli altri e da me stesso.' Orazio Capponi berichtet an den Sekretär des Grossherzogs von Toskana im November 1587 (Tasso, Lettere t. IV, p. 4): ‚Il signor Torquato Tasso alloggiò qui da me la sera di tutti i Santi (in Macerata), e se ne va a Roma; e ragiona

e discorre e sa non meno, anzi forse più (di prima) che cadesse nella infermità: Ma gli restano ancora ombre vane di sospetti, e particolarmente del signor duca di Ferrara.' Immer noch verfolgte ihn, wie er sich in einem Briefe (19. Mai 1589) ausdrückt: ‚irresoluzione ed inquietudine d' animo.' Aus Rom im Juli 1589: ‚Non vorrei mendicare ne la mia infermità, non patire alcuna indegnità, non sostenere alcuna repulsa, non vedere obietti spiacevoli, non udir cose noiose, non vivere in parte odiosa.' Aus Neapel Ende September 1588: ‚La maninconia non diminuisce: l' imaginazione è perturbatissima, e sempre con lo spavento de la morte e de l' infelicità che precede.' Zugleich litt er noch immer an Verfolgungswahn und wie er nur auf Religion zu sprechen kam, hielt er es für geboten, seine Rechtgläubigkeit zu beteuern. In einem seiner Briefe vom Monte Oliveto aus dem Jahre 1588 heisst es: ‚Se non temessi d' offenderla, la pregherei a supplicare il papa in mio nome, che scomunicasse tutti coloro i quali o con malie o con veleni, o con altra cosa nociva, cercano d' offendermi e d' indurmi per disperazione a lasciar l' uso de' santi sacramenti.' Der Geschäftsträger des Herzogs von Urbino in Rom bemerkt in einem Briefe aus dieser Zeit (Tasso, Lettere t. IV, p. 147): ‚. . . i suoi umori lo fanno diffidare di ogniuno. In casa del cardinale Scipione Gonzaga sono stanze e letti che si tengano sempre per lui, ed uomini destinati al suo servizio solo; ma lui fugge, e diffida anco di quel signore . . . Qual savio parlò mai nè in prosa nè in rime meglio di questo pazzo?'

Aus Padua (26. März 1575): ‚perchè, oltre le molte occupazioni che mi dà la revisione, non posso supplire a i molti banchetti e a la curiosità degli uomini, che mi tiene occupatissimo.' Über seine Lebensansichten sehrieb er im Jahre 1576 an Luca Scalabrino: ‚Io se non quanto son cristiano nel resto, in quel che non è contrario al cristianesimo vo' essere epicureo affatto; e dico: pereat qui crastina curat. Studio le mie ore: in resto del tempo me lo spendo ridendo, cantando, cianciando, praticando, ma però con pochissimi, perochè vi so dire che sto su le mia. E non v' e barone nè ministro del duca, per grande che sia, che mi trovi pronto al essequio.' An Orazio Capponi in Florenz: ‚Io poi son nato ed allevato

in corte: sì che, riguardandosi il nascimento e l' educazione, non posso essere senza ambizione.' Von seinem Charakter bemerkt er selber in einem Briefe (23. Dezember 1592): ‚Per mia natura sono inclinatissimo a la benivolenza, a la pace, a la compagnia de' nobili e de' virtuosi; e mi sdegno agevolmente contra quelli che vogliono dividerla o perturbarla: ma non sento fra me medesimo maggiore indignazione di quella del vedere innalzati i perturbatori de la quiete, o gli oppressori de la virtù . . . e se furia è l' indignazione, non nego d' esser furioso; e vorrei poternela accertare con l' ultimo giudicio.' In einem Briefe aus dem Jahre 1586: ‚son ambizioso; ma a ragione, perchè niun diffetto è in me, che non sia il più de le volte moderato da la ragione. Non posso viver in città, ove tutti i nobili o non mi concedano i primi luoghi, o almeno non si contentino che la cosa, in qual s' appartiene a queste esteriori demostrazioni, vada di pari. Questo è il mio umore, o la mia ragione.' Und an Angelo Grillo: ‚Il mio desiderio è di quiete, e di non far nulla, e di far quel che mi piace solamente.' Sein ausgesprochenes Ehrgefühl findet einen besonders charakteristischen Ausdruck in seinem Briefe an Orazio Capponi vom 10. Oktober 1576.

An Angelo Grillo (22. Februar 1585): ‚Io confesso d' esser amatore di gloria: il quale amore, sì come il morso de la vipera, non suol manifestarsi se non a coloro che parimente ne sono accesi.' Nach seiner Entlassung aus S. Anna flackerte in ihm für Augenblicke eine Erinnerung an seine frühere Lebensfreudigkeit wieder auf. Während des Karnevals des Jahres 1587 in Mantua bemerkt er: ‚Qui si fa un bellissimo carnevale, e vi sono bellissime gentildonne e leggiadrissime; mai più mi spiacque di non esser felicissimo poeta, ch' in questa occasione. E s' io non fossi riputato o leggiero ne l' amar troppo, o incostante in far nuova elezione, avrei già deliberato dove collocare i miei pensieri.' Er scheint nicht ohne Zweifel in Bezug auf den Glauben an Gott und die Unsterblichkeit gewesen zu sein, desto fester hielt er sich an die gegebenen Dogmen der Kirche: ‚Il nome di luterano e d' eretico era da me come cosa pestifera aborrito e abominato,' schrieb er im Jahre 1579, und etwa 8 Jahre später an Antonio Costantini: ‚Fui sempre cattolico e

sono e sarò.' Und an Maurizio Cataneo: ‚Non ebbi mai volontà di portar l' arme, se non contra i nemici de la fede e de la verità.'

Arbeitsweise: Er arbeitete an seinen Dichtungen gewissenhaft und nicht ohne Schwierigkeit — an Scipione Gonzaga (1. Oktober 1575): ‚. . . penai tutta una sera per accommodare que' due versi, e gli mutai in cento modi.' Ein andermal an Luca Scalabrino (12. März 1576): ‚Oh s' egli sapesse quanto peno a fare un verso, m' avrebbe compassione.' 14. Juni 1583: ‚Ma come Vostra Signoria può sapere, io soglio esser allora men felice ne le composizioni, ch' io mi sforzo d' esser più presto.' 1. Oktober 1583: ‚Comunque sia, di due cose l' assicuro: l' una, ch' io non sono di que' poeti che non intendono le cose scritte da loro; l' altra, ch' io scrivo con molta fatica, la quale non soglion durare coloro che compongono mossi dal furor poetico. E tanto ella è maggiore, quanto è più nuova a me; il quale, prima che la memoria mi si fosse indebolita, soleva rade volte por mano a la penna, come colui che riteneva ne la mente trecento e quattrocento stanze per volta, ed ora appena posso ricordarmi d' un sonetto; e s' egli non è fatto molto di fresco, me ne dimentico in tutto.' Aus S. Anna schrieb er an Curzio Ardizio in Florenz im Jahre 1582: ‚Prima che sia cavato (il metallo) da le miniere del mio sterile ingegno, prima che sia battuto e stampato con l' imagine del principe, ci duro molta fatica, e molto tempo ci perdo.'

In der herzoglichen Bibliothek zu Ferrara konnte er manche Sammlung von Romanzen finden (Solerti t. I, p. 111). An Scipione Gonzaga (15. April 1575): ‚Vero è parimente l' assalto degli arabi, ch' è nel nono canto: ma di questo solo parla una Cronica, già datami dal signor duca.' Auch weist er hin auf die storie de l' Abbate Uspergense germano, istorico dignissimo di fede (Lettere t. I, p. 137). Reminiscenzen aus antiken Dichtern wusste er in seinem grossen Epos, wie auch sonst in seinen lyrischen Gedichten, mit grossem Geschick zu verarbeiten.

Er verhielt sich dem Epos Ariosts gegenüber mit grösster Verehrung: an Ariosts Neffen Orazio (16. Januar 1577) über den Dichter des ‚Rasenden Roland': ‚. . . ma l' onoro e me gl' inchino, e lo chiamo con nome di padre, di maestro e di

signore, e con ogni più caro ed onorato titolo che possa da riverenza o da affezione essermi dettato.' Im Juli 1588 dachte er schon daran, sein Epos umzuarbeiten, und im November des folgenden Jahres schrieb er darüber: ,. . . ne la riforma spero che debba esser maraviglioso e perfetto.' An Maurizio Cataneo (4. Juli 1591): ,Desidero che la riputazione di questo mio accresciuto ed illustrato e quasi riformato poema toglia il credito a l' altro, datogli da la pazzia degli uomini più tosto che dal mio giudicio; perchè non si può veder quello e questo con egual favore, senza ch' io sia sentenziato a morte . . .' Am 10. April 1593 schreibt er von seinem Epos ‚Das eroberte Jerusalem': ‚Ma sono affezionatissimo al nuovo poema, o novamente riformato, come a nuovo parto del mio intelletto: dal primo sono alieno, come i padri da' figliuoli ribelli e sospetti d' esser nati d' adulterio. Questo è nato da la mia mente, come nacque Minerva da quella di Giove.'

Lebensverhältnisse: de Balzac sagt in Les Entretiens: ‚Dans la mesme Cour, Torquato Tasso a eu besoin d'un escu, et l'a demandé par aumosne à une Dame de sa connaissance. Il rapporta en Italie l'habillement qu'il avoit apporté en France etc.' (Les Entretiens de Feu Monsieur de Balzac, Entr. VIII, p. 169, Amsterdam 1663.) Nach dem Tode seines Vaters schrieb er über die von ihm versetzten Sachen: ‚Le mie robe che sono in pegno presso Abram per venticinque lire, e sette pezzi di arazzi che sono in pegno per tredici scudi appresso il signor Ascanio, e quelle che sono in questa casa, desidero che si vendano e del sopravanzo de' denari se ne faccia uno epitaffio a mio padre.' Die Buchdrucker nahmen gar keine Rücksicht auf sein geistiges Eigentum. An Antonio Costantini (26. August 1586): ‚Io son pure il buon Tasso, il caro Tasso, l' amorevol Tasso, e sono anche l' assassinato Tasso, massimamente da' librari e dagli stampatori, i quali non hanno discrezione.' Als der ferraresische Buchhändler Giulio Vassalino Tassos Briefe ohne dessen Erlaubnis drucken wollte, schrieb ihm Torquato (27. November 1586) aus Mantua: ‚Voi mi vedrete un giorno con un archibugietto al fianco, e con un altro ne la bisacca, e con la spada o con uno spiedo in spalla, come vanno gli scherazzi, ed avreteoc casione di guardarvi, se non cercate di

placare il mio sdegno.' Im Jahre 1587 berichtet er an Scipione Gonzaga von dem Gewinn, den ihm seine Werke eingetragen haben: ‚l' opere già fatte, tutte si sono stampate senza alcuna mia utilità: ed alcune se ne ristampano con poca.' Im selben Jahre schrieb er noch: ‚E s' io non mi guadagno qualche cosa in questo modo (als Korrektor), non so con quale altro possa sostenermi.' Nicht ganz mit Unrecht konnte er sich später einmal ‚il più povero di tutti i gentiluomini del mondo' nennen, wiewohl daran seine Geisteskrankheit nicht ganz ohne Schuld gewesen sein mag.

An Antonio Costantini (1. März 1590): ‚Io sono infermo più che mai fossi, e tanto mal vestito, che mi vergogno de la mia miseria.' Es gewährt einen traurigen Anblick, aus seinen Briefen zu sehen, wie der kranke Dichter verschiedene Personen um kleine Geschenke angeht: bald ist es eine ‚coppa d' argento', bald ist es ‚un boccal d' argento e un bacino assai picciolo', worum er bittet und wofür er Verse oder ein ‚illustre testimonio di prosa' zu schreiben verspricht, und bald wieder ist es ‚un mansuetissimo e picciol cavallo, e bello quanto si conviene a la mia condizione.' An Costantini schrieb er aus Florenz (10. August 1590): ‚Io ho scritto molte poesie, ed alcuna non è stata così fortunata che m' abbia acquistato un bacile d' argento, o un secchio o una tazza, o altra galanteria così fatta: e sperava che le dedicazioni nuove e l' opere vecchie mi facessero contento, non dico d' un saio o d' una cappa vecchia, rifatta secondo la foggia, trasmutata in colletto, o in un tabarro, ma d' una credenza ribattuta.' Eleonora de' Medici, die Herzogin von Mantua, geht er im April 1593 um ‚un rubino ed una perla legata in oro' an, ‚perchè s' avenisse mai ch' io dovessi prendere moglie, non mi mancherebbono con la sua grazia anella da sposarla: e senza questa occasione, sarebbono quasi un remedio a la maninconia.' Als sein Neffe Antonio Sersale ihn einmal um eine Unterstützung ersuchte, sandte er ihm aus dem Spitale Gedichte an verschiedene Personen und sein letztes Geld: ‚ma spero che potrò darvi maggiore aiuto fra molti mesi.' Und bald darauf: ‚E se i miei sonetti posson giovarvi perch' abbiate da vestire ne farò a chi vi pare, non solo a la sua Signoria.' An einen seiner Neffen schrieb er aus Mantua (13. Februar 1587):

‚Mi doglio di non potervi mandare i danari che mi dimandate, perch' io ho spesi tutti quelli ch' aveva; ma spero d' averne fra pochi giorni alcuni che si ritrarranno da la stampa del Floridante, poema di mio padre; ed allora vi manderò la quantità che mi dimandate: e più ve ne manderei, se le cose fossero succedute secondo il mio desiderio, ma io sono in grandissimo bisogno.' Nachdem er das Spital S. Anna verlassen hatte, ging er, wie er selbst sich einmal ausdrückt, aufs Lebensmeer hinaus ‚co' l legno sdruscito e con la vela squarciata'. Im Jahre 1586 schrieb er an Angelo Grillo: ‚l' età mia ha passato il mezzo giorno, torbido dal mattino fino a quest' ora; e s' ormai non si rasserena, la mia vita non sarà stata altro che tenebre.'

Giordano Bruno

Über Brunos Vater — Eroici furori (Opere t. II, p. 324); von Giordanos äusserer Erscheinung heisst es in der Aussage des Buchhändlers Gian Battista Ciotto vor der Inquisition (26. Mai 1592): ‚è un uomo piccolo scarmo, con un poco di barba nera' (Berti, Vita, p. 333). Beim Verhör sagte Bruno (ib. p. 362): ‚ma de theologi catholici io ne ho sempre fatto stima e particolarmente di S. Thomaso, le cui opere ho sempre tenuto appresso di me lette e studiate e riputatele e al presente ne ho e le tengo molto care.' Ausser seiner Muttersprache und Latein konnte er noch Spanisch und Französisch (Cena delle Cenere Op. t. I, p. 152 [Teofilo]). Vor der Inquisition in Venedig sagte er: ‚La professione mia è stata et è di lettere e d' ogni scientia.'

Sein Selbstbewusstsein: ‚delineatore del campo della natura; Dedalo circa gli abiti dell' intelletto.' Vgl. auch Cena delle Cenere, Op. I, p. 129: ‚Il Nolano . . . ha disciolto l' animo umano e la cognizione, ch' era rinchiusa ne l' artissimo carcere de l' aria turbulenta, onde a pena come per certi buchi avea facultà di rimirar le lontanissime stelle.'

Seine Ironie: Gegen Pedanten (Tiloteo in Della causa): ‚. . . solo lui è felice, lui solo vive vita celeste, quando contempla la sua divinità nel specchio d' un spicilegio, un dizionario.' In Cabala del cavallo pegaseo Op. t. II, p. 295: ‚Dite, a quante e quali facultadi et onori s' entra per la porta de l' asinitade?'

Vgl. auch t. I, pp. 133, 225, 268. Über sich selbst legt Bruno dem Albertino im Dialoge De l' infinito Universo (t. II, p. 85) die Worte in den Mund: ‚. . . ch' ognun sa quanto sia odiato ne l' academie, quanto è avversario de le dottrine comuni, lodato da pochi, approvato da nessuno, perseguitato da tutti.' Er greift nicht an ‚per sordido amor proprio o per villana cura d' uomo particulare, ma per amor de la mia tanto amata madre filosofia e per zelo de la lesa maestà di quella' (Filoteo in ‚Della Causa', t. I, p. 220).

Seine Feinde: ‚non è uno, non son pochi, son molti, son quasi tutti' (Vorrede zu ‚De l' infinito Universo'). Philipp Sidney: ‚di cui il tersissimo ingegno, oltre i lodatissimi costumi, è sì raro e singolare etc.' (Op. I, p. 145). Königin Elisabeth:

‚. . . l' unica Diana,
Qual è tra voi quel che tra gli astri il sole'

(Vorrede zu ‚Gli eroici furori'). Vgl. De la Causa Op. I, p. 230 und ‚Cena delle Cenere' Op. I, p. 144.

Verlangen nach Ruhm: ‚Spaccio' (t. II, p. 162): ‚. . . accenda l' appetito de la gloria ne li petti umani, per che questo è quel solo et efficacissimo sprone, che suole incitar gli uomini e riscaldarli a quelli gesti eroici etc. Li nostri de la finta religione tutte queste glorie le chiamano vane etc.' In ‚Eroici furori': ‚La morte d' un secolo fa vivo in tutti gli altri.'

Sein Prozess in Venedig: Berti, Vita, p. 373 squ. Seine Auslieferung an Rom gefordert (28. September 1592) aus folgenden Gründen: ‚. . . imputato non solo di heretico, ma anco di heresiarca, havendo composto diversi libri, nelli quali laudando assai la regina d' Inghilterra et altri prencipi heretici etc. etc.' Mocenigo denunzierte ihn: ‚per obligo della mia conscientia et per ordine del mio Confessor' (23. Mai 1592). In der Vorrede zu ‚Eroici furori': ‚come penso aver fatto alcuna volta per poca avvertenza . . . come colui, che presenta la lira ad un sordo et il specchio ad un cieco.' Dem Prior des Karmeliterklosters zu Frankfurt soll er gesagt haben: ‚che gli bastava l' animo de far se havesse voluto che tutto il mondo sarebbe stato de una religione' (Aussage des Buchhändlers Bertan [29. Mai 1592]). Der venezianische Staatsanwalt nannte Brunos

Lebensgang: ‚vita licentiosa e diabolica . . . Esser le colpe di costui gravissime in proposito di heresia, se bene per altro uno de più eccelenti et rari ingegni che si possino desiderare e di esquisita dottrina et sapere' (Berti, Vita, p. 392). Seltsamerweise wurde dabei angenommen, er sei ‚processato e carcerato prima in Napoli e poi in Roma per gravissime imputationi di heresia e scampato di prigione dell' uno e dell' altro luogo (ib. 393) . . . essendo conveniente, et massime in un caso sì estraordinario, dar satisfatione a sua Beatitudine' (ib. p. 394). Der Cardinale di Santa Severina hiess Giulio Antonio Santoro und war derselbe, an den Torquato Tasso im Jahre 1594 einen Brief richtete.

Sein geistiger Charakter und seine Philosophie: ‚. . . per amor de la vera sapienza e studio de la vera contemplazione m' affatico, mi cruccio, mi tormento (Vorrede zu ‚De l' infinito Universo'); ib.: . . . una, che m' innamora: quella per cui son libero in suggezione, contento in pena, ricco nella necessitade e vivo ne la morte.' Von Plato und Aristoteles (Op. II, 67): ‚li stimo eroi de la terra, ma non voglio crederli senza causa.' Über Plato, Op. I, 286. Über Cusanus ib. I, p. 288; II, p. 54, 55: ‚uno de' particularissimi ingegni, ch' abbiano spirato sotto quest' aria; I, 154: il divino Cusano. Über Kopernikus ib. I, 127: er war zwar kein Geist, der zu den letzten Geheimnissen der Natur vordrang, wohl aber ‚un grave, elaborato sollecito e maturo ingegno, . . . ordinato da li dei come una aurora, che dovea precedere l' uscita di questo sole de l' antica vera filosofia etc.' In ‚De la Causa' (I, 285): ‚Prima dunque voglio, che notiate, essere una e medesima scala, per la quale la natura discende a la produzion de le cose e l' intelletto ascende a la cognizion di quelle.'

Über den Wert der Wahrheit: Op. II, pp. 131, 158 (Saulino im Dialoge ‚Spaccio').

Seele: ‚l' anima è nel corpo, come nocchiero ne la nave' (Della Causa, Op. I, 215); ‚l' anima non è individua come un punto, ma in certo modo come la voce' (ib.); in ‚Eroici furori', t. II, pp. 335, 365, 368: ‚atteso che dio è vicino, è nosco, è dentro di noi . . ., non è uomo, che non abbia dio in se'; ib. 372: ‚Come l' intelletto nostro finito può seguitar l' oggetto infinito? — Con l' infinita potenza ch' egli ha.' Die Weltseele sei ‚non

solo sensitiva (rispose il Nolano), ma anco intellettiva; non solo intellettiva, come la nostra, ma forse anco più' (Cena delle Cenere, Op. I, p. 166).

Kosmischer Standpunkt: Teofilo ‚fidel relatore de la nolana filosofia', im dritten Dialoge ‚De la Causa', Op. I, p. 253; ib. p. 281: A la proporzione, similitudine, unione et identità de l' infinito non più ti accosti con essere uomo, che formica, una stella che un uomo . . . e però ne l' infinito queste cose sono indifferenti; ib. pp. 283, 289: nel massimo e nel minimo vegnono ad essere uno et indifferenti li contrarj; ib. p. 291: . . . la corruzione non è altro, che una generazione, e la generazione non è altro, che una corruzione: l' amore è un odio, l' odio è un amore al fine . . . In sustanza dunque e radice è una medesima cosa amore et odio, amicizia e lite; ib. II, 22: innumerabili individui, che son questi grandi animali, de' quali uno è questa terra, diva madre; ib. p. 66: è impossibile, ch' un razionale et alquanto svegliato ingegno possa imaginarsi, che sieno privi di simili e migliori abitanti mondi innumerabili, che si mostrano o così, o più magnifici di questo.

Sein Optimismus und Pantheismus: Op. II, p. 330: ha sentimento de la divina et interna armonia, concorda li suoi pensieri e gesti con la simmetria de la legge insita in tutte le cose; ib. I, p. 130; II, p. 156: La cognizion divina non è come la nostra, la quale seguita dopo le cose; ma è avanti le cose, e si trova in tutte le cose. Fortpflanzung — ‚l' instituto santo de la natura' (II, p. 300).

Über Religion: Da questo principio dipende, che li non men dotti che religiosi teologi giammai han pregiudicato a la libertà de' filosofi; e li veri, civili e ben accostumati filosofi sempre hanno favorito la religione (Op. II, p. 27). Zugleich aber:

Humanam turbant pacem saeclique quietem,
Extinguunt mentis lucem neque moribus prosunt (De Monade).

Verschiedenheit menschlicher Anlagen (Op. II, p. 162): . . . gli uomini, che tra tutti gli animali son di complessioni più distinti, di costumi più varj, d' inclinazioni più divisi e di voluntati più diversi, di appulso più inconstanti; vgl. ib. p. 67.

Über die Menge — Op. II, p. 425: Certo nessuno ama veramente il vero e buono, che non sia iracondo contra la moltitudine. In der Vorrede zu ‚L' infinito Universo e Mundi' sagt er, die Ursache aller Anfeindungen gegen ihn seien ‚l' universitade che mi dispiace, il volgo, ch' odio, la moltitudine, che non mi contenta.'

Cosmopolitismus: cittadino e domestico del mondo, figlio del padre Sole e de la Terra madre (II, 109); Filoteo in ‚Della Causa': al vero filosofo ogni terreno è patria. Deutschland steht ihm nahe als das Land, in welchem ‚sapientia aedificavit sibi domum. Adde, Jupiter, ut cognoscant (Germani) proprias vires.'

Freudigkeit der Erkenntnis: son veritadi occolte che si scuoprono; è un nuovo lume, che dopo lunga notte spunta a l' orizonte (II, p. 82; I, p. 212; II, p. 15):

Uscito di prigione angusta e nera,
Ove tanti anni error stretto m' avvinse,
Qua lascio la catena, che mi cinse
La man di mia nemica invida e fera . . .

I, p. 213:

Nam, tangente Deo, fervidus ignis eris.

II, p. 366:

Io ad un sol oggetto
Ho fisso il spirto, il senso e l' intelletto.

In ‚Eroici furori': amore eroico è un tormento, perchè non gode del presente, come il brutale amore, ma è del futuro e de l' assente . . .

II, pp. 373; 364:

È tale la mia stella,
Che sempre mi si toglie, e mai si rende,
Che sempre tanto brucia e tanto splende,
Sempre tanto crudele e tanto bella
Questa mia nobil face
Sempre sì mi martora, e sì mi piace.

ib. p. 377:

Io ne l' eterno foco
Mi dibatto, mi struggo, scaldo, avvampo.

Vgl. ib. pp. 300, 336, 337:

Poi che spiegate ho l' ali al bel desio,
Quanto più sotto il piè l' aria mi scorgo,
Più le veloci penne al vento porgo,
E spregio il mondo, e verso il ciel m' invio.
Nè de figliol di Dedalo il fin rio
Fa che giù pieghi, anzi via più risorgo.
Ch' io cadrò morto a terra, ben m' accorgo;
Ma qual vita pareggia al morir mio?
La voce del mio cor per l' aria sento:
Ove mi porti, temerario? china,
Chè raro è senza duol troppo ardimento.
Non temer, respond' io, l' alta ruina!
Fendi sicur le nubi, e muor' contento,
S' il ciel sì illustre morte ne destina.

Ein bibliographischer Versuch

A

Abel, C., Isota Nogarola (Vierteljahrsschrift für Kultur und Literatur der Renaissance, herausgegeben von L. Geiger, 1886, SS. 323—355; 440 bis 473).

Accolti Benedicti Aretini, Dialogus de praestantia virorum sui aevi, ed. Galletti, Firenze 1847.

Ademollo, A., Il carnevale di Roma, Firenze 1891.

— Alessandro VI., Giulio II., e Leone X. nel carnevale di Roma. Docum. inediti (1499—1520), Firenze 1886.

Adriani, Giovambatista, Istoria de' suoi tempi, Firenze (Giunti) MDLXXXIII.

— Scritti varî editi e inediti ed. A. Bartoli, Bologna 1871 (Scelta di curiosità letter. disp. CXXI).

Adriani, Marcello Virgilio, Lettere a Niccolò Valori, ed. D. Barbaran, Padova 1880.

Aegidius von Viterbo, Kardinal, Die Lebensbeschreibungen der Päpste im Zeitalter Maximilians I., herausgegeben von Konstantin Höfler (Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen B. XII, SS. 378—387).

Affò, Ireneo, Memorie di tre celebri principesse della famiglia Gonzaga, Parma 1787.

— Ragionamenti sopra una stanza dipinta dal celeberrimo Antonio Allegri da Correggio nel monastero di San Paolo a Parma, Parma 1794.

— Vita di Pierluigi Farnese primo duca di Parma etc., ediz. Litta, Milano 1821.

Agnelli, G., De le tre canzoni sorelle di Franc. Petrarca, Bologna 1887.

Agostini, Antonio, Pietro Carnesecchi e il movimento valdesiano, Firenze 1899.

Agresti, Alberto, Studii sulla Commedia italiana del sec. XVI, Napoli 1871.

Agrippa (Henricus Cornelius) ab Nettesheim Opera, Lugduni, per Bernigos fratres, 1537.

Albèri, Eugenio, Relazioni degli Ambasciatori veneti al senato, Firenze S. I (vol. I) 1839, S. II (vol. III) 1846. — (3 Serien 1839—1861).

Albertazzi, Adolfo, Romanzieri e romanzi del cinquecento e del seicento, Bologna 1891.

Alberti, Leo Batista, Opere vulgari per la più parte inedite, ediz. A. Bonucci, 5 voll., Firenze 1843—1849.

— Della Pittura e della statua, Milano 1804.

— Gli elementi di pittura per la prima volta pubblicati par Girolamo Mancini, Cortona 1864.

— Kleinere kunsthistorische Schriften, herausg. von Hub. Janitschek, B. XI, Quellenschriften für Kunstgeschichte, Wien 1877.

— Opera inedita et pauca separatim impressa, Hieronymo Mancini curante, Florentiae 1890.

Albertini, Franc., Opusculum de Mirabilibus novae et veteris urbis Romae, Roma 1510 (Mazocchi) (geschrieben 1506 bis 1509).

— Opusculum de mirabilibus novae urbis Romae, herausgegeben von August Schmarsow, Heilbronn 1886.

— Memoriale di molte statue e pitture della città di Firenze fatto da Franc. Albertini prete a Baccio da Montelupo scultore e stampato nel 1510, ripubbl. Firenze 1863 (erste Ausgabe Firenze 1510).

Albrecht, R., Tito Vesp. Strozza, Leipzig 1891.

Alessio, Felice, Storia di S. Bernardino da Siena e del suo tempo, Mondovì 1899.

Altieri, Marco Antonio, Li Nuptiali, pubblicati da Enrico Narducci, Roma 1873 (geschrieben 1506—1509).

— Il natale di Roma nel 1513 (Giulio de' Medici eletto cittadino Romano ovvero relazione inedita di M. A. Altieri) con prefaz. e note di Loreto Pasqualucci, Roma 1881.

Alvisi, E., Cesare Borgia Duca di Romagna, Imola 1878.
Amante, Bruto, Giulia Gonzaga, contessa di Fondi, e il movimento religioso femminile nel sec. XVI, con molti docum. inediti, Bologna 1896.
Amante, Bruto, La Tomba di Vitt. Colonna e i testamenti finora inediti della poetessa, Bologna 1896.
Ammirato, Scipione, Istorie Fiorentine 3 vol. Firenze MDCXXXXVII squ. Francesco I. Gonzaga, Ritratto inedito, Mantova 1882.
Amoretti, C., Memorie storiche sulla vita di Lionardo da Vinci, Milano 1803.
Ampère, J.-J., Voyage Dantesque (La Grèce, Rome et Dante pp. 231—348), VI ed. Paris 1884.
— Mein Weg zu Dantes Fussstapfen nach J.-J. Ampère, bearbeitet von Theodor Hell (Winkler), Dresden u. Leipzig 1840.
Angeli, Diego, Per un quadro eretico (Archivio stor. dell' arte, S. II, vol. II, pp. 58—71).
Antognoni, Oreste, Appunti e Memorie, Imola 1889.
Antonelli, G., Lucrezia Borgia in Ferrara, Ferrara 1867.
— Indice dei mss. della civica biblioteca di Ferrara, Ferrara 1884.
Antonino, Santo, Lettere di Sant' Antonino, Firenze 1859 (die meisten Briefe an Diodata degli Adimari).
— Regola di vita cristiana ediz. Francesco Palermo, Firenze 1866.
— Opera a ben vivere, messa ora a luce con altri suoi ammaestramenti etc. da Franc. Palermo, Firenze 1858.
Appel, Carl, Die Berliner Handschriften der Rime Petrarcas, Berlin 1886.
— Zur Entwicklung italienischer Dichtungen Petrarcas, Halle 1891.
— Die Triumphe Fr. Petrarcas in kritischem Text, Halle 1901.
Aquarone, Bartolommeo, Vita di Fra Jeronimo Savonarola, Alessandria, 2 voll. 1857—58.
Aragona, Tullia d', Rime, Venezia 1547, ed. Celani, Bologna 1891 (Disp. 240 der Scelta di curios. letter.).
— Dialogo della infinità d' Amore, Venezia 1547, Milano (Daelli) 1864.
Archiv für Literatur- u. Kirchengeschichte des Mittelalters, herausgegeben von Heinrich Denifle und Franz Ehrle, Berlin 1885 ff.

Archivio della R. Società Romana di storia patria, Roma 1878 squ.

Archivio storico, artistico, archeologico e letterario della città e provincia di Roma diretto da Fabio Gori, vol. I, Roma 1875.

Archivio storico dell' arte diretto da Domenico Gnoli, S. I, Roma 1888 squ. (vol. III: Tre lettere di Tiziano al Cardinale Ercole Gonzaga, pp. 207 squ.). S. II, Roma 1895 squ. (vol. I, p. 238: Del ritratto di Petrarca nel cod. vatic. 3198). S. III, siehe L' Arte.

Archivio storico italiano, ossia raccolta di opere e documenti, 5 Serien, Firenze 1842—1903 (S. III, vol. XIII, pp. 367 squ. — Storia della controversia di Fra Girolamo Savonarola coi frati minori [aus der Chronik des Padre Dionisio Pulinari]); S. V, vol. II, pp. 277 squ. — Una relazione Senese (des Tizio) su Gir. Savonarola.

Archivio storico Lombardo, Milano 1874—1903 (3 Serien).

Archivio storico per le Provincie, Napoletane 1876 squ.

Archivio Veneto, Venezia 1871—1890.

-- Nuovo Archivio Veneto 1886—1903.

Aretin, J. Chr. v., Beyträge zur Geschichte und Litteratur vorzüglich aus den Schätzen der Münchner National- und Hofbibliothek, München 1803 ff.

Aretino, Pietro, Lettere 6 voll. In Parigi MDCIX.

— Lettere scritte al sig. Pietro Aretino da molti Signori, Comunità, Donne di valore, Poeti etc., Venezia, Marcolini, 1551.

— Lettere scritte al Pietro Aretino, ediz. Landoni, Bologna 1873—75.

— Quattro comedie del divino . . . cioè Il Marescalco, La Cortegiana, La Talanta, L'Hipocrito, Venezia MDLXXXVIII.

— Les sonnets luxurieux du divin Pietro Aretino, Paris 1882.

— L' Orlandino, canti due, Bologna 1868 (Scelta di cur. letter. disp. 95).

— Ragionamenti capricciosi e piacevoli, nuova editione, Cosmopoli 1660.

— Il piacevol Ragionamento de l'Aretiono nel quale il Zoppino fatto frate, e Lodovico puttaniere trattano de la vita e de la genealogia di tutte le Cortigiane di Roma (ib.).

Aretino, Pietro, Opere ordinate ed annotate per Massimo Fabi, II ediz., Milano 1881.

Arienti, Giov., Porretane di M. Sabadino Bolognese dove si narra novelle settanta una etc., Venetia MDXXXI. (Der Name rührt von den Bädern von Porretta her.)

— Gynevera de le clare donne, a cura di C. Ricci e A. Bacchi della Lega, Bologna 1888. (Scelta di curiosità letter. disp. 223.)

Ariosto, Lod., Orlando Furioso tutto ricorretto etc. (Pigna, Vita), Venetia MDLXII.

— L' Orlando Furioso, con note di Augusto Romizi, Milano 1900.

— L' Orlando furioso secondo l' edizione del 1532 con commento di Pietro Papini, Firenze 1903.

— Opere minori, ed. F. L. Polidori, Firenze, 2 voll., 1857.

— Le satire autografe di L. Ariosto, per Giulio Wenk, Bologna 1875.

— Le satire, con introduzioni, fac-simili e note di Giovanni Tambara, Livorno 1903.

— Commedie in verso, ediz. Olindo Guerini, Milano 1883.

— Lettere con prefazione storico-critica, documenti e note per cura di Antonio Cappelli, III. ediz., Milano 1887.

— Lettere (Giorn. stor. della lett. ital. vol. XX, pp. 301 squ.).

Arlotto, Pievano, prete fiorentino, Facetie, piacevolezze, fabulae e motti, Venetiis MDLIV.

— Le facezie del Pievano Arlotto precedute dalla sua vita ed annotate da Giuseppe Baccini, Firenze 1884.

Armand, Alfred, Les Médailleurs italiens du quinzième et seizième siècle, II. édition revue, corrigée et considérablement augmentée, 2 vols., Paris 1883 (I. éd. 1879).

Armellini, M., Un Censimento della cittá di Roma sotto il pontificato di Leone X, Roma 1882.

Armenino, Giov. Battista, De' veri precetti della pittura libri tre, con note di Stefano Ticozzi, Milano 1820 (ed. Ravenna 1587).

Armstrong, Edward, Lorenzo de' Medici and Florence in the fifteenth Century, London 1896.

Arneth, Joseph, Die Cinquecento Cameen und Arbeiten des Benvenuto Cellini und seiner Zeitgenossen im k. k. Münz- und Antiken-Cabinette zu Wien, Wien 1858.

Arnold, F., Der herzogliche Palast in Urbino mit Plänen, Leipzig 1854.

Arrigoni, L., Souvenir de Pétrarque, Milan 1883.

Arte (L'), (già Archivio storico dell' arte) diretta da Adolfo Venturi e Domenico Gnoli 1898 squ.

Ascoli, Eurialo d', Stanze sopra le statue Laocoonte, di Venere e d'Apollo. Al gran Marchese del Vasto, Roma MDXXXIX.

Atanagi, Dionigi, Delle Lettere facete et piacevoli di diversi huomini grandi et chiari e begli ingegni raccolte, 2 voll., Vinegia MDCI. 2. Band ed. Francesco Turchi MDCI.

Auvray, Lucien, Giordano Bruno à Paris d'après le témoignage d'un contemporain, Paris 1901 (Mémoires de la Societé de l'histoire de Paris etc., vol. XXVII).

B

Bacci, O., Della prosa volgare del Quattrocento, Firenze 1897.

— Lettere inedite di Marco Parenti, Firenze 1893.

Baini, Giuseppe, Memorie storico critiche della Vita e delle Opere di Gio. Pierluigi da Palestrina, Roma 1828.

Baldacchini, Michele, Vita di Tommaso Campanella, Napoli 1847.

Baldelli, G. B., Del Petrarca e delle sue opere, Firenze 1797.

— Vita di Giovanni Boccacci, Firenze 1806.

Baldi, Bernardino, Vita e fatti di Federigo da Montefeltro, duca d'Urbino, 3 voll., Roma 1824.

— Vita e fatti di Guidobaldo I, duca d' Urbino, 2 voll., Milano 1821.

— Versi e prose scelte, Firenze 1859 (p. 538 squ. — Descrizione del Palazzo d' Urbino).

Baldinucci, Filippo, Notizie de' professori del disegno da Cimabue in qua, ed. Manni, Firenze 1767—1774 (auch in der 14bändigen Ausgabe der Werke Baldinuccis, Milano 1808—1812).

Baldovinetti, Alesso, Ricordi a cura di Giovanni Pieratti, Lucca 1868.

Balletti, Andrea, Gasparo Scaruffi e la questione monetaria nel secolo XVI, Modena 1882.

Baluzii, Stephani, Miscellaneorum, hoc est collectio veterum monument., 4 voll., Parisiis MDCLXXVIII squ.

Balzani, Ugo, Le Cronache italiane nel medio evo II. ediz. riveduta, Milano 1900.

Banchi, Luciano, L'Arte della Seta in Siena nei sec. XV e XVI. Statuti e docum. raccolti e pubblicati, Siena 1881.

Bandello, Matteo, Novelle, 9 voll., Londra 1791—1793. I ed. 1554.

Bandini, Angelo Maria, Specimen literaturae florentinae saeculi XV, 2 voll., Florentiae 1774—1751.

— De Bessarionis cardinalis Nicaeni vita, rebus gestis, scriptis commentarius, Roma 1774.

— Bernardo Dovizi da Bibbiena, Livorno 1758.

Barbarani, E., Girolamo Fracastoro e le sue opere, Verona 1898.

Barbaro, Franc., De Re uxoria, Parisiis 1513, Argent. 1612.

— Barbari Franc. et aliorum ad ipsum epistolae, Brescia 1743.

— Cento tre lettere inedite, ediz. Sabbadini, Salerno 1884.

Barbi, M., Della fortuna di Dante nel secolo XVI, Pisa 1890.

Bardi, Girolamo, Delle cose notabili di Venetia, Venezia 1587.

Barichella, V., Andrea Palladio e la sua scuola — Cenni, Lonigo 1880.

Baroni, Alberto, Tito Livio nel Rinascimento, Pavia 1889.

Barotti, Giov. Andrea, Vita di Lodovico Ariosto e dichiarazioni all' Orlando Furioso, Ferrara MDCCLXXI.

Barsanti, Vinc., Della Storia del Padre Girolamo Savonarola libri quattro, Livorno 1782.

Bartholomèss, Chr., Jordano Bruno, 2 vols., Paris 1846—1847.

Bartoli, Adolfo, I precursori del Boccaccio, Firenze 1876.

— I precursori del Rinascimento. Studio, Firenze 1877.

— I mss. italiani della Bibl. Naz. di Firenze descritti da una società di studiosi, Firenze 1879.

— I primi due secoli della Letteratura Italiana, Milano 1880.

— Storia della letteratura italiana, vol. VII: Francesco Petrarca, Firenze 1884.

Bartsch, K., Gesammelte Vorträge und Aufsätze, Freiburg 1883.

Baruffaldi, Girolamo, La Vita di M. Lodovico Ariosto, Ferrara MDCCCVII.

Barzizii, Gasparini Bergom., Opera, 2 voll., Roma 1723 (ediz. G. A. Furietti).

Baschet, Armand, Les archives de la Sérénissime République de Venise, Paris 1857.

— La Diplomatie Vénitienne — Les Princes de l'Europe au XVI siècle, Paris 1862.

B aschet, Armand, Aldo Manuzio, Lettres et documents, Venise 1867.
— Ricerche di documenti d' arte e di storia negli archivi di Mantova ed analisi di lettere inedite relative ad Andrea Mantegna, Mantova 1866 (auch Gazette des B. Arts Mai 1866).
— Paul Véronèse devant le Saint-Office, Paris 1880.
— Documents concernants la personne de m. P. Aretino (Archiv. stor. ital. S. III, vol. III, pp. 107—130).
Baschet, A. e Feuillet de Conche, Les femmes blondes selon les peintres de l'école de Venise, Paris 1865.
Basinius, Parmensis, Opera praestantiora 1. Band: Hesperidos, Astronomicon, Meleagridos, Argonauticon; 2. Band: 2 Teile: 1) Della corte letteraria di Sigismondo Pandolfo Malatesta commentarii del conte Angelo Battaglini; 2) Conte Francesco Gaetono Battaglini, Della vita e de' fatti di S. Malatesta, Rimini 1734.
Batiffol, Pierre, La Vaticane de Paul III à Paul V d' après des documents nouveaux, Paris 1890.
Battaglini, Franc. Gaet., Della vita e dei fatti di Sigismondo Malatesta, Rimini 1734 (siehe Basinius Parmensis).
Battiferri, Laura (Ammanati), Lettere a B. Varchi, ediz. C. Gargiolli, Bologna 1879 (Scelta di cur. lett. disp. 166).
— Il primo libro delle opere toscane, Firenze MDLX.
— I sette salmi penitenziali in lingua toscana, Fiorenza MDLXIIII.
Battistella, A., La repubblica di Venezia dalle sue origini alla sua caduta — Conferenze, Bologna 1896.
— Il conte Carmagnola, studio storico con docum. inediti Genova 1889.
Bauer, H., Hadrian VI., Ein Lebensbild aus dem Zeitalter der Reformation, Heidelberg 1875.
Bäumker, Wilhelm, Palestrina, ein Beitrag zur Geschichte der kirchenmusikalischen Reform des XVI. Jahrh., Freiburg i. B. 1877.
Bayonne, C., Etude sur Jerôme Savonarole d'après de nouveaux documents, Paris 1879.
Beccadelli, Antonio (Panormita), Epistolarum libri V, Venetiis 1553, auch Neapoli 1746.
— De dictis et factis Alphonsi libri IV, Basileae 1538.
— Hermaphroditus, ed. Forberg, Coburg 1824 (latein. Text und franz. Übers., Paris 1892).

Beccadelli, Lodovico, Vita del card. Pietro Bembo, Venezia 1718.
— Monumenti di varia letteratura tratti dai manoscritti di Monsignor Lodovico Beccadelli, 2 voll. ed. Morandi, Bologna 1797—1801.
Beissel, Stephan, Fra Giovanni Angelico, sein Leben und seine Werke, Freiburg i. B. 1895.
Belcari, Feo, Lettere, ediz. Moreni, Firenze 1825.
— Prose edite ed inedite, ediz. O. Gigli, 5 voll., Roma 1843, 1844.
— Le rappresentazioni ed altre di lui poesie, Firenze 1833.
Belgrano, L. T., Della vita privata dei Genovesi II. edizione, Genova 1875.
Bellincioni, B., Le rime, ediz. Fanfani, 2 voll., Bologna 1876—78.
Bello, Francesco (Cieco da Ferrara), Il Mambriano, Venezia 1840.
Beltrami, Luca, Storia docum. della Certosa di Pavia, Milano 1896.
— Ambrogio Fossano detto il Bergognone, Milano 1895.
— I Castello di Milano durante il dominio dei Visconti e degli Sforza, Milano 1894.
— Aristotele da Bologna al servizio del duca di Milano (1458—1464) — Docum. inediti, Milano 1888.
— Bramante poeta, Milano 1884.
— Leonardo da Vinci e la sala delle ‚Asse' nel castello di Milano, Milano 1902.
Belviglieri, Carlo, Tavole sincrone e genealogiche di storia italiana, Firenze 1875, II ediz. 1885.
Bembo, Pietro, Gli Asolani, Venezia, Aldus, 1505.
— Opere, Milano 1808—1810, 12 voll.
Benedetto da Firenze, Fra, Cedrus Libani ossia vita di Fra Gerolamo Savonarola, scritta l' anno 1510, a cura di Vincenzo Marchese (Arch. stor. ital. Appendice vol. VII, pp. 41—95).
Benivieni, Dom. prete fiorentino, Trattato in defensione et probatione della dottrina et prophetie predicate da Frate Hieronymo da Ferrara, Firenze 1496.
Benivieni, Girolamo, Opere novissimamente rivedute etc., Venezia MCCCCCXXIII.
Benoist, Eugène, Guichardin historien et homme d'état italien an XVI siècle, Paris 1862.

Benrath, Karl, Bernardino Ochino von Siena, Leipzig 1875, 2. Aufl. Braunschweig 1892.

— Julia Gonzaga — Ein Lebensbild aus der Geschichte der Reformation in Italien, Halle 1900.

— Über die Quellen der italienischen Reformationsgeschichte, Bonn 1876.

Bentivogli, Guido, Cardinale, Opere, Milano 1806—1807.

Benvenuti, G. B., Quadri Storici Fiorentini — Matteo Palmieri, Firenze 1889.

Berenson, Bernhard, The Florentine Painters of the Renaissance, New-Jork and London 1896.

— The Central Italian Painters of the Renaissance, New-Jork and London 1897.

— The Venetian Painters of the Renaissance, New-Jork and London 1894.

— Lorenzo Lotto, An Essay in constructive art criticism, New-Jork and London 1895, revised edition, London 1901.

— The Study and criticism of Italian Art, London 1901.

Bergomensis, Philippi (Fra Jacopo Filippo Foresti da Bergamo), De plurimis claris sceletisque (!) mulieribus, Ferrara 1497 (am Schluss: Opus de claris seletisque mulieribus a fratre Ja. Philippo Bergomense etc., Ferrara MCCCCLXXXXVII).

Bernardi, Andrea (Novacula), Cronache forlivesi dal 1476 al 1517 pubblicate ora per la prima volta di su l'autografo a cura di Giuseppe Mazzatinti, Bologna 1895 squ.

Bernardi, J., Vittorino da Feltre e il suo metodo educativo, Pinerolo 1856.

— Pierpaolo Vergerio il Seniore ed Emanuele Crisolora (Arch. stor. ital. S. III, vol. XXIII, pp. 176—180).

— Cenni storici intorno al Cardinale G. Contarini, Napoli 1870.

Bernardino da Siena, S., Novelle inedite, Livorno 1877.

— Novellette, esempi morali e apologhi, Bologna 1868 (Scelta di cur. letter. disp. 97).

— Le prediche volgari etc., ediz. L. Banchi, 3 voll., Siena 1880 squ.

Bernasconi, Cesare, Il Pisano etc., Verona 1862.

— Studi sulla storia della Pittura italiana dei secoli XIV e XV e della Scuola Veronese, Verona 1865.

Bernays, Jacob, Florilegium renascentis latinitatis, Bonn 1849.
Berni, Francesco, Rime, Poesie latine e lettere edite e inedite ordinate e annotate per cura di Antonio Virgili, Firenze 1885.
Bernoni, Domenico, Dei Torresani, Blado e Ragazzoni celebri stampatori a Venezia e Roma nel XV e XVI secolo, Milano 1890.
Berti, Domenico, Intorno a Giov. Pico della Mirandola — Cenni e Documenti inediti, Torino 1859 (estratto dalla Rivista Contemporanea).
— Vita di Giordano Bruno da Nola, Firenze 1868.
— Documenti intorno a Giordano Bruno da Nola, Roma 1880.
— Copernico e le vicende del sistema Copernicano in Italia nella seconda metà del sec. XVI e nella prima del sec. XVII, Roma 1876.
Bertolotti, A., Artisti subalpini in Roma nei secoli XV, XVI, XVII. Notizie e Docum. Torino 1877.
— Benvenuto Cellini a Roma etc. (Arch. stor. Lombardo S. I, vol. II, 121—147).
— Francesco Cenci e la sua famiglia, Firenze 1877.
— Speserie segrete e pubbliche di Papa Paolo III., Modena 1878.
— Artisti belgi ed ollandesi a Roma nel secolo XVI e XVII, Firenze 1880.
— La ceramica alla corte di Mantova nei sec. XV, XVI e XVII. Notizie e docum inediti (Arch. stor. Lombardo S. II, vol. VI, 808—846).
— I Testamenti di Girol. Cardano (ib. S. I, vol. IX, 615—660).
— Artisti Bolognesi, Ferraresi etc., nei secoli XV, XVI e XVII, Bologna 1885.
— Artisti Lombardi a Roma nei sec. XV, XVI e XVII — Studi e ricerche negli archivi romani, 2 voll., Milano 1881.
— Artisti in relazione coi Gonzaga, ricerche e studî negli Archivi Mantovani, Modena 1885.
— Reppressioni straordin. alla prostituz. in Roma nel sec. XVI, Roma 1887.
— Le arti minori alla corte di Mantova, Milano 1889.
— Architetti, ingegneri et matematichi in relazione coi Gonzaga sign. di Mantova nei sec. XV, XVI e XVII, Genova 1889.
— Musici alla corte dei Gonzaga in Mantova dal sec. XV al sec. XVIII, Milano 1890.

Bertoni, Giulio, La biblioteca Estense e la coltura ferrarese ai tempi del duca Ercole I (1471—1505), Torino 1903.

Bessarionis, Cardinalis Niceni, In Calumniatorem Platonis libri quatuor. Eiusdem correctio librorum Platonis de legibus Georgio Trapezuntio interprete etc. etc., Venetiis in aedibus Aldi MDXVI.

Bettinelli, Saverio, Del Risorgimento d' Italia negli studi etc. etc., II. ediz., Milano 1820 (I ediz., Bassano 1786).

— Delle lettere e delle arti mantovane, Mantova 1774.

Betussi, Giuseppe, Le Imagini del tempio della signora Giovanna d' Aragona, Firenze 1556.

— Il Raverta, Dialogo d'Amore, Milano MDCCCLXIV (Daelli).

Biadego, Giuseppe, Da libri e manoscritti — Spigolature, Verona 1883.

— Intorno a Paolo Veronese — Note biografiche, Venezia 1899.

Biagi, G., Un etera romana: Tullia d' Aragona, Firenze 1897. (Nuova Antologia 1886, pp. 655—711).

Bianchini, Giuseppe, Franceschina Baffo rimatrice veneziana del secolo XVI, Verona — Padova 1896.

Bibbiena, Bernardo Dovizi da, Calandria (Teatro antrico ital. t. I), Firenze 1888.

— Un' Avventura amorosa di Ferdinando d' Aragona (Brief an Piero de' Medici 1494) in der Ausg. La Calandria, Commedia di Bernardo Dovizi da Bibbiena ed. Isidoro del Lungo, Milano 1863.

Bibliografia romana, notizie della vita e della opere degli scrittori romani dal sec. XI ai nostri giorni, Roma 1880.

Bibliotechina grassoccia — Capricci e curiosità letterarie inedite o rare raccolte da F. Orlando e G. Baccini, Firenze 1886 squ.

Bigi, Quirino, Sopra la celebre contessa Matilda e Veronica Gambara, Mantova 1859.

— Della Vite e delle opere certe ed incerte di Antonio Allegri detto il Correggio, Modena 1880.

Bilancini, P., G. B. Giraldi e la tragedia italiana nel sec. XVI, Aquila 1890.

Billi, Antonio, Il libro di Antonio Billi esistente in due copie nella Biblioteca Nazionale di Firenze, ed. C. Frey, Berlin 1892.

— Il libro di A. Billi e le sue copie etc. von C. v. Fabriczy — Arch. stor. ital. S. V, vol. VII, pp. 299—368.

Bini, A., Polibio e il Machiavelli, Montevarchi 1900.

Biondo, Michelangelo, Von der hochedlen Malerei, Tractat — (ital. Ausg. Venezia 1549) übersetzt etc. von Albert Ilg, Wien 1873 (Quellenschr. für Kunstgesch. B. V.)

Biscioni, A. H., Lettere di Santi e Beati fiorentini, Firenze 1736.

Bisticci, Vespasiano da, Vite di uomini illustri del sec. XV, ediz. Bartoli, Firenze 1859 (cf. Arch. stor. Italiano, S. I, vol. IV [1], 303—451).

— Vite di uomini illustri del sec. XV rivedute sui manoscritti da Lodovico Frati, 3 voll., Bologna 1892—1893.

— Comment. della vita di Giannozzo Manetti ediz. Fanfani, Torino 1862.

— Tre lettere per la prima volta pubblicâte da Vittorio Rossi, Venezia 1890.

— Notizie di alcune illustri donne del sec. XV, ediz. Polidori (Arch. stor. Ital. Serie I, vol. 4, parte 1).

Black, Ch. Chr., Michael Angelo Buonarroti, sculptor, painter, architect. The story of his life and labours, London 1874.

Blanc, Charles, Histoire de la Renaissance artistique en Italie. Revisée et publiée par Maurice Faucon, 2 vols., Paris 1890.

Blanc, Joseph, Bibliographie italico-française universelle etc., 2 vols., Milan 1886.

Blondus, Flavius, Historiarum ab inclinat. etc., Basileae MDLIX.

— Italia illustrata, Basileae MDXXXI.

— De militia et iurisprudentia, zum erstenmal herausgegeben von Otto Lobeck, Dresden 1892.

— 16 Briefe, zum erstenmal herausgegeben und untersucht von Otto Lobeck, Leipzig 1897.

Blume, Friedrich, Iter Italicum, B. I Berlin und Stettin 1824, B. II—IV Halle 1827, 1830, 1836.

— Biblioteca librorum manuscriptorum italica, Gottingae 1834.

Boccaccio, Giovanni, De genealogia Deorum libri XV cum annotationibus . . ., ejusdem: Montium, sylvarum, fontium etc. liber, Basileae MDXXXII (La Genealogia de gli Dei de gentili, trad. per M. Gioseppe Betussi da Bassano, Venetia MDLXIX).

— De casibus virorum illustrium libri IX, Augustae Vindelicorum MDXLIV.

Boccaccio, Giovanni, De claris mulieribus, Ulma 1473; Bernae MDXXXIX.

— Delle Donne famose di Giov. Boccaccio, trad. di M. Donato degli Albanzani di Casentino detto l' Apenninigena, ediz. II (Luigi Tosti, Milano 1841), edizione III curata da Giacomo Manzoni, Bologna 1881.

— Libro di M. Giov. Boccacci delle donne illustri trad. di lat. in volgare per M. Giuseppe Betussi con una giunta fatta dal medesimo d' altre donne famose e un' altra giunta fatta per M. Francesco Serdonati, Firenze 1596.

— De claris mulieribus, deutsche Übers. von Stainhöwel, herausgegeben von Karl Drescher in der Bibl. des Liter. Vereins von Stuttgart, Tübingen 1895.

— Opere volgari, corrette su i testi, Firenze (Moutier) MDCCCXXVII—XXXIV, 17 voll.

— Il Commento sopra la Commedia preceduto dalla vita di Dante Alighieri per G. Milanesi, Firenze 1863.

— La Vita di Dante. Testo critico con introduzione, note ed appendice, ediz. Francesco Macrì-Leone, Firenze 1888.

— Le Lettere edite e inedite, ed. Francesco Corazzini, Firenze 1877.

— I primi quattro libri del volgarizzamento della terza deca di Tito Livio attribuito a Giov. Boccaccio pubbl. per cura del conte Carlo Baudi di Vesme, 2 voll., Bologna 1875—1876 (Scelta di cur. letter. disp. 143).

— La Passione di N. S. Gesù Cristo, poema attribuito a Giov. Boccaccio pubblicato per cura di Luigi Razzolini, Bologna 1878 (Scelta di cur. lett. disp. 162).

Bocchi, Francesco, Sopra l'eccellenza del San Giorgio di Donatello, Firenze 1584 (auch bei Bottari-Ticozzi, Lettere, vol. IV, 258—364).

— Elogiorum quibus viri doctissimi nati Florentiae decorantur, Florentiae 1844.

Bode, Wilhelm, Italienische Porträtskulpturen des XV. Jahrh. im Kais. Museum zu Berlin, Berlin 1883.

— Donatello à Padone, Paris 1883. Donatello als Architekt und Dekorator (Jahrb. der preussischen Kunstsammlung B. XXII, 3—28).

Bode, Wilhelm, Italienische Bildhauer der Renaissance. Studien zur Gesch. der ital. Plastik etc., Berlin 1887.

— Die italienische Plastik, Berlin 1891.

— Denkmäler der Renaissanceskulptur Toskanas in histor. Anordnung, München 1892—1900.

Boiardo, M. M., Le poesie volgari e latine, riscontrate sui codici e su le prime stampe da A. Solerti, Bologna 1894.

— Orlando innamorato, Londra 1830 (vol. II: A. Panizzi, The life of Boiardo).

— Orlando innamorato, Roma 1894.

Boito, Camillo, Leonardo, Michelangelo, Palladio. Studi. II ediz., Milano 1883.

— Architettura del Medio Evo in Italia con una introduzione etc. Ricerche, Milano 1880.

— L' Altare di Donatello e le altre opere nella Basilica Antoniana di Padova, Milano 1897.

Bole, Franz, Raphaels Wandgemälde: Die Philosophie, genannt die Schule von Athen, Brixen 1891.

Bonafous, N. A., De Angeli Politiani vita et operibus disquisitiones, Paris 1845.

Bonaini, Francesco, Mem. ined. intorno alla vita e ai dipinti di Francesco Traini e ad altre opere di disegno dei sec. XI, XIV e XV, Pisa 1846.

Bongi, Salvatore, Bandi Lucchesi del Secolo Decimoquarto, Bologna MDCCCLXIII.

— Annali di Gabriel Giolito de' Ferrari, Roma 1891—1897.

— Della mercatura dei Lucchesi nei sec. XIII e XIV, Lucca 1858.

— Lettere di Luigi Alamanni, Bened. Varchi etc., Lucca 1854 (1853).

— Il velo giallo di Tullia d' Aragona, Firenze 1886 (auch Rivista critica della letter. ital. marzo 1886, pp. 86 squ.).

— Documenti senesi su Tullia d' Aragona (Rivista critica della letter. ital. giugno 1887, pp. 186—187).

Bonnaffé, E., Sabba da Castiglione, Paris 1884 (extr. de la Gazette des Beaux Arts juillet et août 1884).

— Causeries sur l'art et la curiosité, Paris 1878.

— Voyages et voyageurs de la Renaissance, Paris 1895.

Bonneau, A., Nouvelles de Firenzuola, Paris 1881.
— La Calandra, trad. nouvelle, Paris 1887.
— Curiosa, Paris 1887.
Bonnet, Jules, Vie d'Olympia Morata, Paris 1850.
— Vita di Olimpia Morata tradotta ed arricchita di note ed illustrazioni storiche per cura di Massimo Fabi, Milano 1854.
— Aonio Paleario ossia la Riforma in Italia, Studio — Versione dal francese, Firenze 1863.
Bonoli, Paolo, Istorie di Forlì, Forli 1661, II. ediz., 2 voll., 1826.
Borghesi, Scipione e Banchi, Luciano, Nuovi documenti per la storia dell' arte senese. Append. alla raccolta dei docum. pubblicati da G. Milanesi, Siena 1898.
Borghini, Raffaello, Il Riposo, Fiorenza 1584.
Borgia, Lucrezia, Lettere a Messer Pietro Bembo dagli autografi conservati in un Codice dell'Ambrosiana, Milano 1859.
Borgognoni, A., Studi di letteratura storica (Rimatrici italiane nei primi tre secoli etc. etc.), Bologna 1891.
— Studî d' erudizione e d' arte, 2 voll., Bologna 1877—1878.
Borsa, Mario, Pier Candido Decembri e l' umanesimo in Lombardia (Arch. stor. Lomb. S. II, vol. X, 5—75, 358—441).
Borzelli, Angelo, Gaspara Stampa, II ediz., Napoli 1888 (I ediz. Note su Gaspara Stampa, Napoli 1886).
Boschini, Marco, La Carta del navegar pittoresco, Venezia MDCLX.
— Le minere della pittura, Venezia 1664.
Bossi, Giuseppe, Del cenacolo di Leon. da Vinci libri quattro, Milano 1810.
Botta, Carlo, Storia d' Italia continuata da quella del Guicciardini, Milano 1843 squ.
Bottari, Giovanni, Lezioni sopra il Decamerone, Firenze 1818.
Bottari, Raccolta di lettere sulla pittura, scultura ed architettura scritte da' più celebri personaggi dei secoli XV, XVI e XVII continuata da Stefano Ticozzi, Milano 1822 squ. 8 voll.
Braggio, Carlo, Notizie sulla vita di Veronica Gambara, Brescia 1895.
Braghirolli, Wilhelmo, Notizie e docum. inediti intorno a Pietro Vanucci, Perugia 1874.
— Tiziano alla corte dei Gonzaga di Mantova, Mantova 1881.

Braghiroli, Wilhelmo, Lettere inedite di alcuni illustri Italiani, Milano 1856.

— Lettere inedite d'artisti del sec. XV, Mantova 1878.

— Carteggio di Isabella d' Este Gonzaga intorno ad un quadro di Giambellino (Arch. Veneto vol. XIII, pp. 370—383).

— Leon Battista Alberti a Mantova. Docum. e Notizie inedite (Arch. stor. ital. S. III, vol. IX, pp. 3—31).

— Dei rapporti di Federigo Gonzaga con Antonio Allegri da Correggio (Giorn. di Erudiz artistica, voll. I—II) Perugia 1872.

— Luca Fancelli, scultore e architetto del sec. XV (Arch. stor. Lombardo S. I, vol. III, 610—638).

Brandi, Karl, Die Renaissance in Florenz und Rom, acht Vorträge, 2. Aufl., Leipzig 1903.

Brantôme, Pierre de Bourdeille, Oeuvres complètes, publiées d' après les manuscrits par Ludovic Lalanne, 11 vols., Paris 1864—1882.

Brieger, Theodor, Gasparo Contarini und das Regensburger Concordienwerk des Jahres 1541. Aus den Quellen dargestellt. Gotha 1860.

Brizzolara, Giuseppe, Le ‚sine titulo' del Petrarca, Torino 1895.

— Il Petrarca e Cola di Rienzo, Pisa 1899.

Brockhaus, Cl. Fr., Nicolai Cusani de Concilii universalis potestate sententia explicatur, Leipzig 1872.

Brockhaus, H., Forschungen über Florentinische Kunstwerke, Leipzig 1902.

Brognoligo, G., Luigi da Porto, uomo d' arme e di lettere del sec. XVI (1486—1529). Notizie della vita e delle opere, Bologna 1893 (estr. dal Propugnatore, N. S., vol. V).

Brosch, M., Papst Julius II. und die Gründung des Kirchenstaates, Gotha 1878.

Brown, John William, Life of Leonardo da Vinci, London 1828.

Browning, A., The age of the Condottieri, London 1895.

Brun, C., Leonardos Ansichten über das Verhältnis der Künste (Vortrag) — Repertor. für Kunstwiss., B. XV (1897), 267—281.

Bruni, Leonardo Aretino, Historiarum florentini populi libri XII (trad. in volgare da Don. Acciajuoli col testo a fronte) 3 voll., Firenze 1856—1860 (cf. A. Gherardi, Alc. Notizie a L. Bruni e alle sue istorie — Arch. stor. ital. S. IV, vol. XV, 416—421)

Bruni, Leonardo Aretino, Epistolae libri VIII, 2 voll., ed. L. Mehus, Flor. 1741.

— Dialogus de tribus vatibus Florentinis ed. Wotke, Prag-Wien 1889, ed. Klette, Greifswald 1889.

— Dialogi ad P. Histrum, ed. Kirner, Livorno 1889.

— Seine griechische Schrift über die Florentinische Staats-Verfassung, neu nach bisher unedierten Handschriften herausgegeben von L. W. Hasper, Leipzig 1861 (auch von C. F. Neumann, Frankfurt 1822). — L' Isagogicon moralis disciplinae, ed. F. Tocco — Archiv für Gesch. der Philosophie, B. VI, SS. 160—168.

— Le Vite del Dante e del Petrarca, ed. Galletti, Flor. 1847.

— Le vere lode de la inclita e gloriosa città di Firenze, trad. da fra Lazaro da Padova con pref. di Fr. Paolo Luiso, Firenze 1899.

Brunnhofer, Hermann, Giordano Brunos Weltanschauung und Verhängnis, Leipzig 1882.

Bruno, Giordano, Opera latine conscripta curantibus E. Tocco et H. Vitelli, Florentiae 1889 squ. (vol. I ed. F. Fiorentino; vol. II ed. Imbriani e Tallarigo, Napoli 1879—1886).

— Jordani Bruni Scripta, ed. Gfrörer, Stuttgardiae 1835.

— Summa terminorum metaphysicorum ad capessendum Logicae et Philosophiae studium ex Jordani Bruni Nolani Entis descensu manuscripto excerpta a Raphaele Eglino, Tiguri MDXCV.

— De umbris idearum, ed. Tugini, Berlin 1868.

— Opere per la prima volta raccolte e pubblicate da Adolfo Wagner, 2 voll., Lipsia MDCCCXXX, neue Ausg. von Paul de Lagarde, Göttingen 1888—1889. Vgl. auch Jordani Bruni Nolani opera inedita, manu propria scripta (W. Lutoslawski — Arch. f. Gesch. d. Phil., B. II, SS. 526—591); Eine neue Handschr. von G. Brunos liber triginta statuarum (Remigius Stölzle, ib. III, 389—393); Die Erlanger Giord. Bruno Manuscr. (Remigius Stölzle, ib. III, 573—578).

— Il Candelaio, per cura di E. Sicardi, Milano 1888.

Büdinger, M., Über Gerberts wissensch. und politische Stellung Cassel 1851.

Buonaccorsi, Biagio, Diario de' successi più importanti seguiti in Italia e particolarmente in Fiorenza dall' anno 1498 infino all' anno 1512, Firenze 1568.

Burchard, Diarium ed. L. Thuasne, Paris, 3 voll. 1883—1885.
Burckhardt, Jakob, Erzbischof Andreas von Krain und der letzte Konzilversuch in Basel (1482—1484), Basel 1852.
— Die Kultur der Renaissance, Basel 1860 (verschiedene Auflagen, Leipzig).
— Geschichte der Renaissance (Architektur) in Italien, bearbeitet von H. Holtzinger, Stuttgart 1891.
— Der Cicerone, 7. verbesserte und vermehrte Auflage von Wilhelm Bode, Leipzig 1898.
— Beiträge zur Kunstgeschichte von Italien, Basel 1898.
Burd, L. Arthur, Le fonti letter. di Machiavelli nell',Arte della guerra' — Atti della R. Accad. dei Lincei, S. V (Cl. di sc. mor. etc.), vol. IV, 188—261, Roma 1897.
Burlamacchi, Pacifico Lucchese Vita del P. F. Girolamo Savonarola reved. poco dopo ed aggiunta dal P. F. Timoteo Botonio, Lucca 1761, II edizione Lucca 1764 (vgl. Arch. stor. ital. S. V, vol. XXVIII, pp. 257—295).
Buser, B., Lorenzo de'Medici als italien. Staatsmann, nach handschriftl. Quellen, Leipzig 1879.
— Die Beziehungen der Mediceer zu Frankreich während der Jahre 1434—1494 in ihrem Zusammenhang mit den allgemeinen Verhältnissen Italiens, Leipzig 1879.
Busini, Gio. Batista, Lettere a Benedetto Varchi sugli avvenimenti dell'Assedio di Firenze, Pisa MDCCCXXII.
— edizione Gaetano Milanesi, Firenze 1861.
Bustelli, Giuseppe, Sulla decollazione di Francesco Bussone Conte di Carmagnola, Cesena 1887.
Butti, A., I fattori di della Repubblica Ambrosiana, Vercelli 1891.
Buttrini, Francesco, Gerolamo Cardano, Savona 1884.

C

Cadorin, Ab. Giuseppe, Dell' amore ai Veneziani di Tiziano Vecellio, delle sue cose etc. e delle vite dei suoi figli, Venezia 1833.
Cadorin, G. B., Nota dei luoghi ove si trovano opere di Tiziano e Nota dei ritratti eseguiti da Tiziano, Venezia 1885.
Calcagnini Caelii, Epistolarum criticarum et familiar. libri XVI, Ambergae MDCVIII.
Calì, C., Studî su i Priapea e le loro imitazioni, Catania 1894.
— Studî letterari, Torino 1898.

Calisse, C., Pio II., Conferenza, Siena 1898.
Calmo, Andrea, Le lettere riprodotte sulle stampe migliori, ed. Vittorio Rossi, Torino 1888.
Calori-Cesis, F., Giov. Pico della Mirandola, 2 ediz., Bologna 1872 (3 ed. in Memorie stor. della città della Mirandola, vol. XI, Mirandola 1897).
Calvi, F., Bianca Maria Sforza Visconti, Milano 1888.
Calvi, Gerolamo, Il manoscritto H. di Leon. da Vinci — Contributo ad uno studio sui fonti di Leon. da Vinci (Arch. stor. Lombardo S. III, vol. X (1898), pp. 73—116).
— Notizie sulla vita e sulle opere dei principali architetti, scultori e pittori che fiorirono in Milano durante il governo dei Visconti e degli Sforza (3 voll.), Milano 1859—1869.
Calvi, J. A., Memorie della vita e delle opere di Francesco Raibolini detto il Francia, Bologna 1812.
Camavitto, Ab., Giorgione da Castelfranco, Castelfranco 1889.
Cammelli, Antonio, detto il Pistoia, Rime edite ed in edite per cura di A. Cappelli e. S. Ferrari, Livorno 1884.
— I Sonetti a cura di R. Renier, Torino 1888.
Campanella, Tommaso, Opere scelte e ordinate da Alessandro D'Ancona e precedute da un Discorso del medesimo sulla vita e dottrina dell' autore, 2 voll., Firenze 1853.
Campanini, Naborre, L. Ariosto nei prologhi delle sue commedie — Studio storico e critico, Bologna 1891.
Campano, Gianantonio, Opera, Venetiis 1495.
— Epistolae, ed. Mencken, Lipsia 1708.
Campbell, Arabella Georgina, La vita di fra Paolo Sarpi, Firenze-Torino-Roma 1875.
Campbell, Thomas, Life of Petrarch, 2 voll., London 1841.
Campori, Giuseppe, Nuovi docum. per la vita di L. da Vinci, Modena 1865.
— Lettere artistiche inedite, Modena 1866.
— Notizie e Docum. per la vita di Giov. Santi e di Raffaello Santi, Modena 1870.
— Notizie inedite di Raffaello da Urbino tratte da docum. dell' Archivio Palatino di Modena, Modena 1863.
— Tiziano e gli Estensi (estratto dalla N. Antol. 1874).
— Lettere di scrittori italiani del sec. XVI, Bologna 1877.

Campori, Giuseppe, Notizie per la vita di L. Ariosto, Firenze 1896 (I ed. Modena 1871).

— Lettere inedite di Bern. Tasso, Bologna 1869.

— Torquato Tasso e gli Estensi (Atti e Mem. p. le prov. Mod. e Parmensi S. III, vol. I).

— Vittoria Colonna (Atti e Mem. p. l. prov. dell' Emilia N. S. vol. III (1878).

— Notizie inedite delle relaz. tra il Cardinale Ippolito d' Este e Benv. Cellini, Modena 1862.

— Giov. Sabadino degli Arienti e gli Estensi, Modena 1879.

— P. Aretino e il Duca di Ferrara. Cenni, Modena 1869.

— Notizie delle relazioni di Orlando di Lasso e di Gio. P. Luigi da Palestrina co' Principi Estensi, Modena 1869.

— Raccolta di cataloghi ed inventarii inediti etc. dal sec. XV etc., Modena 1870.

— Una vittima della storia, Firenze 1866.

— e Solerti, Luigi, Lucrezia e Leonora d' Este, Torino 1880.

Canal, Pietro, Della Musica in Mantova. Notizie tratte principalmente dall' Arch. Gonzaga, Venezia 1881 (Mem. dell' Istituto Veneto etc. vol. XXI).

Canale, Michel-Giuseppe, Nuova istoria di Genova, 4 voll., Firenze 1864.

Canello, U. A., Storia della letteratura italiana nel secolo XVI, Milano 1881.

Canestrini, Giuseppe, Documenti per servire alla storia della milizia italiana dal XIII secolo al XVI (Arch. stor. ital. S. I, vol. XV).

Canina, C., Cockerell and Harford, Illustrations Architectural and Pictorial of the Genius of Michael Angelo Buonarroti, with descriptions of the Plates, London 1857.

Cantini, L., Vita di Cosimo de' Medici primo Granduca di Toscana, Firenze 1805.

Cantù, Cesare, Gli eretici d'Italia, 3 voll., Torino 1865—1866.

Capasso, B., Torquato Tasso e la sua famiglia a Sorrento, Napoli 1866.

— Torquato Tasso a Napoli, Napoli 1895.

Cappelli, Adriano, Una lettera greca di Demetrio Castreno a Francesco Filelfo (Arch. stor. Lombardo S. III, vol. II, 160—165).

Cappelli, Adriano, Giovanni ed Isacco Argiropulo (Arch. stor. Lombardo S. II, vol. VIII, 168—173).

— Cassandra Fedele in relazione con Lodovico il Moro (Arch. stor. Lombardo S. III, vol. IV, 387—394).

Cappelli, Antonio, Lettere e Notizie di Lorenzo de' Medici (Atti e Memorie di storia patria per le prov. Modenesi e Parmensi, vol. I, pp. 231—320).

— Fra Girolamo Savonarola e Notizie intorno al suo tempo (ib. vol. IV, pp. 301—406), auch separ. Modena 1869.

— Pietro Aretino (ib. vol. III).

Capponi, Carlo, Officio proprio per Fra Girolamo Savonarola e i suoi compagni scritto nel sec. XVI, Prato 1860, 2 ediz., Prato 1863.

Capponi Gino, Storia della Repubblica di Firenze, 2 voll., Firenze 1875.

Cardanus, Hieronymus, De propria vita liber, Amstelaedami 1654 (ins Italienische übersetzt von Vincenzo Mantovani, Milano 1821).

— Opera omnia, 10 voll., Lugduni 1663.

Carducci, Giosué, La gioventù di Lodovico Ariosto e le sue poesie latine (Bologna s. a.); 2 ed. 1876, 1881.

— Su l'Aminta e il Torrismondo, Saggi, Bologna MDCCCXCV.

— Su l' Aminta di T. Tasso, Firenze 1896.

— Opere, voll. VII e VIII, Bologna 1893.

Carini, J., La ‚difesa' di Pomponio Leto (in Miscellanea Nozze Cian), Bergamo 1894.

Carlini, Armando, Studio su l'Africa di Francesco Petrarca, Firenze 1902.

Carmina, Burana, Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte einer Handschrift des XIII. Jahrhunderts aus Benedictbeuern, Stuttgart 1847 (Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart); neue Ausgabe Breslau 1883.

— Italienische Übersetzung von Corrado Corradino: I canti dei Goliardi, Torino—Roma 1892.

Caro, Annibale, Opere 8 voll., Milano 1807—12.

— Prose inedite, pubbl. ed annotate da Giuseppe Cugnoni, Imola 1872.

Caro, G., Studien zur Geschichte von Genua, Strassburg 1891.

Caro, G., Genua und die Mächte am Mittelmeer (1275—1311), B. II, Halle 1899.

Carocci, Cesare, La giostra di Lorenzo de' Medici messa in rima da Luigi Pulci, Bologna 1899.

Carriere, Moritz, Die philosophische Weltanschauung der Reformationszeit in ihren Beziehungen zur Gegenwart, II. Aufl., Leipzig 1887 (I. Aufl. Stuttgart 1847).

Cartier, E., Vie de Fra Angelico da Fiesole de l'ordre des frères prêcheurs, Paris 1857.

Cartwright, Julia, Mantegna and Francia, London 1881.

Casali, Scipione, Annali della Tipografia veneziana di Francesco Marcolini da Forlì, Forlì 1861.

Casanova, Eugenio, L' uccisione di Galeazzo Maria Sforza e alcuni documenti fiorentini (Arch. stor. Lombardo S. III, vol. XII, 299—332).

Casari, Cornelia, Notizie intorno a Luigi Marsili, Lovere 1900.

Casati, Carlo, Leone Leoni d'Arezzo e Gio. Paolo Lomazzi pittore milanese, Milano 1883.

Casetti, A. C., Il Boccaccio a Napoli (Nuova Antologia, vol. XXVIII, 557—595).

Casola, Pietro, Viaggio a Gerusalemme, Milano 1865.

Castellani, Carlo, Notizia di alcune edizioni del secolo XV non conosciute fin ora dai bibliografi, Roma 1877.

— La stampa in Venezia dalla sua origine alla morte di Aldo Manuzio seniore — Ragion. storico con documenti, Venezia 1889.

— Lettere inedite di Fra Paolo Sarpi, Venezia 1892.

Castellani, Giorgio, Giorgio da Trebisonda maestro di eloquenza a Vicenza e a Venezia (N. Arch. Veneto XI, 123—142).

— Un traité inédit en grec de Cyriaque d'Ancône (Revue des études grecques IX, 1896).

— Docum. veneziani inediti relativi a Francesco e Maria Filelfo (Arch. stor. ital. S. V, vol. XVII, 364 squ.).

Castiglione, Baldassare, Lettere ora per la prima volta date in luce dall'Abate Pierantonio Serassi, 2 voll., Padova 1769—1771.

— Poesie, Roma 1760.

— Il Cortegiano, Venezia, Aldo 1528.

— Il Cortegiano, ediz. C. Baudi di Vesme, Firenze 1854.

— Il Cortegiano annotato e illustrato da Vittorio Cian, Firenze 1894.

Cavalcanti, Giovanni, Istorie fiorentine, ediz. F. Polidori, 2 voll., Firenze 1838—1839.

Cavalucci, C. J., Vita e opere di Donatello, Milano 1896.

— S. Maria del Fiore, storia documentata, Firenze 1881.

Cavara, Cesare, Sulla prima sepoltura di Lodovico Ariosto etc., Vicenza 1872.

Cavassico, Bartolomeo (um 1480 geboren), Le Rime di Cavassico notaio Bellunese della prima metà del sec. XVI, con introduzione e note di Vittorio Cian, 2 voll., Bologna 1893 bis 1894.

Caviceo, Jacopo, Il Peregrino, opera ingeniosa nella quale dottamente et con leggiadria si ragiona del vero modo di honestamente amare, nuovamente stampato in Venetia per Domenico de' Farri MDLIX.

Cecchi, Pier Leopoldo, Torquato Tasso e la vita italiana nel sec. XVI, Firenze 1877.

— Osservazioni sulla vita morale degli Italiani dal secolo XIII al secolo XVI (Arch. stor. ital. S. IV, vol. II, pp. 278—293, vol. V, pp. 75—104).

Ceccodèa (F. Ricciardi da Pistoria), Ricordi storici dal 1494 al 1500, public. per cura di Pietro Vigo, Bologna 1882.

Celani, E., La venuta di Borso d' Este in Roma l' anno 1471, Roma 1891.

— Le Rime di Tullia d' Aragona, Bologna 1891.

Cellini, Benvenuto, Vita scritta da lui medesimo, restituita alla lezione originale sul manoscritto Laurenziano da Francesco Tassi, Firenze 1829.

— Vita, nouovamente riscontrata sul codice Laurenziano con note e illustrazioni di Gaetano Guasti, Firenze 1890.

— Vita, testo critico con introduzione e note storiche per cura di O. Bacci, Firenze 1901.

— La vie, trad. par Léopold Leclanché, Paris 1881.

— Ricordi, Prose e Poesie con documenti in seguito e ad illustrazione della vita del medesimo raccolti e pubblicati da Francesco Tassi (vol. III der Vita), Firenze 1829.

— I Trattati dell' Oreficeria e della Scultura, pubblicati secondo il codice originale Marciano per cura di Carlo Milanesi, Firenze 1857.

Cellini, Benvenuto, La vita, i trattati etc. a cura di A. J. Rusconi e A. Valeri, Roma 1901.

— Due lettere inedite a Michelangelo Buonarroti ed. O. Bacci, Firenze 1898.

Cennini, Cennino, Trattato della pittura messo in luce la prima volta con annotazioni dal Cav. Gius. Tambroni, Roma 1821.

— Il libro dell'Arte o Trattato della Pittura ediz. G. e C. Milanesi, Firenze 1859.

— A Treatise on Painting, written by Cennini in the Jear 1437 with an Introduction and Notes by Signor Tambroni, transl. by Mrs. Merrifield, London 1844 (ins Französ. von Victor Mottez nach der Tambronischen Ausgabe übersetzt: Traité de la peinture etc., Paris et Lille 1858).

— Das Buch von der Malerei des C. Cennini, übers. (nach der Milanesischen Ausgabe) von Albert Ilg — Quellenschriften für Kunstgeschichte usw. B. I — Wien 1871.

Centelli, A., Caterina Cornaro e il suo regno, Venezia 1892.

Centofanti, S., Tommaso Campanella e alcune sue lettere inedite (Arch. stor. ital. t. III, pp. 3—40, 58—103).

Ceretti, Felice, L' oratione domenicale esposta dal conte Giovanni Pico della Mirandola, Mirandola 1895.

— Sonetti di Pico della Mirandola, Mirandola 1894.

— Giulia Bojardo (Mutter des Pico della Mirandola) — Memorie e Docum., Modena 1881.

Cerri, Domenico, Alessandro VI. Borgia, II. ediz., voll. 2, Torino 1872.

Ceruti, Antonio, I principj del Duomo di Milano fino alla morte del duca Gian Galeazzo Visconti, studj storici, Milano 1879 — (cfr. Annali della Fabbrica del Duomo di Milano pubblic. a cura della sua Amministrazione, Milano 1877).

Cesareo, G. A., Su le Poesie volgari del Petrarca — Nuove ricerche, Rocca S. Casciano 1898.

— La nuova critica del Petrarca (Nuova Antologia vol. 152, pp. 258—291).

— La fantasia dell' Ariosto (Nuova Antologia vol. 174, pp. 278 bis 297).

Chapon, L., Le jugement dernier de Michelange avec une préface de M. Emile Ollivier, Paris 1892.

Chasles, Philarète, L'Arétin, notice sur sa vie et ses ouvrages, Paris 1834 (auch in dessen Etudes sur Shakespeare, Marie Stuart et l'Arétin, Paris 1852).

Cherbuliez, Victor, Le Prince Vitale — Essai et récit a propos de la folie du Tasse, Paris 1864, nouv. édition 1882.

Chiesi, Lino, Reggio nell' Emilia sotto i pontefici Giulio II, Leone X, Adriano VI e Francesco Guicciardini governatore della città, Reggio Emilia 1892.

Christophe, J. B., Pie II. écrivain. Lyon 1865.

Ciacconius, Alphonsus, Vitae et res gestae Pontificum, 2 voll., Romae 1630.

Ciampi, Ign., Le rappres. sacre del medio evo in Italia, Roma 1865.

— Lorenzo il Magnifico e Gir. Savonarola (Nuova Antologia vol. 28, pp. 27—57). Cfr. Ciampi, Opusc. varî, Imola 1887.

— Le fonti stor. del Rinascimento (Pietro Martire d' Anghiera) (Nuova Antologia vol. 30, pp. 39—79, 717—744).

Ciampolini, E., Un poema eroico nella prima metà del cinquecento — Studio di storia letter., Lucca 1881.

Cian, Vittorio, Un decennio della vita di M. P. Bembo (1523 bis 1531) — Appunti biogr. e saggio di studî con Appendice di docum. inediti, Torino 1885.

— Galanterie italiane del sec. XVI, Torino 1888.

— Nuovi documenti su P. Pomponazzi, Venezia 1887.

— Fra Serafino, buffone (Arch. stor. lombardo S. II, vol. VIII, 406—414).

— Motti inediti e sconosciuti di P. Bembo, pubblicati ed illustr., Venezia 1888.

— Caterina Sforza, a proposito del Pasolini, Torino 1893.

— Del significato dei colori e dei fiori nel rinascimento italiano, Torino 1894.

— Musa Medicea — Di Giuliano di Lorenzo de' Medici e delle sue rime inedite, Torino 1895.

— Rassegna über den III. Band von Pastors Geschichte der Päpste (Giorn. stor. della letter. ital. vol. XXIX, pp. 403 bis 452).

— Un medaglione del Rinascimento-Cola Bruno messinese e le sue relazioni con P. Bembo, Firenze 1901.

Cibrario, Luigi, Della economia politica del medio evo libri III, Torino MDCCCXXXIX.

— Operette varie, Torino 1860.

— La morte del conte Carmagnola illustr. con docum. inediti, Torino 1834.

— Della schiavitù e del servaggio e specialmente dei servi agricoltori, Milano 1868.

— Lettere inedite di santi, papi, principi, illustri guerrieri e letterati, Torino 1861.

Cicogna, Emmanuele Antonio, Delle inscrizioni veneziane, 5 voll., Venezia 1824—1842.

Cicognara, Leopoldo, Storia della scultura, 3 voll., Venezia 1813—1818.

Cimegotto, C., Studi e ricerche sul ‚Mambriano' di Francesco Bello, il cieco da Ferrara, Padova-Verona 1892.

Cinelli, C., P. Collenuccio e Pesaro a suoi tempi, Pesaro 1880.

Cinelli, Giovanni, Le Bellezze della città di Firenze già scritte da Francesco Bocchi, dal suddetto accresciute, Firenze 1677.

Cipolla, Carlo, Storia delle signorie italiane dal 1313 al 1530, Milano 1881.

— Compendio della storia politica di Verona, Verona 1899.

— Fra Giv. Savonarola e la costituzione Veneta (Arch. Veneto VII, 68—79, VIII, 51—80).

— Quale opinione Petrarca avesse sul valore letterario di Dante — ib. vol. VIII, pp. 407—425).

Ciriaco d' Ancona, Itinerarium ed. L. Mehus, Firenze 1742.

Cittadella, L. N., La nobile famiglia Savonarola in Padova ed in Ferrara, Ferrara 1867.

— Ultimo decennio di Ercole II (Ferrara) 1549—1559 (Arch. stor. ital. S. III, XXV, 43—64, 208—227).

— I Guarini, Bologna 1870.

— Saggio di Albero Genealogico e di Memorie sulla famiglia Borgia etc., Torino 1872.

Clark, John Willis, The Care of Books. An Essay on the Developement of Libraries and their Fittings, Cambridge 1901.

Clausse, Gustave, Les San Gallo architectes, peintres, sculp teurs, médailleurs du XV e XVI siècles, 3 vols., Paris 1900 bis 1902.

Clemens, Jacob, Zusammenhang der Philosophie des Giordano Bruno mit den Lehren des Nicolaus von Cusa, Köln 1844.
— Giordano Bruno und Nicolaus von Cusa. Eine philosoph. Abhandl., Bonn 1847.
Clément, Charles, Michel-Ange, Léonard de Vinci et Raphaël, Paris 1881 (5 me édition).
Clementi, G., Un Savonarola del sec. XIV — il Beato Venturino da Bergamo, Roma 1898.
Clementini, Cesare, Raccolto istorico della fondatione di Rimini e dell' origine e vite dei Malatesti, Rimini 1617—1627.
Cobelli, Leone, Cronache forlivesi, ediz. di G. Carducci e L. Frati, Bologna 1874 (Monumenti istorici pertinenti alle provincie di Romagna).
Cochin, Henry, Boccace. Etudes italiennes, Paris 1890.
— Un ami de Pétrarque. Lettres de Francesco Nelli à Pétrarque publiées d'après les ms. de la Bibliothèque Nationale, Paris 1892.
— La chronologie du Canzonière de Pétrarque, Paris 1898 (Bibliothèque littéraire de la Renaissance).
Coddè, Pasquale, Memorie biografiche dei pittori, scultori, architetti ed incisori Mantovani, poste in forma di dizion., Mantua 1837
— Notizie biografiche di Antonio Tebaldeo, Rovigo 1845.
Codice Aragonese, ossia lettere regie, ordinamenti ed altri atti etc. de' sovrani Aragonesi in Napoli per cura di Franc. Trinchera, 3 voll., Napoli 1866—1874.
Colagrosso, Francesco, Studi di letteratura italiana, Verona 1892 (über Petrarcas ‚Canzoniere').
— Studî sul Tasso etc., Forli 1883.
Colangelo, F., Vita del Sanazzaro, 2 ed., Napoli 1819.
— Vita di Antonio Beccadelli, Napoli, 1820.
— Vita di G. Pontano, Napoli 1826.
Colombo, Giuseppe, Documenti e Notizie intorno ad artisti vercellesi, Vercelli 1880.
— Vita ed opere di Gaudenzio Ferrari pittore con documenti inediti, Torino 1881.
Colombo, N., Una orazione nuziale inedita del sec. XV, Novara 1896.

Colonna, Francesco Fra, Hypnerotomachia Poliphili, Venetiis 1499 (Aldus).

— Le songe de Poliphile ou Hypnérotomachie littéralement traduit avec une Introduction et des notes par Claudius Popelin, 2 vols., Paris 1883.

Colonna, Vittoria, Rime, ed. Giambattista Rota, Bergamo 1760.

— Rime, corrette su i testi etc. ed. P. Visconti, Roma 1840.

— Rime e lettere, ed. Saltini, Firenze 1860.

— Rime (mit deutscher Übersetzung von Bertha Arndts), 2 Teile, Schaffhausen 1858.

— Il codice delle rime di Vittoria Colonna, appartenuto a Margherita d' Angoulême, scoperto ed illustrato, ed. Domenico Tordi, Pistoia 1900.

— Carteggio raccolto e pubblicato da E. Ferrero e G. Muller, Torino 1889; 2 ediz. con supplemento, raccolto ed annotato da Domenico Tordi, Torino 1892.

Colucci (i), Benedicti Pistoriensis, De discordiis Florentinorum Liber ed. Mehus, Florentia 1747.

Colvin, Sidney, A Florentine Picture-Chronicle, being a series of 99 Drawings representing Scenes and Personages of Ancient History, Sacred and Profane by Maso Finiguerra, reproduced from the originals in the British Museum, London 1898.

Comba, Emilio, Introduzione alla storia della Riforma in Italia, Firenze 1881.

— I nostri protestanti avanti la Riforma, Firenze 1895.

Combi, C. A., Mem. di P. P. Vergerio il Seniore e del suo Epistolario, Venezia 1880.

Commynes, de, Philippe, Mémoires, nouvelle édition, revue sur les Manuscrits etc. par Mlle. Dupont, 3 vols., Paris 1840, 1843, 1847.

— Lettres et négociations, publ. avec un commentaire histor. et biographique par Kervyn de Lettenhove, 2 vols., Bruxelles 1867.

Comparetti, Domenico, Virgilio nel Medio Evo, II. edz., Firenze 1896.

Condivi, Ascanio, Vita di Michelangelo Buonarroti, Roma 1553.

— Seconda edizione corretta ed accresciuta di varie annotazioni: Observations sur la vie de Michelange von Mariette; Notizie

stor. von A. F. Gori und Annotazioni von D. M. Manni, Firenze 1786.

Condivi, Ascanio, Deutsche Übersetzung von Rudolph Valdek in Quellenschriften für Kunstgeschichte, Band VI, Wien 1874. — Ausgabe von C. Frey, Berlin 1887.

Conestabile, Giancarlo, Memorie di Alfano Alfani, illustre Perugino, vissuto tra il XV e il XVI secolo, con illustraz. e docum. ined., Perugia 1848.

Constantin, A., Idées italiennes sur quelques tableaux célèbres, Florence 1840.

Conti, Angelo, Giorgione, Studio, Firenze 1894.

Conti, Sigismondo dei (da Foligno), Le storie de' suoi tempi dal 1475 al 1510, voll. 2, Roma 1883.

Cook, Herbert, Giorgione, London 1900.

Coppi, Antonio, Memorie Colonnesi, Roma 1855.

Coquerel, A., Michelange penseur et poète — Libres études, Paris 1869.

Corazzini, Francesco, Miscellanea di cose inedite o rare, Firenze 1853.

Corazzini, Giuseppe Odoardo, L'Assedio di Pisa (1405—1406) — Scritti e docum. inediti, Firenze 1885.

— La madre di Francesco Petrarca (Archivio stor. ital. S. V, vol. IX, pp. 297—317).

— Sommario di storia fiorentina, conferenze, Firenze 1891.

Cordier, H., Les voyages en Asie au XIV siècle du bienheureux frère Oderic de Pordenone, Paris 1891.

Corio, Bernardino, L' Historia di Milano volgarmente scripta, Venezia 1565.

— Storia di Milano di Bernardino Corio etc. con prefazione, vita e note del prof. Egidio de Magri, 3 voll., Milano 1857.

Cornelius, C., Jacopo della Quercia, eine kunsthistorische Studie, Halle 1896.

Corradi, Alfonso, Annali delle epidemie in Italia dalle prime memorie etc., Bologna 1865 squ.

— Le infermità di Torquato Tasso (Mem. dell' Istituto Lombardo, vol. XIV, pp. 301—373).

— Nuovi documenti per la storia delle malattie veneree in Italia dalla fine del Quattrocento alla metà del Cinquecento, Milano 1884.

Corsini, Benvenuto, Lorenzino dei Medici, Saggio critico, Siracusa 1890.

Corsius, Joa., Marsilii Ficini Vita, ed. Bandini, Pisa 1772 (in Miscellanea di varia letter., vol. VIII); ed. Galletti, Firenze 1847.

Corso, Rinaldo, Vita di Gilberto III. da Correggio colla vita di Veronica Gambara, Ancona 1566.

Cortesi, Virginio, Il governo della famiglia di Agnolo Pandolfini, Studio critico, Piacenza 1881.

Cortesius, Paulus, De hominibus doctis, ed. Galletti, Firenze 1847. — De cardinalatu ad Julium II, libri III. In Castro Cortesio 1510.

Corvisieri, C., Il trionfo romano di Eleonora d' Aragona nel giugno del 1473 (Arch. della Soc. Rom. di Storia Patria, vol. I, 1877).

Cosci, Antonio, Gir. Savonarola e i nuovi docum. intornoal medesimo (Arch. stor. ital. S. IV, vol. IV, pp. 282—306, pp. 429—468).

Costa, E., Antologia della lirica latina in Italia nei sec. XV e XVI, Città di Castello 1888.

Courajod, Louis, Leonardo da Vinci et la statue de Francesco Sforza, Paris 1879.

Cozza-Luzi, Giuseppe, Del ritratto di Francesco Petrarca nel cod. Vaticano 3198, Roma 1898.

Creighton, Mandell, A History of Papacy during the period of the Reformation, 4 voll., London 1882—1887.

Creizenach, Wilhelm, Geschichte des neueren Dramas, Band I: Mittelalter und Frührenaissance, Band II (I. Teil): Renaissance und Reformation, Halle a. S. 1901.

Crescimbeni, Giovan Maria, L' Istoria della volgar Poesia, II ed., 6 voll., Venezia 1730.

Crescini, Vincenzo, Contributo agli studi sul Boccaccio, con docum. inediti, Torino 1887.

Croce, B., La corte spagnuola di Alfonso d' Aragona a Napoli, Napoli 1894.

Cronaca (Simone del Pollaiuolo), Tre lettere, ed. Jodoco Del Badia, Firenze 1869.

Cronache della città di Fermo pubbl. da Gaetano de Minicis, ed. Alvisi, Firenze 1870.

Crowe, J. A. und Cavalcaselle, G. B., Geschichte der italienischen Malerei, übersetzt von M. Jordan, Leipzig 1869 ff.
— Tizians Leben und Werke, übersetzt von Max Jordan, 2 Bände, Leipzig 1877.
— Raphael, sein Leben und seine Werke, übersetzt von Carl Aldenhoven, 2 Bände, Leipzig 1883—1885.
Cruttwell, Maud, Luca Signorelli, London 1899.
— Andrea Mantegna, London 1901.
Cuccoli, E., M. Antonio Flaminio, Studio con documenti, Bologna 1897.
Cugnoni, G., Agostino Chigi il Magnifico (Arch. d. Soc. Rom. d. st. Patria, vol. II, III, IV, VI).

D

(Da) Barberino, Francesco, Del reggimento e costumi di donna, Bologna 1875.
D'Adda, Girolamo, Leon. da Vinci e la sua libreria — Note di un bibliofilo, Milano 1873.
— Indagini storiche, critiche e bibliografiche sulla libreria Viconteo-Sforzesca del castello di Pavia, Milano 1879.
— Lodovico Sforza e il convento di S. Maria delle Grazie (Arch. stor. Lombardo, S. I, vol. I, 25—53).
Dal Lago, Gio. Battista, Sulle relazioni della Republica di Venezia coll'Oriente, Saggio, Feltre 1872.
Dal Re, Dante, I precursori italiani di una nuova scuola di diritto romano nel secolo XV, Roma 1878.
— Discorso critico sui Borgia (Arch. d. Soc. Rom. d. st. Patria, vol. IV, 77—145).
Dami, Brunetto, Giovanni (di) Bicci de' Medici nella vita politica — Ricerche storiche (1400—1429), Firenze 1899.
— Un demagogo del secolo decimoquarto, Salvestro de' Medici Firenze 1899.
D' Ancona, Alessandro, Autobiografie, Firenze 1859, 1863.
— Sacre rappres. dei sec. XIV, XV e XVI pubbl. ed illustr., 3 voll., Firenze 1872.
— Origini del teatro Italiano, II. ediz., Torino 1891.
— Studi sulla letter. ital. dei primi secoli, Ancona, 1884.

D' Ancona, Alessandro, Varietà storiche e letterarie, Serie I, Milano 1883, Serie II, Milano 1885.

D' Ancona e Medin, Rime storiche del sec. XV, Roma 1888.

Dandolo, Tullio, I secoli del Dante e Colombo, Napoli 1856.

— Ricordi ined. di Girolamo Morone, Milano 1859.

— Il Secolo di Leone X, 3 voll., Milano 1861.

Daniel, Charles, Des études classiques dans les societés chrétiennes, Paris 1855 (Deutsche Übers. von J. M. Gaisser, Freiburg i. B. 1855).

Dante, Alighieri, Il trattato ‚De vulgari eloquentia' ediz. crit. curata da Pio Rajna, Firenze 1896.

— Sepulcrum Dantis (darin auch Humanisten über Dante), Firenze 1883.

— Opere minori di Dante, ed. Fraticelli, 2 voll., Firenze 1892.

Dantier, Alph., L' Italie, Etudes historiques, 2 vols., Paris 1874.

— Les Femmes dans la société chrétienne, 2 vols., Paris 1878.

D' Arco, Carlo, Delle arti, e degli artefici di Mantova, vol. I, 1857, vol. II, 1859.

— Istoria della vita etc. di Giulio Romano, Mantova 1838.

— Notizie di Isabella d'Este moglie a Franc. Gonzaga, con docum. (Append. II — Arch. stor. ital. no 11, pp. 205—326).

D'Arco, C. e Braghirolli, Notizie e docum. intorno al ritratto di Leone X dipinto da Raffaello (Arch. stor. ital. S. III, vol VII, pp. 175—193).

D' Auton, Jean, Chroniques de Louis XII, ed. R. de Maulde-La Clavière, 4 vols., Paris MDCCCLXXXIX–XCV.

Da Schio, Giovanni, Sulla vita e sugli scritti di Antonio Loschi Padova 1858.

Dati, Goro, Istoria di Firenze dall' anno 1380 all' anno 1405, Firenze 1735.

— Il libro segreto pubblicato, a cura di Carlo Gargiolli, Bologna 1869 (Scelta di cur. letter. disp. 102).

Davari, S., Sperandio da Mantova e Bartol. Meliolo, Mantova 1886.

— Lettere inedite di P. Pomponazzi, filosofo mantovano, Mantova 1877.

Davari, S., Il matrimonio di Federico Gonzaga, Mantova 1874.
— Notizie stor. intorno allo studio pubblico ed ai maestri d. sec. XV e XVI che tennero Scuola in Mantova, Mantova 1876.
Davidsohn, Robert, Geschichte von Florenz, B. I, Berlin 1896.
— Forschungen zur Geschichte von Florenz, III. Teil (13. u. 14. Jahrh.), Berlin 1901.
De Amicis, Vincenzo, L'imitazione latina nella commeda italiana del secolo XVI, 2ª ediz., Firenze 1897.
De Castro, Giov., Arnaldo da Brescia e la Rivoluzione romana del XII secolo — Studio, Livorno 1875.
Decembrio, Pier Candido, Una lettera inedita sul Carmagnola (ed. Antonio Battistella — Nuovo Archivio Veneto, vol. X, pp. 97—135).
De Cherrier, C., Histoire de Charles VIII., roi de France, d'après des docum. diplom. inédits ou nouvellement publiés, 2 vols., Paris 1868.
De Gallier, A., César Borgia duc de Valentinois. Docum. inédits sur son séjour en France, Paris 1895.
De Grassi, Paride, Il Diario di Leone X con note ediz. Pio Delicati — Mariano Armellini, Roma 1884 (ed. Döllinger in dessen Beiträgen B. III [SS. 363—433], Wien 1882).
Dehio, G., Ein Proportionsgesetz der antiken Baukunst und sein Nachleben im Mittelalter und in der Renaissance, Strassburg 1895.
De Hollanda, Francisco, Vier Gespräche über die Malerei geführt zu Rom 1538, Originaltext mit Übersetzung von Ioaquim de Vasconcellos (Quellenschriften für Kunstgesch. u. Kunsttechnik, Neue Folge, IX. Band), Wien 1899.
Dejob, Ch., De l'influence du Concile de Trente sur la Littérature et les Beaux Arts chez les peuples catholiques, Paris 1884.
— Marc-Antoine Muret, Paris 1882.
Delaborde, H.-François, L'expédition de Charles VIII. en Italie, Paris 1888.
— Marc-Antoine Raimondi, Paris 1888.
Del Balzo, Carlo, Poesie di mille autori intorno a Dante Alighieri, vol. I, Roma 1889, vol. II, 1890.
Delécluze, E., Saggio intorno a Leonardo da Vinci, trad. dal francese con note di Carlo Pini e Carlo Milanesi, Siena 1844.

De Leva, Giuseppe, Storia docum. di Carlo V. in correl. all'Italia, 5 voll., Venezia 1863 — Bologna 1894.

— Della vita e delle opere del card. Gaspero Contarini, Lettura accad., Padova 1863.

— Sull' opera Il primo Rinascimento del Guerzoni (Relazione), Padova 1878.

— P. Paruta nella sua legazione a Roma, Venezia 1888.

Delicado, Francesco, La Lozana Andalusa, Venezia 1528.

— Lozana Andalusa, Text und französische Übersetzung dieses Buches, dessen Verfasser spanischer Priester war, von Alcide Bonneau, Paris (Liseux) 1888.

Delisle, Léopold, Notice sur un livre annoté par Pétrarque, Paris 1896.

— Le Cabinet des Manuscrits de la Bibliothèque impériale (nationale) à Paris, 3 vols., Paris 1869—81.

Della Casa, Giovanni, Opere ed. G. B. Casotti, Firenze 1707.

— Prose scelte e annotate da S. Ferrari, Firenze 1900.

Della Torre, Arnaldo, Storia dell' Accademia Platonica di Firenze, Firenze 1902.

Della venuta in Firenze di Galeazzo Maria Sforza duca di Milano con la moglie Bona di Savoia nel marzo 1471. — Lettere di due Senesi alla Signoria di Siena, ed. C. Paoli etc., Firenze 1878.

Del Lungo, Isidoro, Canzona d' un Piagnone per bruciamento delle vanità nel Carnevale del 1498, Firenze 1864.

— Francesco Datini mercante e benefattore, Prato 1897.

— La fidanzata di Lorenzo de' Medici, Firenze 1897.

— Florentia; uomini e cose nel Quattrocento, Firenze 1897.

— La donna fiorentina nel rinascimento e negli ultimi tempi della libertà (Conferenza — La vita italiana nel rinascimento, Milano 1899, pp. 99 squ.).

— Da Bonifazio VIII. ad Arrigo VII. Pagine di storia fiorentina per la vita di Dante, Milano 1899.

De Mas Latrie, L., Relations commerciales de Florence e de la Sicile avec l'Afrique au moyen-âge (Bibliothèque de l'École des Chartes, XX année, vol. XX, 209—236), Paris 1859.

De Montaiglon, A., Le testament de Léonard de Vinci, Paris 1893.

Denifle, Heinrich, Entstehung der Universitäten des Mittelalters, Berlin 1885.

Dennistoun, J., Memoirs of the Dukes of Urbino, illustrating the arms, arts and literature of Italy from 1440 to 1630, 3 voll., London 1851.

De Poveda, G., Del sepolcro di messer Giovanni Boccaccio etc., Colle 1827.

De Romanis, F., Alcune memorie di Michelangelo Buonarroti da Mss., Roma 1823.

De Romanis, Pietro, Alcune Lettere di Sisto IV dall'originale Registro, Roma 1843.

De Rossi, G. B., La Roma soterranea cristiana, Roma 1864.

— Le prime raccolte d'antiche iscrizioni compilate in Roma, Roma 1852.

— Piante iconografiche di Roma anteriori al sec. XVI, Roma 1879.

De' Rossi, Giulio, Notizie biografiche di Porzia de'Rossi (Mutter des Torquato Tasso), Pistoia 1871, 2 edizione, Pistoia 1895.

De Sade, Abbé, Mémoires pour la vie de Pétrarque, 3 vols., Amsterdam 1764—1767.

De Sanctis, Francesco, Saggio critico sul Petrarca, Napoli 1882.

— Storia della letteratura italiana, 2 voll., III ediz., Napoli 1879.

— Nuovi saggi critici (L'uomo del Guicciardini, La critica del Petrarca), Napoli 1872.

De Sanctis, N., La lirica amorosa di Michelangelo Buonarroti, Palermo 1899.

Descrizione del convito e delle feste fatte in Pesaro per le nozze di Costanzo Sforza e di Cammilla d'Aragona nel maggio 1475 nuovam. ristampate a cura di M. Tabarrini, Firenze 1870 (I ediz. Vicenza 1475).

D'Essling (Prince) et Eugène Müntz, Pétrarque, ses ètudes d'art, son influence sur les artistes, ses portraits et ceux de Laure, l'illustration de ses écrits, Paris 1902.

De Toni, G. B., Frammenti Vinciani I: Intorno a Marco Antonio Della Torre anatomico Veronese del secolo XVI ed all'epoca del suo incontro con Leonardo da Vinci a Pavia (Atti del r. Istituto Veneto S. VII, vol. VII, 1896).

De Treverret, A., L'Italie au seizième siècle. Études littéraires, morales et politiques, Paris 1877.

De Vigenère, Blaise, Les Images ou Tableaux de platte peinture des deux Philostrates mis en Français, Paris 1629.

Didot, Ambroise Firmin, Alde Manuce et l'hellénisme à Venise, Paris 1875.

Dielthey, Wilhelm, Auffassung und Analyse des Menschen im 15. und 16. Jahrh. (Arch. für Gesch. der Philosophie, B. IV, SS. 604—651; B. V, SS. 337—400).

— Giordano Bruno und Spinoza (ib. B. VII, SS. 269—283).

Di Giacomo, Salvatore, La prostituzione in Napoli nei sec. XIV, XV e XVI, Napoli 1899.

Di Giovanni, Vincenzo, Giovanni Pico della Mirandola filosofo platonico, Firenze 1882.

— Giovanni Pico della Mirandola nella storia del rinascimento e della filosofia in Italia, Palermo 1894.

Dimier, L., Benvenuto Cellini à la Cour de France, Recherches nouvelles, Paris 1898 (zuerst in Revue archéol 1898, XXXII).

— Le Primatice, Paris 1900.

Dittrich, F., Regesten und Briefe des Cardinals Gasparo Contarini (1483—1542), Braunsberg 1885.

Dobelli, A., Il culto del Boccaccio per Dante, Venezia-Firenze 1897.

Dolce, Lodovico, L' Aretino ovvero Dialogo della Pittura, Milano-(Daelli) 1863 (erste Ausgabe Venedig 1557, zweite Florenz 1735; deutsche Übersetzung von Cajetan Cerri, Wien 1871 [Quellenschriften für Kunstgeschichte, B. II]).

— Raccolta di Lettere, Venezia 1574.

Dolfo, Floriano, Orazione per la difesa della patria contro Alessandro VI. e Cesare Borgia ediz. Vincenzo Giusti, Bologna 1900.

Döllinger, J. J., Materialien zur Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts, Regensburg 1863.

— Ungedruckte Berichte und Tagebücher zur Geschichte des Tridentinischen Concils, 2 Bände, Nördlingen 1876.

Dohme, R., Kunst und Künstler des Mittelalters und der Neuzeit, Biographien und Charakteristiken herausgegeben von Dohme, Leipzig 1875 ff.

Dollmayr, Hermann, Lo stanzino da bagno del Cardinal Bibbiena (Arch. stor. dell' arte, vol. III, pp. 272—280).

— Raphaels Werkstätte, Wien 1895 (auch in den Jahrbüchern der Kunstsammlungen des Österr. Kaiserhauses, XVI. Band, 1895).

Dombre, Maurice, Étude sur la pensée religieuse de Michel-Ange, Paris 1883.

Domenichi, Lod., Facetie, Motti e Burle di diversi Signori etc. raccolte per etc., Venezia 1588.

— Facecies et mots subtils d'aucuns excellens esprits et très nobles seigneurs (trad. de l'Italien), Lyon 1597.

Dominici, Giovanni Beato, Regola del governo di cura familiare, ed. Donato Salvi, Firenze 1860.

— Il libro d' amore di carità ediz. Ceruti, Bologna 1889.

— Un viaggio a Perugia nel 1395 con alcune sue lettere, Bologna 1864 (Scelta di cur. letter. 48).

Doni, Antonfrancesco fiorentino, I Marmi, ed. Marcolini, Vinegia MDLII, ed. Pietro Fanfani, 2 voll., Firenze 1863.

— Il Terremoto, Roma MDLVI; ed. Bongi, Lucca 1861; ed. zusammen mit den Opere del Franc. Berni, Milano (Daelli) 1864.

— Novelle raccolte da Salvatore Bongi, Lucca 1852.

— La vita dello infame Aretino, ed. da Costantino Arlìa, Città di Castello 1901.

— Lettere, Vinegia MDLII.

— Lettere scelte per cura di G. Petraglione, Livorno 1902.

Doren, Alfred, Zum Bau der Florentiner Domkuppel (Repert. für Kunstgeschichte, B. XXI, SS. 249—262, B. XXII, SS. 220—221).

— Entwicklung und Organisation der Florentiner Zünfte im 13. und 14. Jahrhundert (Schmollers Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen, B. XV), Leipzig 1897.

— Studien aus der Florentiner Wirtschaftsgeschichte, B. I: Die Florentiner Wollentuchindustrie vom XIV. bis zum XVI. Jahrhundert, Stuttgart 1901.

Dorez, L., La bibliothèque privée du Pape Jules II., Paris 1896.

— Le sac de Rome (1527), Rélation inédite de Jean Cave, Orléanais, Rome 1896.

— I sonetti di Gio. Pico della Mirandola, Roma 1894.

Dorez, Léon et Thuasne, Louis, Pic de la Mirandole en France (1485—1488), Paris 1897.

Douglas, Langton, Fra Angelico, II ed. London 1902 (I ed. 1900).

D' Ovidio, Francesco, Saggi critici, Napoli 1879.

— Madonna Laura (N. Antologia 1888, vol. 100).

Dresdner, A., Kultur- und Sittengeschichte der italienischen Geistlichkeit im X. und XI. Jahrhundert, Breslau 1890.

Dreydorff, J. G., Das System des Pico, Marburg 1858.

Dufour, Th., Giordano Bruno à Genève (1579) — Documents inédits publiés, Genève 1884.

Du Méril, E., Poésies populaires latines antérieures au douzième siècle, Paris 1843.

Dumesnil, A. J., Histoire de Jules II., sa vie et son pontificat, Paris 1873.

— Histoire des plus célèbres amateurs italiens, Paris 1853.

Dunlop, John Colin, History of Prose Fiction, new ed. by Henry Wilson, 2 voll., London 1896.

— Geschichte der Prosadichtungen oder Geschichte der Romane, Novellen, Märchen usw., übersetzt und vielfach vermehrt und berichtigt von Felix Liebrecht, Berlin 1851.

Duppa, Rich., Life and Literary Works of Michelangelo, London 1806 (1807).

— Life of Raphael, London 1802.

Dürer, Albrecht, Briefe, Tagebücher und Reime, herausg. und übers. von Moriz Thausing, Wien 1872 (Quellenschriften für Kunstgeschichte, B. III).

Durm, J., Die Domkuppel in Florenz und die Kuppel der Peterskirche in Rom, Berlin 1887.

Duruy, G., Le Cardinal Carafa. Étude sur le pontificat de Paul IV., Paris 1882.

Düx, Jo. Martin, Der Kardinal Nicolaus von Cusa und die Kirche seiner Zeit, 2 Bände, Regensburg 1847.

E

Ellinger, G., Die antiken Quellen der Staatslehre Machiavellis (Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, B. XLIV), Tübingen 1888.

Emiliani Giudici, Paolo, La vita ed il tempo di Michelangelo Buonarroti, Palermo 1844.
— Storia politica dei municipi italiani, Milano 1851 (Storia dei communi italiani, 3 voll., Firenze, 1864—1866).
— Storia della letteratura italiana, 2 voll., Firenze 1865.
— Storia del teatro in Italia, Firenze 1869.
Equicola, Mario, Dell' istoria di Mantova, II ed., Mantova 1610.
— Di natura d' amore, Vinegia 1526, auch Venetia 1607.
Erasmus, Desiderius, Dialogus cui titulus Ciceronianus sive de optimo genere dicendi, Basileae MDXXVIII.
Erhard, H. A., Geschichte des Wiederaufblühens wissenschaftlicher Bildung bis zum Anfange der Reformation, Magdeburg 1827 ff.
Eroli, Giov. M., Erasmo Gattamelata da Narni, suoi monum. e sua famiglia, Roma 1876.
Ewart, K. Dorothea, Cosimo de' Medizi, London 1899.

F

Fabretti, Ariodante, Cronache della città di Perugia, 4 voll., Torino 1887—1892.
— Biografie dei capitani venturieri dell' Umbria, 4 voll., Montepulciano, 1841—46.
— Docum. inediti sulla prostitutione in Perugia, Torino 1885.
— Il Cupido di Michelangelo nel museo di Torino, Torino 1883.
Fabriczy, Cornel v., Il codice dell' Anonimo Gaddiano (Arch. stor. Ital. S. V, vol. XII, pp. 15—94, pp. 275—334).
— Philippo Brunelleschi, sein Leben und seine Werke, Stuttgart 1892.
— Toscanische und oberitalienische Künstler in Diensten der Aragonesen zu Neapel (Repert. für Kunstwissenschaft, B. XX, SS. 85—120).
— Uno scultore dimenticato del Quattrocento — Domenico Rosselli (Arch. stor. ital. S. V. vol. XXIII, pp. 1—60).
Fabroni, Ang., Magni Cosmi Medicei Vita, 2 voll., Pisis 1789.
— Laurentii Medicis Vita, 2 voll. (vol. II: Annotationes et Monumenta), Pisis 1784.
— Leonis X. Vita, Pisa 1797.
— Historiae Academiae Pisanae, Pisis 1791.
— Franc. Petrarchae vita, Parmae MDCCIC.

Faccio, Cesare, Giovanni Antonio Bazzi (Il Sodoma) pittore vercellese del secolo XVI, Vercelli 1902.

Facezie e Motti dei secoli XV e XVI (codice inedito Magliabechiano), Bologna 1874 (Scelta di cur. letter. disp. 138).

Facius, Bartholomaeus, De viris illustribus liber ed. L. Mehus, Firenze 1745.

Fagan, Louis, The art of Michelangelo in the Britisch Museum, London 1883.

— Raphael, his Sonnets in the Britisch Museum, London 1884.

Falco, Francesco, Paolo Paruta moralista, Lucca 1894.

Falconcini, B., Vita del nobil huomo e buon servo di Dio Rafaello Maffei, detto il Volterrano, Roma 1722.

Falletti Fossati, Pio Carlo, Assedio di Firenze — Contributo (auch über Michelangelos Flucht), Palermo 1885.

Fanti, Innocenzo, Imola sotto Giulio II, Imola 1882.

Fantozzi, F., Notizie biografiche di Bernardo Cennini, Firenze 1839.

Fantuzzi, Ercole, La sua prigionia narrata da lui, pubbl. a cura di C. Ricci, Bologna 1888 (Scelta di cur. letter. disp. 230).

Faraglia, N., I due amici del Petrarca: Giovanni Barrili e Marco Barbato (Arch. storico per le provincie Napoletane IX (1884).

Farinelli, A., Michelangelo poeta in Raccolta di studî critici dedicata ad Aless. D'Ancona, Firenze 1901.

Favé, J., Etudes critiques sur l'histoire d'Alexandre VI., Paris 1860.

Favre, Guillaume, Mélanges d'histoire littéraire, vol. I, Genève 1856.

Fea, Carlo, Notizie intorno a Raffaele Sanzio da Urbino ed alcune di lui opere, Roma MDCCCXXII.

Feliciangeli, B., Notizie e docum. sulla vita di Caterina Cibo-Varano Duchessa di Camerino, Camerino 1891.

— Notizie di Costanza Varano Sforza (Giorn. stor. della letter. italiana XXIII, 1—75).

— Il matrimonio di Lucrezia Borgia con Giovanni Sforza, Signore di Pesaro, Torino 1901.

— Sull' acquisto di Pesaro fatto da Cesare Borgia, Camerino 1900.

Fernow, C. L., Leben Ludovico Ariostos, Zürich 1809.
— Römische Studien, 3 Teile, Zürich 1806—1808.
Ferrai, E., L' ellenismo nello Studio di Padova, Padova 1876.
Ferrai, L. A., Lettere di cortegiane nel sec. XVI, Firenze 1884, II. verm. Ausg. Firenze 1892 (Bibliotechina grassoccia).
— Cosimo de' Medici duca di Firenze, Saggio, Bologna 1882.
— Studi storici, Padova 1892.
— Lorenzino de' Medici e la società cortigiana del cinquecento, Milano 1891.
— La istoriografia italiana e la società del rinascimento, Milano 1888.
— Il processo di Pier Paolo Vergerio (Arch. stor. ital. S. IV, vol. XV, pp. 201—220, 330—344; vol. XVI, pp. 25—46, 153—169).
Ferrari, Sante, I tempi, la vita e le dottrine di Pietro d'Abano. Saggio storico-filosofico, Genova 1900.
Ferrazzi, G. J., Torquato Tasso (Studî biografici etc.), Bassano 1880.
— Bibliografia Petrarchesca, Bassano 1877.
— Bibliografia ariostesca, Bassano 1881.
Ferri, A., L'Architettura in Roma nei sec. XV e XVI, Roma 1867.
Ferri, Luigi, La psicologia di Pietro Pomponazzi etc., Roma 1877.
— Pietro Pomponazzi e la Rinascenza (Arch. stor. ital. S. III, vol. XV, pp 65—96).
— Leonardo da Vinci scienziato (Nuova Antol. vol. 22, pp. 294—334).
— Leonardo da Vinci e l' idea del mondo nella rinascenza (ib. vol. 23, pp. 530—570).
— Leonardo da Vinci secondo nuovi docum. (ib. vol. 71, pp. 597—628).
Ferrieri, P., Studi di storia e critica letteraria, Milano 1892.
Ferrini, O , Primi saggi sul cinquecento, Perugia 1885.
Fester, Richard, Machiavelli, Stuttgart 1900.
Feuerlein, Emil, Petrarca und Boccaccio (Sybels Hist. Zeitschr. II. Serie, B. II, SS. 193—250).
Feugère, Leon, Les femmes poètes au XVI siècle, Paris 1860.

Fichardus, Joann., Virorum, qui et eruditione et doctrina illustres atque memorabiles fuerunt vitae collectae, Francoforti 1536 (Petrarcas Biogr. von Hieronym. Squarciafico, des Pomponius Laetus von Sabellico, des Pico von seinem Neffen etc. etc.)

Fichte, J. H., Über Machiavelli als Schriftsteller (Nachgelassene Werke B. III [Bonn 1835] SS. 403—453).

Ficino, Marsilio, Opera. Venezia 1495.

— Opera, Basileae 1576.

— Lettere, tradotte in lingua toscana par Felice Figliucci, Venezia 1556.

Fidelis, Cassandra, Epistolae et orationes posthumae nunquam antehac editae. Jac. Philippus Tomasinus recensuit, Patavii MDCXXXVI.

Filarete, Antonio, Tractat über die Baukunst, herausgegeben von W. von Oettingen, (Quellenschriften für Kunstgeschichte etc.), Wien 1890.

Filelfo, Francesco, Epistolarum familiarium libri XXVII, Venetiis 1502.

— Epistolae opera et studio Nicolai Stanislai Meuccii, t. I (libri 4), Florentiae MDCCXLIII.

— Cent-six lettres grecques publiées intégralement pour la première fois etc. par E. Legrand, Paris 1892.

— Lettere greche di Fr. Filelfo, volgarizzate da Lavinio Agostinelli con prefazione e note di Giov. Benaducci, Tolentino 1899.

— ‚De morali disciplina' (Arch. f. Gesch. d. Phil. IX, 337—343 (A. Messer); ib. 486—491 (F. Tocco).

Filelfo, Giov. Maria, Vita Dantis Aligherii, Firenze 1828.

Finke, Heinrich, Acta Concilii Constanciensis, B. I: Akten zur Vorgesch. des Konstanzer Konzils (1410—1414), Münster i. W. 1896.

Finzi, Giuseppe, Petrarca, Firenze 1900.

Fiorillo, Johann Dominicus, Kleinere Schriften artistischen Inhalts, 2 Bände, Göttingen 1803—1806.

Fiorentino, Francesco, Pietro Pomponazzi, Studi storici su la scuola Bolognese e Padovana del sec. XVI con molti docum. inediti, Firenze 1868.

Fiorentino, Francesco, Bernardino Telesio ossia studi storici su l' idea della natura nel risorgimento italiano, 2 voll., Firenze 1872—1874.
— Il risorgimento filosofico nel Quattrocento, Napoli 1885.
Firenzuola, Agnolo, Opere, 5 voll., Milano 1802; Firenze 1848.
Fischel, Oskar, Raphaels Zeichnungen. Versuch einer Kritik. Mit einem Vorwort von G. Dehio, Strassburg 1898.
Fiske, Willard, A catalogue of Petrarch books, New-York 1882.
— Hand-list of Petrarch Editions in the Florentine Public Libraries, Florence 1886.
Flamini, Francesco, La lirica toscana del Rinascimento anteriore ai tempi del Magnifico, Pisa 1891.
— Spigolature di erudizione e di critica, Pisa 1895.
— Studi di storia letter. italiana e straniera, Livorno 1895.
— La poesia ital. del Cinquecento, prolusione, Verona-Padova 1896.
— Il Cinquecento, Milano (Stor. Letter. d' Italia ed. Vallardi).
Flaminius, M. A., Carmina, Patavii 1727.
Flat, P., Les premiers Vénitiens, Paris 1899.
Flechsig, Eduard, Die Dekoration der modernen Bühne in Italien von den Anfängen bis zum Schluss des XVI. Jahrhunderts, Dresden 1894.
Förster, Ernst, Gesch. der ital. Kunst, 4 Bände, Leipzig 1869 bis 1875.
— Denkmale ital. Malerei vom Verfall der Antike bis zum XVI. Jahrhundert, Leipzig 1869 ff.
— Leben und Werke des Fra Giovanni Angelico da Fiesole, Regensburg 1861.
— Raphael, Leipzig 1867.
Foerster, Richard, Farnesina-Studien, Rostock 1880.
— Lucian in der Renaissance (Rede), Kiel 1886.
Foffano, Francesco, Marco Musuro professore di greco a Padova ed a Venezia (Nuovo Archivio Veneto vol. III, pp. 453—474).
— Studi sui poemi romanzeschi italiani. I. — Il ‚Morgante' di Luigi Pulci, Torino 1891.
— Il ‚Floridante' di B. Tasso (Arch. stor. Lombardo S. III, vol. III, 133—143).
Folengo, Teofilo (Merlin Cocai), Le opere Maccheroniche curate da Attilio Portioli, 3 voll., Mantova 1882 squ.

Fontana, Bartolommeo, Renata di Francia duchessa di Ferrara, 2 voll., Roma 1893.

— Docum. vatic. intorno a Vitt. Colonna (Arch. d. soc. Rom. d. stor. Patria vol. VIII, 345—371).

— Nuovi Docum. vatic. intorno a Vitt. Colonna (ib. vol. X, 595—628).

Fontana, Giac., Sull' immortalità dell' anima di P. Pomponazzi, Esame stor. filosofico etc., Siena 1869.

Fonti, per la storia d' Italia, ediz. del. Istituto storico Italiano, Roma 1888 ff.

Forcella, Vincenzo, Iscrizioni delle chiese e d' altri edificii di Roma dal Sec. XI fino ai giorni nostri, Roma 1867 squ.

— Feste in Roma nel pontificato di Paolo III (1534—1545), Roma 1885.

Formentini, Marco, Il Ducato di Milano, Studi storici documentanti, Milano 1877.

Fornari, Simone, Sposizione sopra l' Orlando Furioso di Messer Lodovico Ariosto, Firenze 1549.

Fortini, Pietro, Novelle, Firenze 1889—1891.

— Tre Novelle inedite, ed. Carlo Fabio Borgi, Bologna 1877 (Scelta di cur. letter. disp. 155).

Foscolo, Ugo, Essays on Petrarch, London 1823.

— Saggi sopra il Petrarca — Opere vol. X, Firenze 1859.

— Opere edite e postume, Firenze 1850 (vol. II: Della patria, della vita e della fama di Niccolò Machiavelli commentarj politico-critici (431—475); vol. III: Discorso storico sul Testo del Decamerone (7—81).

— Saggi sopra il Petrarca pubbl. in Inglese e tradotti in Italiano, Lugano 1824.

Fossi, F., Monumenta ad Alamanni Rinuccini vitam, Firenze 1791.

Fracasseti, Giuseppe, In epistulas Fr. Petrarcae de rebus familiaribus et variis adnotationes, Opus postumum, Firmi 1890.

Fracastorius, Hieronymus, Syphilis sive morbus gallicus lib. III, Basileae 1536.

— Opera omnia, Venetiis MDLV.

Franca, Veronica, Lettere familiari a diversi s. a. (Widmung 1580).

Franceschini, Pietro, L' Oratorio di San Michele in Orto in Firenze, illustrazione storica ed artistica dedotta dai documenti, Firenze 1892.

— La tomba di Lorenzo de' Medici, Firenze 1897.

Franco, Matteo, Un viaggio di Clarice Orsini nel 1485 descritto da ser Matteo Franco a cura di J. Del Lungo, Bologna 1868 (Scelta di curiosità lett. disp. 98).

Franco, Nicolò, Dialogi piacevoli, Venetia (Gabriel Iolito di Ferrarij) MDXLII.

— Le pistole vulgari, In Venetia 1539.

— Delle rime contro Pietro Aretino e de la Priapea del Medesimo, terza edizione colla giunta di molti sonetti nuovi, Basilea MDXLVIII.

Frantz, Erich, Sixtus IV und die Republik Florenz, Regensburg 1880.

— Fra Bartolommeo della Porta, Eine Studie über die Renaissance, Regensburg 1879.

— Das Heilige Abendmahl des Leonardo da Vinci, Freiburg i. B. 1885.

Frati, Lodovico, Giuochi ed amori alla corte d' Isabella d' Este, Milano 1898 (Archiv. stor. Lombardo, S. III, vol. IX, 350—365).

— Il sacco di Volterra nel 1472, Poesie storiche contemporanee e commentario inedito etc., Bologna 1886 (Disp. 214 della Scelta di curiosità letter.).

— La vita privata di Bologna dal sec. XIII al XVII con append. di docum. inediti, Bologna 1900.

Frediani, Carlo, Ragion. storico su le diverse gite che fece a Carrara Michelangelo Buonarroti, Siena 1875.

Frenzel, K., Dichter und Frauen, 2 Bände, Hannover 1864—65.

— Renaissance, Berlin 1876.

Fresco, Ulisse, Le commedie di Pietro Aretino, Camerino 1901.

Frey, Carl, Die Loggia dei Lanzi zu Florenz. Eine quellenkritische Untersuchung, Berlin 1885.

— Il Codice Magliabechiano contenente notizie sopra l'arte degli antichi e quella de' fiorentini, scritte da Anonimo fiorentino etc., Berlin 1892.

— Il libro di Antonio Billi, siehe Billi.

Frey, Carl, Briefe an Michelangelo, siehe Michelangelo.
— Studien zu Michelangelo (Jahrb. der preuss. Kunstsamml., B. XVI, SS. 91—103, B. XVII, SS. 5—19, 97—119).
Friedländer, Jul., Die italienischen Schaumünzen des 15. Jahrhunderts (1430—1530), Berlin 1882.
Frith, J., Life of Giordano Bruno the Nolan, London 1887.
Frizzi, Antonio, Memorie per la Storia di Ferrara, con giunte e note del Camillo Laderchi, II edizione, 5 voll., Ferrara 1847—1850.
Frizzi, E., Di Vespasiano da Bisticci e delle sue biografie, Pisa 1878.
Frizzoni, Gustavo, Arte italiana del Rinascimento. Saggi critici, Milano 1890.
Fry, Roger E., Giovanni Bellini, London 1896.
Fulin, Rinaldo, Giord. Bruno a Venezia. Docum. tratti dal Veneto Archivio Generale, Venezia 1864.
— Diarj e Diaristi Veneziani — Studi, Venezia 1881.
Fumagalli, Carlo, Dei primi libri a stampa in Italia, discorso, Lugano 1875.
Fumi, L., Alessandro VI e il Valentino in Orvieto. Notizie storiche, Siena 1877.
— Braccio da Montone a Roma. Lettere di Braccio e del card. Isolani, Siena 1877.
— Bando di prendere moglie in Siena, Siena 1878.
— Il duomo d' Orvieto e i suoi restauri etc., Roma 1891.
— Statuti e regesti dell' Opera di Santa Maria d' Orvieto, Roma 1891.
— Orvieto, note stor. e biografiche, Città di Castello 1891.
Fumi e Aless. Lisini, L' incontro di Federigo III con Eleonora di Portogallo e il loro soggiorno in Siena, Siena 1878.

G

Gabotto, Ferdinando, L. Valla e l' Epicureismo nel Quattrocento, Milano 1889.
— Un poeta beatificato (Battista Spagnoli Mantovano), Venezia 1892.
— La fede di Sannazzaro, Bologna 1891.
— Nuove ricerche e docum. sull' Astrologia alla corte degli Estensi e degli Sforza, Torino 1891.

Gabotto, Ferdinando, Bartol. Manfredi e l'Astrologia alla corte di Mantova, Torino 1891.
— Notizie biografiche di Demetrio Calcondila, Genova 1892.
— L'Astrologia nel Quattrocento, Milano-Torino 1889.
— L'epicureismo di Marsilio Ficino, Milano 1891.
Gabotto e Angelo Badini, Vita di Giorgio Merula, Alessandria 1894.
Gabrielli, Annibale, Sulla poesia dei Goliardi. Saggio critico, Città di Castello 1889.
Galilei, Galileo, Considerazioni al Tasso, Venezia 1793.
Galli, E., Lo stato, la famiglia etc. secondo le teorie di M. Ficino, Pavia 1899.
— Facino Cane e le guerre Guelfo-Ghibelline nell'Italia Settentrionale (1360—1400) — Arch. stor. lombardo S. III, vol. VII, 339—378; vol. VIII, 1—42, 209—264.
Galluzzi, Riguccio, Istoria del Granducato di Toscana al tempo della casa Medici, 5 voll., Firenze 1822, Firenze 1881.
Gamba, Bartol., Lettere di donne Italiane nel sec. XVI, Venezia 1832.
— Notizie intorno alle opere di Feo Belcari, Milano 1808.
Gambara, Veronica, Rime e lettere, ed. Felice Rizzarti, Brescia 1759; Firenze 1879; Torino 1880.
— Undici lettere inedite e un' ode latina tradotta in volgare, ed. Luigi Amaduzzi, Guastalla 1889.
— Sonetti amorosi ined. o rari, ediz. E. Costa, Parma 1890.
Gandini, Luigi Alberto, Tavola, cantina e cucina della corte di Ferrara nel Quattrocento, Modena 1889.
— Isabella, Beatrice e Alfonso d'Este infanti; documenti inediti del sec. XV, Modena 1896.
— Saggio degli usi e delle costumanze della Corte di Ferrara al tempo di Niccolò III, Bologna 1891 (Atti e Mem. di stor. patr. per la Romagna vol. IX).
Garofolo, Girolamo, Vita di Ariosto — in der Ausgabe des Orlando Furioso, Venezia 1584 bei Francesco de'Franceschi.
Gaspary, Adolf, Geschichte der Italienischen Literatur, II. Band: Die Ital. Literatur der Renaissancezeit, Berlin 1888 (Italien. Übersetzung des II. Bandes von Vittore Rossi, Torino 1891).
Gass, W., Gennadius und Pletho, Aristotelismus und Platonismus in der griechischen Kirche usw. Zwei Abteilungen, in

der zweiten: Gennadii et Plethonis scripta quaedam edita et inedita, Breslau 1844.

Gauricus, Pomponius, Pomponii Gaurici Neapolitani De Sculptura, Florentiae MDIV.

— De sculptura, ed. Brockhaus, Leipzig 1886.

Gauthiez, Pierre, L'Arétin, Paris 1895.

— L'Italie du XVI. siècle. Jean des Bandes Noires (1498 bis 1526), Paris 1901.

— cfr. Nuovi docum. intorno a Giov. de' Medici detto delle Bande Nere (Arch. stor. ital. S. V, vol. XXX, pp. 71—107, 326—362).

Gaye, Giovanni, Carteggio inedito d'Artisti dei secoli XIV, XV, XVI t. I (1326—1500), Firenze 1839, t. II (1500—1557) — 1840, t. III (1557—1672) — 1840.

Gazette des Beaux Arts, II. période 1868—1888 (38 Bände); III. période 1889—1903 (29 Bände).

Gebhart, Emile, Introduction à l'histoire du sentiment religieux en Italie depuis la fin du XII. siècle jusqu'au Concile de Trente, Paris 1884.

— Les Origines de la Renaissance en Italie, Paris 1879.

— Moines et papes, Paris 1896.

— Etudes méridionales, Paris 1887 (La Renaissance ital. et la philosophie de l'Histoire, pp. 1 squ.)

— Conteurs florentins du Moyen âge, Paris 1901.

— L'Italie mystique, Histoire de la renaissance religieuse au Moyen-âge, Paris 1890.

Geffcken, Joh., Der Bilderkatechismus des XV. Jahrh., Leipzig 1855.

Geffroy, A., Etudes italiennes I—II, Paris 1898.

Geiger, Ludwig, Petrarka, Leipzig 1875.

— Renaissance und Humanismus in Italien und Deutschland, Berlin 1882.

— Vorträge und Versuche, Berlin 1890.

Gelli, Agenore, Lorenzo de' Medici, Discorso (Archivio stor. ital. S. III, vol. XVII, pp. 416—433).

— L'Esilio di Cosimo de' Medici (ib. S. IV, vol. X, pp. 53—96, pp. 149—169).

— Fra Girolamo Savonarola. Cenni storici, Firenze 1857.

Gelli, G. B., Opere per cura di A. Gelli, Firenze 1855.
— Lezioni Petrarchesche raccolte per cura di Carlo Negroni, Bologna 1894 (Scelta di cur. letter. disp. 204).
Gengler, H. G., Über Aeneas Sylvius in seiner Bedeutung für die deutsche Rechtsgeschichte, Erlangen 1860.
Genovesi, Lodovico, Una cena carnavalesca del cardinale Pietro Riario (Lettera inedita di Ludovico Genovesi — 2 Marzo 1476 — an Barbara von Brandenburg), Roma 1885.
Gerbert (Sylvester II), Lettres, ed. J. Navet avec une introduction et des notes, Paris 1889.
Gerini, G. B., Gli scrittori pedagogici italiani del sec. decimoquinto, Torino 1896.
— Gli scrittori pedag. ital. del secolo decimosesto, Torino 1897.
Gerli, C. G., Disegni di Leonardo da Vinci, Milano 1784, ib. 1830 (ed. Vallardi con note illustrative).
Gervinus, G. G., Gesch. der Florentinischen Historiographie bis zum XVI. Jahrhundert nebst einer Charakteristik des Machiavel (Histor. Schriften, B. I), Frankfurt 1833.
Geymüller, H. v., Notizien über die Entwürfe zu St. Peter in Rom. Aus bis jetzt unbekannten Quellen, Carlsruhe 1868.
— Die ursprünglichen Entwürfe für St. Peter in Rom von Bramante, Raffael etc., Wien 1875.
— Raffaello Sanzio studiato come architetto con l'aiuto di nuovi documenti, Milano 1884.
Geymüller u. Stegmann, die Architektur der Renaissance in Toskana, München 1885.
Gherardi, Alessandro, Gli statuti della Università e Studio fiorentino dell' anno MCCCXX al MCCCCLXXII etc., Firenze 1881.
— Nuovi Documenti e Studi intorno a Girolamo Savonarola, II ediz. emendata e accresciuta, Firenze 1887.
Ghiberti, Lorenzo, Commentarj (in Vasaris Vite, ed. Lemonnier vol. I, pp. VII—XXXVII), Firenze 1846.
Giambullari, Pier Francesco, Della lingua che si parla e scrive in Firenze, Firenze 1551.
Giampieri, J., N. Machiavelli e Marietta Corsini (Monum. de Giardino Puccini pp. 275 squ.), Pistoia 1845.

Giannotti, Donato, Opere politiche e letterarie, collazion. sui manoscritti e annotate da F. L. Polidori, precedute da un discorso di Atto Vannucci, 2 voll., Firenze 1850.

— Lettere ined. pubblic. da J. Del Badia, Firenze 1870.

— De' giorni che Dante consumò nel cercare l' Inferno e 'l Purgatorio, Dialogi, ed. Polidori, Firenze 1859.

Giesebrecht, Wilhelm, De litterarum studiis apud Italos primis medii aetatis saeculis, Berlin 1845 (ins Italienische übersetzt von Carlo Pascal in Bibliot. critica della letterat. ilal. dir. da Francesco Torraca, Firenze 1895, disp. I).

— Arnold von Brescia, ein akademischer Vortrag, München 1873.

Gilbert, W., Lucrezia Borgia, Herzogin von Ferrara, nach seltenen und zum Teil unbekannten Quellen bearbeitet. Übersetzt von von F. Steger, Leipzig 1869.

Ginguené, P. L., Histoire littéraire d' Italie, Paris 1811 squ.

Gioda, Carlo, Machiavelli e le sue opere, Firenze 1874.

— Guicciardini e le sue opere inedite, Bologna 1880.

Giordani, G., Della venuta e dimora in Bologna di Clemente VII. per la coronazione di Carlo V., Bologna 1842.

Giorgi, Domenico, Osserv. intorno a Emmanuelo Crisolora (Raccolta d' opuscoli, ed. Calogerà, vol. XXV, 243—290; auch 291—338), Venezia 1741.

— Vita Nicolai V. Pont. Max etc., Romae 1742.

Giorgi, Francesco, Rodrigo Borgia allo Studio di Bologna (Atti e Mem. di r. deputazione di storia patria p. la Provincia di Romagna S. III, vol. VIII, 159—195).

Giorgi, Paolo, Sulla cronica di Giovanni di Paolo Morelli, Firenze 1882.

Giornale storico degli Archivi Toscani, Firenze 1857 squ.

Giornale storico della letteratura ilaliana diretto e redatto da Arturo Graf, Francesco Novati, Rodolfo Renier, Torino 1883 bis 1903.

Giovio, Paolo, Elogia virorum bellica virtute illustrium, Basileae MDLXXI.

— Elogia doctorum virorum, Basileae MDLXXI.

— Vitae virorum illustrium, Basileae MDLXVII.

— Opera quotquot extant omnia, Basileae MDLXXVIII.

Giovio, Paolo, Libellum de Piscibus Romanis, Basileae MDLXXVIII (auch in seinen Descriptiones regionum atque locorum, Basileae MDLXXI).

— Eine italienische Übersetzung der Elogia per Lodovico Domenichi, Vinegia MDLII; auch Historiarum sui temporis — Delle Istorie del suo tempo trad. per Lod. Domenichi, Venetia MDLXV; auch Le vite di Leon X et d'Adriano VI trad. per Lod. Domenichi, Fiorenza MDXLIX.

— La vita del signor Don Ferrando d'Avalo marchese di Pescara trad. per L. Domenichi, Vinegia 1557.

— Le iscrittioni poste sotto le vere imagini degli huomini famosi, trad. da Hipp. Orio, Fiorenza 1552.

— Lettere inedite di P. Giovio tratte dall' Archivio Gonzaga, ed. A. Luzio, Mantova 1885.

Giraldi, Giovanbattista Cinthio nobile Ferrarese, Degli Hecatommithi, II parti, Venezia MDLXVI.

— De Ferraria et Atestinis Principibus Commentariolum, Ferrariae 1556.

Girelli, G., Rime e lettere inedite di Galeotto del Carretto, Torino 1886.

Giuliari, Giov. Batt. Carlo, Francesco Petrarca e la sua scoperta delle epistole di M. Tullio Cicerone in Verona (Arch. stor. ital. S. III, vol. XXIII, pp. 348—364).

— Della letteratura veronese al cadere del sec. XV e delle sue opere a stampa, Bologna 1876.

Giustinian, Antonio, Dispacci, per la prima volta pubblicati da Pasquale Villari, 3 voll., Firenze 1876.

Gloria, A., Donatello fiorentino e le sue opere mirabili nel tempio di S. Antonio di Padova, Documenti etc., Padova 1895.

Glossner, M., Savonarola als Apologet und Philosoph, Paderborn 1898.

Gnoli, D., Le cacce di Leone X, Roma 1893.

— Un giudizio di lesa romanità sotto Leone X, aggiuntevi le orationi di Celso Mellini e di Christoforo Longolio, Roma 1891.

— Vittoria Accoramboni, storia del sec. XVI (Nuova Antologia, vol. 5—12 (1867—1869).

— Violante Caraffa, storia del sec. XVI — ib. vol. 19, pp. 341—357, 538—555, 799—829.

Gnoli, D., Storia di Pasquino — ib. vol. 109, pp. 51—75, 275—296.
— La casa di Raffaello (Nuova Antol. vol 93, pp. 401—423),
— Raffaello alla corte di Leone X (ib. vol. 98, pp. 577—597).
Goethe, Julius Caesars Triumphzug gemalt von Mantegna (Werke, Hempelsche Ausgabe B. XXVIII, 482—501).
— Abendmahl von Leonhard da Vinci zu Mailand (Werke, Hempelsche Ausgabe B. 28, SS. 502—532).
Goethe, W. v. (Goethes Enkel), Studien und Forschungen über das Leben und die Zeit des Cardinals Bessarion (1395—1472), Jena 1873.
Gonse, Louis, L'art gothique etc., Paris 1891.
Gothein, Eberhard, Zur Kulturentwickelung Süditaliens in Einzeldarstellungen, Breslau 1886.
Gotti, Aurelio, Le Gallerie e i Musei di Firenze — Discorso storico, 2 ediz., Firenze 1875.
— Storia del Palazzo Vecchio in Firenze, Firenze 1889.
— Vita di Michelangelo Buonarroti narrata con l'aiuto di nuovi documenti, 2 voll., Firenze 1875.
Gottlieb, Th., Über mittelalterliche Bibliotheken, Leipzig 1890.
Gottlob, A., Aus der Camera Apostolica des 15. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte des päpstlichen Finanzwesens und des endenden Mittelalters, Innsbruck 1889.
Govi, Gilberto, Alcune memorie intorno a Leonardo da Vinci e ai suoi manoscritti, (Il Buonarroti 1873—1874—1877—1878).
Gozzadini, Memorie per la vita di Giov. Bentivoglio, Bologna 1839.
Gozzadini, Giovanni, Nanne Gozzadini e Baldassare Cossa poi Giov. XXIII, racconto stor., Bologna 1880.
Graf, Arturo, Studii drammatici (La Calandria, La Mandragola, Il Candelajo, pp. 83—204), Torino 1878.
— Attraverso il Cinquecento, Torino 1888.
— Roma nella memoria e nelle immaginazioni del medio evo, 2 voll., Torino 1882, 1883.
— Miti, Legende e Superstizioni del medio evo, 2 voll., Torino 1892, 1893.
Graus, Joh., Die katholische Kirche und die Renaissance, 2. Aufl., Graz (Würzburg-Wien) 1888.

Gravino, Donato, Saggio d'una storia di volgarizzamenti d'opere greche nel secolo XV, Napoli 1896.

Graziani, A., Gaspara Stampa e la lirica del Cinquecento, Torino 1898.

Gregorovius, Ferdinand, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, 8 Bände, Stuttgart 1859—1872.

— Lucrezia Borgia, 2 Bände, Stuttgart 1874.

— Grabdenkmäler der Päpste, 2. Auflage, Leipzig 1881.

— Das Archiv der Notare des Capitols in Rom und das Protokollbuch des Notars Camillus de Beneimbene von 1467 bis 1505 (Sitzungsberichte der Bayer. Akad. 1872, pp. 492—518),

Gresswell, William, Memoirs of Ang. Politianus, Joannes Picus of Mirandola etc., 2. edition., Manchester 1805, (1 ed. ib. 1801).

Grimm, Hermann, Neue Essays über Kunst und Literatur, Berlin 1865.

— Das Leben Raphaels von Urbino, italien. Text von Vasari, Übersetzung und Kommentar, Berlin 1872.

— Zur Abwehr gegen Springers Raphael-Studien, Berlin 1873.

— Über Künstler und Kunstwerke, 2 Bände, Berlin 1865—1867.

— Fünfzehn Essays, neue Folge, Berlin 1875.

— Das Leben Raphaels, 3. Auflage, Berlin 1895.

— Leben Michelangelos, I. Auflage Hannover 1860, IX. Auflage Berlin 1901.

Gronau, Ceorg, Zorzon da Castelfranco, la sua origine, la sua morte e tomba (Nuovo Archivio Veneto, vol. VII [1894], pp. 447—458).

— Tizian, mit 2 Bildnissen, Berlin 1900.

— Leonardo da Vinci (aus dem Manuskript ins Englische übersetzt von Frederic Pledge), London 1902.

— Die Quellen der Biographie des Antonello da Messina (Repertorium für Kunstwissensch., Band XX, SS, 347—361).

Grothe, H., Leonardo da Vinci als Ingenieur und Philosoph, Berlin 1874.

Gruner, L., Die Basreliefs an der Vorderseite des Doms zu Orvieto, mit erläuterndem Texte, 80 Tafeln, Leipzig 1857.

— Raffael Santis Deckengemälde der Stanza dell' Eliodoro im Vatikan, gestochen von Gruner und Langer, mit Vorwort von C. Ruland, Dresden 1876.

Gruyer, F. A., Essai sur les fresques de Raphaël au Vatican, 2 vols., Paris 1859.
— Le Vierges de Raphaël, 3 vols., Paris 1869.
— Raphaël et l' Antiquité, 2 vols., Paris 1864.
— Raphaël peintre de portraits, fragm. d' histoire et d' iconographie, 2 vols., Paris 1881.
Gruyer, Gustave, Les Illustrations des écrits de Jérome Savonarole publiés en Italie au XV e XVI siècle et les Paroles de Savonarole sur l'art, Paris 1879.
— L'art ferrarais à l'époque des Princes d'Este, 2 vols., Paris 1898.
— Bartol. della Porta e Mariotto Albertinelli, Paris 1886.
Gualandi, M., Memorie originali italiane risguardanti le belle arti, VI Serien, Bologna 1840—1845.
— Nuova raccolta di lettere sulla pittura, scultura ed architettura, 2 voll., Bologna 1844—1845.
— Processo fatto in Bologna l' anno 1564 a T. Tasso, Bologna 1862.
Guarini, Giov. Battista, Carmina, Mutinae 1496.
Guasti, C., Il Savonarola e i Lucchesi — Nuovi Documenti (Giorn. stor. degli Archivi Toscani, vol. VI, 122—126).
— Inventario della Libreria Urbinate compilato nel sec. XV da Federigo Veterano, bibliotecario di Federigo I da Montefeltro (ib. VI, 127—147; VII, 46—55; 130—154).
— Commissioni di Rinaldo degli Albizzi per il Comune di Firenze dal 1399 al 1433, 3 voll., Firenze 1867 squ.
— S. Maria del Fiore, Firenze 1887.
— Le feste di S. Giovanni Battista a Firenze, Firenze 1884.
— Belle arti, op. descrittivi e biogr., Firenze 1874.
— Descrizione e Saggio dei Manoscritti Torrigiani dell'Archivio Fiorentino, Firenze 1878.
— Due motupropri di Paolo III Papa per Michelangelo Buonarroti (Arch. stor. ital. S. IV, vol. XVIII, pp. 153—161).
— S. Maria del Fiore — La Costruzione della Chiesa e del Campanile secondo i documenti, Firenze 1887.
— Il Pergamo di Donatello in Prato, Firenze 1887.
— Opere, Prato 1894 squ.
Guerrini, Olindo, Ricettario galante del principio del sec. XVI, Bologna 1883 (Scelta di curiosità lett. disp. CXCV).

Guerrini, Olindo, La tavola e la cucina nei Secoli XIV e XV (Conferenza), Firenze 1884.

Guerrini, Olindo e Ricci, C., Il libro dei colori. — Segreti del sec. XV, Bologna 1887 (Scelta di cur. letter. disp. 222).

Guerzoni, Giuseppe, Il primo Rinascimento, Saggio, Verona—Padova 1878.

— Michelangiolo amante (N. Antol vol. 20 pp. 256—298, 493—536); Michelangiolo cittadino (ib. vol. 21, pp. 513—568; 780—833).

Guglia, Eugen, Studien zur Geschichte des V. Laterankonzils (1512—1517), Wien 1899 (Sitzungsber. der kais. Akad. der Wissensch. — phil.-histor. Klasse B. CXL).

Guglielmotti, Alberto, La guerra dei pirati e la marina pontificia dal 1500 al 1560, 2 voll., Firenze 1876.

Guhl, E., Die Frauen in der Kunstgeschichte, Leipzig 1858.

— Künstlerbriefe, übersetzt und erläutert, II. umgearb. und sehr vermehrte Aufl., bearbeitet von A. Rosenberg, Berlin 1879.

Guicciardini, Francesco, Istoria d' Italia, 10 voll., Milano 1803.

— Opere inedite, 10 voll., Firenze 1857—1867, vol. I: Considerazioni intorno ai discorsi del Machiavelli, pp. 3—79; vol. II: Storia Fiorentina; Lettere (IV—IX); vol. X: Ricordi autobiografici.

— Lettere inedite (ed. Staffetti — Atti e Mem. per le prov. modenesi S. IV, vol. VIII).

Guidi, U., Annali delle edizioni e delle versioni dell' Orlando Furioso, Bologna 1861.

Guidiccioni, Giovanni Monsignor, Opere, nuovam. raccolte e ordinate a cura di Carlo Minutoli, 2 voll., Firenze 1867.

— Novella di Monsignor Giovanni Guidiccioni, Vescovo di Fossombruno (Tre novelle rarissime del sec. XVI), Bologna 1867 (Scelta di cur. disp. LXXXV).

Guiraud, Jean, L'Eglise et les origines de la Renaissance, Paris 1902.

Gutbier, Adolf, Rafael — Sämtliche Tafelbilder und Fresken des Meisters, in Nachbildungen nach Kupferstichen und Photographien herausgegeben mit erläuterndem Text von Wilhelm Lübke, Lichtdruck von M. Rommel, Dresden 1880—1882.

Guthmann, J., Die Landschaftsmalerei der toskanischen und umbrischen Kunst bis Rafael, Leipzig 1902.

Gyraldus, L. Gregorius, Opera, Basileae 1580, Leyda 1696.

— De poetis nostrorum temporum, ed. K. Wotke (X B. der Latein. Literaturdenkm. des 15. und 16. Jahrh. herausg. von M. Herrmann), Berlin 1894.

H

Hacke, J. C., Disputatio qua Bessarionis aetas, vita exponuntur, Harlemi 1840.

Hagen, August, Künstlergeschichten, 4 Bände, Leipzig 1833 bis 1840.

Hagenbach, K. R., Erinnerungen an Aeneas Sylvius Piccolomini (Papst Pius II), Basel 1840.

Hallam, H., Introduction to the litterature in XV., XVI. centuries, 4 vols., London 1837—39.

Haller, J., Concilium Basiliense, Studien und Quellen zur Geschichte des Konzils von Basel, 3 Bände, Basel 1896—1900.

Hansen, J., Zauberei, Inquisition und Hexenprozess im Mittelalter, München und Leipzig 1900.

Harff, Arnold Ritter von, Die Pilgerfahrt durch Italien, Syrien, Ägypten etc., wie er sie in den Jahren 1496—1499 vollendet, beschrieben etc., nach den ältesten Handschriften herausgegeben von E. von Groote, Köln 1860.

Harford, John S., The Life of Michael Angelo Buonarotti, with translations of many of his Poems and Letters. Also Memoirs of Savonarola, Raphael and Vittoria Colonna, 2 vols., London 1857.

Harrisse, H., Christophe Colomb, son origine, sa vie, ses voyages etc. d'après des documents inédits, 2 vols., Paris 1884.

Hartzheim, C., Vita Nicolai de Cusa, Treveri 1730.

Hase, Karl, Savonarola, II. verbesserte Auflage (Neue Propheten, II. Heft), Leipzig 1861.

Hasse, C., Kunststudien: Die Verklärung Christi von Raphael, Breslau 1879.

Hausrath, A., Arnold von Brescia, Leipzig 1891.

— Die Arnoldisten, Leipzig 1895.

Hauvette, Henri, Notes sur des manuscrits autographes de Boccace à la bibliothèque Laurentienne, Rome 1894.
— Luigi Alamanni, Paris 1903.
Heaton, C. W., Leonardo da Vinci and his works, London 1874.
Hecker, J. F. C., Der schwarze Tod, Berlin 1832.
— Die grossen Volkskrankheiten des Mittelalters, Berlin 1865.
Hecker, Oskar, Boccacio-Funde, Stücke aus der bislang verschollenen Bibliothek des Dichters, darunter von seiner Hand geschriebenes Fremdes und Eigenes, Braunschweig 1902.
Hefele, C. Joseph v., Konziliengeschichte, nach den Quellen bearbeitet, B. VIII (1430—1520), 2. Aufl. von Kardinal Hergenroether, Freiburg i. B. 1887.
Heiberg, J. L., Beiträge zur Geschichte Georg Vallas und seiner Bibliothek, Leipzig 1896.
Heidenheimer, Heinrich, Machiavellis erste römische Legation — Ein Beitrag zur Beleuchtung seiner gesandtschaftlichen Tätigkeit, Darmstadt 1878.
— Petrus Martyr und sein Opus epistolarum, Berlin 1881.
Heiss, Aloiss, Les Médailleurs de la Renaissance, 9 vols., Paris 1881—1892.
Henke, E. L. J., Die Universität Helmstädt im XVI. Jahrhundert, Halle 1833 (SS. 69, 70 — Giordano Brunos Brief [6. Oktober 1589] an den Prorektor der Universität).
Henke, W., Die Menschen des Michelangelo im Vergleich mit der Antike, mit 3 Tafeln, Rostock 1871.
— Empirische Betrachtungen über die Malereien von Michelangelo am Rande der Decke in der Sixt. Kapelle (Jahrb. d. preuss. Kunstslgn. B. VII, 3—20, 82—97, 140—153).
— Michelangelo (Deutsche Rundschau B. V [1875], SS. 216—241).
Hergenröther, Joseph, Leonis X. Pontificis maximi regesta etc. etc., Friburgi Brisgoviae 1884 squ.
Hesnaut, Le Mal français à l'époque de l'expédition de Charles VIII en Italie d'après les documents originaux, Paris 1886.
Hettner, Hermann, Italienische Studien, Braunschweig 1879.
Heulhard, Arthur, Rabelais, ses voyages en Italie etc., Paris 1891.
Heyd, Wilhelm, Geschichte des Levantehandels im Mittelalter, 2 Bände, Stuttgart 1879.
— Franz. Ausgabe: Hist. du commerce du Levant au moyen-

âge, ed. franç. refondue et considérablement augmentée par l'auteur publ. par Furcy Raynaud, 2 vols., Leipzig 1885 bis 1886.

Heywood, William, Our Lady of August and The Palio of Siena, Siena 1899.

— ‚The Ensamples of Fra' Filippo', A Study of Medioeval Siena, Siena 1901.

— A Pictorial Chronicle of Siena, Siena 1902.

Hillebrand, K., Etudes historiques et littéraires, Etudes Italiennes, Paris 1868.

— Italia (Zeitschrift), Leipzig 1874 squ.

Hock, C. F., Gerbert oder Papst Sylvester II und sein Jahrh., Wien 1837.

Hodius, Humphr., De graecis illustribus, Londini 1742.

Höfler, Konstantin v., Borja und seine Söhne, Wien 1889.

— Die Katastrophe der Borjas, Wien 1892.

— Aus Avignon, Prag 1868.

— Wahl und Thronbesteigung des letzten deutschen Papstes Adrians VI. (1522), Wien 1872.

— Carl V. und Adrian VI., Wien 1876 (Sitzungsber. der Wiener Akad. der Wissensch. B. 82).

— Die Avignonesischen Päpste, ihre Machtfülle und ihr Untergang, Wien 1871.

— Analekten zur Geschichte Deutschlands und Italiens (Abhandlungen der histor. Klasse der königl. bayer. Akad. der Wiss. B. IV). München 1846.

Holtzinger, H., Filippo Brunellesco di Antonio di Tuccio Manetti, mit Ergänzungen herausgegeben, Stuttgart 1887.

Hortis, A., Giovanni Boccaccio ambasciatore in Avignone, Trieste 1875.

— Catalogo della Biblioteca petrarchesca Rossettiana, Trieste 1874.

— Studi sulle opere latine del Boccacio, con particolare riguardo alla storia della erudizione nel medio evo etc., Trieste 1879.

— Cenni di Giovanni Boccacci intorno Tito Livio commentati, Trieste 1877.

— Accenni alle scienze naturali nelle opere di Giovanni Boccacci e più particolarmente del libro de montibus, silvis etc. — Indagini, Trieste 1877.

Hortis, A., Le donne famose descritte da Giovanni Boccaccio — Studi, Trieste 1877.

Houssaye, Arsène, Histoire de Léonard da Vinci, Paris 1869.

Hubatsch, Oscar, Die lateinischen Vagantenlieder des Mittelalters, Görlitz 1870.

Huber, Joh., Savonarola (Raumers Histor. Taschenb., Serie V, B. V [Leipzig 1875]).

Hubert, Friedrich, Vergerios publizistische Tätigkeit, nebst einer biographischen Übersicht, Göttingen 1893.

Hübner, Baron de, Sixte-Quint, d'après des correspond. diplomatiques inédites tirées des archives, 3 vols., Paris 1870.

Huit, Ch., Le platonisme pendant la Renaissance (Annales de philosophie chrétienne, XXXII, 366 squ., XXIII, 269 squ., 617 squ.)

Hurtaud, J., Lettres de Savonarole aux Princes Chrétiens pour la réunion d'un concile, Paris 1900 (extr. de la Revue Thomiste).

I

Ilg, Albert, Francesco Colonnas Hypnerotomachia, Wien 1872.

Infessura, Stephanus, Diarium Curiae Romae in Io. Geo. Eccardi Corpus historic. med. aevi, t. II, Leipzig 1723; auch bei Muratori III.

— Neue Ausgabe per cura di Oreste Tommasini (Fonti per la storia d' Italia), Roma 1890.

Intra, Giambattista, Di Ippolito Capilupi e del suo tempo, Milano 1893 (estr. dall'Archivio stor. Lombardo, S. II, vol. X (anno XX), pp. 76—142).

Invernizzi, Giosia, Il Risorgimento (secolo XV e XVI), Milano 1872 (Storia letter. d'Italia scritta da una Società d'amici, ed. Vallardi).

J

Jäger, Alb., Über die den Kardinal Nicolaus von Cusa betreffenden Geschichtsquellen in den Tyroler Archiven, Wien 1852 (auch Arch. für österr. Geschichtsquellen 1851).

Jahrbuch der königlich preussischen Kunstsammlungen, 23 Bände, Berlin 1880—1902.

Jahrbücher für Kunstwissenschaft, herausgegeben von A. v. Zahn, Leipzig 1868 ff.

Janitscheck, Hubert, Alberti-Studien (Repertorium für Kunstwissenschaft B. VI).

— Die Gesellschaft der Renaissance in Italien und die Kunst, vier Vorträge, Stuttgart 1879.

— Die Kunstlehre Dantes und Giottos Kunst, Leipzig 1892.

Jansen, Albert, Leben und Werke des Malers Giovanni Antonio Bazzi von Vercelli, genannt Soddoma. Als Beitrag zur Geschichte der italienischen Renaissance, Stuttgart 1870.

Joly, A., Etude sur J. Sadolet (1477—1547), Caen 1857.

Jordan, Max, Das Malerbuch des Leonardo da Vinci, Leipzig 1873.

Justi, Carl, Die Verklärung Christi, Gemälde Raffaels, Leipzig 1870.

— Tizian und Alfons von Este (Jahrb. d. preuss. Kunstsamml. B. XV, 70—80).

— Das Tizianbildnis der königl. Galerie zu Cassel (ib. 160—174).

— Laura de' Dianti (ib. XX, 183—192).

— Michelangelo, Beiträge zur Erklärung der Werke und des Menschen, Leipzig 1900.

K

Kaiser, Victor, Der Platonismus Michelangelos (Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft, B. XV, SS. 209—238; B. XVI, SS. 138—187).

— Der Humanismus in der Kunst, Frauenfeld 1896.

Kausler, Eduard und Schott, Theodor, Briefwechsel zwischen Christoph Herzog von Württemberg und Petrus Paulus Vergerius, gesammelt und herausgegeben, Stuttgart-Tübingen 1875 (Biblioth. des liter. Vereins Stuttgart).

Kinkel, Gottfried, Mosaik zur Kunstgeschichte, Berlin 1876.

Kirner, Giuseppe, Sulle opere storiche di Francesco Petrarca, Pisa 1889.

— I Dialogi ad Petrum Histrum di Leonardo Bruni, Livorno 1889.

— Della Laudatio urbis Florentinae di Leonardo Bruni, Livorno 1889.

Klaczko, Julian, Rome et la Renaissance (Jules II), Xme édition, Paris 1902 (I éd. 1898).

— Causeries Florentines, Dante et Michel-Ange, Paris 1880.

Klein, J. L., Geschichte des Dramas (B. IV: Das italienische Drama), Leipzig 1866.

Klein, J., Über eine Handschrift des Nicolaus von Cues nebst ungedruckten Fragmenten Ciceronischer Reden, Berlin 1866.

Klette, Theod., Beiträge zur Geschichte und Literatur der ital. Gelehrtenrenaissance, 3 Bände (I — Joh. Conversanus und Joh. von Ravenna. II — Leon. Aretini ad Petrum Paulum Istrum Dialogus; Laudatio Florentiae urbis und die Gegenschrift des P. C. Decembrio De laudibus Mediolanensium urbis. III — Die griechischen Briefe des Franciscus Philelphus.), Greifswald 1888, 1889, 1890.

Knapp, Fritz, Piero di Cosimo, ein Übergangsmeister vom Florentiner Quattrocento zum Cinquecento, Halle a. S. 1899.

— Fra Bartolommeo della Porta und die Schule von San Marco, Halle a. S. 1903.

Kneer, A., Kardinal Zabarella, ein Beitrag zur Geschichte des grossen abendl. Schismas, Münster 1891.

Knies, N. N., Niccolò Machiavelli als volkswirtschaftlicher Schriftsteller (Zeitschr. für die gesamte Staatswissensch. B. VIII), Tübingen 1852.

Koerting, Gustav, Petrarcas Leben und Werke, Leipzig 1878.

— Boccacios Leben und Werke, Leipzig 1880.

— Die Anfänge der Renaissanceliteratur in Italien, Leipzig 1884.

Koopmann, W., Raffael-Studien, mit besonderer Berücksichtigung der Handzeichnungen des Meisters, Marburg 1890.

Kopp, J. A., Vegio, ein Humanist und Pädagog des 15. Jahrh., Luzern 1887.

— Erziehungslehre von Mapheus Vegius, Freiburg i. B. 1889.

Kraus, Franz, Xaver, Luca Signorellis Illustrationen zu Dantes Divina Commedia, Freiburg i. B. 1892.

— Essays — erste Sammlung, Berlin 1896.

— Geschichte der christlichen Kunst — Renaissance und Neuzeit, erste Hälfte, Freiburg i. B. 1900.

Kristeller, Paul, Die italienischen Buchdrucker- und Verlegerzeichen bis 1525, I. B., Strassburg 1893.

— Early Florentine woodcuts with an annotated list of florentine illustrated Books, London 1897.

— Andrea Mantegna, London 1901.

L

Labanca, B., Marsilio da Padova riformatore politico e religioso del secolo XIV, Padova 1882.

Labarte, J., Histoire des arts industrielles au moyen-âge et à l'époque de la renaissance, 4 vols., Paris 1864.

Lacroix, Paul, Les Arts au moyen-âge et à l'époque de la renaissance, Paris 1868.

— Sciences et lettres au moyen-âge et à l'époque de la renaissance, 2 éd., Paris 1877.

Lafenestre, Georges, La vie et l'oeuvre du Titien, Paris 1886.

— Artistes et amateurs (Titien et les princes de son temps), Paris 1900.

Lagomaggiore, N., Rime genovesi della fine del sec. XIII e del principio del sec. XIV (Archivio glottologico italiano diretto da G. J. Ascoli, vol. II — 1876).

Lamansky, Vladimir, Secrets d'état de Venise — documents, extraits, notices à éclairir les rapports de la seigneurie etc. à la fin du XV et au XVI siècle, St Pétersbourg 1884 [cf. Lamansky, L'assassinat politique à Venise du XV au XVIII siècle — Revue Historique, vol. XX (1882), pp. 105—120].

Lamenti storici dei secoli XIV, XV e XVI raccolti e ordinati a cura di Antonio Medin e Lodovico Frati, Bologna 1888—1894.

Lampertico, Fedele, Scritti storici e letterari, 2 voll., Firenze 1882—1883.

— Discorso su Andrea Palladio (Arch. stor. ital. S. IV, vol. VI, pp. 262—295).

Lancilotto, Jacopino, Cronaca, ed. Carlo Borghi, Parma 1861.

Lancilotto, Tommasino, Cronaca Moden. (Monum. di storia patria per le provincie modenesi), Parma 1862.

Landau, Marcus, Beiträge zur Geschichte der italienischen Novelle, Wien 1875.

— G. Boccacio, sua vita e sue opere, trad. Antona-Traversi, Napoli 1881.

— Die Quellen des Dekameron, 2. Auflage, Stuttgart 1884.

Landino, Cristoforo, Disputationum Camaldulensium liber I: De vita contemplativa et activa; lib. II: De summo bono; lib. III: In Virgilii Maronis Allegorias; lib. IV: In Virgilii etc., Argent. MDVIII.

Lando, Ortensio, Novelle ediz. S. Bongi, Lucca 1851.
— Comment. delle più notabili e mostruose cose d' Italia e di altri luoghi, Venezia 1550.
Landon, C. P., Vie et oeuvres des peintres les plus celèbres, 25 vols., Paris 1803 squ.
Landucci, Luca, Diario fiorentino (dal 1450 al 1516) pubblicato da Jodoco del Badia, Firenze 1883.
Lang, Wilhelm, Transalpinische Studien, B. I, Leipzig 1875.
Lange, K., Der schlafende Amor des Michelangelo, Leipzig 1898.
Lanzi, Luigi, Storia pittorica della Italia, 6 voll., Bassano 1809 (übersetzt von A. Wagner, 3 Bände, Leipzig 1830—1832).
Lanzillotti-Buonsanti, A., Il pensiero anatomico di Leonardo da Vinci in rapporto all' arte, Milano 1897.
Lapini, Agostino, Diario fiorentino, ora per la prima volta pubblicato da Giuseppe Odeardo Carazzini, Firenze 1900.
Il Lasca (Antonfrancesco Grazzini detto), Le Rime burlesche edite e inedite per cura di Carlo Verzone, Firenze 1882.
— Le cene ed altre Prose di Antonfrancesco Grazzini detto Il Lasca per cura di Pietro Fanfani, Firenze 1857 (per cura di Carlo Verzone, Firenze 1890).
Laspeyres, Paul, Die Bauwerke der Renaiss. in Umbrien, Berl. 1873.
— Die Kirchen der Renaissance in Mittelitalien — Berlin und Stuttgart 1882.
Latini, Brunetto, Il Tesoro, volgarizzato, da Bono Giamboni, ed. Gaiter, Bologna 1877.
La vita italiana nel Rinascimento, Milano 1893.
La vita italiana nel Cinquecento, Milano 1894.
Lazzari, Alfonso, Ugolino e Michele Verino. Contributo alla storia dell' Umanesimo in Firenze, Torino 1897.
Lefebvre-Saint-Ogan, De Dante à l'Arétin, Paris 1889.
Le Fèvre-Deumier, Jules, Célébrités italiennes, Paris 1894.
Lefranc, Abel, Marguerite de Navarre et le platonisme de la Renaissance, Paris 1899.
L' Enfant, Poggiana, 2 vols., Amsterdam MDCCXX.
Leo, Heinrich, Geschichte der italienischen Staaten, 5 Bände, Hamburg 1829—1832.
Leone, Ebreo, Dialoghi di Amore, composti per Leone medico Hebreo, Venezia 1549.

Leonetti, A., Papa Alessandro VI etc., 3 voll., Bologna 1880.
Leoni, C., La Vita di Petrarca (Memorie), Padova 1843.
Leoni, Gio. Batt., Vita di Francesco Maria di Montefeltro della Rovere, In Venetia MDCV.
Leostello, Joampietro di Volterra, Effemeridi delle cose fatte per il Duca di Calabria (1484—1491), Napoli 1883 (Docum. per la storia etc. delle prov. napoletane raccolti e pubbl. per cura di Gaetano Filangieri, vol. I).
Lesca, G., I commentarii E. S. de' Piccolomini, Pisa 1894.
— Giovanantonio Campano, Pontedera 1892.
Lettere (alcune) di molte valorose Donne, Venezia (Giolito) 1548.
Lettere inedite di dotti italiani del sec. XVI tratte dagli autografi della Bibl. Ambrosiana, Milano 1867.
Lettere volgari di diversi nobilistimi uomini ed eccellentissimi ingegni del sec. XVI, Firenze 1865.
Lettere di due Senesi alla Signoria di Siena: Della venuta in Firenze di Goleazzo Maria Sforza duca di Milano con la moglie Bona di Savoia nel marzo del 1471, Firenze 1878.
Lettere scritte a Pietro Aretino, I edizione (Marcolini), Venezia 1551.
Levantini-Pieroni, G., Lucrezia Tornabuoni, Firenze 1888.
Levi, David, La mente di Michelangelo, Milano 1883.
Lilly, William Samuel, Chapters in European history, 2 vols., London 1886.
Lippmann, F., Sandro Botticellis Zeichnungen zu Dante, Berlin 1881 squ.
Lisio, G., Orazioni scelte del sec. XVI, Firenze 1897.
Litta, Pompeo, Famiglie celebri d' Italia, Milano 1819 squ.
Livi, Giovanni, I Mercanti di seta Lucchesi in Bologna nei sec. XIII e XIV — Notizie e Docum. (Arch. stor. ital., S. IV, vol. VII, pp. 29—55.)
— Nuovi Documenti relativi a Francesco Petrarca (Atti e Mem. p. le prov. dell' Emilia. N. S. vol. III, parte II, pp. 289 bis 299).
— Il Guicciardini e Domenico d' Amorotto, II ed., Bologna 1879.
Locatelli, P., Notizie intorno Giacomo Palma il Vecchio, Bergamo 1890.

Logan, Mary, The Guide to the italian pictures at Hampton Court, London 1894.

Lomazzo, Giovanni Paolo, Trattato dell'arte della pittura, scoltura et architettura, Milano 1585, Roma 1844.

— Idea del tempio della pittura, II edizione, Bologna 1590.

Lombardi, E., Delle attinenze fra scienza ed arte in Italia, Bergamo 1879.

Lorenzi, Girolamo, Monumenti per servire alla Storia del Palazzo Ducale di Venezia, Venezia 1869.

— Cola Montano, Milano 1875.

Loschi (Antonii de Luschis vicentini), Carmina quae supersunt fere omnia, Padova 1858.

Lübke, W., Kunsthistor. Studien, Stuttgart 1869.

Lützow, Carl F. A. von, Die Meisterwerke der Kirchenbaukunst, Leipzig 1871.

— Raphaels Bildungs- und Entwicklungsgang, Wien 1890.

Luiso, F. P., Riordinamento dell' epistolario di Ambrogio Traversari, con lettere inedite e note storico-cronologiche fasc. I—II, Firenze 1898—1899.

— Un cimelio umanistico (ein Brief des Niccolò Niccoli), Firenze 1900.

— Su l' epistolario e le traduzioni di Lapo da Costiglionchio iuniore (vol. VII der Studî italiani di filosofia classica des G. Vitelli, Firenze 1899).

Lumbroso, Giacomo, Memorie del buon tempo antico, Torino 1889.

— Gli Accademici nelle Catacombe (Arch. della R. Soc. Rom. di Storia Patria, XII [1889], 215—239).

— L'‚Itinerario' del Petrarca (Atti dell'Accad. dei Lincei vol. IV [1888], pp. 390—403).

Luotto, Paolo, Il vero Savonarola e il Savonarola di L. Pastor, Firenze 1897.

Lupi, C., Nuovi documenti intorno a fra Girolamo Savonarola (Arch. stor. ital. S. III, vol. III, pp. 3—77).

— Docum. Pisani intorno a fra Girolamo Savonarola (Arch. stor. ital. S. III, vol. XIII, pp. 180—190).

Lutoslawski, W., Erhaltung und Untergang der Staatsverfassungen nach Plato, Aristoteles und Machiavelli, Breslau 1888.

Luzio, Alessandro, Federigo Gonzaga ostaggio alla corte di Giulio II, Roma 1887 (estr. aus Archivio della R. Soc. Romana di storia patria, IX [1886]).

— Lettere inedite di Fra Sabba da Castiglione, Arch. Lomb. S. II, vol. III, 91—112.

— Pietro Aretino nei primi suoi anni a Venezia e la corte dei Gonzaga, Torino 1888.

— Lettere inedite di P. Giovio tratte dall' archivio Gonzaga, Mantova 1885.

— Un pronostico satirico di Pietro Aretino (MDXXXIV) edito ed illustrato, Bergamo 1900.

— Pietro Aretino e Pasquino, Roma 1890 (Nuova Antol. vol. 112, pp. 679—708).

— Studî folenghiani, Firenze 1899.

— Vittoria Colonna (Rivista storica Mantovana [1885], pp. 1—52).

— La famiglia di Pietro Aretino (Giorn. stor. della letter. ital. vol. IV, pp. 361—388).

— L' Aretino e il Franco (ib. vol. XXIX, pp. 229—283).

— Tre lettere di Tiziano etc. (Arch. stor. dell' arte vol. III, pp. 207—210).

— Cinque lettere di Vittorino da Feltre (Arch. Veneto, vol. XXXVI, 329—341).

— Isabella d' Este e la corte Sforzesca (Conferenza) — Arch. stor. lombardo S. III, vol. XV, 145—176.

Luzio, A., e Renier, R., Buffoni, nani e schiavi dei Gonzaga, Roma 1891 (estr. N. Antol. 1891 — voll. 118, 119)

— Delle relaz. d' Isabella d' Este Gonzaga con Lodovico e Beatrice Sforza, Milano 1890 (Arch. stor. Lombardo 1890 — S. II, vol. VII, 74—119, 346—399, 619—674).

— Francesco Gonzaga alla battaglia di Fornovo (1495) secondo i documenti mantovani (Arch. stor. ital. S. V, vol. VI, pp. 205—246).

— Il lusso d' Isabella d' Este, Roma 1896 (estr. N. Anatol. 1896 — vol. 147, pp. 441—469, vol. 148, pp. 294—324; vol. 149, pp. 261 squ., 666—688).

— Mantova e Urbino (Isabella d' Este ed Elisabetta Gonzaga

nelle relazioni famigliari e nelle vicende politiche), Torino-Roma 1893.

Luzio, A., e Renier, R., I precettori d' Isabella d' Este — Appunti e documenti, Ancona 1887.

— Contributo alla storia del malfrancese ne' costumi e nella letterat. italiana del sec. XVI (Giorn. stor. d. letter. ital., vol. V, pp. 408—432).

— Il Filelfo e l' umanesimo alla corte dei Gonzaga (ib. vol. XVI, pp. 119—217).

— La coltura e le relazioni letter. d' Isabella d' Este Gonzaga (ib. vol. XXXIII, XXXIV, XXXV, XXXVI, XXXVII, XXXVIII, XXXIX, XL, XLII).

— Niccolò da Correggio (ib. XXI, pp. 205 squ., XXII, pp. 65 squ.).

— Del Bellincioni (Arch. stor. lombardo S. II, vol. VI, pp. 703—720).

M

Maass, E., Aus der Farnesina — Hellenismus und Renaissance, Marburg 1902.

Mabellini, Adolfo, Delle Rime di Benvenuto Cellini, II ediz., Firenze 1892 (I ediz. ib. 1885).

Mabilleau, Léopold, Étude historique sur la Philosophie de la Renaissance en Italie (Cesare Cremonini), Paris 1881.

Macaulay, Thomas Babington, Essay on Machiavelli (Edinburgh Review 1827, auch in Critical and historical Essays, ed. Tauchnitz, vol. I, pp. 61—110).

Machiavelli, N., Opere complete, 2 voll., Milano 1850.

— Opere minori, rived. sulle migliori edizioni, con note filologiche e critiche di F. L. Polidori, 1 vol., Firenze 1852.

— Scritti inediti riguardanti la storia e la milizia, pubblic. da G. Canestrini, Firenze 1857.

— Opere, ed. P. Fanfani e L. Passerini, 1873 squ.

— Istorie fiorentine con Commento di Vittorio Fiorini (I—III), Firenze 1894.

— Il Principe (zuerst 1532). Testo critico con introduzione e note a cura di Giuseppe Lisio, Firenze 1899.

— Il Principe, edited by L. Arthur Burd (mit einer Vorrede von Lord Acton), Oxford 1891.

Machiavelli, N., Lettere familiari, pubblicate per cura di Edoardo Alvisi (edizione integra), Firenze 1883.
— Mandragora, deutsche Übers. von Albert Stern, Leipzig 1882.
Madden, R., The Life and Martyrdom of Savonarola, 2 voll., London 1843, II. edition 1854.
Magenta, C., I Visconti e gli Sforza, 2 voll., Milano 1883.
Magherini, Giovanni, Vita di Michelangelo, Firenze 1875.
Magrini, Antonio, Notizie di frà Giovanni da Schio, Padova 1841.
Mähly, Jacob, Angelo Poliziano, ein Kulturbild aus der Renaissance, Leipzig 1864.
Majer, A., Della imitazione pittorica, della eccellenza delle opere di Tiziano, Venezia 1818.
Malagola, C., Della vita e delle opere di Antonio Urceo detto Codro, Bologna 1878.
Malaguzzi Valeri, Francesco, L'architettura a Bologna nel Rinascimento, Rocca S. Casciano 1899.
— Il Duomo di Milano nel Quattrocento (Repertorium für Kunstwissenschaft B. XXIV, SS. 87—102; 230—240).
— Pittori Lombardi del Quattrocento — Ricerche, Milano 1902.
Male, Emile, L'Art religieux du XIII siècle en France. Etude sur l'iconographie du moyen-âge et sur ses sources d'inspiration, Paris 1898.
Malespini, Celio, Ducento Novelle, nelle quali si raccontano diversi Avvenimenti così lieti, come mesti e stravaganti, 2 parti. In Venetia MDCIX.
Malipiero, Domenico, Annali Veneti (Arch. stor. ital. S. I, vol. VII [1] u. VII [2]).
Malmignati, A., Petrarca a Padova, Venezia ed ad Arquà, Padova 1874.
Malvasia, Carlo Cesare, Felsina Pittrice. Vite de pittori Bolognesi, 2 voll., Bologna 1678.
Mamiani, Terenzio, Del Petrarca e dell'arte moderna (N. Antol. vol. 26, pp. 833—862).
— Del Rinnovamento della filosofia antica italiana, II ed., Milano 1836.
Mancini, Girolamo, Vita di L. B. Alberti, Firenze 1882.
— Vita di Lorenzo Valla, Firenze 1891.

Mancini, Girolamo, Alcune lettere di Lorenzo Valla (Giorn. stor. d. letter. italiana vol. XXI, pp. 1—48).

— Venti vite d'artisti di Giov. Battista Gelli (1498—1563), Firenze 1896 (Arch. stor. ital. S. V, vol. XVII, pp. 32—62).

— Nuovi docum. e Notizie sulla vita e sugli scritti di L. B. Alberti (Arch. stor. ital. S. IV, vol. XIX [1887], pp. 190—212; 313—334).

— Notizie sulla chiesa del Calcinajo e sui diritti che vi ha il comune di Cortona, Cortona 1867 (Uffici pubblici sostenuti in Cortona ed altre notizie sopra Luca Signorelli — Anhang, pp. 87 squ.).

— De Libertate, Dialogo di Alam. Rinuccini contro il governo di Lorenzo il Magnifico (Arch. stor. ital. S. IV, vol. XVIII, pp. 85—97).

— Vita di Luca Signorelli, Firenze 1903.

Manetti, Antonio, Operette istoriche pubbl. da G. Milanesi, Firenze 1887.

— Operette istoriche edite ed inedite, raccolte per la prima volta e al suo vero autore restituite da Gaetano Milanesi Firenze 1887.

Manetti, Giannozzo, Dantis, Petrarchae ac Boccaccii Vitae ed. Galletti, Florentia 1847.

Manfroni, C., Storia della marina italiana dalla caduta di Costantinopoli alla battaglia di Lepanto, Roma 1897.

Manni, D. M., Bartholomaei Scalae Vita, Firenze 1768.

— Istoria del Decamerone di Giovanni Boccaccio, Firenze 1742.

— Le veglie piacevoli ovvero notizie de'più bizzari e giocondi uomini toscani — 4 voll., Venezia 1762 squ.

— Vita di Dom. Ghirlandajo (Calogerà, Raccolta d'opuscoli vol. XLV, 139—166, Venezia 1751).

Manso, Giambattista, La vita di Torquato Tasso, Napoli 1619.

Manutius, Aldus, Scripta tria longe rarissima a Jacobo Morellio edita et illustrata, Bassani 1806.

Manzoni, Giacomo, Miscell. di storia ital., vol. X, Torino 1870.

Manzoni, Luigi, Libro di carnevale dei secoli XV e XVI raccolto, Bologna 1881 (Scelta di cur. letter. disp. 181).

Marchese, P. Vincenzo, Memorie dei più insigni pittori, scultori e architetti domenicani, IV. ediz., Bologna 1878—79 (I. ediz., 2 voll., Firenze 1845).

— San Marco, Convento dei Padri Predicatori in Firenze, Firenze 1850.

— Scritti varî, Firenze 1860.

— Lettere inedite di Fra Girolamo Savonarola e documenti concernenti lo stesso (Append. VIII Arch. stor. ital., pp. 75—203).

Marcotti, Giuseppe, Un mercante fiorentino e la sua famiglia nel secolo XV, Firenze 1881.

— Donne e Monache. Curiosità, Firenze 1884.

Marcotti e Temple-Leader, G., Giovanni Acuto (Sir John Hawkwood) — Storia d'un condottiere, Firenze 1889.

Marcuard, F. v., Die Zeichnungen Michelangelos im Museum Teyler zu Haarlem, München 1901.

Mari, Giovanni, Storia e leggenda di Pietro Aretino, Roma 1903.

Mariano, R., Biografi e critici del Machiavelli, Napoli 1886.

Marinelli, Giov., Gli ornamenti delle donne, Venezia 1574.

Marks, Alfred, The St. Anne of Leonardo da Vinci. Read to the Royal Society of Literature, London 1884.

Marsand, Antonio, Biblioteca Petrarchesca, Milano MDCCCXXVI.

Marsili, Luigi, Commento a una canzone di Petrarca, ed. Bologna 1863 (Scelta di cur. letter. disp. 36).

Martinati, Camillo, Notizie stor. biografiche intorno al conte Baldassare Castiglione con docum. inediti, Firenze 1890.

Martini, F., Lorenzino de' Medici e il tirannicidio nel Rinascimento, Firenze 1882.

Marx, C. F. A., Über Marc Antonio della Torre und Leonardo da Vinci, Göttingen 1849.

Masetti, Tommaso, Monumenta et antiquitates veteris disciplinae ordinis praedicatorum, Roma 1864 squ.

Masi, E., I Burlamacchi e di alcuni documenti intorno a Renata d'Este duchessa di Ferrara, Bologna 1876.

— Lorenzo il Magnifico, Milano 1893.

— Vita italiana in un novelliere del Cinquecento, Roma 1892.

Masius, A., Flavio Biondo, sein Leben und seine Werke, Leipzig 1879.

Masius, A., Über die Stellung des Kamaldulensers Ambrogio Traversari zum Papst Eugen IV. und zum Basler Konzil, Döbeln 1888.

Massaroli, Ignazio, Fra Sabba da Castiglione e i suoi Ricordi (Archivio stor. Lombardo S. II, vol. VI. 340—392).

Massetani, G., La filosofia cabbalistica di Giov. Picco della Mirandola, Empoli 1897 (cf. den Artikel von L. Dorez im Giorn. stor. d. lett. ital. vol. XXXIII, pp. 390 squ).

Massimi, Pacifico, Carmina, Parmae 1691.

— Hecatelegium ou les Cent Elégies satiriques ou gaillardes, littér. trad. texte latin en regard, Paris 1885.

Masuccio Salernitano, Il Novellino ed. Luigi Settembrini, Napoli 1874.

Matarazzo, Francesco, Cronaca (Cronache e storie inedite della città di Perugia a cura di Franc. Bonaini, Ariodante Fabretti e F. L. Polidori, parte II, Firenze 1851 — Archiv. stor. Ital. S. I, t. XVI.)

Mattioli, M., Studio critico sopra Egidio Romano Colonna, Roma 1899.

Maulde-la-Clavière, R. de, La diplomatie au temps de Machiaveli, 3 vols., Paris 1892—1893.

— Les femmes de la Renaissance, Paris 1898.

Mazzatinti, G., La biblioteca dei re d'Aragona in Napoli, Rocca S. Casciano 1897.

Mazzei, Ser Lapo, Lettere (Lettere di un notaio ad un mercante), ed. C. Guasti, 2 voll., Firenze 1880.

Mazzoleni, A., Bergamo e il Tasso, Bergamo 1895.

Mazzoni, Guido, Fra libri e carte, Roma 1887.

— Leonardo da Vinci scrittore (Nuova Antologia vol. 169, pp. 63—76).

Mazzuchelli, Giammaria, Notizie intorno ad Isotta da Rimino, Brescia 1759.

— La vita di Pietro Aretino, 2 ediz., Brescia 1763, Milano 1830.

— Gli scrittori d'Italia, cioè notizie storiche e critiche intorno alle vite e agli scritti dei letterati italiani, Brescia 1753 squ.

Medici, Don Francesco de' (Granduca), Poesie a Mad. Bianca Cappello, tratte da un codice della Torre al Gallo dal Conte Paolo Galletti, Firenze 1894.

Medici, Lorenzo de', Poesie volgari nuovamente stampate, Venezia, Aldus MDLIV.

— Rime sacre del Magnifico Lorenzo de' Medici il Vecchio, di Madonna Lucrezia sua madre e d'altri della stessa famiglia, raccolte e d'osservazioni corredate per Francesco Cionacci, ediz. 2a, Bergamo 1760.

— Poesie, ediz. Roscoe, Londra MDCCCI.

— Opere, Firenze 1825.

— Poesie, ediz. Carducci, Firenze 1859.

Medin, A., Maddalena degli Scrovegni e le discordie tra i Carraresi e gli Scrovegni, Padova 1896 (Atti e Mem. della Accad. Pad. XII, 213 squ.).

— Documenti per la biografia di Poggio (Giorn. stor. della letter. ital. vol. XII, 351—367.)

— La obsidione di Padua del MDIX, poemetto contemporaneo ristampato ed illustrato, Bologna 1892 (Scelta di cur. letter. disp. 244).

— Il duca Valentino nella mente di Niccolò Machiavelli, Firenze 1883.

Mehus, L., Vita Ambrosii Traversarii Camaldulensis, Firenze 1753.

Meier, Fr. Karl, Girolamo Savonarola, Berlin 1836.

Meiners, Chr., Lebensbeschreibungen berühmter Männer, 3 Bände, Zürich 1795—1797.

Mélanges G. B. De Rossi, Paris-Rome 1892.

Melodia, G., Affetti ed emozioni in Torquato Tasso, Napoli 1901.

Mencken, F. O., Historia vitae et in literas meritorum Angeli Politiani, Lipsia 1736.

Mengs, A. R., Opere, pubblicate da Gius. Niccola D'Azara, 2 voll., Bassano 1783 (Consid. sul. disegno di Raffaello, di Correggio e di Tiziano — vol. I, pp. 47—75. Riflessioni sopra Raffaello, Correggio e Tiziano, ib. pp. 131—197. Memorie concernenti il Correggio, vol. II, pp. 135—204).

— Hinterl. Werke, nach den Originalhandschriften übersetzt, herausg. von C. F. Prange, Halle 1786.

— Sämtliche hinterl. Schriften, 2 Bände, Bonn 1843—1844.

Méray, Antoine, La vie au temps des Libres Précheurs ou les devanciers de Luther et de Rabelais, 2 vols., 1879.

Mertens, Fr., Die Baukunst des Mittelalters, Bertin 1850.

Mestica-Chiappetti, Pia, Vita di Costanza Varano, Jesi 1871.

Meyer, G. A., Oberitalienische Frührenaissance. Bauten und Bildwerke der Lombardei, 2 Teile, Berlin 1887—1900.

Meyer, A., Donatello, Bielefeld und Leipzig 1903.

Meyer, Julius, Correggio, Leipzig 1871.

Meyers, Frederick, Girolamo Savonarola — Lectures on Great Men, London 1856.

Mézières, A., Études sur les oeuvres politiques de P. Paruta, Paris 1853.

— Pétrarque, Étude, nouv. édition, Paris 1895.

Michaelis, Ad., Geschichte des Statuenhofes im Vaticanischen Belvedere (Jahrb. des kais. deutschen Archäologischen Instituts, B. V [1890], SS. 5—72).

Michelangelo, Buonarroti, Rime cavate dagli autografi e pubblicate da Cesare Guasti, Firenze 1863.

— Lettere, Ricordi e Contratti artistici per cura di Gaetano Milanesi, Firenze 1875.

— Sämtliche Gedichte, übers. von Sophie Hasenclever, Leipzig 1875.

— The Sonnets transl. by Symonds, London 1879.

— Le Rime di Michelangelo Buonarroti, Nachdichtungen von Hans Grasberger, Bremen 1872.

— Die Gedichte des Michelangelo, übersetzt u. biograph. geordnet von Walter Robert-tornow, Berlin 1896.

— Die Dichtungen des Michelangelo, herausg. von Carl Frey, Berlin 1897.

— Sammlung ausgewählter Briefe an Michelangelo Buonarroti, nach den Originalen des Archivio Buonarrotti herausg. von Carl Frey, Berlin 1899.

— Carte inedite Michelangiolesche, Milano, Daelli 1865.

— Michel-Agnolo Buonarroti il Vecchio, Rime raccolte da Michel-Agnolo Suo Nipote, Firenze 1623.

— 2. Ausgabe von Bottari, Firenze 1726.

— Les correspondants de Michel-Ange: Sebastiano del Piombo. Texte italien publié par Gaetano Milanesi avec trad. française par A. de Pileur, Paris 1890.

— Esequie del divino Michelagnolo Buonarotti, Firenze 1564.

Michelet, J., Rome, Paris 1891.
— Histoire de France au XVI siècle (La Renaissance), nouv. édition, Paris 1898.
Mignaty, Marguerite Albana, Le Corrège, sa vie et son oeuvre II edition, Paris 1885.
Mignini, Girolamo, La vita di fra Girolamo Savonarola scritta dal p. Timoteo Botonio perugino, Perugia 1886.
Milanesi, G., Documenti per la storia dell'arte Sanese, Siena 1854.
— Scritti varî sulla storia dell'arte toscana, Siena 1873.
— Docum. inediti risguardanti Leonardo da Vinci (Breve vita di Leonardo scritta da anonimo del 1500 etc. — Arch. stor. ital. S. III, vol. XVI, pp. 219—230).
— Catalogo delle opere di Donatello e Bibliografia degli autori che ne hanno scritto, Firenze 1887.
Minghetti, Marco, Raffaello, Bologna 1885 (deutsche Übers. von S. Müntz, Breslau 1887).
— I maestri di Raffaello, Roma 1881.
— Scritti raccolti da Dallolio e Zanichelli, Bologna 1896 (le donne ital. nelle belle arti al sec. XV e XVI).
Minieri-Riccio, C., Cenno storico della Accademia Pontaniana, Napoli 1876.
Minoia, Mario, La vita di Maffeo Vegio umanista lodigiano, Lodi 1896.
— Della vita e delle opere di Albertino Mussato. Saggio critico, Roma 1884.
Minozzi, Elisa, Gaspara Stampa. Studio, Padova 1893.
Mirbt, C., Quellen zur Geschichte des Papsttums, Freiburg i. Br. 1895.
Miscellanea di studî e documenti, Milano 1903 (E. Motta über das Papsttum in der zweiten Hälfte des Cinquecento, F. Novati über Bartolommeo della Capra, B. Nogara über Codices des Mafeo Vegio etc.).
Modestino, C., Della dimora di Torquato Tasso in Napoli (1588, 1592 e 1594), Napoli 1861.
Molini, Giuseppe, Docum. di storia italiana, Firenze 1835—1837 (vgl. Gino Capponi, Documenti im Append. all'Arch. stor. ital. I, 391—485).

Molmenti, Pompeo, Storia di Venezia nella vita privata, II ed., Torino 1880.
— La dogaressa di Venezia, Torino 1884, II ediz. 1887.
— Carpaccio e il Tiepolo. Studii d'arte veneziana, Torino 1885.
— Studi e ricerche di storia e d'arte, Torino 1892.
— Carpaccio, son temps et son oeuvre, Venise 1893.
— I banditi della Repubblica veneta, Firenze 1896.
— Venezia. Nuovi studi di storia e d'arte, Firenze 1897.
— Il Moretto da Brescia, Firenze 1898.

Molza, F. M., Delle poesie volgari e latine, con la vita dell'Autore scritta da P. A. Serassi, Bergamo 1747.

Mondolfo, U. G., Pandolfo Petrucci Signore di Siena, Siena 1899.

Mongeri, G., Le rovine di Roma al principio del sec. XVI etc., Milano 1875.

Monnier, Marc, La Renaissance de Dante a Luther, Paris 1884.

Monnier, Philippe, Le Quattrocento. Essai sur l'hsitoire littéraire du XV siècle italien, 2 vols., Paris 1901.

Monrad, D. G., Die erste Kontroverse über den Ursprung des apostolischen Glaubensbekenntnisses — Laurentius Valla und das Konzil zu Florenz, aus dem dänischen übersetzt von Michelsen, Gotha 1881.

Montaigne, Michel, Journal du voyage en Italie en 1580 et 1581, nouv. ed. avec des notes par Alexandre d'Ancona (nuova edizione del testo francese ed italiano etc.), Città di Castello 1895.

Monteforte, C., Ercole Strozzi poeta ferrarese etc., Catania 1899.

Montégut, E., Études sur les Beaux-Arts en Italie, Paris 1881.

Moore, Charles Herbert, Developement and character of Gothic Architecture, London 1890.

Morata, Olympia Fulvia, Opera omnia, Basileae 1580.

Morbio, Carlo, Storia dei Municipi Italiani illustrata con documenti inediti, Milano 1836—1840.

Mordenti, Franceso, Diario di Machiavelli, Firenze 1880.

Morellini, D., Matteo Bandello novellatore lombardo — Studio, Sondrio 1899.

Morelli, Giovanni (Ivan Lermolieff), Kunstkritische Studien über italienische Malerei, 3 Bände, Leipzig 1890, 1891, 1893.

Raphaels Jugendentwicklung (Repertorium für Kunstwissensch. B. V [1882], SS. 147—178).

Morelli, Jacopo, Notizia d'opere di disegno (Anonimo del Morelli — Marcantonio Michiel) — I ediz. 1800, II — riveduta e aumentata per cura di Gustavo Frizzoni, Bologna 1884.

— Text und Übersetzung von Theodor Frimmel in den Quellenschriften für Kunstgesch. N. F. B. I — Wien 1888.

Morelli, Pietro, Saggio critico sul Principe del Machiavelli, Cesena 1880.

Moreni, Domenico, Vita di Filippo di ser Brunellesco di Fil. Baldinucci con altra di Anonimo, Firenze 1812 (cfr. A. Chiappelli, Nuovo frammento tratto da un Codice — Arch. stor. ital. S. V, vol. XVII, pp. 241 squ.).

— Lettere di Lorenzo il Magnifico al Innocenzo VIII etc., Firenze 1830.

Morici, Medardo, La famiglia di Pandolfo Collenuccio, Pistoia 1896.

— Lettere inedite di Ciriaco d'Ancona (1438—1440), Pistoia 1896.

— Per gli epistolari di due discepoli e di un amico di Guarino Guarini, Pistoia 1897.

— Il cardin. Alessandro Oliva predicatore quattrocentista, Firenze 1899.

— Sulla cronologia dei viaggi di Ciriaco d'Ancona (Arch. stor. ital. S. V, vol. XXII, pp. 101—104).

Morlet, A., Victor da Feltre et la maison joyeuse au quinzième siècle en Italie, Le Hâvre 1880.

Morley, H., The Life of Girolamo Cardano of Milan, 2 voll., London 1854.

Morley, John, Machiavelli (The Romanes Lecture), London 1897.

Moro, Giovanni, Di S. Antonino in relazione alla riforma cattolica nel secolo XV, Firenze 1899.

Morpurgo, A., Vittoria Colonna. Cenni storici e letterari, Trieste 1888.

— Olimpia Morato, Trieste 1897.

Morsolin, Bernardo, La ortodossia di P. Bembo. Saggio, Venezia 1885 (estr. Atti del R. Istituto Veneto etc.).

Morsolin, Bernardo, Pietro Bembo e Lucrezia Borgia (N. Antol. vol. 82, pp. 388—422).

— Valerio Vicentino nelle vite di G. Vasari, Venezia 1886.

— Girolamo da Schio vescovo e diplomatico del sec. XVI, Vicenza 1875.

— Giangiorgio Trissino. Monografia d'un gentiluomo letterato del sec. XVI. Seconda edizione corretta e ampliata, Firenze 1894.

Morus, Thomas, Life of John Picus, Earl of Mirandula, great Lord of Italy, an excellent, cunning man in all sciences and virtuous of living, with divers Epistles and other works of the said John Picus, London 1510. Edidet by J. M. Rigg, London 1890.

Moschetti, A., Dell' idea epica nella poesia e nella pittura del Cinquecento, Padova 1896.

Motta, Emilio, Musici alla corte degli Sforza, Milano 1887.

— Nozze principesche nel Quattrocento, Milano 1894.

— Demetrio Calcondila editore (Arch. stor. Lombardo S. II, vol. X, 143—166).

— Suicidj nel Quattrocento e nel Cinquecento (ib. S. II, vol. V, 96 squ.).

— Ambrosio Preda e Leonardo da Vinci (Arch. stor. Lomb. S. II, vol. X, pp. 972—996).

Müller, Giuseppe, Documenti sulle relazioni delle città toscane coll' Oriente cristiano e coi Turchi fino all' anno 1531 raccolti ed annotati, Firenze 1879.

Müller, Theodor, Das Konklave Pius' IV. (1559) — Historische Abhandl., Gotha 1889.

Müller-Walde, Paul, Leonardo da Vinci, Lebensskizze und Forschungen über sein Verhältnis zur Florentiner Kunst und zu Rafael, München 1889 ff.

— Beiträge zur Kenntnis des Leonardo da Vinci (Jahrb. der preuss. Kunstsammlungen B. XVIII, 92—169, XIX, 225 bis 266, XX, 54—116).

Müller, Wilhelm, Vermischte Schriften, herausgegeben von Gustav Schwab, B. V: Ariost, Tasso, Leipzig 1830.

Müllner, Karl, Reden und Briefe italienischer Humanisten, ein Beitrag zur Geschichte der Pädagogik des Humanismus, Wien 1899.

Müllner, Laurenz, Literatur- und kunstkritische Studien, Beiträge zur Ästhetik der Dichtkunst und Malerei, Wien und Leipzig 1895.

Müntz, Eugène, Giovannino de' Dolci architetto della Cappella Sistina etc. con docum. ined., Roma 1880.

— Les Précurseurs de la Renaissance, Paris 1882.

— La Renaissance en Italie et en France à l'époque de Charles VIII., Paris 1885.

— Histoire de l'Art pendant la Renaissance, vol. I (Les Primitifs), Paris 1889; vol. II (L'âge d'or), Paris 1891.

— Raphaël, Paris 1881.

— Les historiens et les critiques de Raphael (1483—1883) — Essai bibliogr., Paris 1883.

— Léonard de Vinci, Paris 1899.

— Les Archives des Arts, Paris 1890.

— Les arts à la cour des papes pendant le XV. et le XVI. siècle — Recueil de docum. inédits, 4 fasc., Paris 1878 bis 1897.

— Les antiquités de la ville de Rome au XIV, XV e XVI siècles, Paris 1886.

— Le palais de Venise à Rome (trad.), Roma 1884.

— Les Collections des Mèdicis au XV siècle, Paris 1888.

— Le Musée de portraits de Paul Jove — Contrib. pour servir à l'iconographie du Moyen-Age et de la Renaissance, Paris 1900.

— Les plateaux d'accouchées et la peinture sur meubles du XIV au XVI siècle, Paris 1894 (Mon. et Mém. publ. par l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres).

— Les Collections d'antiques formées par les Médicis au XVI siècle, Paris 1895 (Mém. de l'Acad. des Inscriptions. vol. XXXV).

— Le Tapisseries de Raphaël au Vatican et dans les principaux Musées de l'Europe, Paris 1897.

— La casa di Petrarca a Valchiusa (Nuova Antologia, vol. 184, pp. 637—650).

Müntz et Fabre, La bibliothèque du Vatican au XVI siècle. — Notes et documents, Paris 1886.

Multineddu, Salvatore, Le fonti della ‚Gerusalemme liberata', Torino 1895.

Mundt, Theodor, Machiavelli und der Gang der europäischen Politik, Leipzig 1850.
Muralti, Franc., Annalia, a Petro Aloisio Doninio nunc primum edita, Mediolani 1861.
Muratori, L., Annali d' Italia, Napoli 1773 squ.
Musatti, E., La donna in Venezia, Padova 1891.
Mutinelli, F., Storia arcana ed anedottica d' Italia, Venezia 1855—1858.
Muzio, Girolamo, Le mentite ochiniane, Venezia 1551.

N

Naldi, Naldo, Vita di Giannozzo Manetti (Muratori, Rer. ital. script. t. XX).
Nardi, C. M., Vita di Jacopo Nardi, Firenze 1858.
Nardi, Jacopo, Istorie della città di Firenze per cura e opera di Lelio Arbib, 2 voll., Firenze 1842 (ed. A. Gelli, ib. 1857—1858).
— Vita di A. Giacomini e altri scritti minori, Firenze 1867.
Nardini, A., Della facciata del duomo di Firenze, Livorno 1864.
— Filippo di ser Brunellesco e la cupola del duomo di Firenze, Studi, Livorno 1885.
— Il Campanile di S. Maria del Fiore, Studi, Firenze 1886.
Natale, Michele, Antonio Beccadelli detto il Panormita, Studio Caltanissetta 1902.
Naugerii, Andreae, Opera omnia, Venetiis MDCCLIV.
Negroni, Carlo, Franc. Petrarca a Novara e la sua Aringa ai Novaresi, Novara 1876.
Nencioni, Enrico, Saggi crit. di letterat. italiana. Firenze 1898.
Neri, A., Passatempi letterarî, Genova 1882.
— Un avversario di Girolamo Savonarola (Arch. stor. ital. S. IV, vol. V, 478 squ.).
Nerli, Filippo de', Commentari de' fatti civili occorsi dentro la città di Firenze dall' an. 1218 sino all' an. 1537, Augusta 1661.
Niccolini, Giovanni Battista, Filippo Strozzi, Firenze 1847.
— Opere, vol. III, Firenze 1843.
— Gian Giorgio Trissino (1478—1550), Vicenza 1864.

Niphus, Augustinus (Nifo, Aug.), De Pulchro et Amore ad illustrissimam Joannam Aragoniam, Roma, apud Antonium Bladum, MDXXXI; Luguduni 1549 (apud' Beringos fratres).

— Opuscula moralia et politica, ed. Gabr. Naudé, Paris 1545.

Nisard, Ch., Les gladiateurs de la république des lettres, Paris 1860.

Nitti, F., Il Machiavelli studiato nella sua vita e nelle sue dottrine, Napoli 1876.

— Leone X e la sua politica, secondo documenti e carteggi inediti, Firenze 1892 (cfr. N. Antol. CXII, 1890 u. Arch. d. r. soc. Rom. XVI, 181—231).

Nogarola, Isota, Opera, quae supersunt omnia, collegit Alexander comes Apponyi, edidit et praefatus est Eugenius Abel, 2 voll., Vindobonae 1886.

Nolhac, Pierre de, Recherches sur un compagnon de Pomponius Laetus, Rome 1886.

— Inventaire des Manuscrits grecs de Jean Lascaris, Rome 1886.

— Le Canzoniere autographe de Pétrarpue, Paris 1886.

— La Bibliothèque de Fulvio Orsini — Contribution à l'histoire d'Italie et à l'étude de la Renaissance, Paris 1887.

— La Bibliothèque de Pétrarque (Mélanges d'Archéologie publ. par l'Ecole française de Rome t. VII).

— Erasme en Italie, Etude sur un episode de la Renaissance, Paris 1888; II édition, Paris 1896.

— Les Correspondants d'Alde Manuce. Matériaux nouveaux (1483—1514), Rome 1888.

— Manuscrits à miniatures de la Bibliothèque de Pétrarque, Paris 1889.

— Petites Notes sur l'Art Italien, Paris 1887.

— Pétrarque et l'humanisme, Paris 1892.

— Une date nouvelle de la vie de Pétrarque, Toulouse 1890.

— Le ‚De viris illustribus de Pétrarque', Paris 1890.

— De Patrum et medii aevi scriptorum codicibus in Bibliotheca Petrarcae olim collectis, Paris 1892.

— Boccace et Tacite, Rome 1892.

Nolhac e Solerti, Il viaggio in Italia di Enrico III re di Francia e le feste a Venezia, Ferrara etc., Torino 1890.

Nolten, G. L., Comment. histor. de Olimpiae Moratae vita et scriptis cum notis J. G. W. Hesse, Frankfurt 1775.

Norton, Charles Eliot, List of the principal Books relating to the Life and Works of Michelangiolo, with notes, Cambridge Mass. 1879.

Nourrisson, J. F., Machiavel, Paris 1874.

Novati, Francesco, Carmina Medii Aevi, Firenze 1883.

— Un umanista Fabrianese del sec. XIV — Giovanni Tinti — Foligno 1885.

— La giovinezza di Coluccio Salutati, Torino 1888.

— L' influsso del pensiero latino sopra la civiltà ital. del Medio Evo., II ediz., Milano 1899.

— Sedici lettere inedite di M. G. Vida, vescovo d'Alba (Arch. stor. Lombardo, S. III, vol. X, 195—281, XI, 5—59).

Nunziante, E., Un divorzio ai tempi di Leone X da XL Lettere inedite di Jacopo Sannazaro, Roma 1887.

O

Odorici, Federico, Bianca Cappello — Nuove ricerche con lettere inedite della stessa ed altri documenti etc., Milano 1858.

— P. L. Farnese e la Congiura Piacentina del 1547 — Cenni stor. con docum. ined. 1865.

Oettingen, W. von, Über das Leben und die Werke des Antonio Averulino, genannt Filarete, Leipzig 1888.

Ojetti, R., Raffaello Sanzio architetto, Roma 1883.

Olivi, Luigi, Delle nozze di Ercole I d' Este con Eleonora d' Aragona, Modena 1887.

Ollivier, Emile, Une visite à la chapelle des Medicis — Dialogue sur Michel-Ange et Raphaël, Paris 1872.

Omont, Henri, Catalogues des livres grecs et latins imprimés par Alde Manuce à Venise, Paris 1892.

— Inventaire des manuscrits grecs et latins données à Saint-Marc de Venise par le Cardinal Bessarion en 1468, Paris 1894.

— Journal autobiographique du cardinal Jérôme Aléandre (1480 bis 1530) publié d'après les manuscrits etc., Paris 1895.

Ongania, Ferdinando, L' Arte della stampa nel Rinascimento italiano, 2 voll., Venezia 1895.

Oreglia di S. Stefano, G., Giovanni Pico della Mirandola e la Cabala, Mirandola 1894.

Orelli, J. C. v., Beiträge zur Geschichte der ital. Poesie, Zürich 1810.

— Vittorin da Feltre oder die Annäherung zur idealen Pädagogik im 15. Jahrh. (nach Rosminis Buche über Vittorino bearbeitet), Zürich 1812.

Orsi, Pietro, L' Anno Mille — Saggio di critica storica, Torino 1887.

Orsini, Baldassare, Vita di Pietro Perugino, Perugia 1804.

Ottenthal, E. v., Die Bullenregister Martins V. und Eugens IV., Innsbruck 1885.

Ottino, G., Di Bernardo Cennini e dell' arte della Stampa in Firenze nei primi cento anni dall' invenzione di essa. Sommario stor. con docum. inediti, Firenze 1871.

Owen, J., The Skeptics of the Italian Renaissance, London 1893.

Ozanam, A. F., Dante et la philosophie catholique au Moyen-âge, Paris 1839.

P

Paccioli, Fra Luca, De divina proportione, nach der Venetian. Ausgabe vom Jahre 1509 neu herausgegeben, übersetzt und erläutert von Constantin Winterberg, Wien 1889 (Quellenschriften für Kunstgeschichte, N. F. II. Band).

Padova e Francesco Petrarca (daselbst ‚Africa' ed. Francesco Corradini), Padova 1874.

Pagani, Giuseppe, Giov. Pico della Mirandola condannato da Innocenzo VIII. e prosciolto da Alessandro VI., Milano 1889.

Paganini, P., Flaminio de' Nobili, studio biografico, Torino 1884.

Paganori, V., Album delle principali opere di Donatello — Trenta tavole in fototipia descritte da G. Milanesi, Firenze 1887.

Paglia, E., La casa giocosa di Vittorino da Feltre in Mantova (Arch. stor. Lombardo, S. II, vol. I (1884), pp. 150—158).

Pakscher, Arthur, Die Chronologie der Gedichte Petrarcas, Berlin 1887.

Palagi, G., Il convito fatto da Benedetto Salutati etc., Firenze 1873.

Palliolo, Paolo fanese, Le feste pel conferimento del patriziato romano a Giuliano e Lorenzo de' Medici narrate, Bologna 1885 (Scelta di curiosità letter. disp. 206).

Palma di Cesnola, Alessandro, Catalogo di manoscritti italiani esistenti nel Museo Britannico di Londra, Torino 1890.

Palmarini, J. M., ‚Amor sacro e Amor profano' o ‚la fonte d'Ardenna'? (Nuova Antologia, vol. 184, pp. 410—422).

Palmieri, Matteo, Libro della Vita Civile composto da Matteo Palmieri cittadino fiorentino, In Firenze MDXXIX

— Della Vita Civile, ediz. Silvestri, Milano 1825.

— La città di vita, poema inedito [Propugnatore XI (1878), pp. 140—167].

Panciroli, Guido, Storia della città di Reggio tradotta di Latino in volgare da Prospero Viani, 2 voll., Reggio 1846—1848 (geschrieben um 1560).

Paoletti, Pietro di Osvaldo, Raccolta di docum. inediti per servire alla storia della pittura veneziana nei sec. XV e XVI — Fascicolo I: I Bellini, Padova 1894; Fascicolo II — Padova 1895.

— L'architecture et la sculpture de la Renaissance à Venise, I partie, trad. par Le Monnier, Venise 1898.

Paoli, Alessandro, Il Petrarca precursore della Rinascenza (Nuova Antologia, vol. 19, pp. 510—537).

Papencordt, Felix, Cola di Rienzo und seine Zeit, Hamburg 1841 (trad. con note ed aggiunte da Tommaso Gar, Torino 1843).

— Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, herausgegeben von C. Höfler, Paderborn 1857.

Paquier, J., L'humanisme e la Réforme: Jérôme Aléandre, Paris 1900.

Paravicini, T. V., Die Renaissance-Architektur der Lombardei, Dresden 1877.

Pardi, Giuseppe, Notizie e docum. sulle relazioni tra Lucca e Siena, Siena 1901.

— La moglie dell' Ariosto, Ferrara 1901.

Pardini, Giuseppe, Influenza delle Teorie Filosofiche sulla civiltà e moralità italiana del secolo XVI ai nostri giorni, Milano 1882.

Parenti, Pietro, Delle nozze di Lorenzo de' Medici con Clarice Orsini nel 1469 — informazione a cura di Diomede Bonamici, Firenze 1870.

Paris, Gaston, La poésie du moyen-âge — Leçons et lectures, 2 vols., Paris 1895.

Paruta, Paolo, Opere politiche, precedute da un discorso di C. Monzani, 2 voll., Firenze 1852.

Pascolato, Alessandro, Fra Paolo Sarpi, Milano 1893.

Pasolini, Pier Desiderro, Tre lettere inedite di Vittoria Colonna, marchesa di Pescara, Roma 1901.

— Caterina Sforza, 3 voll., Roma 1893.

— I genitori di Torquato Tasso, Roma 1895.

— Il Trattato dell' amore umano di Flaminio de' Nobili, con le postille autografe di Torquato Tasso, pubbl. da P. D. Pasolini, Roma 1895.

— Caterina Sforza: nuovi documenti, Bologna 1897.

Passano, G. B., I novellieri italiani in verso, Bologna 1868.

Passavant, J. D., Rafael von Urbino und sein Vater Giovanni Santi, 3 Teile, Leipzig 1839—1858 (französ. vermehrte Ausgabe — trad. par J. Lunteschutz, revue et annotée par Paul Lacroix, 2 vols., Paris 1860.)

Passerini, L., Genealogia della famiglia Rucellai, Firenze 1861.

— Gli Alberti di Firenze, Firenze 1870.

— Curiosità storico-artistiche, Firenze 1866.

— Nuovi docum. che concernono a frate G. Savonarola e ai suoi compagni (Giorn. stor. degli Archivi Toscani, vol. II, pp. 79—101, 193—238; vol. III, pp. 46—65, 111—119).

— Storia degli stabilimenti di beneficenza e d' istruzione elementare della città di Firenze, Firenze 1853.

— Degli Orti Oricellarî, Firenze 1854.

— La bibliografia di Michelangelo Buonarroti e gli incisori delle sue opere, Firenze 1875.

Passy, L., Le Voyage de F. Vettori, ambassadeur de la République Florentine près l'empereur Maximilien (1505—1508) [Revue d'histoire diplomatique, vol. XI (1897)].

Pastor, Ludwig, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters, 3 Bände, Freiburg i. B. 1886—1895 [III. Band in der 3. vielfach umgearb. und verbesserten Auflage, ib. 1899].

Pastor, Ludwig, Zur Beurteilung Savonarolas. Kritische Streifzüge, Freiburg i. B. 1898.

Pater, Walter, The Renaissance, Studies in Art and Poetry, London 1897.

Pavanello, A. F., Gaspara Stampa, Discorso, Ferrara 1893.

Pavesi, P., Il bordello di Pavia dal XV al XVII secolo, Milano 1897.

Pélissier, L. G., Louis XII et Ludovic Sforza, 2 vols., Paris 1896.

— De opere historico Aegidii card. Viterbiensis quod ms. latet in bibliotheca, quae est in Urbe Augustinianorum Angelica, Monspelii 1896.

— Les Amies de Ludovic Sforza et leur rôle en 1498—1499, Paris 1891 (auch Revue historique 1891).

— Lettres inédites sur la conquête du Milannais par Louis XII, Torino 1893.

Pellegrini, Franc. Carlo, Sulla Repubblica fiorentina al tempo di Cosimo il Vecchio, Pisa 1889.

Pellicier, Guillaume, évêque de Montpellier, Correspondance, éd. Tausserat-Radel, Paris 1899.

Pellizzaro, Giambattista, La commedia del sec. XVI e la novellistica anteriore e contemporanea in Italia, Vicenza 1901.

Peluso, Franc., Fra Sabba da Castiglione gentiluomo Milanese (Arch. stor. Lombardo S. I, vol. III, 357—376).

Pèrcopo, Erasmo, Poemetti sacri dei secoli XIV e XV pubbl. per la prima volta ed illustr., Bologna 1885 (Scelta di cur. letter. disp. 221).

— L' umanista Pomponio Gaurico e Luca Gaurico ultimo degli astrologi, Napoli 1895.

Perkins, Charles, Les sculpteurs italiens, trad. par Ch. P. Haussoulier, Paris 1859 (II. édition française, augmentée etc., trad. par Ch. P. Haussoulier, Paris 1891).

— Ghiberti et son école, Paris 1886.

— Historical Handbook of Italian Sculpture, London 1883.

Perrens, F. T., Jérôme Savonarole, ses prédications, ses écrits, 2 vols., Paris 1853 (II. Aufl. verkürzt in einem Bande, Paris 1855; III. Aufl. 1859).

— Histoire de Florence jusqu'à la domination des Medicis, 6 voll., Paris 1883.

Perrens, F. T., Histoire de Florence (1431—1531), 3 voll., Paris 1888 squ.

Perret, P., Histoire des relations de la France avec Venise du XIII siècle à l'avènement de Charles VIII, 2 vols., Paris 1896.

Persico, Tommaso, Diomede Carafa uomo di stato e scrittore del sec. XV, Napoli 1899.

Perticari, Giulio, Opere, 2 voll. (vol. II: Intorno la morte di P. Collenuccio, pp. 245—270; über Baldis Vita di Guidabaldo I. (ib. pp. 271—290), Milano 1831.

Peruzzi, Luigi, Ricordi sulla vita di messer Francesco Petrarca e di madonna Laura scritti da L. Peruzzi loro contemporaneo, Bologna 1866 (Scelta di cur. letter. disp. 69).

Peruzzi, S. L., Storia del commercio e dei banchieri di Firenze dal 1200 al 1345, Firenze 1868.

Peschel, Oscar, Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen, Stuttgart 1858.

— Die Teilung der Erde unter Papst Alexander VI. und Julius II., Leipzig 1870.

Petrarca, Francesco, Opera, Basilaea 1584.

— Poemata minora, ed. Domenico Rossetti, Mediolani (3 voll., vol. I Eclogae (XII), 1829, vol. II Epistolae 1831, vol. III idem etc. 1834).

— De viris illustribus vitae nunc primo ex codd. in lucem editae cura Aloysii Razzolini, vol. I Bologna 1874, vol. II 1879.

— Epistolae de rebus familiaribus et variae studio et cura Josephi Fracassetti, Florentiae t. I 1859, t. II 1862, t. III 1863.

— Scritti inediti, pubblicati ed illustrati da Attilio Hortis, Trieste 1874.

— Rime di Francesco Petrarca con l'interpretazione di G. Leopardi, Firenze 1879.

— Rime sopra argomenti storici, morali e diversi, Saggio di un testo e commento, ediz. G. Carducci, Livorno 1876.

— Le Rime, restituite nell' ordine e nella lezione del testo originario sugli autografi col sussidio di altri codici e di stampe e corredate di varianti e note da Giovanni Mestica, Firenze 1896.

Petrarca, Francesco, Le Rime di sugli originali commentate da Giosuè Carducci e Severino Ferrari, Firenze 1899.
— Franc. Petrarcas Triumphe in kritischem Texte, herausg. von Karl Appel, Halle 1901.
— Franc. Petrarchs Bekenntnisse, Mainz 1846 (Übersetzung der Epistola ad Posteros und der 3 Dialoge über Verachtung der Welt von Lud. Clarus).
— Africa, trad. V. Develay, Paris 1882.
— Églogues, trad. pour la première fois par Victor Develay, 2 vols., Paris 1891.
— Les ‚anepigrafe' di Fr. Petrarca edite con volgarizzamento e note, ed. O. D' Uva, Sassari 1895.
— Canzone politica nuovamente esposta e ridotta a miglior lezione da Francesco Berlan, Bologna 1879 (Scelta di cur. letter. disp. 109).
— La vita solitaria, volgarizzamento inedito del sec. XV tratto da un codice dell' Ambrosiana da Antonio Ceruti, 2 voll., Bologna 1879 (Scelta di cur. letter. disp. 170—171).

Petrettini, Maria, Vita di Cassandra Fedele Veneziana, II ediz., Venezia 1852 (die erste Ausgabe 1814).

Philippi, A., Die Kunst der Renaissance in Italien, 2 Teile, Leipzig 1896.

Philipps, Claude, Tizian, London 1898.

Philippson, Martin, Les origines du catholicisme moderne. La contre-révolution religieuse au XVI siècle, Paris 1884.

Phillimore, Catherine Mary, The Warrior Medici, Giovanni delle Bande Nere. An historical Study, London 1887.

Picavet, F., Un pape philosophe d'après l'histoire e d'après la légende (Gerbert von Rheims), Paris 1897.

Piccolomini, Aeneas Sylvius (Pius II.), Opera, Basileae 1571.
— Commentarii etc., Roma 1584.
— Pii II Orationes politicae et ecclesiasticae, ed. Mansi, 3 voll., Lucca 1755 squ.
— De viris illustribus, Stuttgardiae 1842.
— Die Briefe des Aeneas Sylvius vor seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl, chronologisch geordnet (G. Voigt, Arch. für Kunde österr. Geschichtsquellen, B. XVI — 1856).

Piccolomini, Aeneas Sylvius (Pius II.), 149 bisher ungedruckte Briefe, herausgegeben von Anton Weiss, Graz 1897.

Piccolomini, Alessandro, La Raffaella, ovvero della bella creanza delle donne — dialogo, ed. E. Camerini, Milano 1862.

Piccolomini, E., Alcuni docum. inediti intorno a Pio II. e a Pio III., Siena 1871.

— Delle condizioni e delle vicende della libreria Medicea privata dal 1494 al 1508 — Richerche (Arch. stor. ital. S. III, vol. XIX, pp. 101—129, 254—281, XX, 51—94, XXI, 102—112, 282—296).

Pico della Mirandola, Giovanni, Opera omnia, Basileae 1557.

— De hominis dignitate; Epistola De Christo et mundo (an den Neffen); Regulae de vita christiana; Annotationes in Psalmum XV, Basileae MDXXX.

— Il salmo XLVII di David commentato dal conte Giovanni Pico della Mirandola, ed. Felice Ceretti, Milano 1895.

— Sonetti inediti del Conte Giov. Pico della Mirandola messi in luce da Felice Ceretti, Mirandola 1894 (hier ist auch die biogr. Skizze des Mauro Sabbatini abgedruckt).

— L' Orazione Domenicale trad. da Don Girolamo Regino eremita, ed. Felice Ceretti, Mirandola 1895.

— Briefe veröffentlicht von L. Dorez — Giorn. stor. della letter. ital., vol. XXV, pp. 352—361.

— Commento alla canzone d' amore di Gir. Benivieni s. Benivieni, Girolamo, Opere, ed. Venezia 1523.

Pico, J. F. (Neffe), Vita R. P. Fr. Hieronymi Savonarolae, Parisiis 1674.

— Defensio Hier. Savonarolae, Florentiae 1497.

Pighi, Giambattista, Gianmatteo Giberti vescovo di Verona, Monografia, Verona 1900.

Pigna, G. B., Istoria dei Principi d' Este, Ferrara, Rossi 1570, Venezia 1572.

— I Romanzi, divisi in tre libri nei quali della poesia et della vita di Ariosto con nuovo modo si tratta, Ferrara 1554.

Pigorini-Beri, Caterina, La permuta di un Ducato nel sec. XVI — Memoria, Camerino 1886.

Pinetti, Angelo e Odazio, E., L' umanista Lodovico Odasio alla

corte dei duchi d' Urbino (Arch. stor. Lombardo S. III, vol. V, pp. 355—380).

Pini, Carlo, La scrittura di artisti italiani (sec. XIV—XVII), riprodotta con la fotografia, Firenze 1870.

Pintor, Fortunato, Delle liriche di B. Tasso, Pisa 1899.

— La libreria di Cosimo de' Medici nel 1418, Firenze 1902.

Pistofilo, Bonaventura, Vita di Alfonso I. pubbl. per cura di Antonio Cappelli, Modena 1867 (Atti e Mem. p. prov. Mod., vol. III).

Pistolesi, E., Del Mosè di Michelangelo Buonarroti, Roma 1859.

Pitini-Piraino, V., L' umanesimo nell' arte italiana del sec. XV, Palermo 1897.

Pitti, Buonaccorso, Cronica, Firenze 1720.

Pitti, Jacopo, Dell' Istoria Fiorentina sino al 1529 (Arch. stor. Ital. S. I, vol. I, 1842).

— Vita di Antonio Giacomini e Apologia de' Cappucci (Arch. stor. ital. S. I, vol. IV, 2 pp. 75—384).

Platen, August Graf von, Geschichten des Königreichs von Neapel, Frankfurt 1833 (Werke, B. V, Stuttgart 1843).

Platina, Bapt. Cremonensis, De vitis ac gestis summorum pontificum ad sua usque tempora, Coloniae MDLI.

— In Vitas Summorum Pontificum, Venetiis 1479.

Plethon, Gemistos, Fragmenta ‚De Legibus' ex cod. Bibliothecae regiae Monacensis ed. Ign. Hardt (Beiträge zur Geschichte und Literatur von J. Chr. von Aretin, B. VI, SS. 227—272, München 1806).

— Traité des lois, Texte grec revu par C. Alexandre, trad. par A. Pellissier, Paris 1858.

— De Platonicae atque Aristotelicae philosophiae differentia libellus, ex graeca lingua conv. auct. G. Chariandro, Basileae 1574.

Plon, Eugène, Benv. Cellini, orfèvre, médailleur, sculpteur, recherches sur sa vie, sur son oeuvre, et sur les pièces qui lui sont attribuées, Paris 1883.

— Nouvel Appendice aux recherches sur B. Cellini, Paris 1884.

— Leone Leoni etc., Paris 1887.

Ploncher, Attilio, Della vita e delle opere di Lodovico Castelvetro, Conegliano 1879.

Plumptree, Life and Works of Giordano Bruno, 2 voll., London 1884.

Podestà, B., Di alcuni docum. risguard. Pietro Pomponazzi (Atti e Mem. di Romagna vol. VI, 135 squ.), Bologna 1868.

— Intorno alle due statue erette in Bologna a Giulio II etc. ib. vol. VII, 107 squ.

Podestà, F., Nel V. centenario della nascita di Nicolò V., Genova 1898.

Poehlmann, Robert, Die Wirtschaftspolitik der Florentiner Renaissance und das Prinzip der Verkehrsfreiheit. Preisschriften der Fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft 1878.

Poesie musicali dei sec XIV, XV e XVI tratte da vari codici, ed. Antonio Cappelli, Bologna 1868 (Scelta di cur. letter, disp. 94).

Poggio, Bracciolini, Opera, duae partes, Argentinae 1513.

— Dialogus An seni sit utor ducenda, nunc primum typis mandatus edente Gulielmo Shepherd, Liverpool 1807.

— Epistolae, editas collegit et emendavit plerasque ex codd. Mss. eruit Thomas de Tonellis, vol. I Florentiae 1832, vol. II 1859, vol. III 1861.

— Historia Florentina ab Jo. B. Recanato edita, Venetiis 1715.

— Facetiae, herausgegeben von Herrmann, in den Lateinischen Denkmälern des XV. und XVI. Jahrhunderts, Berlin 1891.

— Facezie, Rome 1884.

— Les facéties traduites avec le texte latin. Première édition complète, 2 vols., Paris 1878.

— Les facéties de Pogge Florentin, trad. nouv. et intégrale par Pierre des Brandes, Paris 1900.

— Les Bains de Bade au XV siècle trad. par A. Méray, Paris 1876.

Poliziano, Angelo, Le stanze, l'Orfeo e le rime, ediz. Carducci, Firenze 1863.

— Prose volgari inedite e poesie latine raccolte da Isidoro del Lungo, Firenze 1867.

— Opere volgari a cura di T. Casini, Firenze 1885.

— Opera, Parrhisiis MDXVII.

— Politiani et aliorum virorum illustrium Epistolarum libri XII, Basileae MDXLII.

Poliziano, Angelo, La Strega. Prelezione alle Priora d'Aristotile nello Studio fiorentino l'anno 1483, volgarizz. col testo a fronte da Isidoro Del Lungo, Firenze 1864 (vgl. Isidoro Del Lungo, Florentia, pp. 133—174).

Polo, Marco, I viaggi illustrati e commentati dal Conte B. Boni, Firenze 1827.

— I viaggi, Venezia 1847; per cura di Adolfo Bartoli, Firenze 1863; Le livre de M. Polo etc. par G. Pauthier, Paris 1865.

— Die Reisen des M. Polo mit einem Commentar von August Bürck nebst Zusätzen etc. von K. Fr. Neumann, Leipzig 1845.

— The Book of Marco Polo, new transl. and ed. with notes by Henry Jule, 2 voll., London 1871.

Pomponazzi, Pietro, Opera, Venetiis 1525, Basileae MDLXVII.

— Tractatus de immortalitate animae ed. Christ. Godfr., Bardili, Tubingae MDCCCXCI.

— Lettere ined. siehe Davari.

Pontano, Giovanni Gioviano, Opera, 4 voll., Basileae MDLVI.

— Opera omnia soluta oratione composita, 3 voll., Venetiis MDXVIII squ.

— Carmina a cura di Bened. Soldati, 2 voll., Firenze 1902.

— Lettere inedite, ed. Gabotto, Bologna 1893 (Scelta di curios. letter. disp. 245).

Poole, Reginald Lane, Illustrations of the history of medieval thought in the departments of theology and ecclesiastical politics, London 1884.

Portioli, Attilio, I Gonzaga ai bagni di Petriolo di Siena nel 1460 e 1461, docum. inediti, Mantova 1869.

— Un episodio della vita di Torquato Tasso (Arch. Veneto, vol. XIX, pp. 258—293).

— Le opere maccheroniche di Merlin Cocai, Mantova 1883.

— Una cena a Mantova nel sec. XV, Mantova 1888.

— Nuovi Documenti su Girolamo Savonarola (Arch. stor. Lombardo, vol. I (1874), pp. 325—354; auch separ. Milano 1874).

— La morte di Jacopo Piccinini (Arch. stor. Lombardo S. I, vol. V, 1—18).

Porto, Luigi da, Lettere storiche (dall'anno 1509 a 1528) per cura di Bartolommeo Bressan, Firenze 1857.

Porzio, Camillo, La Congiura de' Baroni del regno di Napoli contro il re Ferdinando I., ridotta alla sua vera lezione, di molte note adornata etc. per cura di Stanislao D' Aloe, Napoli 1859 (die erste Ausg. Venedig, Aldus 1585).

Pozzetti, Pompilio, L. B. Alberti laudatus — Memorie e documenti inediti, Florentiae 1789.

Prato, Giovanni Andrea, patrizio Milanese, Storia di Milano dall' anno 1499 al 1519 (Arch. stor. ital. S. I, vol. III, pp. 220—418).

Prendilaqua, Franciscus Mantuanus, De vita Victorini Feltrensis Dialogus ex codice vaticano, Patavii MDCCLXIV (trad. G. Brambilla, Como 1871).

Previti, Luigi (S. J.), Giordano Bruno e i suoi tempi, libri tre, Prato 1887.

— La tradizione del pensiero italiano, Roma 1891.

Prévost, G., Aperçu sur Donatello et la sculpture dite réaliste, Paris 1877.

Prezziner, G., Storia del publico Studio di Firenze, 2 voll., Firenze 1810.

Procter, J., Savonarola and the Reformation, London 1896 (ital. Übers.: ‚Il Domenicano Savonarola e la Riforma' von L. Ferretti, Milano 1896).

Professione, Alfonso, Siena e le Compagnie di ventura nella seconda metà del sec. XIV, Ricerche ed Appunti con docum. ined., Civitanove-Marche 1898.

Promis, Carlo, Trattato d'architettura civile e militare di Franc. di Giorgio Martini, architetto senese del sec. XV etc., 2 voll., Torino 1841.

Proto, E., Sul ‚Rinaldo' di T. Tasso — note letter. e critiche, Napoli 1895.

Puccinotti, F., Di Marsilio Ficino e della Accademia Platonica Fiorentina nel sec. XV (capitoli estratti dalla Storia della Medicina), Prato 1865.

Pulci, Luigi, Il Morgante Maggiore, Firenze 1855.

— Lettere à Lorenzo il Magnifico e ad altri ed. Salvator Bongi, Lucca 1868.

— Nuove Lettere di L. Pulci à Lorenzo, Lucca 1882.

— Lettere à Lorenzo il Magnifico e ad altri, nuova edizione corretta e accresciuta, Lucca 1886 (ed. S. Bongi).

Pulszky, Carl v., Beiträge zu Raffaels Studium der Antike, Leipzig 1877.

Pungileoni, Luigi, Memorie intorno al Bramante, Roma 1836.

— Memorie istoriche di Antonio Allegri, 3 voll., Parma 1817 bis 1821.

— Memorie intorno alla vita ed. agli studi di Veronica Gambara, Brescia 1827.

— Elogio storico di Giovanni Santi, padre del gran Raffaello di Urbino, Urbino 1822.

Putnam, G. H., Books and their makers during the middle ages, New Jork 1896.

Q

Quadrio, F. S., Della storia e della ragione di ogni poesia, 4 voll., Bologna 1739.

Quarta, Nino, Studi sul testo delle rime del Petrarca, Napoli 1902.

Quatremère de Quincy, Histoire de la vie et des ouvrages de de Raphael, Paris 1814, II edition 1835 (italienische Übers. von Longhena, Milano 1829).

— Histoire de la vie et des ouvrages de Michel-Ange Buonarroti, Paris 1835.

Quilter, Harry, Giotto, London 1895.

R

Raab, E., Studien zur poetischen Technik Petrarcas, Leipzig 1890.

Raccolta di studi crit. dedicati ad A. D' Ancona, Firenze 1901.

Rajna, Pio, Le Corti d' Amore, Milano 1890.

— Le Fonti dell' Orlando Furioso, Ricerche e studi, Firenze 1876. II ediz. corretta e accresciuta, Firenze 1900.

— Tre lettere di Alessandro de' Pazzi, Firenze 1898.

Rambaldi, P. L., Amerigo Vespucci, Firenze 1898.

Ramorino, Felice, Contributi alla storia biogr. e critica di A. Beccadelli, Palermo 1883.

Ranalli, Ferdinando, Storia delle Belle Arti in Italia, Firenze 1846.

Ranke, L. v., Zur Geschichte der italienischen Poesie, Berlin 1837.

Ranke, L. v., Historisch-biographische Studien (Savonarola S. 181 ff. Filippo Strozzi und Cosimo de' Medici etc.), Leipzig 1878.,
— Die römischen Päpste, ihre Kirche und ihr Staat im XVI. und XVII. Jahrh., 3 Bände, IX. Aufl., Leipzig 1889 (I. Aufl., Hamburg 1827—1836).
Raphael, The Works of Raphael da Urbino as represented in the Raphael Collection in the Royal Library at Windsor Castle etc., London 1876.
Rashdall, Hastings, Universities in the Middle Ages., 2 vols., Oxford 1895.
Ratti, N., Lettera al C. Fea sul di lui parallello di Giulio II. con Leone X., Roma 1822.
Ravaisson-Mollien, Ch., Les écrits de Léonard de Vinci, Paris 1881.
Recanati, Giov. Batista, Poggii Vita (Muratori, Rer. Ital. Script. XX, 163—190, daselbst Poggii Historiarum florentini populi 191—434), Mediolani 1731.
Relazione delle scoperte fatte da C. Colombo, da A. Vespucci e da altri dal 1492 al 1506 tratta dai manoscritti e pubblic. da Gius. Ferraro, Bologna 1875 (Scelta di cur. letter. disp. 144).
Rè, Zeffirino, I Ritratti di Laura, Fermo 1857.
— I Biografi del Petrarca, Fermo 1859.
— La vita di Cola di Rienzo scritta da incerto autore nel secolo XIV, ridotta a miglior lezione ed. illustr. con note, con un commento sulla canzone del Petrarca ‚Spirto gentil', I ediz. 1828, II ediz. Forli 1854.
Redtenbacher, Rudolf, Die Architektur der italienischen Renaissance, Entwicklungsgeschichte und Formenlehre derselben, Frankfurt a. M. 1886.
Reeve, Henry, Petrarch, Edinburgh and London 1878.
Reinlein, F. F., Papst Innocenz III und seine Schrift ‚De contemptu mundi'. Ein Beitrag zur Geschichte des Geistes im Mittelalter in nächster Beziehung zur Kultur der Renaissance und der Reformation, Erlangen 1871.
Renan, E., Averroès el l'Averroïsme, Paris 1867.
Renazzi, F. M., Storia dell' Univ. degli Studi di Roma, detta la Sapienzia etc., Roma MDCCCIII.

Renier, Rodolfo, La Vita nuova e la Fiammetta, Studio critico, Torino e Roma 1879 (L' amore del Boccaccio, p. 217 squ.).
— Il tipo estetico della donna nel medio evo, Ancona 1885.
— Del Pistoia (Riv. stor. Mantov. 1885, pp. 72—87).
— Gaspare Visconti, Milano 1886 (Arch. stor. Lomb. S. II, vol. III, 509—562, 777—824).
— Notizie di lettere inedite del conte Baldassare Castiglione, Torino 1889.
— Strambotti e sonetti dell' Altissimo, Torino 1886.
— Isabella d' Este marchioness of Mantua, Roma 1888.

Renouard, Annales de l'imprimerie des Aldes, III. édition, Paris 1834.

Repertorium für Kunstwissenschaft, redigiert von Franz Schestag, dann von H. Janitschek und A. Woltmann, vom XVII. Band an redigiert von H. Thode und H. von Tschudi, Stuttgart und Berlin 1876—1903.

Reumont, A. v., Della diplomazia italiana dal Secolo XIII al XVI, Firenze 1857.
— Tavole chronologiche e sincrone della storia fiorentina, Firenze 1841.
— Die Carafa von Maddaloni, B. I, Berlin 1851.
— Beiträge zur italienischen Geschichte, 6 Bände, Berlin 1853 bis 1857 (III — B. Cellinis letzte Lebensjahre, SS. 309—453).
— Geschichte der Stadt Rom, BB. II und III, Berlin 1867 bis 1870.
— Lorenzo de' Medici il Magnifico, Leipzig 1874, 2. Auflage 1883.
— Geschichte Toskanas seit dem Ende des Florentinischen Freistaates, I Band. Gotha 1876.
— Vittoria Colonna. Vita, fede e poesia nel sec. XVI. Versione con aggiunte dell' Autore, Torino 1883. (Leben, Dichten, Glauben im XVI. Jahrhundert, Freiburg i. B. 1881).
— Kleine historische Schriften (Alessandra Strozzi, SS. 1—154), Gotha 1882.

Reusner, Nicolaus, Icones sive imagines vivae litteris clarorum virorum, Basileae 1589.
— Icones sive imagines virorum litteris illustrium, Argent. 1587.
— De Italia, regione Europae nobilissima, Argent. MDXVC.

Reymond, Marcel, La sculpture florentine au XIV. siècle, Florence 1897.
— La sculpture florentine au XV. siècle, Florenze 1899.
— La sculpture florentine, le XVI. siècle et les successeurs de l'école florentine, Paris 1899.
— Les della Robbia, Florence 1897—1898.
Reynolds, Sir Joshua, Akademische Reden (zur Ästhetik und Technik der bildenden Künste), übers. von Eduard Leisching, Leipzig 1893.
Ricci, Corrado, Il Corregio, Bologna 1894.
— Antonio Allegri da Corregio. His life, his Friends and his time, London 1896.
— Antonio Allegri da Correggio. Sein Leben und seine Zeit — aus dem italienischen Manuskript übersetzt von Hedwig Jahn, Berlin 1897.
— Vita della madre Felice Rasponi, scritta da una monaca nel MDLXX, Bologna 1883.
— Santi ed artisti, Bologna 1895.
— La gloria d' Urbino, Bologna 1898.
— Michelangelo, Firenze 1901.
— Cronache e Documenti per la storia Ravennate del sec. XVI, Bologna 1882 (Scelta di cur. lett. disp. 192).
— Gli Spagnuoli e i Veneziani in Romagna (1527—1529) — docum. illustrati, Bologna 1886 (Scelta di cur. letter. disp. 215).
Ricci, Santa Caterina de', Lettere, raccolte di C. Guasti e pubblicate per cura di Alessandro Gherardi, Firenze 1890.
Richter, J. P., Leonardo, London 1880.
— Italian art in the National Gallery, London 1883.
Ricordo al popolo italiano (Michelangelo Buonarroti), Firenze 1875.
Ricotti, Ercole, Storia delle compagnie di ventura in Italia, 4 voll., Torino 1844—1845.
Ridolfi, Carlo, Le Maraviglie dell'arte, ovvero le vite degl'illustri pittori Veneti e dello stato, Venetia 1648 (edizione seconda corretta ed arricchita d' annotazioni, 2 voll., Padova 1835 bis 1837).
Riegel, H., Italienische Blätter, Hannover 1871.
— Beiträge zur Kunstgeschichte Italiens (Tizian etc.), Dresden 1898.

Riehl, A., Giordano Bruno, II. Aufl., Leipzig 1900.

Rienzo, Cola di, Epistolario, a cura di Annibale Gabrielli, Roma 1890 (Fonti per la Storia d' Italia, vol. VI).

Rime di diversi in morte di Irene di Spilimbergo, Venezia 1561.

Rime di poeti italiani del sec. XVI, Bologna 1873 (Scelta di cur. letter. disp. 133).

Rinuccini, Filippo di Cino, Ricordi storici dal 1282 al 1460 colla continuazione di Alamanno e Neri suoi figli fino al 1506, ed. G. Aiazzi, Firenze 1840.

Rio, A. F., De l'Art chrétien, nouvelle édition entièrement refondue etc., 4 vols., Paris 1874 (I. édition 1841).

— Léonard da Vinci et son école, Paris 1855.

Rivoli, Duc de, Bibliographie des livres et figures vénitiens de la fin du XV. siècle e du commencement du XVI., Paris 1892.

— Études sur l'art de la gravure sur bois à Venise. Les Missels imprimés à Venise de 1481 à 1600. Paris 1894.

Robinson, A. M. F., The end of the middle ages, essays and questions of history, London 1890.

Rocquain, Félix, La Cour de Rome et l'esprit de la Réforme avant Luther, vol. III (Le grand schisme — Les Approches de la Réforme), Paris 1897.

Rodocanachi, E., Courtisanes et Bouffons. Étude de moeurs romaines au XVIe siècle, Paris 1894.

— Renée de France, duchesse de Ferrare (Une protectrice de la Réforme en Italie et en France), Paris 1896.

Rodolico, Niccolò, Il popolo minuto. Note di storia fiorentina (1343—1378), Bologna 1899.

Romanin, S., Storia documentata di Venezia, 10 voll., Venezia 1853—1861.

Romano. Giacinto, Degli studi sul medio evo nella storiografia del Rinascimento in Italia, Pavia 1892.

— Cronaca del soggiorno di Carlo V in Italia dal 26 luglio 1529 al 25 aprile 1530, Milano 1892 (der Verfasser ist Luigi Gonzaga).

Romizi, Augusto, Le fonti latine dell' ‚Orlando furioso', Torino-Roma 1896.

Romussi, Carlo, Petrarca a Milano, studi storici, Milano 1874.
— La morte di Alb. Maraviglia (Arch. stor. Lombardo S. I, vol. I, 249—274).
Ronchini, Amadio, Lettere d'uomini illustri conservate in Parma nel R. Archivio dello stato, Parma 1853.
— Relazioni di Tiziano coi Farnesi, Modena 1864 (Atti e Mem. p. l. prov. Mod., vol. II).
— La dimora del Petrarca in Parma, Modena 1874 (Atti e Mem. p. l. prov. Mod., vol. VII).
— Lettere di Aldo Manuzio il Giovane, Modena 1875.
— Docum. Borgiani (Atti e Mem. p. l. prov. dell' Emilia N. Serie, vol. I, 37—73).
Roncioni, Raffaello, Delle istorie Pisane libri XVI (Arch. stor. ital. S. I, vol. 6 (I), Aggiunte, vol. 6 (II).
Roncoroni, Luigi, Genio e pazzia in Torquato Tasso, Torino 1896.
Róndani, Alberto, Come visse il Correggio (Nuova Antol., vol. 136, pp. 42—65).
Roscoe, Thomas, The Italian Novelists, selected from the most approved Authors etc. Translated from the Original Italian, 4 vols., London 1825.
Roscoe, William, Vita e pontificato di Leone X. tradotta e corredata di annotazioni e di alcuni documenti inediti dal conte Luigi Bossi, 12 voll., Milano 1816—1817.
— The life of Lorenzo de' Medici, called the Magnificent, 4 vols., Heidelberg 1825—1826.
Rösemeier, H., N. Machiavellis erste Legation zum Kaiser Maximilian und seine drei Schriften über Deutschland, Bückeburg 1894.
Rösler, Aug., Kardinal Joh. Dominicis Erziehungslehre und die übrigen pädagogischen Leistungen Italiens im XV. Jahrh., Freiburg i. B. 1894.
— Giovanni Dominici, ein Reformatorenbild der Zeit des grossen Schisma, Freiburg i. B. 1893.
Rosi, M., Saggio sui trattati d'amore del cinquecento, Recanati 1889.
Rosmini, Carlo, Idea dell' ottimo precettore nella vita e disciplina di Vittorino da Feltre e de' suoi discepoli, Bassano 1801.

Rosmini, Carlo, Vita e disciplina di Guarino Veronese e de' suoi discepoli, 3 voll., Brescia 1805—1806.
— Vita di Francesco Filelfo da Tolentino, 3 voll., Milano 1808.
— Dell' istoria di Milano, 4 voll., Milano 1820.
— Dell' istoria intorno alle militari imprese e alla vita di G. Jacopo Trivulzio, 2 voll., Milano 1815.
Rossetti, Domenico, Petrarca, Giulio Celso e Boccaccio, Trieste 1828.
Rossi, Agostino, Francesco Guicciardini e il governo fiorentino, con nuovi documenti, 2 voll., Bologna 1896—1899.
Rossi, Eugenio, Dalla mente e dal cuore di Giovanni Boccaccio (Per la storia del Decamerone), Bologna 1900.
Rossi, Giangirolamo, Vita di Giovanni de' Medici, celebre capitano delle bande nere, Milano 1833.
Rossi, Giuseppe, Girolamo Fracastoro in relazione all' Aristotelismo e alle scienze nel Rinascimento, Pisa 1893.
Rossi, Mario, Un letterato e mercante fiorentino del sec. XVI: Filippo Sassetti, Città di Castello 1899.
Rossi, Pietro, L' Arte senese nel Quattrocento — Conferenza, Siena 1899.
Rossi, Vittorio, Battista Guarini ed il ‚Pastor fido' — Studio biografico-critico con documenti inediti, Torino 1886.
— Un elefante famoso (Leo's X), Alessandria 1890.
— Pasquinate di P. Aretino ed anonime per il conclave di Adriano VI, Torino-Palermo 1891.
— L' indole e gli studi di Giovanni di Cosimo de' Medici. Notizie e documenti, Roma 1893.
— ‚I suppositi' dell' Ariosto ridotti a scenario di commedia improvvisa, Bergamo 1895.
— Lodovico Ariosto e il beneficio di S. Agata, Milano 1898.
— Il Quattrocento, Milano 1898.
— Un grammatico Cremonese a Pavia nella prima età del Rinascimento, Pavia 1901.
Rossi-Foglia, Ferdinando, Cenni biografici intorno a Veronica Gambara da Correggio, Correggio 1884.
Rothe, A., Torquato Tasso, eine psychiatrische Studie (Allgem. Zeitschrift für Psychiatrie, SS. 141—205, Berlin 1878).

Rua, Gius., Novelle del ‚Mambriano' del Cieco da Ferrara, esposte ed illustrate, Torino 1888.

Ruberto, Luigi, Studi, Torino 1883.

Rubieri, Ermolao, Osservazioni critiche sopra un' opera del Professore Perrens, Firenze 1854.

— Francesco I Sforza, narraz. storica, 2 voll., Firenze 1879.

Rucellai, Giov., Opere, Bologna 1887.

Rudelbach, A. G., Hieron. Savonarola und seine Zeit, Hamburg 1835.

Rüdiger, Wilhelm, Studien zur humanistischen Literatur Italiens, Halle 1896 ff.

— Marcello Virgilio Adrianus aus Florenz, Halle a. S. 1897.

Rudio, F., Über den Anteil der mathematischen Wissenschaften an der Kultur der Renaissance, Hamburg 1892.

Ruland, C., Die Apostelköpfe zu Lionardo da Vincis Abendmahl in S. Maria delle Grazie. Nach den Original-Kartons mit Einleitung, Dornach und Paris 1894.

Rumohr, C. Fr. von, Italienische Forschungen, 3 Bände, Berlin 1826—1831.

Ruskin, John, The Stones of Venice. New edition, 3 voll., London 1873— 1874.

— Val d'Arno — three lectures on the tuscan art etc., II ed., London 1890.

Rutebeuf, trouvère du XIII siècle, Oeuvres complètes recueillies et mises au pour jour la première fois par Achille Jubinal, 2 vols., Paris 1839.

— Rustebuefs Gedichte nach den Handschriften der Pariser National-Bibliothek, herausg. von Adolf Kressner, Wolfenbüttel 1885.

Ruth, E., Geschichte der italienischen Poesie, Leipzig 1844.

S

Sabba da Castiglione, Ricordi overo Ammaestramenti, Venezia 1555.

Sabbadini, Remigio, Lettere inedite di Ognibene da Lonigo, Lonigo 1880.

— Centotrenta lettere inedite di Fr. Barbaro, Salerno 1884.

Sabbadini, Remigio, Guarino Veronese e il suo epistolario edito e inedito, Salerno 1885.
— Guarino Veronese e gli archetipi di Celso e Plauto, Livorno 1886.
— Storia del Ciceronianismo, Torino 1886.
— Biografia documentata di Giovanni Aurispa, Noto 1891.
— Vita di Guarino Veronese, Genova 1891.
— La scuola e gli studi di Guarino Guarini veronese, Catania 1896.
— L' invettiva di Guarino contro il Niccoli, Lonigo 1901.
— Guarino Veronese e la polemica sul Carmagnola (Nuovo Arch. Veneto, XI, 327—361).
Sabbadini e L. Barozzi, Studi sul Panormita e sul Valla, Firenze 1891.
Sabellicus, M. Antonius, Opera, 2 voll., Basileae MDXXXVIII.
Sacchetti, Franco, Delle Novelle, 3 voll., Londra 1795 (Firenze 1860—1861).
— I Sermoni evangelici ed. Ottavio Gigli, Firenze 1857.
Sacco di Prato e il ritorno de' Medici in Firenze nel MDXII (Narrazioni in verso e in prosa), 2 voll., Bologna 1880 (Scelta di cur. letter. disp. 177—178).
Sadoleto, Jacopo, Opera quae extant omnia, 4 voll., Veronae 1737—1738.
— Epistolae Familiares in tres partes distributae, 3 voll., Romae 1760—1764.
— Lettere tratte dagli originali che si consenvano a Parma pubbl. da Amadio Ronchini, Modena 1872 (Atti e Mem. per l. prov. Mod., vol. VI).
Saffi, Antonio, Discorso intorno a Properzia de' Rossi, 1832.
Saggio delle opere di Leonardo da Vinci, Milano 1872.
Sagredo, Agostino, Sul Giornale dell' assedio di Costantinopoli 1453 di Niccolò Barbaro etc., Venezia 1856.
Saint-Didier, La ville et la République de Venise, Paris 1680.
Saltini, Guglielmo Enrico, Bianca Cappello e Francesco I de' Medici, Firenze 1900 (zuerst in Rassegna Nazionale, 1. August 1898 bis 1. Juni 1900).
— Tragedie Medicee domestiche (1557—1587) narrate sui documenti etc., Firenze 1898.

Saltini, Guglielmo Enrico, Di Celio Malespini ultimo novelliere italiano in prosa del sec. XVI, Firenze 1894 (estr. dall' Arch. stor. ital. S. V, vol. XIII).

Salutati, Coluccio, Epistolae a cura di Francesco Novati, Roma 1891—1896, 3 voll. (Fonti per la storia d' Italia).

— Invectiva in Antonium Luschum, ed. D. Moreni, Firenze 1826.

Salvèmini, Gaetano, Magnati e popolani in Firenze dal 1280 al 1295, Firenze 1899.

Salviati, Leon., Rime, per cura di Luigi Manzoni, Bologna 1871 (Scelta d. c. l. disp. 117).

— Prose inedite raccolte da Luigi Manzoni, Bologna 1873 (Scelta d. c. l. disp. 129).

Sandonnini, T., Lodovico Castelvetro e la sua famiglia, Bologna 1882.

Sanesi, Giuseppe, Stefano Porcari e la sua congiura. Studio storico. Pistoia 1887.

— La vita e le opere di Donato Giannotti, vol. 1, Pistoia 1899.

Sanesi, Ireneo, Il cinquecentista Ortensio Lando, Pistoia 1893.

— Fra Tommaso Campanella, Pistoia 1898.

Sannazaro, Jacopo, Opere volgari, Padova 1723.

— Opera omnia latine conscripta, Venetiis 1570.

— Opere latine volgarizz., Venezia 1844.

Sanseverino, Roberto da, Viaggio in Terra Santa, ed. Gioacchino Maruffi, Bologna 1888 (Scelta di cur. l. disp. 230).

Sansovino, Francesco, Della Venetia città nobilissima, Venetia 1581.

Santangelo, S., Studio sulla poesia galiardica, Palermo 1902.

Santi, Giovanni, Cronaca (Federigo di Montefeltro duca di Urbino), nach dem cod. vat. zum ersten Mal herausgegeben von Heinr. Holtzinger, Stuttgart 1893.

Sanudo, Marino, La Spedizione di Carlo VIII in Italia pubblicato per cura di Rinaldo Fulin, Venezia 1873.

— Diarii, 57 voll., Venezia 1879—1902.

Sardi, Gasparo, Historie Ferraresi, Ferrara MDLVI.

Sarno, Roberto de, Joannis Joviani Pontani Vita, Napoli 1761.

Sassetti, Filippo, Sulla vita di Franc. Ferrucci (Arch. stor. ital. S. I, vol. 4, 2, pp. 425—683).

Sassolo, Pratese, Intorno alla vita e all' insegnamento di Vittorino da Feltre, ediz. C. Guasti, Firenze 1869.

Savigny, F. C. von, Savonarola, der Märtyrer in Florenz, Leipzig 1801.

— Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter, 6 Bände, Heidelberg 1815—1831.

Saviotti, Alfredo, Una polemica tra due umanisti del sec. XV, Salerno 1887.

— Pandolfo Collenuccio umanista pesarese del sec. XV. Studî e ricerche, Pisa 1888.

Savonarola, Girolamo, Poesie, per cura di Audin de Rians, Firenze 1847.

— Poesie, ed. C. Guasti, Firenze 1862.

— Compendium Revelationum, Flor. 1495.

— Triumphus crucis de fidei veritate, Venetiis 1517.

— Prediche XXV sopra il Salmo ‚Quam bonus Israel' predic. in Firenze in Advento del 1493, dal medesimo in latina lingua raccolte e da Fra Girol. Gianotti in lingua volgare tradotte, Firenze 1494.

— Prediche XXIII sopra alquanti Salmi e Aggeo fatte di Nov. e Dic. 1494, Firenze 1495.

— Prediche raccolte per Lorenzo Violi dalla viva voce del Rev. P. Frate Hieronymo da Ferrara, Firenze 1496.

— Prediche XLVIII sopra Amos e Zacharia raccolte da L. Violi, Firenze 1497.

— Predica fatta la mattina del' Ascensione 1497 rac. par Hieron. Ginozi, Firenze 1497.

— Prediche XXII sopra l' Esodo e alquanti Salmi racc. par L. Violi, Firenze 1498.

— Scelta di prediche e scritti di fra Girolamo S. con nuovi documenti intorno alla sua vita ed. Villari e Casanova, Firenze 1898.

— Tre lettere di Savonarola [aus dem Jahre 1494 in Angelegenheit seines Klosters] (Arch. stor. ital. S. V, vol. XIX, 122—125).

— Die erwecklichen Schriften des Märtyrers Hieronymus Savonarola zur Belebung christlichen und kirchlichen Sinnes, übertragen von G. Rapp, Stuttgart 1839.

Scaduto, F., Stato e Chiesa negli scritti politici dalla fine della lotta per le investiture alla morte di Ludovico il Bavaro (1122—1347), Firenze 1882.

Scarano, Nicola, Il Platonismo nelle poesie di Lorenzo de' Medici (Nuova Antologia vol. 130, pp. 605—628, vol. 131, pp. 49—66).

Schaarschmidt, C., Johannes Saresberiensis, Leipzig 1862.

Schaeffer, Emil, Die Frau in der venezianischen Malerei, ein Versuch, München 1899.

Scharpff, F. A., Der Kardinal und Bischof Nicolaus von Cusa. Ein Beitrag zur Geschichte der Reformation innerhalb der Katholischen Kirche im XV. Jahrhundert, Mainz 1843.

— Der Kardinal Nicolaus von Cusa als Reformator in Kirche, Reich und Philosophie des XV. Jahrhundert, Tübingen 1871.

Schaufuss, L. W., Zur Beurteilung der Gemälde Giorgiones, Dresden 1874.

Scheffer-Boichorst, P., Florentiner Studien, Leipzig 1874.

— Petrarca und Boccaccio über die Entstehung der Dichtkunst (Zeitschrift für Romanische Philologie, herausg. von Gustav Gröber, B. VI, 598—607), Halle 1882.

Scheffler, Ludwig, Michelangelo, eine Renaissancestudie, Altenburg 1892.

Schelle, Eduard, Die päpstliche Sängerschule in Rom, genannt die Sixtinische Kapelle, Wien 1872.

Schio, Giov. da, Sulla vita e sugli scritti di Antonio Loschi vicentino, Padova 1858.

Schipa, Michelangelo, Alfano I, arciverscovo di Salerno, studio storico-letterario, Salerno 1880.

Schivenoglia, Andrea, Cronaca di Mantova etc., Milano 1857 (Raccolta di cronisti e documenti storici Lombardi inediti, vol. II).

Schlegel, Friedrich, Sämtliche Werke, B. X, Wien 1825 (Nachricht von den poetischen Werken des Johannes Boccaccio, 1801).

Schlosser, C. F., Abälard und Dulcin oder Leben und Meinungen eines Schwärmers und eines Philosophen, Gotha 1807.

— Leben des Theodor de Beza und des Petrus Martyr Vermigli, Heidelberg 1809.

Schlosser, Julius v., Giustos Fresken in Padua und die Vorläufer der Stanza della Segnatura, Wien 1896 (auch Jahrb. der kunsthistor. Samml. des allerh. Kaiserhauses, B. XVII, Wien 1896),

Schmarsow, August, Raphael und Pinturicchio in Siena, Stuttgart 1880.

— Donatello. Eine Studie über den Entwicklungsgang des Künstlers und die Reihenfolge seiner Werke, Breslau 1886.

— Melozzo da Forlì. Ein Beitrag zur Kunst- und Kulturgesch. Italiens im XV. Jahrh., Berlin und Stuttgart 1886.

— Ghibertis Kompositionsgesetze an der Nordtür des Florentiner Baptisteciums, Leipzig 1899 (B. XVIII der Abhandl. der phil. histor. Klasse der königl. sächsischen Gesellsch. der Wissensch.).

— Masaccio, der Begründer des klassischen Stils, Kassel 1900.

Schmidt, Otto Eduard, Gian Francesco Poggio Bracciolini. Ein Lebensbild aus dem 15. Jahrh. (Zeitschrift für Allgem. Geschichte, herausg. von H. v. Zwiedineck-Südenhorst, B. III, SS. 393—426, Stuttgart 1886).

Schmitz, Wilhelm, Der Einfluss der Religion auf das Leben beim ausgehenden Mittelalter usw., Freiburg i. B. 1894.

Schnaase, Carl, Geschichte der bildenden Künste, 2. Ausg. 1865 ff.

Schneider, G., Die finanziellen Beziehungen der florentinischen Bankiers zur Kirche — 1285—1304 — (in Schmollers Staats- und sozialwissenschaftlichen Forschungen, B. XVII), Leipzig 1899.

Schnitzer, J., Berengar von Tours, sein Leben und seine Werke, Stuttgart 1892.

Schönfeld, P., Andrea Sansovino und seine Schule, Stuttgart 1881.

Schuchardt, Hugo, Romanisches und Keltisches. Gesammelte Aufsätze, Berlin 1886.

Schück, Jul., Aldus Manutius und seine Zeitgenossen in Italien und Deutschland, Berlin 1862.

Schulte, A., Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien, 2 Bände, Leipzig 1900.

Schultze, Fritz, Geschichte der Philosophie der Renaissance,

Band I (Georgios Gemistos Plethon und seine reformatorischen Bestrebungen), Jena 1874.

Schulz, Hans, Der Sacco di Roma etc., Halle a. S. 1894.

Schwarzlose, Olympia Morata, ein Lebensbild aus dem Zeitalter der Reformation und der Renaissance, Erfurt 1899.

Schwemer, R., Papsttum und Kaisertum, universalhistorische Skizzen, Stuttgart 1899.

Scipioni, Scipione, Leon Battista Alberti e Agnolo Pandolfini. Lettere al Dottor Rodolfo Renier, Ancona 1882.

Scotone, Giovanni, La giovinezza di Francesco Maria II e i ministri di Guidobaldo della Rovere, Bologna 1899.

Scott, Leader, The Renaissance of Art in Italy, new ed., London 1888.

Séailles, Gabriel, Léonard de Vinci, l'artiste et le savant, Paris 1892.

Segni, Bernardo, Istorie fiorentine, ed. Gargani, Firenze 1857.

Segrè, Carlo, Studi Petrarcheschi, Firenze 1903.

Seitz, Fritz, San Francesco in Rimini, Berlin 1893.

Selvatico, Pietro, Storia estetica-critico delle arti del disegno, Venezia 1856.

— Le' Arte nella vita degli artisti, Firenze 1870.

Semper, H., Donatellos Vorläufer, Leipzig 1870.

— Donatello, seine Zeit und seine Schule, Wien 1875 (Quellenschriften f. Kunstgesch. B. IX).

— Donatellos Leben und Werke. Eine Festschrift zum 500jährigen Jubiläum seiner Geburt in Florenz, Innsbruck 1887.

Semper-Schulze, Carpi, ein Fürstensitz der Renaissance, Dresden 1882.

Semrau, M., Donatellos Kanzeln in San Lorenzo, ein Beitrag zur Geschichte der italienischen Plastik im 15. Jahrhundert, Breslau 1891.

Serassi, Pierantonio, La vita di T. Tasso, III ediz. curata e postillata da C. Guasti, Firenze 1858.

Sercambi, Giovanni, Le Cronache, ediz. Salvatore Bongi, 3 voll., Roma 1892.

— Alcune novelle che non si leggono nell' edizione veneziana, colla vita dell' autore scritta da Carlo Minutoli, Lucca 1855.

Sercambi, Giovanni, Novelle, ediz. d' Ancona (Scelta di cur. letter. disp. 119), Bologna 1871.

— Novelle inedite, pubblicate a cura di A. D' Ancona, Firenze 1886.

— Novelle inedite, ediz. R. Renier, Torino 1889.

Serdonati, Francesco fiorentino, Vita e fatti d' Innocenzo VIII, Milano 1829.

Serlio, Seb., Regole generali d' architt., Venezia 1545.

Sforza, Giovanni, La patria, la famiglia e la giovinezza di papa Niccolò V. Ricerche storiche (Atti d. Accad. Lucchese, vol. XXXIII), Lucca 1884. (Deutsche Übersetzung von H. Th. Horak, Innsbruck 1887).

— Castruccio Castracani in Lunigiana. Ricerche storiche, Modena 1891.

— Castruccio Castracani degli Antelminelli e gli altri Lucchesi di parte bianca in esilio (1300—1314), Torino 1891.

— Francesco Sansovino e le sue Opere storiche, Torino 1897 (estr. dalle Mem. della R. Accad. di Torino S. II, vol. XLVII).

Shepherd, William, Vita di Poggio Bracciolini tradotta da Tommaso Tonelli con note ed aggiunte, 2 voll., Firenze 1825 (Französ. Übersetzung Vie de Poggio Bracciolini, Paris 1819).

Sicardi, Enrico, L' autore dell' antica Vita di Pietro Aretino (Miscellanea nuziale Rossi-Teiss, Bergamo 1897).

— Gli amori estravaganti e molteplici di Francesco Petrarca e ‚l' amore unico' per madonna Laura De Sade, Milano 1900.

Siebenkees, J. Ph., Lebensbeschreib. der Bianca Capello, Grossherzogin von Toscana, aus Urkunden bearbeitet, Gotha 1789.

Sieveking, K., Geschichte der Platon. Akademie zu Florenz, Göttingen 1812 (Append. zu seiner Gesch. von Florenz, Hamburg 1844).

Sighart, J., Leonardo da Vinci und sein letztes Abendmahl, München 1867.

Sigwart, C., Kleine Schriften, B. I, 2. Auflage, Freiburg i. B. 1889.

Sillib, R., Machiavellis Stellung zu Deutschland, Heidelberg 1892.

Simiani, C., N. Franco — la vita e le opere, Torino-Roma 1894.

Simoneschi, Luigi, Studî pisani: Il giuoco in Pisa e nel Contado nei secoli XIII e XIV, Pisa 1890.

— Della vita privata dei Pisani nel Medio Evo., Pisa 1895.

Simonsfeld, Henry, Das ‚Fondaco dei Tedeschi' in Venedig und die deutsch-venetianischen Handelsbeziehungen, 2 Bände, Stuttgart 1887.

— Zur Geschichte der Cassandra Fedele, Hamburg und Leipzig 1894.

Sinigaglia, Giorgio, Saggio di uno studio su Pietro Aretino (con scritti e docum. inediti), Roma 1882.

Siragusa, G. B., L' ingegno, il sapere e gl' intendimenti di Roberto d' Angiò. Con nuovi documenti, Torino-Palermo 1891.

Sirén, Osvald, Desseins et tableaux de la Renaissance Italienne dans les collections de Suède, Stockolm 1902.

Sismondi, J. Ch. Léon, Histoire des républiques italiennes au moyen-âge, 16 vols., Paris 1809—1818.

— De la littérature du Midi de l'Europe, Paris 1813.

Sixt, Christian Heinrich, Petrus Paulus Vergerius, Braunschweig 1855, 2. Aufl. ib. 1871.

Smiraglia Scognamiglio, Nino, Ricerche e documenti sulla giovinezza di Leonardo da Vinci, Napoli 1900.

Solerti, Angelo, Vita di Torquato Tasso, 3 voll., Torino 1895.

— La vita ferrarese nella prima metà del secolo XVI descritta da Agostino Mosti, Bologna 1892.

— Ferrara e la corte estense nella seconda metà del sec. XVI, Città di Castello 1891 (II ediz. correta e accresciuta ib. 1900).

— Ugo e Parisina (Nuova Antologia vol. 129, pp. 593—618, vol. 130, pp. 61—84).

Solerti e Lanza, Il teatro Ferrarese nella seconda metà del sec. XVI (Giorn. stor. della letter. ital. vol. XVIII, pp. 148—185).

Solmi, Edmondo, Leonardo, Firenze 1900.

— Studi sulla filosofia naturale di Leon. da Vinci, Modena 1898.

Souchon, M., Die Papstwahlen in der Zeit des grossen Schismas, Band II, Braunschweig 1899.

Spagnuoli, (Battista Mantovano) Opera, Bologna 1502.

— Mantuani Baptistae Carmelitae Opera omnia, Anversa 1576.

Spangenberg, Cyr., Historie vom Leben, Lehre und Tode Hieron. Savonarolas, Wittenberg 1557.

Spaventa, Bertrando, Saggi di critica filosofica, politica e religiosa Napoli 1867.

Spaventi, Silvio Marco, Vittor Pisano detto Pisanello, pittore e medaglista Veronese della prima metà del sec. XV, Verona 1892.

Speroni, Sperone, Opere, Venezia 1740.

Springer, Anton, Raphaels Schule von Athen. Erläuternder Text zu dem Kupferstiche von Louis Jacoby, Wien 1883.

— Bilder aus der neuesten Kunstgeschichte, Bonn 1867, II. Aufl., Bonn 1886.

— Raphael und Michelangelo, 1. Aufl. in R. Dohmes Kunst und Künstler, 2. Aufl., Leipzig 1883, 3. Aufl., Leipzig 1895.

Staffetti, Luigi, Il cardinale Innocenzo Cybo. Contributo alla storia della politica e dei costumi italiani nella prima metà del sec. XVI, Firenze 1894.

Stampa, Gaspara, Rime, Venezia 1738.

Steffens, H., Nachgelassene Schriften, Berlin 1846 (Über das Leben des Jord. Brunus SS. 41—76).

Stein, H. v., Giordano Bruno, herausg. von Fr. Poske, Leipzig und Berlin 1900.

Stein, H. v. (nicht der Ästhetiker), Sieben Bücher zur Geschichte des Platonismus, Göttingen 1875 (3. Teil: Verhältdes Platonismus zur Philosophie der christlichen Zeiten).

Steinmann, E., Die Sixtinische Kapelle, B. I: Bau und Schmuck unter Sixtus IV., München 1901.

— Sandro Botticelli, Bielefeld und Leipzig 1897.

— Wohnung und Werkstatt Michelangelos in Rom (Deutsche Rundschau, B. 111 [1902], SS. 279—293).

Straparola, Giovanfrancesco da Caravaggio, Le piacevoli notti riprodotte sulle antiche stampe a cura di Giuseppe Rua, Bologna 1898 (Collez. di opere ined. o rare).

Strozzi, Alessandra Macinghi negli, Lettere, pubblicate da C. Guasti, Firenze 1877.

Strozzi, Lorenzo di Filippo, Vita di Filippo Strozzi, il vecchio scritta da Lorenzo, suo figlio, con documenti e illustrazioni etc., Firenze 1851.

Strozzi, Lorenzo di Filippo, Le vite degli Uomini illustri della Casa Strozzi, commentario ora intieramente pubblicato, con un ragionamento inedito di Francesco Zeffi sopra la vita dell' Autore, ed. P. Stromboli, Firenze 1892.

Strozzi, Palla, Diario (Arch. stor. ital. S. IV, vol. XI, pp. 20—48; 145—156; 293—309), XII, 3—22; XIII, 153—170; XIV, 3—18; 579—580).

Strozzi (Titus Vespasianus et Hercules), poetae, pater et filius, ediz. Aldi, Venetiis MDXIII.

Strzygowski, J., Die 8 Zeichnungen des Sandro Botticelli zu der Göttlichen Komödie im Vatikan, Berlin 1887.

Studi zu M. M. Boiardo, Bologna 1894.

Stumpf, Theodor, Die politischen Ideen des Nicolaus von Cues, Köln 1865.

Supino, J. B., Il Campo Santo di Pisa, Firenze 1896.

— Beato Angelico, Firenze 1898.

— Il Medagliere Mediceo nel R. Museo Nazionale di Firenze, secoli XV e XVI, Firenze 1899.

— Botticelli, Firenze 1900.

— L' Arte di Benvenuto Cellini, con nuovi documenti sull' oreficeria fiorentina del sec. XVI, Firenze 1901.

— Fra Filippo Lippi, Firenze 1902.

— L' incoronazione di Ferdinando d' Aragona: gruppo in marmo di Benedetto da Maiano nel Museo Nazionale del Bargello, Firenze 1903.

Sutter, C., Johann von Vicenza und die italienische Friedensbewegung im Jahre 1233, Freiburg 1891.

Symonds, John Addington, The Renaissance in Italy, vol. I: The Age of the despots, vol. II: The Revival of Learning, vol. III: The Fine Arts, London 1875—1877.

— The Life of Michelangelo Buonarroti, London 1893.

T

Tabarrini, Marco, Studi di critica storica, Firenze 1876.

Tacchi Venturi, Pietro, Vittoria Colonna fautrice della Riforma cattolica secondo alcune sue lettere inedite, Roma 1901 (Estr. dagli Studi e Docum. di Storia e Diritto 1901).

Tafel, G. L. Fr. und Thomas, G. M., Urkunden zur älteren Handels- und Staatsgeschichte der Republik Venedig, mit besonderer Beziehung auf Byzanz und die Levante vom IX. bis zum Ausgang des XV. Jahrh., 3 Bände [bis 1299]. (Fontes rerum Austriacarum), Wien 1856—1857.

Taine H., Voyage en Italie, 2 vols., Paris 1868.

— Philosophie de l'art, vol. I (sixième édition), Paris 1893.

— Nouveaux Essais de critique et d'histoire. VII. édition, Paris 1901.

Tallarigo, Carlo M., Giovanni Pontano e i suoi tempi, Napoli 1874.

Tambara, Giovanni, Intorno alla ‚Clizia' di N. Machiavelli, Rovigo 1895.

— Studî sulle satire di L. Ariosto, Udine 1899.

Tanfani, L., Niccolà Acciaiuoli — studi storici, Firenze 1863.

Tanfani-Centofanti, Leopoldo, Donatello in Pisa — Documenti, Pisa 1887.

— Notizie di artisti tratte dai documenti pisani, Pisa 1898.

Tangl, Michael, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 bis 1500, Innsbruck 1894.

Tansillo, Luigi, L' Egloga e i Poemetti con introduzione e note di Francesco Flamini, Nopoli 1893.

Taormina, G., Un frate alla corte di Leone X, Palermo 1890.

Tarducci, Francesco, Vita di Cristoforo Colombo secondo gli ultimi documenti, 2 voll., Milano 1885.

— Cecilia Gonzaga e Oddantonio da Montefeltro, Mantova 1897.

— Gianfrancesco Gonzaga, Signore di Mantova — Studi e ricerche (Arch. stor. Lombardo S. III, vol. XVII, 310—360, vol. XVIII, 33—88).

Tassin, Charles, Giannotti, sa vie, son temps et ses doctrines. Etude sur un publiciste florentin du XVI siècle, Paris 1869.

Tassini, Giuseppe, Curiosità Veneziane, IV ediz., Venezia 1887.

— Veronica Franco celebre poetessa e cortegiana del. sec. XVI, II ediz., Venezia 1888 (I. ediz. 1874).

— Feste, spettacoli, divertimenti e piaceri degli antichi Veneziani, Venezia 1890.

Tasso, Bernardo, Lettere inedite a Ferrante Sanseverino Principe di Salerno, ed. A. Panizza, Trento 1869.

Tasso, Bernardo, Lettere inedite, ediz. Portioli, Mantova 1871.
— Lettere inedite a Marcantonio Tasca ed. Gius. Ravelli, Bergamo 1889.
— Lettere ined. di Bernardo e Torquato Tasso, ed. Gius. Ravelli, Bergamo 1895.
— Lettere inedite per cura di Giuseppe Bianchini, Verona-Padova 1895.

Tasso, Torquato, Gerusalemme liberata poema eroico, edizione critica sui manuscritti e le prime stampe a cura di Angelo Solerti e cooperatori, 3 voll., Firenze 1895—1896.
— Opere, ediz. curata da G. Rosini, Pisa 1821—1832.
— I Dialoghi a cura di C. Guasti, 3 voll., Firenze 1858 bis 1859.
— Le lettere disposte per ordine di tempo ed illustrate da Cesare Guasti, 5 voll., Firenze 1852—1855.
— La Gerusalemme liberata, con comment. di Serverino Ferrari, Firenze 1890.
— ediz. di Andrea Novara, Torino 1885—1889.
— La Hierusalem du seigneur T. Tasso rendue française par Blaise de Vigenère, Paris 1596.
— Opere minori in versi, ediz. critica a cura di A. Solerti, 2 voll., Bologna 1891.
— Cinque lettere ined. ad Aldo Manuzio, ediz. Solerti, Torino 1887.
— Appendice alle Opere in prosa di T. Tasso, ediz. Solerti, Firenze 1892.
— Le Rime, ediz. critica su i manuscritti e le antiche stampe, a cura di Angelo Solerti, 4 voll., Bologna 1898—1902.
— Carmina latina. Editio altera cum proemio et notis Antonii Martinii, Romae MDCCCXCV.
— Prose diverse, 2 voll. ed. Guasti, Firenze 1875.

Taylor, John Edward, Michelangelo considered as a philosophical poet with translations, II. edition, London 1852.

Tebaldeo, Antonio, L' opere d' amore, Venezia 1534.

Tedeschi, Paolo, Di Luciano da Laurana architetto del sec. XV (Arch. stor. Lombardo S. I, vol. X, 666—682).

Teirich, Valentin, Italienische Bronzen aus der Zeit der Renaissance, Wien 1876.

Temanza, Tommaso, Vite dei più celebri architetti e scultori veneziani, che fiorirono nel Secolo Decimosesto, Venezia MDCCLXXVIII.

Testa, Nicola Valdimiro, Di Giovan Pico della Mirandola e dei suoi contributi in rima alla Lirica del Quattrocento, Studio, Aquila 1902.

Theophylus Presbyter, Schedula diversarum artium. Revidieter Text, Übersetzung und Appendix von Albert Ilg (in Quellenschriften für Kunstgeschichte, B. VII und VIII), Wien 1874.

Thiene, D., Lettere sulla storia dei mali venerei, Venezia 1823.

Thode, Henry, Die Antiken in den Stichen Marcanton's, Agostino Veneziano's und Marco Dente's, Leipzig 1881.

— Franz von Assisi und die Anfänge der Kunst der Renaissance in Italien, Berlin 1885.

— Andrea Mantegna, Bielefeld 1897.

— Antonio Correggio, Bielefeld 1898,

— Giotto, Bielefeld 1899.

— Tintoretto, Bielefeld 1901.

— Michelangelo und das Ende der Renaissance, Band I, Berlin 1902.

Thomas, Antoine, Les lettres à la cour des papes. Extraits des Archives du Vatican pour servir à l'histoire littéraire du moyen-âge (1290—1423), Rome 1884.

— Francesco da Barbarino et la litter. provençale en Italie au moyen-âge, Paris 1883.

Thomas, Gabriel, Michel-Ange Poète, étude sur l'expression de l'amour platonique dans la poésie italienne du Moyen-âge et de la Renaissance, Paris-Nancy 1892.

— Les Révolutions politiques de Florence (1177—1530). Études sur leurs causes et leur enchainement, Paris 1887.

Thuasne, L., Gentile Bellini et Sultan Mohamed II — Notes sur le séjour du peintre à Constantinople d'après les documents, Paris 1888.

Thureau-Dangin, P., Saint Bernardin de Sienne, un prédicateur populaire dans l'Italie de la Renaissance, Paris 1896.

Tiberto, Fausto, Cassandra Fedele, Vicenza 1883.

Ticozzi, Stefano, Memorie di Bianca Cappello raccolte ed illustrate, Firenze 1827.

— Vite dei pittori Vecelli di Cadore, Milano 1817.

Tiraboschi, Girolamo, Storia della letteratura italiana, II. ediz., Milano 1822 squ.

Tocco, Felice, Le opere latine di Giordano Bruno esposte e confrontate con le italiane, Firenze 1889.

— L' Eresia del Medio Evo., Studi, Firenze 1884.

— Di un nuovo documento di Giordano Bruno (N. Antol., vol. 185, pp. 86—97).

Toesca, Pietro, Precetti d' arte italiani. Saggio sulle variazioni dell' estetica nella pittura dal XIV al XVI secolo, Livorno 1900.

Tolomei, Claudio, Lettere lib. VII, Venezia 1547.

Tomasi, Tomaso, Vita del Duca Valentino descritta in due parti, Montechiaro MDCLXX.

Tomasini, Jacobi Philippi Patavini, Petrarca redivivus, Patavii 1650.

— Elogia virorum literis et sapientia illustrium etc., Patavii 1654.

Tommasi, Girolamo, Sommario della storia di Lucca (Arch. stor. ital. S. I, vol. 10).

Tommasini, Oreste, Docum. relativi a Stefano Porcari, Roma 1879 (Arch. d. soc. Rom. d. st. patr., vol. III, 63—133).

— La vita e gli scritti di N. Machiavelli nelle loro relazioni col machiavellismo, Torino 1883.

— Scritti di storia e critica, Roma 1891.

Tonini, Carlo, La coltura letteraria e scientifica in Rimini dal sec. XIV ai primordi del XIX, 2 voll., Rimini 1884.

Tonini, Luigi, Mem. stor. intorno a Francesca da Rimini, con Append. di Documenti, Rimini 1852.

— Storia civile e sacra di Rimini, Rimini 1848—1862.

Torchi, L., L' arte musicale in Italia (XIV—XVIII secoli), Milano 1898.

Tordi, Domenico, Luogo ed anno di nascita di V. Colonna Torino 1892.

— Vittoria Colonna in Orvieto durante la guerra del sale, Perugia 1895.

Tornabuoni, Lucrezia, Tre lettere a Piero de' Medici ed altre lettere di vari concernenti il matrimonio di Lorenzo il Magnifico, Firenze 1889.

Torraca, Francesco, Jacopo Sannazaro, Napoli 1879.
— Studi di storia letter. napoletana (VII. Studie: Fra Roberro da Lecce), Livorno 1884.
— Cola di Rienzo e la canzone ‚Spirto gentil' di Fr. Petrarca (Arch. d. soc. Rom. di storia patria, vol. VIII (1885), 141—222).
— Il teatro italiano dei sec. XIII, XIV e XV a cura di — Firenze 1885.
— Poemetti mitologici dei secoli XIV, XV e XVI a cura di — Livorno 1888.
Toussaint, J. P., Das Leben des h. Bernardin von Siena, quellenmässig dargestellt, Regensburg 1873.
Travali, Giuseppe, Inventario di libri del sec. XV, Palermo 1888.
Traversari, Ambrogio, Epistolae et Orationes, ed. Laurentius Mehus, Flor. 1759.
— Hodoeporicon, ed. Nicol. Bartholini, Florentiae 1719.
Trecentista incerto, Vita di Francesco Petrarca, Bologna 1861 (Scelta di cur. letter. disp. 5).
Trendelenburg, A., Raffaels Schule von Athen, Berlin 1843.
— Kleine Schriften, Bd. I (SS. 27 ff., Machiavell und Anti-machiavell), Leipzig 1871.
Triantafillis, C., Nuovi studî su N. Machiavelli: Il Principe, Venezia 1878.
Tribolati, Felice, Diporti letterarii sul Decamerone del Boccaccio, Pisa 1873.
Trissino, G. G., Tutte le Opere, Verona 1729.
— La Sofonisba con note di Torquato Tasso ed. a cura di Franco Paglierani, Bologna 1884 (Scelta di cur. letter. disp. 205).
Trucchi, Francesco, Poesie italiane inedite di dugento autori, dall' origine della lingua infino al secolo decimosesto, vol. III e IV, Prato 1847.
Trumpp, P., Sadolet als Pädagog, Schweinfurt 1891.
Tschudi, H. v., Donatello e la critica moderna, Torino 1887.
Tumiati, Domenico, Frate Angelico, studio d' arte, Firenze 1897.

U

Ubaldini, Federico, Vita di Angelo Colocci, Roma 1672.
Ugolini, Filippo, Storia dei Conti e Duchi d' Urbino, 2 voll., Firenze 1859.
Ulmann, Hermann, Sandro Botticelli, München 1894.
Ulrich, J., Pietro Fortini. Ein Beitrag zur Geschichte der italienischen Novelle, Zürich 1887.
— Ältere Novellen, Leipzig 1889.
Uzielli, Gustavo, Ricerche intorno a Leonardo da Vinci, Serie prima, vol. I, IIª ediz. corretta e molto ampliata, Torino 1896.
— Ricerche intorno a Leon. da Vinci, Serie II, Roma 1884.
— Leon. da Vinci e tre gentildonne Milanesi del sec. XV, Pinerolo 1890.
— Leonardo da Vinci e le Alpi, con sette carte antiche, Torino 1890.
— La Vita e i tempi di Paolo Toscanelli, Roma 1894.

V

Vahlen, J., Lorenzo Valla, ein Vortrag, 2. Aufl., Berlin 1870.
Valery, Curiosités et anecdotes Italiennes, Paris 1842.
Valla, Laurentius, Opera, nunc primum collecta et emendata, Basileae 1540.
— Opuscula tria, ed. J. Vahlen, Wien 1869.
Valori, Nicol., Laurentii Medicei Vita, curante Laur. Mehus, Florentiae MDCCIL.
— II ed. Galletti, Florentiae 1847.
Vannucci, Atto, Docum. del sacco dato a Prato dagli Spagnuoli nel 1512 pubbl. e illustr., Firenze 1841.
Varchi, Benedetto, Orazione, funerale fatta e recitata pubblicamente nell' essequie di Michelagnolo Buonarroti, Firenze MDLXIV.
— Opere, 7 voll., Milano 1803—1804.
— Storia fiorentina, pubbl. da G. Milanesi, 3 voll., Firenze 1857.
Varnhagen, Hermann, Italienische Kleinigkeiten, Halle 1895.
Vasari, Giorgio, Le vite de' più eccellenti pittori, scultori ed architettori con nuove annotazioni e commenti di Gaetano Milanesi, 9 voll., Firenze 1878—1885 (erste Ausgabe bei L. Torrentino 1550, zweite, umgearb. Ausgabe 1568).

Vasari, Giorgio, Leben der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Baumeister aus dem Ital. von L. Schorn und E. Foerster, 6 Bände, Stuttgart und Tübingen 1832—1849.

— Sammlung ausgewählter Biographien Vasaris zum Gebrauch bei Vorlesungen, herausgegeben von Carl Frey. I: Vita di Donato. II: Le vite di Michelangelo Buonarroti scritte da G. Vasari e da A. Condivi. III: Vita di Lorenzo Ghiberti con i commentari di Lorenzo Ghiberti. IV: Le vite di Filippo Brunellerchi scritte da G. Vasari e da anonimo autore. Berlin 1884—1887.

— Gentile da Fabriano e Pisanello, edizione critica con Note, documenti e 96 riproduzioni a cura di Adolfo Venturi, Firenze 1896.

Vast, Henri, De vita et operibus Jani Lascaris, Paris 1878.

— Le cardinal Bessarion, Paris 1878.

Vattasso, M., A. Flaminio (Humanist aus Sizilien) e le principali poesie dell' autografo Vaticano, Roma 1900.

Vecellio, C., Habiti antichi e moderni di tutto il mondo, Venezia 1590, Paris 1860.

Vellutello, Alessandro, Vita e costumi del Petrarca, Venezia 1525.

Venedey, J., Machiavel, Montesquieu, Rousseau, 2 Bände, Berlin 1850.

Venezia-Petrarca e Venezia (Fulin, Barozzi etc.), Venezia 1874.

Veniero, Lorenzo, La Puttana errante, poème en quatre chants (XVI siècle), littér. trad., texte italien en régard, Paris 1883.

Venturi, Adolfo, Nuovi quadri del Correggio (L' Arte 1901, vol. IV, pp. 310 squ.).

— Relaz. artist. tra le corti di Milano e Ferrara nel sec. XV (Arch. stor. Lombardo S. II, vol. II).

— Un quadro del Tiziano — spigolature, Modena 1883.

— Il pittor delle grazie (Corregio) — N. Antol. vol. 114, pp. 229—245.

— Le aule dei Borgia (ib. vol. 152, pp. 393—414).

— B. Cellini nel quarto centenario della nascita (ib. vol. 174, pp. 107—120).

— La casa dell' arte a villa Pinciana (ib. vol. 127, pp. 217—243).

— Natura del ‚Rinascimento' (ib. vol. 124, pp. 440—459).

Venturi, Adolfo, La Regia Galleria Pitti in Firenze, ediz. Ad. Braun, Dornach-Paris 1891.

— Il Museo e la Galleria Borghese, Roma 1893.

— Tresori d' arte inediti di Roma, Roma 1896.

— La Madonna (Svolgim. artistico delle rappr. della Vergine), Milano 1900.

Venturi, J. B., Essai sur les ouvrages physico-mathématiques de Léonard da Vinci, Paris 1797.

Verdi, Adolfo, Gli ultimi anni di Lorenzo de' Medici, Duca di Urbino (1515—1519), Este 1888.

Verga, Ettore, Leggi suntuarie Milanesi (Arch. stor. Lombardo S. III, vol. IX, 5—79).

Vermiglioli, G. B., Memorie di Jacopo Antiquario, Perugia 1813.

Vernarecci, Augusto, Lavinia Feltria della Rovere, marchesa del Vasto, Fossombrone 1896.

Vettori, Francesco, Viaggio in Allemagna, Parigi-Firenze 1837.

— Sommario della Storia d' Italia dal 1511 al 1527 per cura di A. Reumont (Arch. stor. ital. Appendice, vol. VI, pp. 263 bis 387), Firenze 1848.

Vida, Hieron., Poemata omnia, quae ipse vivens agnoverat, Padova 1731.

Viertel, Anton, Die Wiederauffindung von Ciceros Briefen durch Petrarca, Königsberg 1879.

Vierteljahrsschrift für Kultur und Literatur der Renaissance, herausgegeben von Ludw. Geiger, I. B., Leipzig 1886; II. B., Berlin 1887.

Vignale, Antonio (Arsiccio Intronato), La Cazzaria, dialogue Priapique trad. avec le texte Italien en regard, Paris 1882.

Vigo, Pietro, L' Arte Senese a San Gimignano, Castelfiorentino 1899.

— Una confraternità di giovanetti pistoiesi a principio del sec. XVI (Compagnia della purità) — cronachetta inedita, Bologna 1887 (Scelta di cur. letter. disp. 220).

— Le danze macabre in Italia, II. ediz. rived. e corr. di tavole, Bergamo 1901.

Villani, Filippo, Vite d' uomini illustri Fiorent. (ediz. Mazzuchelli 1747).

Villani, Filippo, Liber de civitatis Florentiae famosis civibus, ediz. Galletti, Florentia 1847.

— Croniche di Giovanni, Matteo e Filippo Villani secondo le migliori stampe, 2 voll., Trieste 1857—1858.

Villari, Pasquale, Niccolò Macchiavelli e i suoi tempi illustrati con nuovi documenti, 3 voll., Firenze 1877—1883 (ultima ediz., Milano 1895).

— La Storia di Girolamo Savonarola e de' suoi tempi con l' aiuto di nuovi documenti, 2 voll., Firenze 1859—1861 (nuova ediz. aument. e corretta Firenze 1887).

— Saggi storici e critici, Bologna 1890.

Villemain, A. F., Lascaris ou les Grecs du XV siècle etc., Paris 1825.

Vinci, Leonardo da, Das Buch von der Malerei, herausg., übers. und erläutert von Heinr. Ludwig, in 3 Bänden, Wien 1882 (Quellenschriften für Kunstgeschichte, Band XV, XVI und XVII).

— The literary Works compiled and edited from the original Manuscripts, by Jean Paul Richter, 2 vols., London 1883.

— Trattato della pittura con aggiunte tratte dal Codice Vaticano, pubblicato da Guglielmo Manzi, Milano 1859.

— Trattato della pittura condotto sul codice vaticano etc. con prefazione di Marco Tabarrini etc., Roma 1890.

— Il codice atlantico nella bibl. Ambrosiana di Milano, Milano 1894 squ.

— Il Codice nella biblioteca Principesca Trivulzio in Milano, trascritto ed annotato da L. Beltrami, Milano 1891.

— Codice sul volo degli uccelli e varie altre materie, pubblicato da Teodoro Sabachnikoff, trascrizioni e note di Giovanni Piumati, Parigi 1893.

— Les Manuscrits publ. par Ch. Ravaisson-Mollien, 6 vols., Paris 1881—1891.

— Das Buch von der Malerei. Neues Material aus den Originalmanuskripten von H. Ludwig, Stuttgart 1885.

— Les Manuscrits de Léon. de Vinci de la Bibl. Royale de Windsor, publ. par Théodor Sabachnikoff etc., Paris 1898.

— Saggio sulle opere di Leonardo da Vinci, Milano 1872.

Virgili, Antonio, Francesco Berni, Firenze 1881.

Vischer, Robert, Luca Signorelli und die ital. Renaissance, eine kunsthistorische Monographie, Leipzig 1879.

Vismara, Felice, L' invettiva, arma preferita dagli umanisti nelle lotte private, nelle polemiche letterarie, politiche e religiose, Milano 1900.

— L' animo di T. Tasso rispecchiato ne' suoi scritti, Milano 1895.

Vivaldi, Vincenzo, Studii letterari, Napoli 1891.

— Sulle fonti della Gerusalemme liberata, voll. 2, Catanzaro 1893.

— La Gerusalemme liberata studiata nelle sue fonti, Trani 1901.

Vital, Adolfo, Tre lettere inedite di Lodovico Beccadelli à Michelangelo Buonarroti, Conegliano 1901.

— Di alcuni documenti riguardanti Alessandra Benucci, Conegliano 1901.

Vöge, Wilhelm, Die Anfänge des monumentalen Stiles im Mittelalter, Strassburg 1894,

— Raffael und Donatello. Ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte der italienischen Kunst, Strassburg 1896.

Voigt, G., Die Wiederbelebung des klassischen Altertums oder das erste Jahrhundert des Humanismus, 3. Auflage besorgt von Max Lehnerdt, 2 Bände, Berlin 1893.

— Die Briefsammlungen Petrarcas und der venetianische Staatskanzler Benintendi, München 1882.

— P. Tasso am Hofe von Ferrara (Historische Zeitschrift XX, 23—52).

— Enea Silvio de' Piccolomini als Papst Pius der Zweite und sein Zeitalter, 3 Bände, Berlin 1856—1863.

Volaterranus, Raphael (Raffaelo da Volterra) Comment. Urbani, libri XXXVIII, Roma 1506; Basileae 1630.

Volpicella, Scipione, Studi di letteratura, storia ed arti, Napoli 1876 (cf. Arch. stor. ital. S. IV, vol. I, pp. 606—608).

Vossler, Karl, B. Cellinis Stil in seiner ‚Vita', Halle a. S. 1899.

— Pietro Aretinos künstlerisches Bekenntnis, Heidelberg 1900.

W

Waagen, G. F., Kunstwerke und Künstler in England und Paris, Berlin 1838.

— Kleine Schriften (Über Leben, Wirken und Werke der Maler Andrea Montegna und Luca Signorelli), Stuttgart 1875.

Wackerhagen, Emma, Vittoria Colonna, eine Lebensskizze, Halle 1861.

Warburg, A., Sandro Botticellis Geburt der Venus und Frühling, Hamburg-Leipzig 1892.

— Bildniskunst und florentinisches Bürgertum, Leipzig 1902.

Weber, Max, Zur Geschichte der Handelsgesellschaften im Mittelalter, nach südeuropäischen Quellen, Wien 1889.

Weisbach, Werner, Francesco Pesellino und die Romantik der Renaissance, Berlin 1901.

Weiss, A., Aeneas Silvius Piccolomini als Papst Pius II, sein Leben und Einfluss auf die liter. Kultur Deutschlands, Graz 1897.

Weitenweber, W. R., Des Ficino Werk ‚De vita studiosorum, nebst Bemerkung über den Hellenismus, Prag 1858.

Wernicke, Alexander, Die mathematisch-naturwissensch. Forschung in ihrer Stellung zum modernen Humanismus, Berlin 1898.

Wesselofsky, Alex., Il Paradiso degli Alberti, 3 voll., Bologna 1867 (Scelta di cur. lett. disp. 86, 87 und 88).

— Boccaccio, seine Umgebung und seine Zeitgenossen (in russischer Sprache), 2 Bände, St Petersburg 1893—1894.

Wickhoff, Franz, Die Bibliothek Julius II (Jahrb. der preuss. Kunstsammlungen B. XIV, SS. 49—64).

— Giorgiones Bilder zu römischen Heldengedichten (ib. B. XVI, 34—43).

Wiegmann, R., Die Malweise des Tizian, Düsseldorf 1847.

Wiel, T., Tiziano a Venezia, Venezia 1881.

Wilson, Charles Heath, Life and Works of Michelangelo Buonarroti, London 1876, II. ed. 1881.

Wingenroth, Max, Die Jugendwerke des Benozzo Gozzoli — eine kunstgesch. Studie, Heidelberg 1897.

Witte, Carl, Über die Dichtungen Michelangelos (Romanische Studien, herausg. von E. Boehmer, Halle 1871, pp. 1—60).

Wittmann, Michael, Giordano Brunos Beziehungen zu Avencebrol (Arch. f. G. d. Phil. XIII, 147—152).

Wolff, Max v., Leben und Werke des Antonio Beccadelli genannt Panormita, Leipzig 1894.

Wölfflin, Heinrich, Die Jugendwerke des Michelangelo, München 1891.

— Die klassische Kunst, München 1899.

Wolzogen, Alfred von, Raffael Santi, sein Leben und seine Werke. Leipzig 1865.

Woodhouselee, Lord (Alexander Fraser Tytler), An historical and critical Essay on the Life and Character of Petrarch, Edinbourgh 1810.

Woodward, William Harrison, Vittorino da Feltre and other humanist educators, Cambridge 1897.

Wotke, Karl, Beiträge zu Leonardo Bruni, Wien 1889 (Wiener Studien XI).

Y

Yriarte, Charles, César Borgia, sa vie, sa captivité, sa mort, 2 vols., Paris 1899.

— Autour des Borgia, Paris 1891.

— Un condottière au XV siècle. Rimini, études sur les lettres et sur les arts à la cour des Malatesta, Paris 1882.

— La vie d'un Patricien de Venise, Paris 1874.

— Mantegna, sa vie etc., Paris 1901.

— Journal d'un sculpteur florentin du XV siècle — Livre de souvenirs de Maso di Bartolommeo, Paris 1894.

— Paul Veronèse, Paris 1888.

Z

Zambelli, A., Considerazioni sul libro del Principe del Machiavelli, Milano 1841.

Zamboni, Filippo, Gli Ezzelini, Dante e gli schiavi, Wien 1870.

— Nuova ediz., Firenze 1897.

Zambotto, B. e Cagnolo, N., Lucrezia Borgia sposa a Don Alfonso d' Este — Memorie stor. estratte dalle Cronache di Zambotto e Cagnolo, Ferrara 1867.

Zambrini, Francesco, La defensione delle donne d' autore anonimo (scrittura inedita del sec. XV), Bologna 1876 (Scelta di cur. letter. disp. 148).

Zanella, Giacomo, Andrea Montegna o della Imitazione degli antichi. Discorso, Venezia 1872.

Zanelli, Agostino, Le schiave orientali a Firenze nei sec. XIV e XV. Contributo alla storia della vita privata di Firenze, Firenze 1885.

Zanelli, Domenico, Il pontefice Niccolò V ed il Risorgimento delle Lettere, delle Arti e delle Scienze in Italia, Roma 1855.

Zanelli, Domenico, La biblioteca Vaticana dalla sua origine fino al presente, Roma 1857 (cf. Archivio stor. ital. Serie II, vol. VIII, 131 squ.).

Zanetti, Antonio Maria, Della pittura Veneziana e delle opere pubbliche de' veneziani maestri libri cinque, Venezia 1771.

Zanoni, Enrico, Vita pubblica di Fr. Guicciardini con nuovi documenti, Bologna 1896.

— La mente di Francesco Guicciardini nelle opere politiche e storiche, Firenze 1897.

— Donato Giannotti nella vita e negli scritti, Roma 1900.

Zannoni, Giovanni, I Precursori di Merlin Cocai. Studî e ricerche, Città di Castello 1888.

— Nuovi contributi per la storia del Cinquecento in Italia, Milano 1890.

Zardo, Antonio, Il Petrarca e i Carraresi, studio, Milano 1887.

— Albertino Mussato, studio storico e letterario, Padova 1884.

Zdekauer, Lodovico, Lo studio di Siena nel rinascimento, Milano 1894.

— Studî pistoiesi, Siena 1889.

— Il Giuoco in Italia nei sec. XIII e XIV e specialmente in Firenze (Arch. stor. ital. S. IV, vol. XVIII, pp. 20—74, XIX, pp. 3—22).

Zeitschrift für bildende Kunst, herausg. von C. v. Lützow, Leipzig 1866 ff.

Zeller, J., Italie et la Renaissance, nouv. édition, Paris 1883.

Zendrini, Bernardino, Prose, vol. II (Petrarca e Laura), Milano 1881.

— Commemorazione di Lodovico Ariosto, Ferrara 1866.

Zimmermann, Max Georg, Giotto und die Kunst Italiens im Mittelalter, B. I, Leipzig 1899.

Zimmermann, E., Die Landschaft in der venezianischen Malerei, Leipzig 1893.

Zimmermann, Rob., Der Kardinal Cusanus als Vorläufer Leibnitzens, Wien 1832.

Zippel, Giuseppe, Niccolò Niccoli. Contributo alla storia dell' umanesimo, Firenze 1890.

— I suonatori della Signoria di Firenze — Saggio, Trento 1892.

— Il Filelfo a Firenze (1429—1434), Saggio, Roma 1899.

Zippel, Giuseppe, L' invettiva di Lorenzo di Marco Benvenuti contro Niccolò Niccoli (Giorn. stor. della letter. ital., vol. XXIV, 166—186).
— Per la biografia dell' Argiropulo (des Johannes Argyropulos), ib. vol. XXVIII, 92—112.
— Carlo Marsuppini d' Arezzo, Notizie biografiche, Trento 1897.
Zumbini, Bonaventura, Studi sul Petrarca, Napoli 1878, Firenze 1895.
— Il Filocopo del Boccaccio, Firenze 1879.
— Studi di letter. italiana, Firenze 1894.
— Il Ninfale Fiesolano di G. Boccaccio, Firenze 1896.

Ammirato, Scipione, Opuscoli, 3 voll., Fiorenza 1637—1642 (vol. III — Ritratti d' huomini illustri di Casa Medici).

Index

Angelico:

Beissel, Cartier, Douglas, E. Foerster, Marchese, Supino, Tumiati, Vasari.

Ariost:

Ariosto, Barotti, Baruffaldi, Campanini, Campori, Carducci, Cavara, Fernow, Ferrazzi, Fornari, Garofolo, Guidi, Pardi, Pigna, Rajna, Romizi, V. Rossi, Tambara, Zendrini.

Bellini:

Paoletti, Ridolfi, Vasari.

Boccaccio:

Boccaccio, Baldelli, Bartoli, Giov. Bottari, Cochin, Crescini, (De) Nolhac, De Poveda, Dobelli, Feuerlein, Foscolo, Hauvette, Hecker, Hortis, Körting, Landau, Manetti, Manni, Renier, Rossetti, E. Rossi, Scheffer-Boichorst, Schlegel, Tribolati, Wesselofsky, Zumbini.

Botticelli:

Angeli, Lippmann, Pater, Steinmann, Strzygowski, Supino, Ulmann, Vasari, Warburg.

Bruno:

Bruno, Bartholomèss, Berti, Brunnhofer, Clemens, Dielthey, Dufour, Frith, Fulin, Plumptree, Previti, Riehl, Sigwart, Steffens, H. v. Stein, Tocco, Wittmann.

Cellini:

Arneth, Campori, Dimier, Mabellini, Plon, Reumont, Supino, Vossler.

Correggio:

Affò, Bigi, Braghirolli, Mengs, Meyer, Mignaty, Pungileoni, Ricci, Róndani, Thode, Vasari, Venturi.

Donatello:

Bocchi, Bode, Boito, Cavalucci, Gloria, Guasti, Meyer, Milanesi, Müntz, Paganori, Prévost, Schmarsow, Semper, Semrau, Tanfani-Centofanti, Tschudi, Vasari, Vöge.

Giorgione:

Camavitto, Conti, Cook, Gronau, Ridolfi, Schaufuss, Vasari, Wickhoff.

Leonardo:

Vinci (Opere, Saggio), Amoretti, Beltrami, Boito, Bossi, Brown, Brun, Calvi, Campori, Clément, Courajod, D' Adda, Delécluze, De Montaiglon, De Toni, Ferri, Frantz, Gerli, Göthe, Govi, Gronau, Grothe, Heaton, Houssaye, Jordan, Lanzillotti-Buonsanti, Marks, Marx, Mazzoni, Milanesi, Motta, Müller-Walde, Müntz, Ravaisson-Mollien, Richter, Rio, Ruland, Séailles, Sighart, Smiraglia, Solmi, Taine, Uzielli, Vasari, J. B. Venturi.

Lorenzo de' Medici:

Lorenzo, Armstrong, Buser, Cappelli, Carocci, Del Lungo, Fabroni, Franceschini, Gelli, Mancini, Masi, Moreni, Parenti, Pulci, Reumont, Roscoe, Scarano, Tornabuoni, Valori.

Machiavelli:

Bini, Burd, Cipolla, De Trevervet, Ellinger, Fester, Fichte, Foscolo, Gervinus, Giampieri, Gioda, Guicciardini, Heidenheimer, Knies, Lutoslavski, Macaulay, Mariano, Medin, Mordenti, Morelli,

Morley, Mundt, Nitti, Nourrisson, Rösemeier, Sillib, Tambara, Tommasini, Trendelnburg, Triantafillis, Venedey, Villari, Zambelli.

Mantegna:

Baschet, Cartwright, Cruttwell, Goethe, Kristeller, Thode, Vasari, Yriarte, Waagen, Zanella.

Michelangelo:

Michelangelo, Black, Boito, Canina, Chapon, Clément, Condivi, Coquerel, N. De Sanctis, De Romanis, Dombre, Duppa, Emiliani, Fabretti, Fagan, Falletti-Fossati, Farinelli, Frediani, Frey, Giannotti, Gotti, Grimm, Guasti, Guerzoni, Harford, Henke, Justi, Kaiser, Klaczko, Lang, Lange, Levi, Magherini, Marcuard, Michelet, Montégut, Norton, Ollivier, Passerini, Pater, Pistolesi, Quatremère de Quincey, Ricci, Ricordo al popolo italiano, Scheffler, Springer, Steinmann, Symonds, Taylor, Thode, G. Thomas, Varchi, Vasari, Vital, Wilson, Witte, Wölfflin.

Petrarca:

Petrarca, G. Agnelli, Appel, Arrigoni, Baldelli, Bartoli, Brizzolara, Bruni, Campbell, Carlini, Cesareo, Cipolla, Cochin, Colagrosso, Corazzini, Cozza-Luzi, Delisle, De Sade, De Sanctis, (De) Nolhac, D' Essling, D' Ovidio, Fabroni, Faraglia, Ferrazzi, Feuerlein, Finzi, Fiske, Foscolo, Fracassetti, Gelli, Giuliari, Geiger, Hortis, Kirner, Körting, Leoni, Livi, Lumbroso, Malmignati, Mamiani, Manetti, Marsand, Marsili, Mèzières, Müntz, Negroni, Padova, Pakscher, Paoli, Peruzzi, Quarta, Raab, Rè, Reeve, Romussi, Ronchini, Rossetti, Scheffer-Boichorst, Segrè, Sicardi, Tomasini, Torraca, Trecentista, Vellutello, Venezia etc., Viertel, Voigt, Woodhouselee, Zardo, Zendrini, Zumbini.

Pico della Mirandola:

Pico, Berti, Calori-Cesis, Ceretti, Di Giovanni, Dorez, Dreydorff, Greswell, Massetani, Morus, Oreglia, Pagani, Pater, Testa.

Poggio:

Poggio, L'Enfant, Medin, Nisard. Recanati, Shepherd, Schmidt.

Rafael:

Raphael, Bole, Campori, Clément, Crowe, D'Arco, Dollmayr, Duppa, Fagan, Fea, Fischel, E. Foerster, R. Foerster, Geymüller, Gnoli, Grimm, Gruner, Gruyer, Gutbier, Hasse, Justi, Koopmann, Lützow, Mengs, Minghetti, Giov. Morelli (Lermolieff), Müntz, Ojetti, Ollivier, Passavant, Pulszky, Pungileoni, Quatremère de Quincey, Ricci, Rumohr, Schmarsow, Springer, Trendelnburg, Vasari, Vöge, Wolzogen.

Savonarola:

Savonarola, Aquarone, Barsanti, Bayonne, D. Benivieni, Fra Benedetto, Burlamacchi, Cappelli, C. Capponi, Ciampi, Cipolla, Cittadella, Cosci, Gelli, Gherardi, G. Gruyer, Guasti, Hase, J. Huber, Hurtaud, Luotto, Lupi, Madden, Marchese, Meier, Meyers, Mignini, Neri, Passerini, Pastor, Perrens, Pico, Portioli, Procter, Ranke, Rudelbach, Savigny, Spangenberg, Villari.

Signorelli:

Cruttwell, Kraus, Mancini, Vasari, Vischer, Waagen.

Torquato Tasso:

Tasso, Campori, Capasso, Carducci, Cecchi, Cherbuliez, Colagrosso, Corradi, D'Ovidio, Ferrazzi, Manso, Mazzoleni, Melodia, Modestino, Multineddu, Pasolini, Portioli, Proto, Roncoroni, Rothe, Serassi, Solerti, Vismara, Vivaldi, Voigt.

Tizian:

Braghirolli, Cadorin, Campori, Crowe, Gronau, Justi, Lafenestre, Luzio, Majer, Mengs, Palmarini, Philipps, Ridolfi, Riegel, Ronchini, Vasari, Wiegmann, Wiel.

Vittorino da Feltre:

Antognoni, J. Bernardi, Gerini, Luzio, Morlet, Orelli, Paglia, Prendilaqua, Rosmini, Sassolo, Woodward.

Berichtigungen zum I. Bande.

S. 2, Zeile 7 von unten, statt: elften — zehnten.
S. 12, „ 15 „ „ „ Scio — Schio.
S. 17, „ 2 „ „ „ dreizehnten — vierzehnten.
S. 18, „ 10 „ oben, „ dreizehnten — vierzehnten.
S. 27, „ 5 „ „ „ 1336 — 1335.
S. 40, „ 3 „ unten, „ Lucchino — Luchino.
S. 45, „ 16 „ „ „ konfisziert — sequestriert.
S. 83, „ 7 „ „ „ wörtlichen — wörtlicher.
S. 93, „ 14 „ „ „ begonnenen — begonnenem.
S. 120, „ 5 „ oben, „ Hölle — Höhle.
S. 121, „ 9 „ unten, „ kämpften die Familien — kämpfte die Familie.
S. 122, Zeile 7 von unten, statt: angefochten — ausgefochten.
S. 136, „ 2 „ oben, „ Clemens VIII. — Clemens VII.
S. 136, „ 6 „ „ „ gestützt auf die Schulter seines Freundes Pietro Aretino, soll er — gestützt auf die Schultern einiger Männer, soll er, nach dem Berichte seines Freundes Pietro Aretino.
S. 137, Zeile 7 von oben, statt: Luchino — Stefano.
S. 149, „ 1 „ „ „ auf — nahe.
S. 160, „ 15 „ unten, „ Vanozza — Vannozza.
S. 175, „ 7 „ „ „ wobei sie, auf die — wobei sie, wie die Legende erzählt, auf die.
S. 187, Zeile 5 von unten, statt: Cavalvanti — Cavalcanti.
S. 194, „ 5 und 10 von unten, statt: Tiber — Tigris.
S. 215, „ 12 von unten, statt: Filelfo — Giovan Maria Filelfo.
S. 221, „ 7 „ oben, „ Zappolini — Zappolino.
S. 244, „ 13 „ unten, „ wurde — wurden.
S. 336, „ 3 – 12 von unten: der Inhalt dieser Zeilen stimmt nicht in allen Punkten mit den Ergebnissen der neuesten Forschung überein und kann daher weggelassen werden.
S. 413, Zeile 12 von unten, statt: Paul IV., der — Paul IV.
S. 468, „ 16 „ „ „ tritt bei ihm in — tritt bei ihm z.B. in.

An einigen Stellen habe ich mir eine sprachliche Neuerung, die übrigens teilweise auch den Sprachgebrauch für sich hat, erlaubt, wobei die Forderung einer bestimmten Nüance massgebend war: ‚wiedergibt' anstatt ‚gibt wieder' nach dem Beispiele von ‚wiederholen'.

Berichtigungen und Bemerkungen zum Ergänzungsbande.

S. 3, Boccaccio: Vita di Dante 1362 vollendet, De montibus etc. (etwa 1356—1359), De casibus (nach Oskar Hecker 1356—1357).

S. 5, Benvenuto Cellini (1500—1571).

S. 6, Zeile 18 von oben ‚Verlobung der H. Katharina' von Correggio (?).

S. 8, Zeile 8 von unten ‚Bildnis eines Mannes' von Giorgione (?).

S. 12 13 — Petrarca: Galli anonimi invectiva 1371; Eclogae (1346 – 1357).

S. 14, Zeile 2 von oben ‚Madonna des Hauses Aldobrandini' (Giulio Romano).

S. 14, Zeile 18 von oben ‚Madonna mit dem Schleier' (Giulio Romano).

S. 14, Zeile 4 von unten: das Wort ‚Arazzi' hat nichts mit dem Namen der Stadt Arras gemein; Rafaels Teppiche wurden in Brüssel verfertigt; das Wort kommt schon in einem Briefe des Lorenzo Strozzi an seine Mutter Alessandra Macinghi vor (im J. 1446): panni d'arazzi.

S. 20 (VI) — über Dichterinnen — vgl. aber auch Borgognoni, Studi di letter. stor. pp. 161 squ.

S. 21 — über Schönheitsmittel cf. Pasolini, Caterina Sforza, vol. III, 608 (Brief der Anna Hebrea an Caterina Sforza); über Luxus — Del Lungo, Florentia, pp. 409—410).

S. 23, Zeile 6 von oben — Filippo di Cino Rinuccini.

S. 52, Zeile 2 von oben — nach England (1337) scheint Petrarca nicht gereist zu sein.

S. 52, Zeile 4 von oben: über Boccaccios Vater und dessen Beziehungen zu König Robert von Neapel, vgl. Arch. stor. ital. S. V, vol. XXIII, 144—145.

S. 55: Zeile 1 unten: über den frommen Lebenswandel der Lucrezia Borgia in ihren letzten Lebensjahren, vgl. Arch. stor. ital. S. V, vol. XXVIII, 313—314 (sie trug ein Büsserhemd und trat in den sogen. dritten Orden des heil. Franz).

S. 59 (IX): über Bianca Cappello, vgl. auch Malespini, Novelle II parte, pp. 276 squ. (nov. 84 und 85).

S. 80 (IV): Giovan Maria Filelfo sagt in seiner Vita Dantis (p. 20): sed ego aeque Beatricem, quam amasse fingitur Dantes, mulierem unquam fuisse opinor. — Über den kritischen Sinn des Lorenzo Valla in Hinsicht auf die Werke des Dionysius Areopagita, vgl. Geigers Vierteljahrschrift 1886, S. 390.

S. 82, Zeile 9 von oben: gewöhnlich hielt Pomponius Laetus seine Vorträge im Studio di S. Eustachio, wohin er sich schon vor Tagesanbruch zu begeben pflegte; in seiner Wohnung kamen die Mitglieder der römischen Akademie zusammen.

S. 85: Über Poggios Ernennung zum Kanzler, vgl. Arch. stor. ital. S. V, vol. XXI, 140.

S. 92 — ein Brief der Clarice Orsini, der Gattin des Lorenzo d' Medici, ist abgedruckt im Arch. stor. ital. S. III, vol. XVII, 431—432. Lorenzos Briefe an Lanfredini, vgl. Append. zum II. Bande Roscoe-Bossi, Vita di Leone X, pp. 260 squ.

S. 99, Zeile 16 von oben, statt: pp. 298 — pp. 289 squ.

S. 123: Verehrung des Papstes Paul III für Michelangelo, vgl. Arch. stor. ital. S. IV, vol. XVIII, 160.

S. 136 (Giorgione): Über seine Abkunft (wahrscheinlich gar kein Barbarella), vgl. S. 61 (I Schluss). Dass Giorgione an der Pest gestorben ist, vgl. Arch. stor. dell' arte, vol. I (1888), p. 47 (die von A. Luzio veröffentlichten Briefe).

S. 141, Zeile 1 von oben: vgl. auch Ammirato, Opuscoli II, 246: in questa (istoria) fu negligentissimo, non osservando nè tempi, nè luoghi, nè cosa alcuna di quelle che all' ordine appartengono . . . Et benche la lingua non sia pura, è senza comparatione meno licentiosa di quella del Guicciardini.

S. 186, Zeile 4 von oben: vol. I, 195—243, vol. II, 1—28, 545—587.

Boston Public Library
Central Library, Copley Square

Division of
Reference and Research Services

Fine Arts Department

The Date Due Card in the pocket indicates the date on or before which this book should be returned to the Library.

Please do not remove cards from this pocket.

BOSTON PUBLIC LIBRARY
3 9999 05532 257 0
B. P. ...dery,
JAN 25 1905